

Schulentwicklungsplanung

Stadt Voerde

Fortschreibung für die Schuljahre
2021/212 bis 2026/27
mit einem Ausblick auf die Entwicklung der Schüler-
zahlen bis über das Jahr 2030 hinaus

Begleitende Aufgaben der komplexen Planung für
die Schulneu- und Umbauten inklusive einer Raum-
optimierung der Schulen, inklusive entwicklungs- und
raumbezogene Einschätzungen als Basis baulicher
Entscheidungen und Alternativen der Entwicklungen

März 2022



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Heike Schrade

Autor
Autorin

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Voerde (Niederrhein)	31
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Voerde (Niederrhein) und in Ihrer Umgebung	48
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	53
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein)	56
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Voerde (Niederrhein)	59
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	81
8. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	97
9. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	99
10. Die Raumprogramme von biregio für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	112
11. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Voerde	125
12. Kernergebnisse und Handlungsoptionen	134

Anlage 1:

Begehung und Optimierung der Schulen in der Stadt Voerde (Niederrhein)

I. Grundschule Astrid Lindgren, Spellen	4
II. Grundschule Erich-Kästner-Schule	8
III. Grundschule Friedrichsfeld	10
IV. Grundschule Otto-Willmann-Schule	12
V. Grundschule Regenbogenschule, Möllen	15
VI. Gymnasium Voerde	17
VII. Gesamtschule Comenius	21
VIII. Realschule Voerde	25

Anlage 2:

Erste Kostenüberschläge für die baulichen Maßnahmen an Schulen der Stadt Voerde



Legende

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AM	Altersgemischte Gruppe
AS	Außenstelle
AuA	Absolventinnen und Absolventen
AV	Ausbildungsvorbereitung
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BES	Berufseinstiegsschule
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Bundesgebiet
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
dBK	duales Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EK	Eingangsklassen
EOS	Erweiterte Oberstufe
EQ	Einstiegsqualifizierung
eRS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GemS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
Gew	Gewerblich-technisch
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule



GHS	Grund- und Hauptschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
Kauf	Kaufmännisch
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KiGa	Kindergarten
KiTa	Kindertageseinrichtung
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MiS	Mittelschule
Misch	Mischform
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	neue Realschule (mit Hauptschulteil)
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe



ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
RH-S	Realschule mit Hauptschulteil
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBS	Schulberufssystem
Sch.m.m.BG	Schulformen mit mehreren Bildungsgängen
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TP	Tagespflege
TS	Teilstandort
TZ	Teilzeit
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
VQ	Versorgungsquote
VZ	Vollzeit
ÜS	Übergangssystem
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen sowie die interkommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerinnen und Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte neben der reinen Unterbringung der Schülerinnen und Schüler bzw. der jungen Erwachsenen im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem von Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Handicaps in der Stadt Voerde (Niederrhein). Hierbei ist auch der Bereich der vielen Jugendlichen mit einem Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen, Räume teilweise leer stehen oder über den Bedarf hinaus vorgehalten werden. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig und entsprechend den Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft der Förderschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) und über die Pendler zugleich für ihre Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (auch notwendige Mindestzahlen bzw. -zügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten - auch denen der Förderschulen (!): als eigene Schulen auf der einen und auf der anderen Seite als ein Angebot für die Kinder und Ihre Eltern in der Inklusion - ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen.

Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Stadt vorhalten muss (für wie viele zu bildende Klassen), hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, den Einschätzungen der Förderbedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen sowie der Arbeit der Schulen in der Inklusion, von sozio-demografischen Besonderheiten der Bevölkerung vor Ort, von Flüchtlingsbewegungen usw.



Mit Blick auf die nötige Vorhaltung von Schulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) werden Vergleiche der Systeme zusammengestellt. Die von den 16 Ländern weit ausgelegte Länderhoheit schließt bei der Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben. Die Anteile der Kinder und Jugendlichen in Förderschulen sowie in den inklusiven Prozessen der Grund- und weiterführenden Schulen differieren ebenfalls stark.

Eltern müssen sich je nach Bundesland neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen aneignen: Haupt-, Regel-, Regional-, Werkreal-, Verbund-, Mittelstufen-, Mittel-, Sekundar-, Gemeinschafts- und Integrierte Sekundar-, Gesamtschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, G8-/G9-Gymnasium oder im Sonderweg von Rheinland-Pfalz mit 8,5 Jahren. Der 'Unterbau' der Berufsbildenden Schulen ist damit von Land zu Land höchst unterschiedlich.

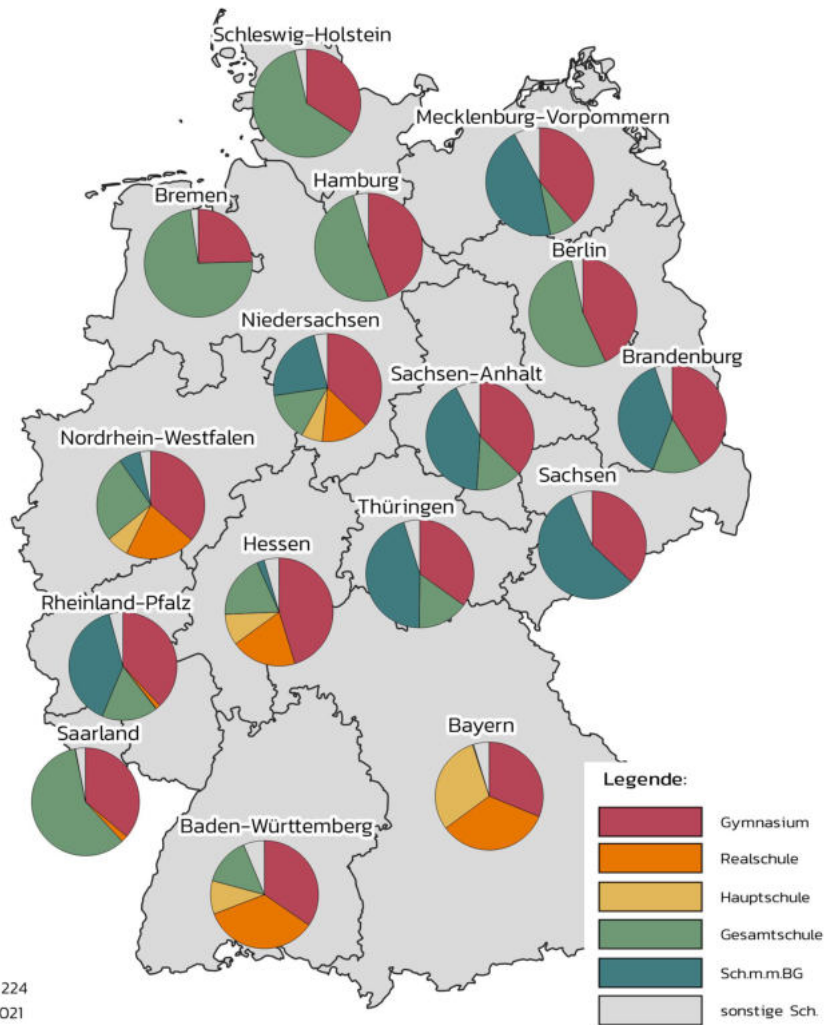
Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen:



Vorbemerkungen

Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Schulformen - 2018



Quelle: KMK, Dok. 224
© biregio, Bonn 2021



Schulsysteme in den Ländern

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	EI-tern	Not e/ Test	Eltern	Not e/ Gut.	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	EI-tern	Not e/ Test	Not e/ Test	EI-tern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS		ObS IgS IGS	ObS	StS	MSS IGS	RgS IGS	ObS RS KGS	SeK RS KGS	RS+ IGS KGS	GmS GY	MiS GY	SeK GY	GemS GY	ReS IGS GmS GY
Abitur nach ...	GY 8/9 GM S 9	GY9 GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GE9 GY9 GY8 KGS 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8 GY	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule		RS = Realschule							
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule		SeK = Sekundarschule							
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe		StS = Stadtteilschule							
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule		WRS = Werkrealschule							
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule		nRS = Real- mit Hauptschule							

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden zu MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GemS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

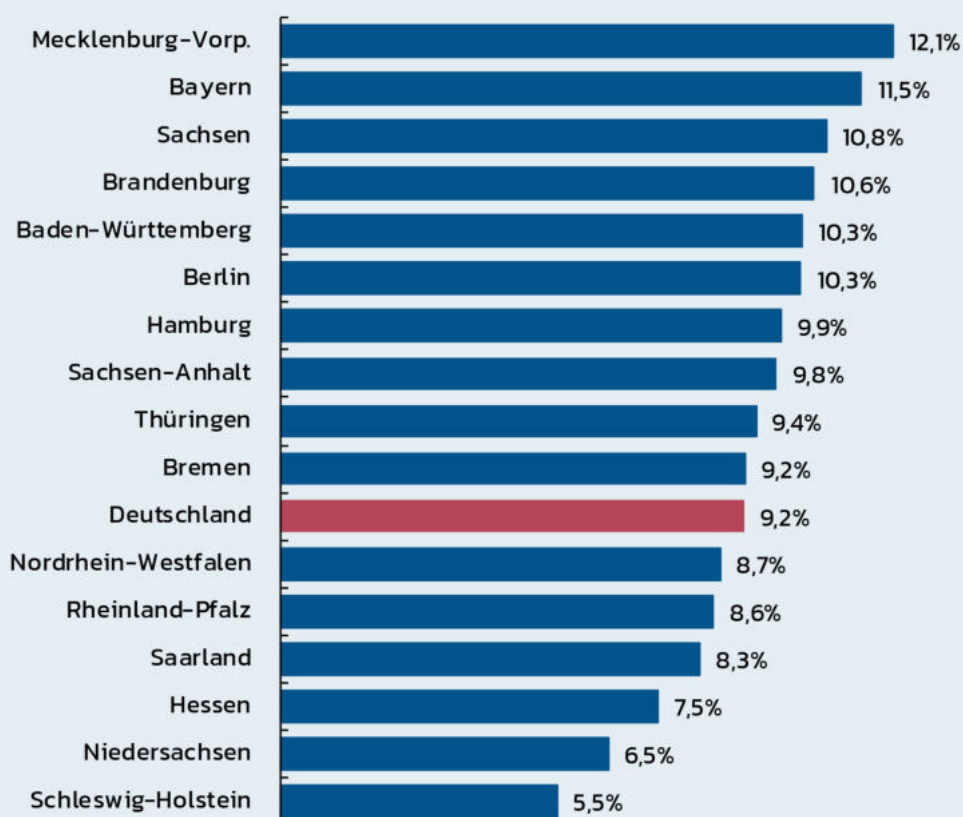


Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7% 2006 nur auf rund 9% 2016 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch nahezu verdoppelt hat (und dies in nur 10 Jahren!). Im Land Schleswig-Holstein besuchen 2016 mit unter 5% die wenigsten Schülerinnen und Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre wohl eine - überfällige - Herausforderung. Auch in NRW arbeiten viele private FöS als Konkurrenten der öffentlichen Schulen.

Dass in Bayern (als das Land mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen, den Schulträgern sowie den Ländern zu denken geben. Länder wie Baden-Württemberg, Bayern sowie Mecklenburg-Vorpommern decken auch im Bereich der Förderschulen großflächig mit privaten Angeboten Nachfragen zum großen Teil ab. "Der Staat" hat sich damit zu erheblichen Teilen aus den Schulen zurückgezogen.

Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen - im Jahr 2019



Quelle: KMK-Dok. Private-Schulen, 2020
© biregio, Bonn 2021

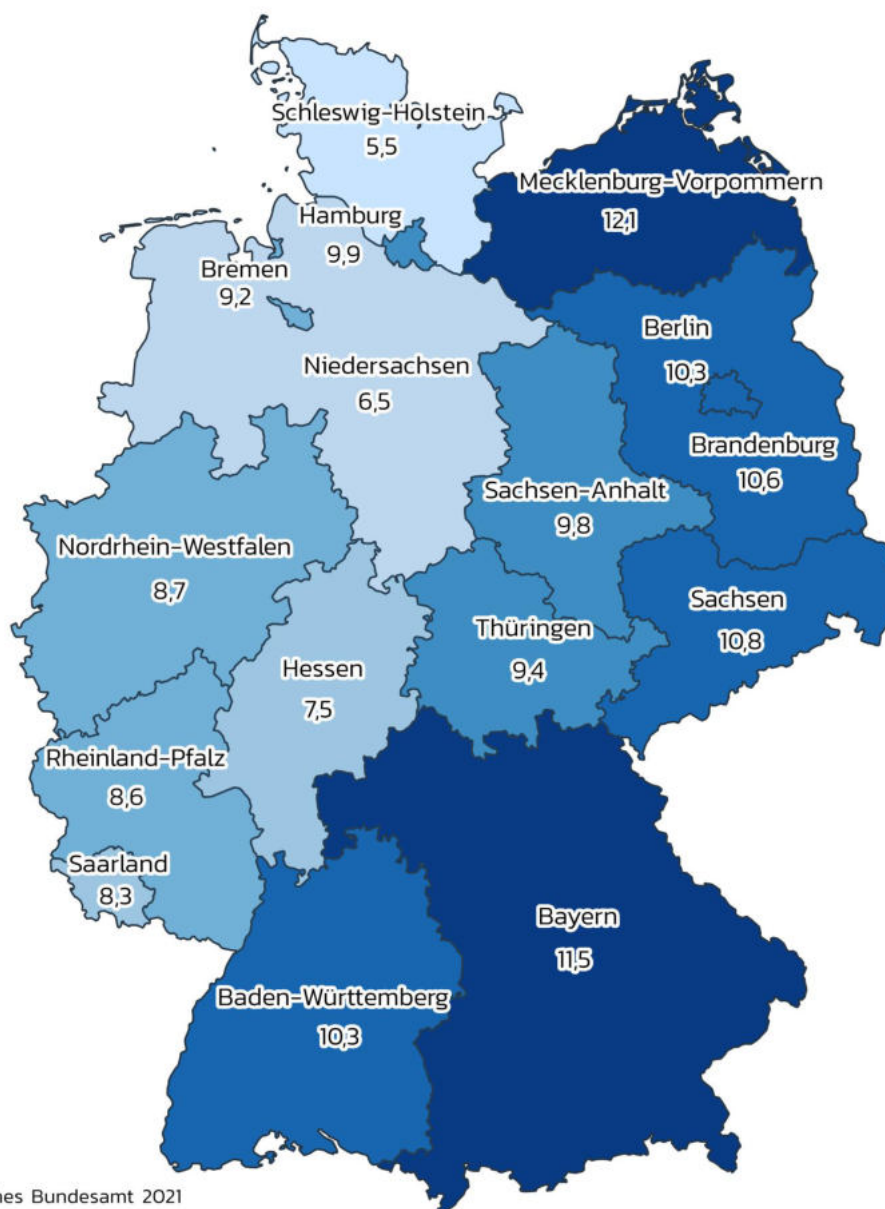


Vorbemerkungen

Mehr als jedes 10. Kind in Bayern besucht eine private Schule - in einem Land mit einem Schulsystem, das bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern deutlich abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% in ganz Deutschland zu überschreiten.

Es scheint zuweilen als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In den Ländern scheinen sogar private Schulen bei den Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

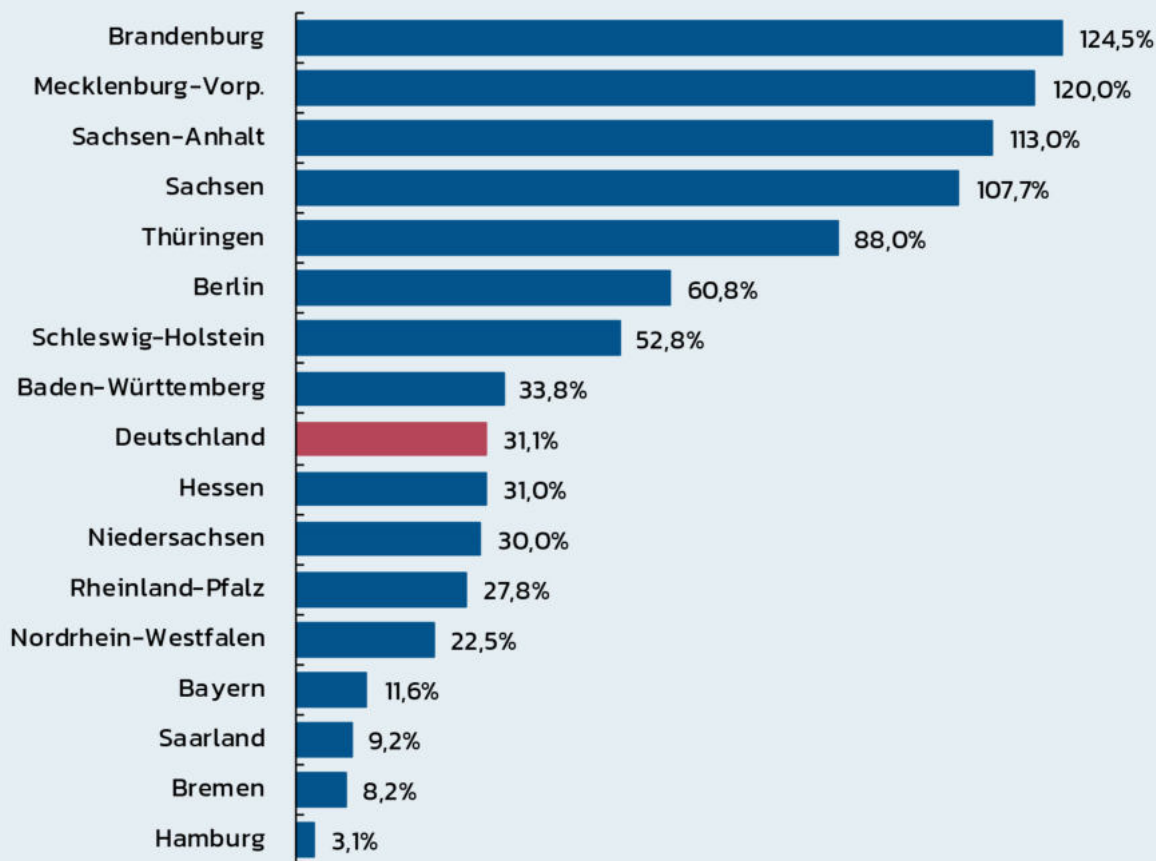
Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen in Prozent – 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt 2021
© biregio, Bonn 2021



Wachstumsrate* des Anteils der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen von 2006 - 2019



Quelle: KMK-Dok. Private-Schulen, 2020
© biregio, Bonn 2021

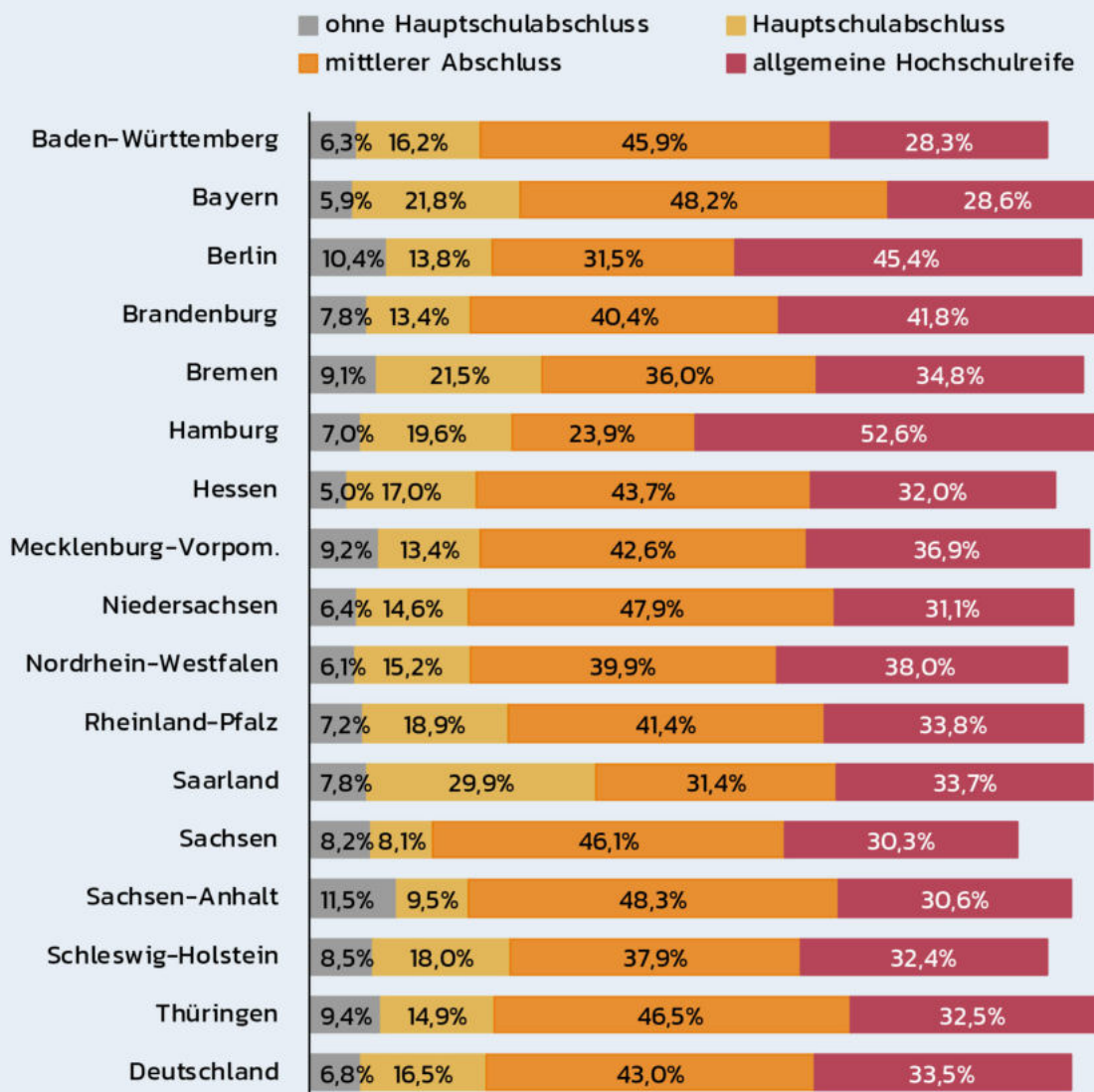
* 100% Wachstum entspricht der Verdopplung der Schülerzahl an allgemeinbildenden privaten Schulen

Erworbene Abschlüsse im Ländervergleich

Die Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in den 16 Ländern divergieren seit vielen Jahren extrem: Erreichen in Hamburg 53% aller ihre Schulen verlassenden Jugendlichen die allgemeine Hochschulreife sind es in Bayern und Baden-Württemberg (mit ihrem breit angelegten System der Hochschulreife in den berufsbildenden Schulen) nur 28%, gefolgt von Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt mit jeweils nur knapp 29 bzw. rund 30%. (die jeweils fehlenden Prozentanteile resultieren aus der Erfassung und Katalogisierung der KMK):



Absolventen allgemeinbildender Schulen nach dort erworbenen Abschlüssen im Ländervergleich 2018



Quelle: KMK-Dok. 224, C.I.1.
© biregio, Bonn 2021

Anzahl der Hauptschulen in Deutschland

Auf eine Entwicklung sei hingewiesen: Die Schullandschaft in Deutschland verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Schulform, die klar den Anspruch in ihrem Namen trägt, die 'Hauptsache' zu sein, schwindet aus dem Bild, obschon potenzielle Übergänge aus den Grundschulen in gleichem Maße wie zuvor möglich wären. Das Elternwahlverhalten hat zu einer dramatischen Reduktion der Zahl der Hauptschulen in Deutschland geführt. Die Schulzahl hat sich in gut zehn Jahren mehr als halbiert.

Die Kinder, die ehemals den Übergang von der Grundschule zur Hauptschule vollzogen, befinden sich mittlerweile sowohl in den 'neuen' Schulformen (mit mehreren Bildungsgängen) als auch in den klassischen Schulformen, wie der

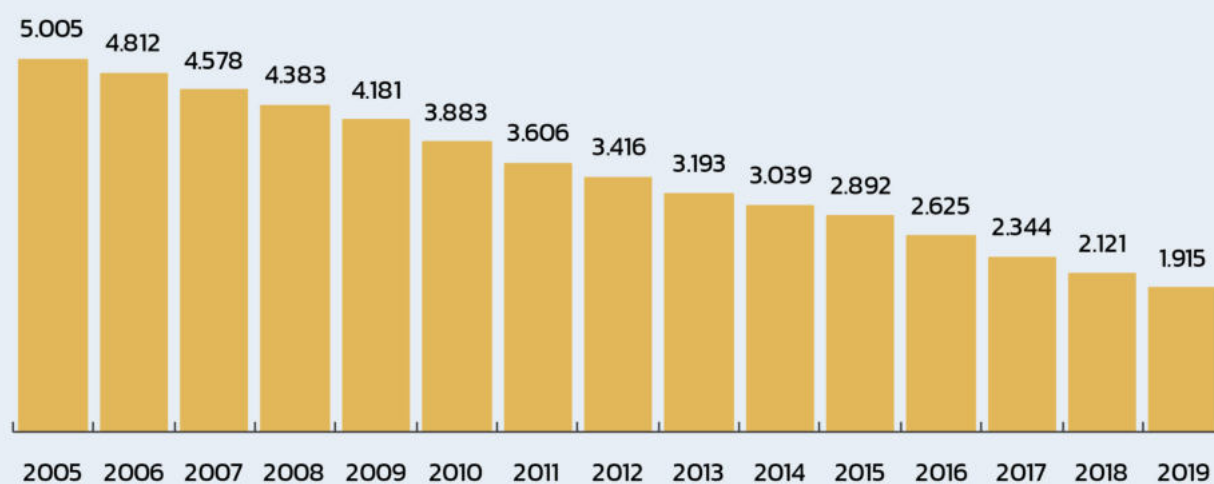


Realschule. In diesen Schulformen, wie in den verbleibenden Hauptschulen, muss mittlerweile eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit geleistet werden, damit kein Kind zurückbleibt.

Dies wird anscheinend zunehmend schwieriger, wie die wieder ansteigende Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Schulabschluss aus dem allgemeinbildenden Schulsystem zeigt (im Detail vgl. dazu unten). Und mit der Hauptschule fällt ein wesentlicher Motor der Inklusion bei den Regelschulen mit vielen gesammelten Erfahrungen aus und weg!

Vorbemerkungen

Anzahl der Hauptschulen in Deutschland von 2005 bis 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2021

Abgängerinnen und Abgänger aus den weiterführenden Schulen ohne einen Hauptschulabschluss

Es ist sicherlich auch notwendig, den Blick auf die Ergebnisse der schulischen Impulse und die Effekte der besonderen, vielfältigen, erhebliche Ressourcen bindenden Förderprogramme zu richten, die die Abschluss sicherheiten für mehr Schüler eines Altersjahrgangs erhöhen sollen. Die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger aus den allgemeinbildenden Schulen nach der Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ohne einen Hauptschulabschluss hat sich seit 2002 halbiert (so der erste Blick allein auf die Zahlen). Es verlassen aber immer noch jedes Jahr zu viele junge Menschen unser allgemeinbildendes Schulsystem ohne jeden Abschluss.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die eine Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, ist trotz aller Anstrengungen und trotz der dagegen verwendeten finanziellen Ressourcen in den meisten Ländern in den letzten 10 Jahren (von 2002 bis 2013) zwar gesunken, doch erscheinen die Erfolge nun nicht mehr steigerbar zu sein - und dies bei Werten von weit über 6% eines Altersjahrgangs und damit bei mehr als jedem 20. Schüler.

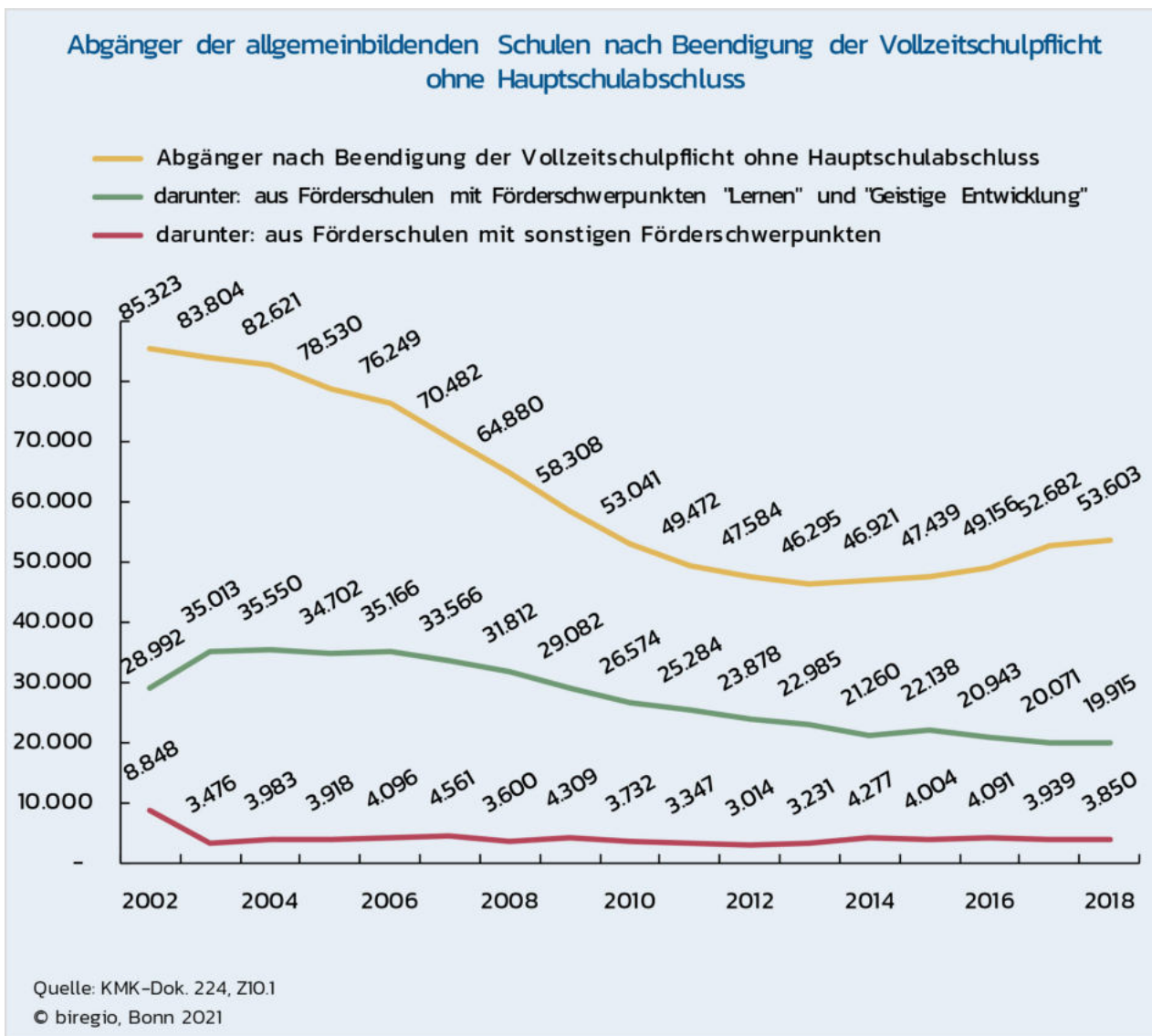
Vielmehr kehren sich die skizzierten Trends in einigen Ländern gerade um: Ohne die Auswirkungen der die negative Entwicklung nicht beeinflussenden



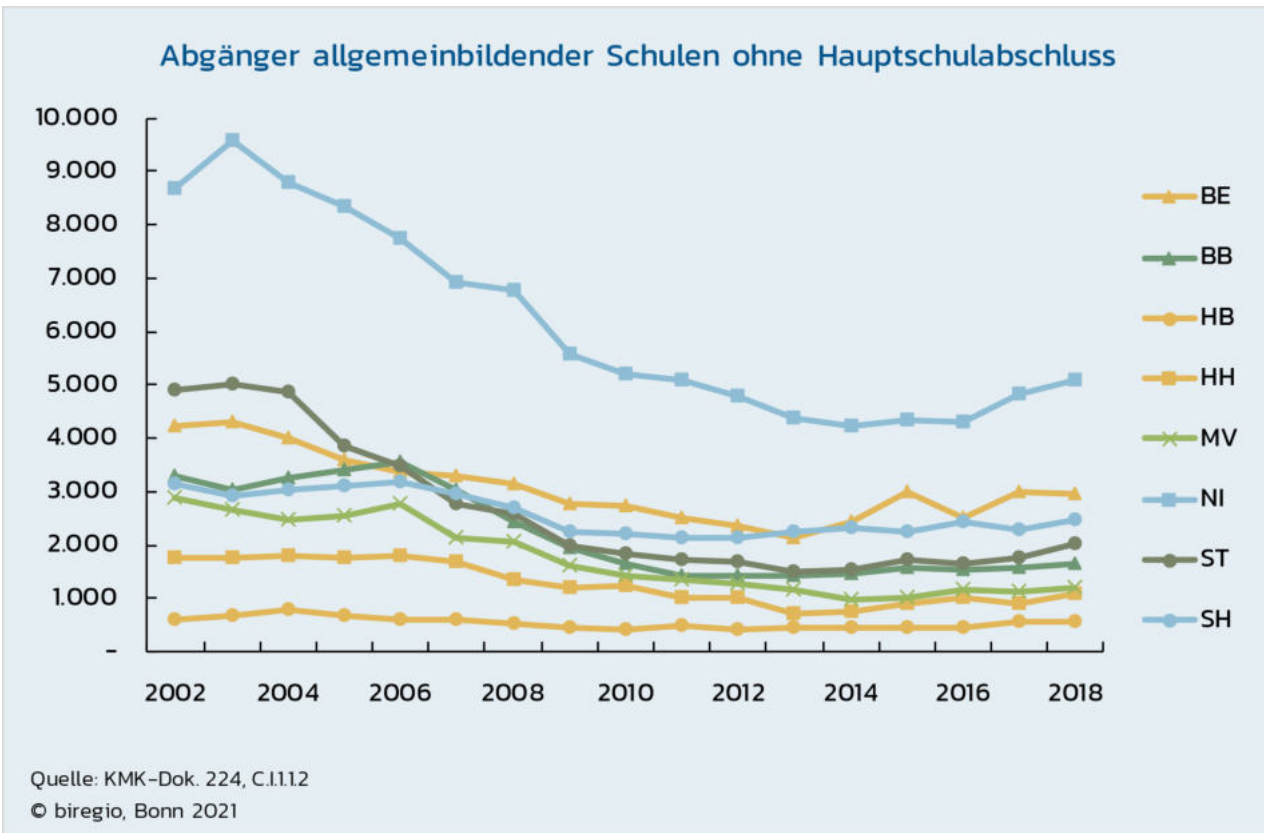
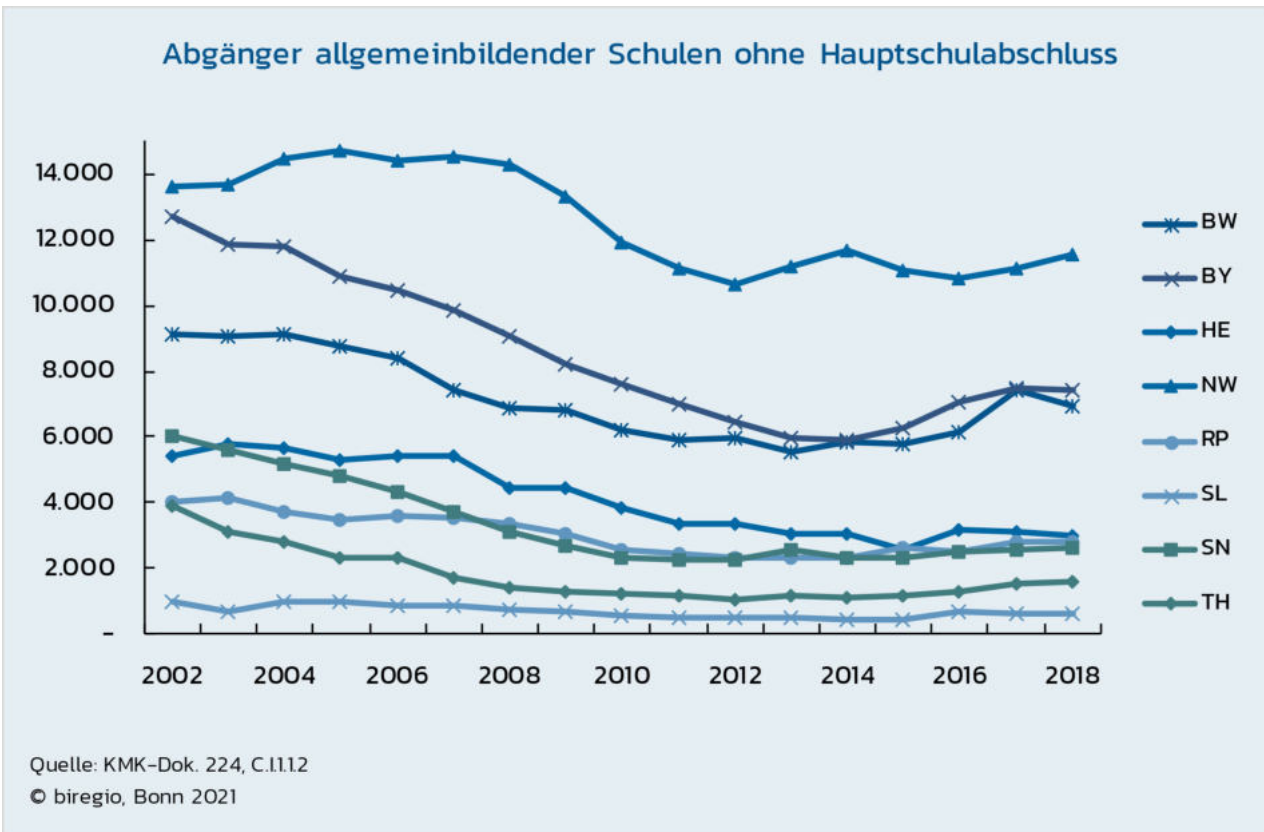
Flüchtlingsbewegungen usw. (und damit ohne sachliche 'Entschuldigung') liegt der Anteil der Jugendlichen in allgemeinbildenden Schulen 2019 ohne den Hauptschulabschluss in Berlin sowie in Sachsen-Anhalt wieder bei weit 7%.

Vorbemerkungen

In diesem Schulentwicklungsplan werden die in den Förderschulen der Stadt Voerde (Niederrhein) erworbenen Abschlüsse aus den oben angegebenen Gründen selbstverständlich thematisiert:

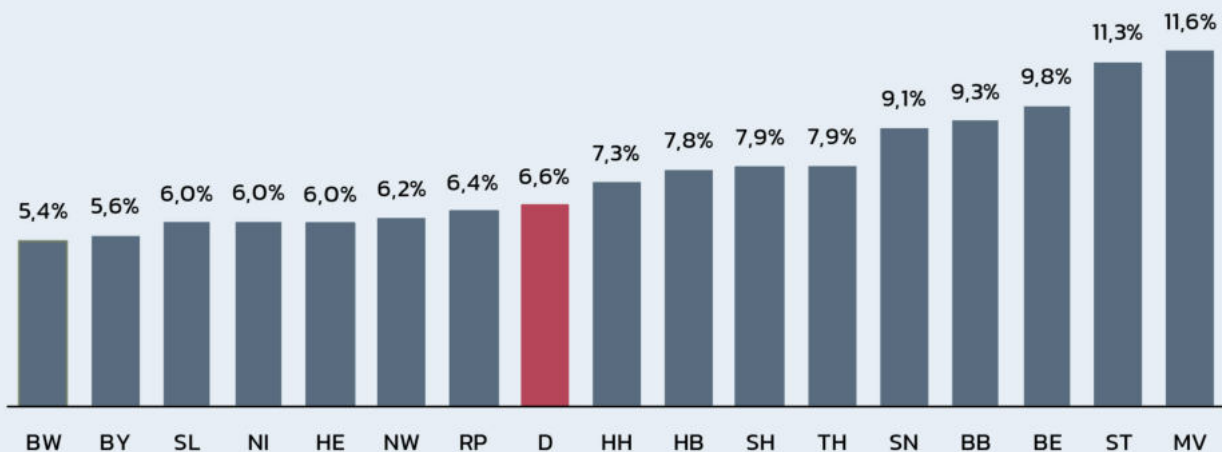


Vorbemerkungen



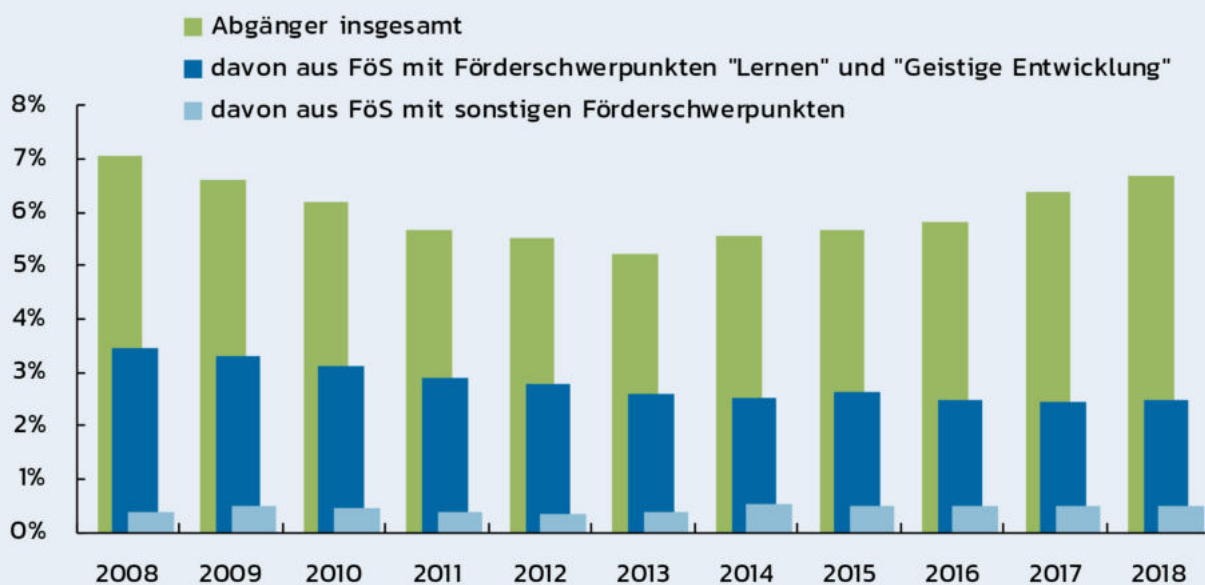
Vorbemerkungen

Abgänger ohne Hauptschulabschluss im Mittel der Jahre von 2007 - 2018



Quelle: KMK-Dok. 224, C.I.1.12
© biregio, Bonn 2021

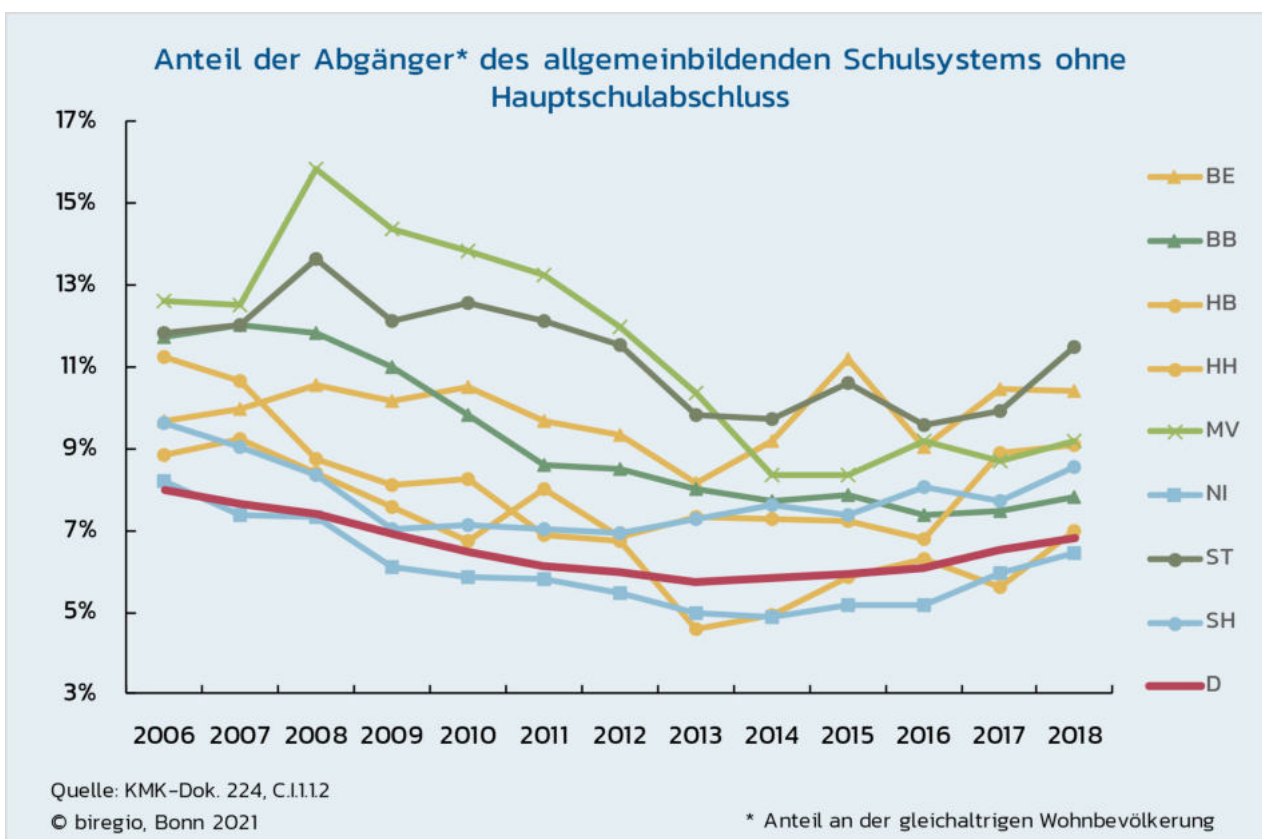
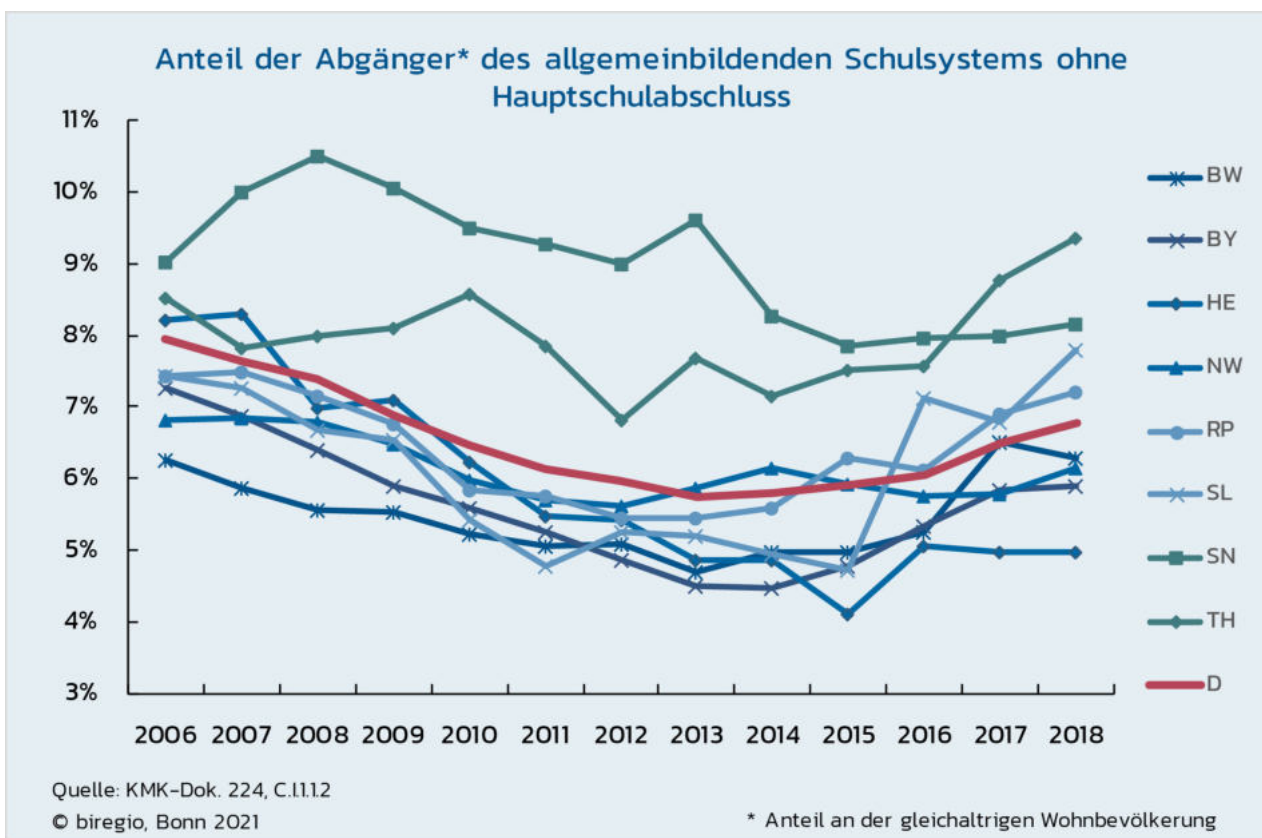
Quote der Abgänger allgemeinbildender Schulen ohne Hauptschulabschluss in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 224, Z10.1
© biregio, Bonn 2021



Vorbemerkungen

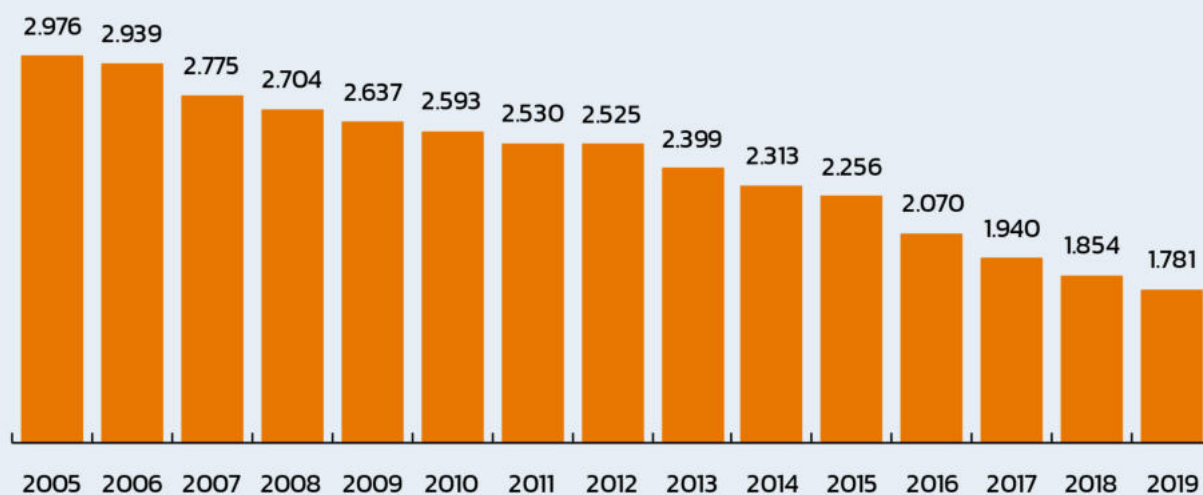


Anzahl der Realschulen in Deutschland

Mit dem 'Schwinden' der Schulform Hauptschule und dem 'Aufstieg' bzw. der immer stärker werdenden Bewegung hin zu den Schulformen mit mehreren Bildungsgängen verbunden, ist ein Trend bei den Realschulen. Das oft bruchhaft geänderte Angebot an Schulformen in den Ländern und parallel das Elternwahlverhalten dort, wo noch eine Wahloption vorhanden ist, haben zu einer immensen Reduktion der Zahl der Realschulen in Deutschland geführt (vgl. die Ausführung zur Zahl der Hauptschulen).

Die Zahl der Realschulen in Deutschland hat sich in knapp fünfzehn Jahren um ein gutes Drittel reduziert.

Anzahl der Realschulen in Deutschland von 2005 bis 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2021

Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen

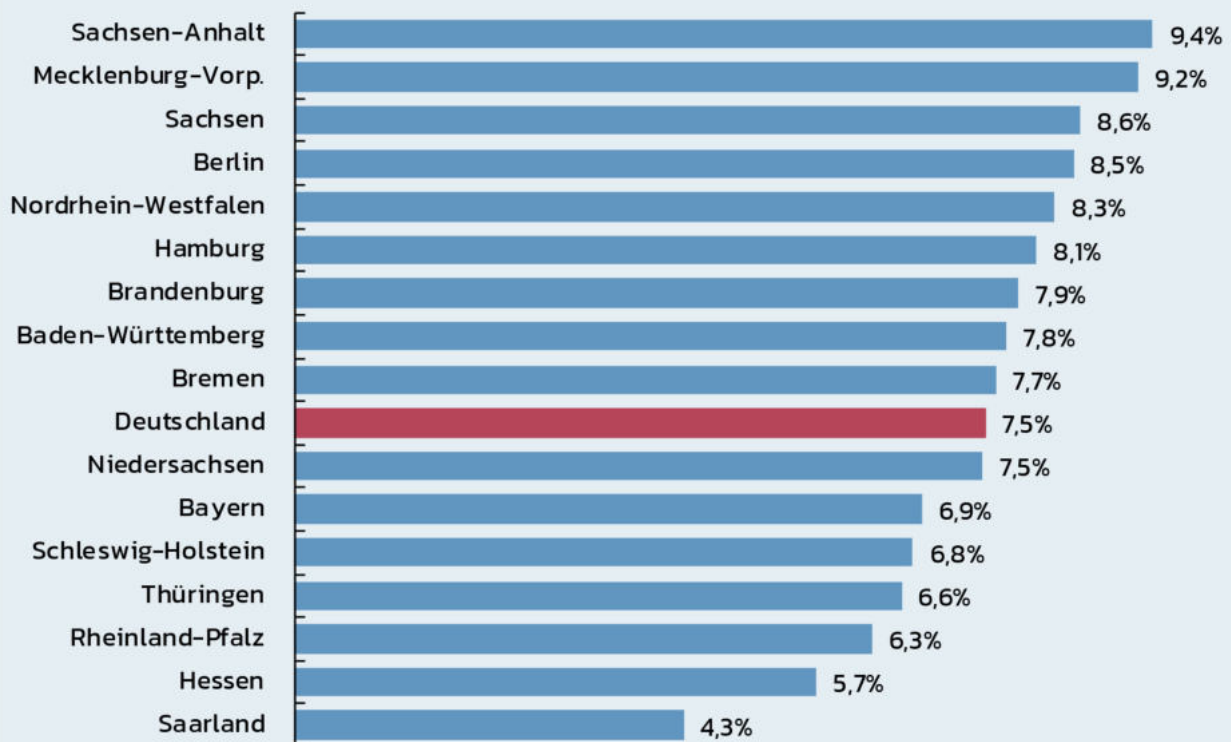
Ein weiteres wichtiges Thema stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (durch die Veränderung der Standorte, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, auf der einen Seite Investitionen in Schulen sowie auf der anderen zuweilen freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Ländern in Deutschland.

Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern über 9% aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden, sind es in den beiden Ländern Hessen und dem Saarland jeweils unter 6% und nur gut 4%:



Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen Schülern der Klassen 1 - 10, 2018



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018

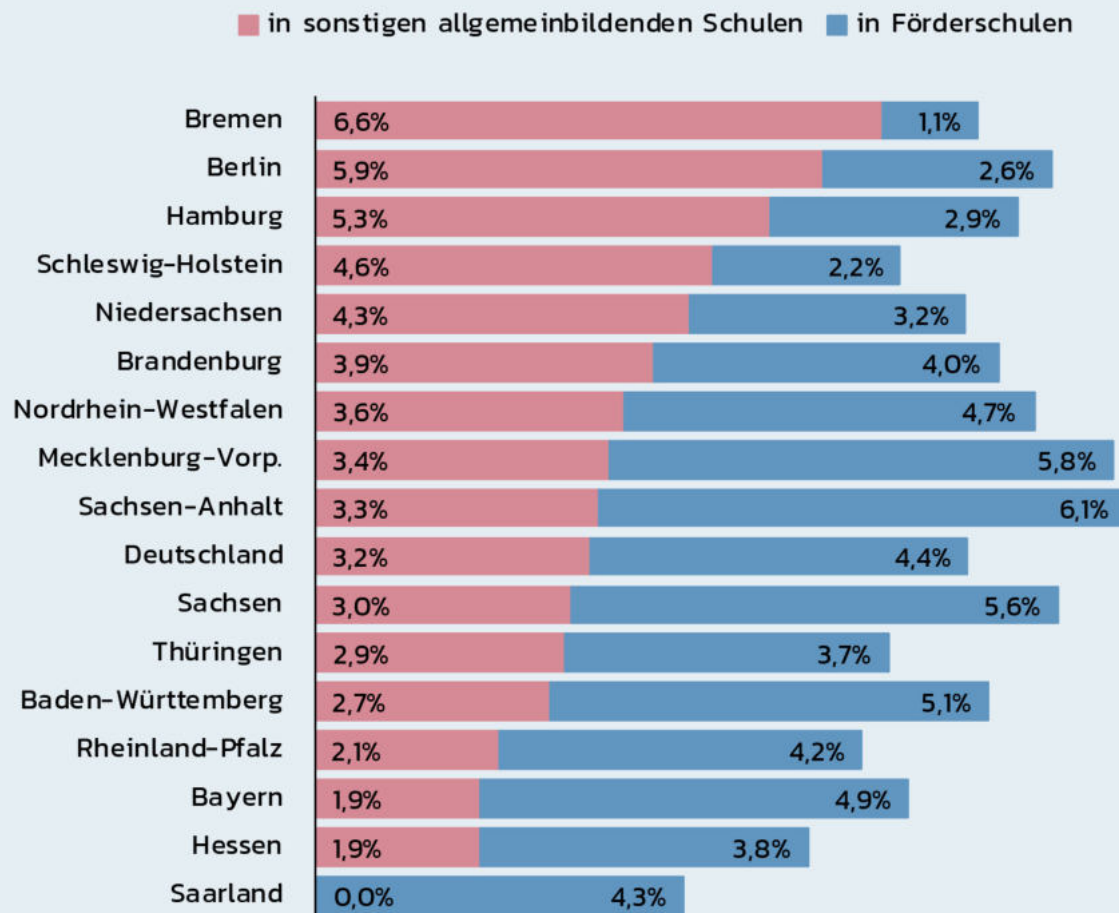
© biregio, Bonn 2021

Befinden sich in Bremen 6,6% aller Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in Regelschulen und lediglich 1,1% in den Förderschulen, sind es in Sachsen-Anhalt 3,3% in Regelschulen und 6,1% in Förderschulen. In Hessen und in Bayern sind unter 2% der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen (die tiefsten Quoten) und 3,8% bzw. 4,9% in den Förderschulen. (Baden-Württemberg gewährt nun bei den Berufsbildenden Schulen einen Raumzuschlag für die Inklusion!)

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte bei den Lernleistungen und Abschlüssen sollten tiefgreifend analysiert werden. Verständlich erscheinen sie nicht.



Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen - 2018



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen an den Regelschulen nicht möglich.

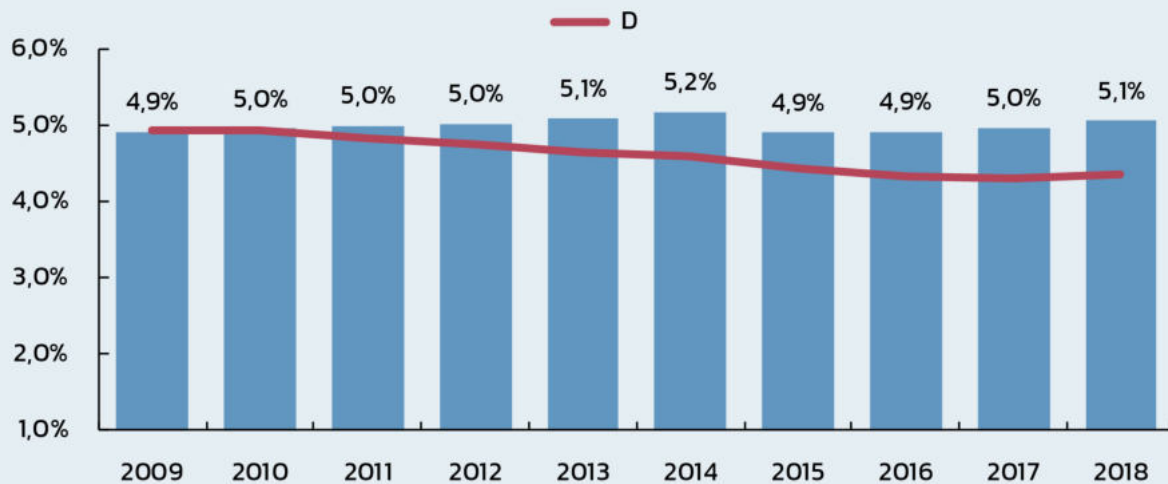
Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Die konkrete Förderbedürftigkeit scheint nicht nur zwischen den Ländern, sondern auch in diesen sehr unterschiedlichen Verläufen ausgesetzt zu sein. Hier werden einige Beispiele nebeneinander gesetzt:



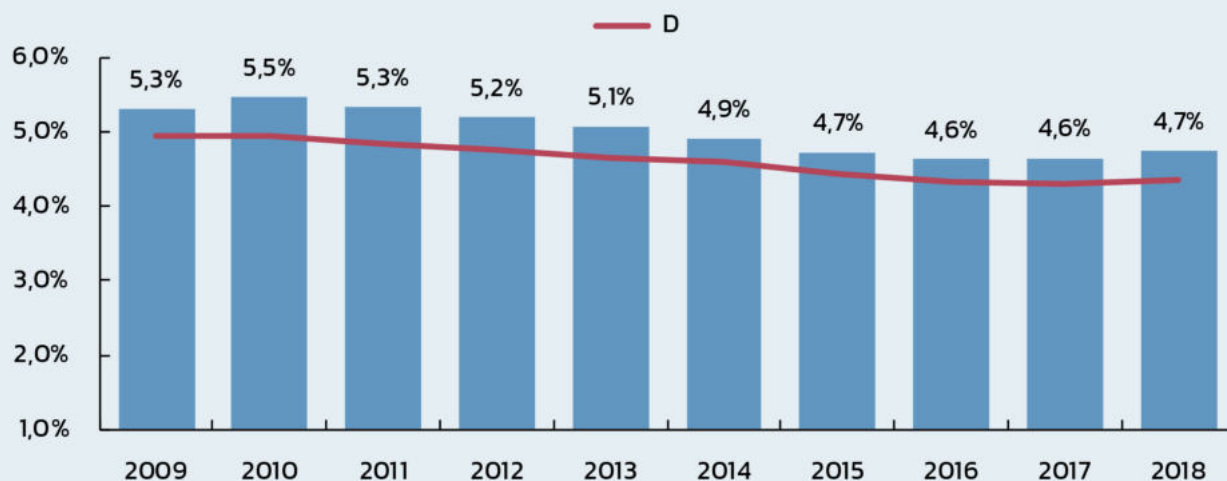
Vorbemerkungen

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Baden-Württemberg



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Nordrhein-Westfalen

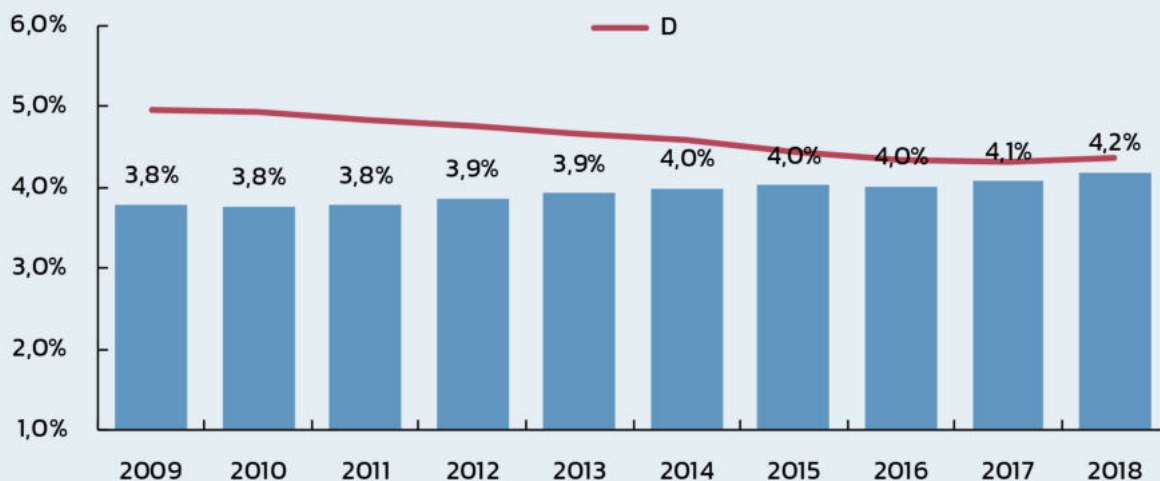


Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021



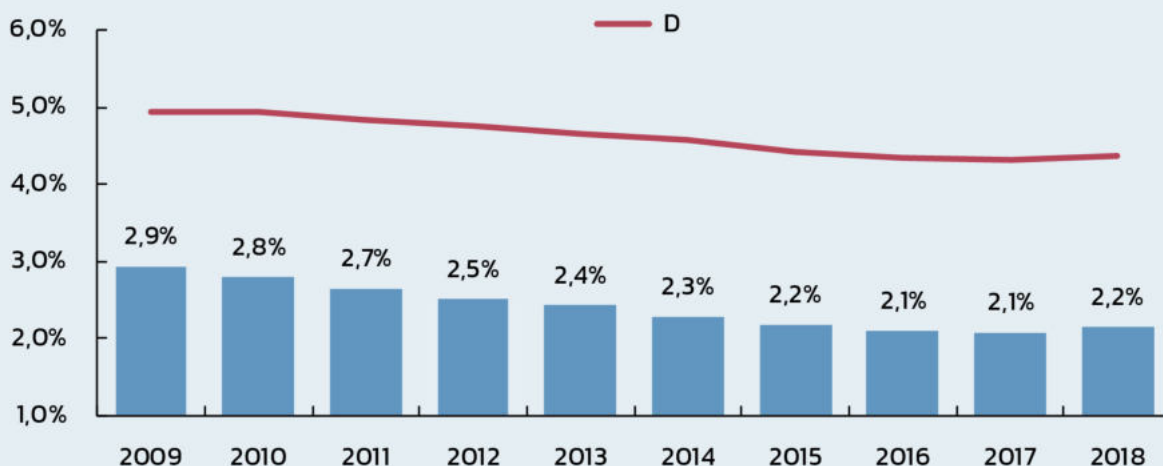
Vorbemerkungen

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Entwicklung der Förderschulbesuchsquote in allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10 in Schleswig-Holstein



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die



inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:

Vorbemerkungen



Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich im Jahr 2018 zwischen 28% (Bayern) und 86% (Bremen) aller Schülerinnen und Schüler.

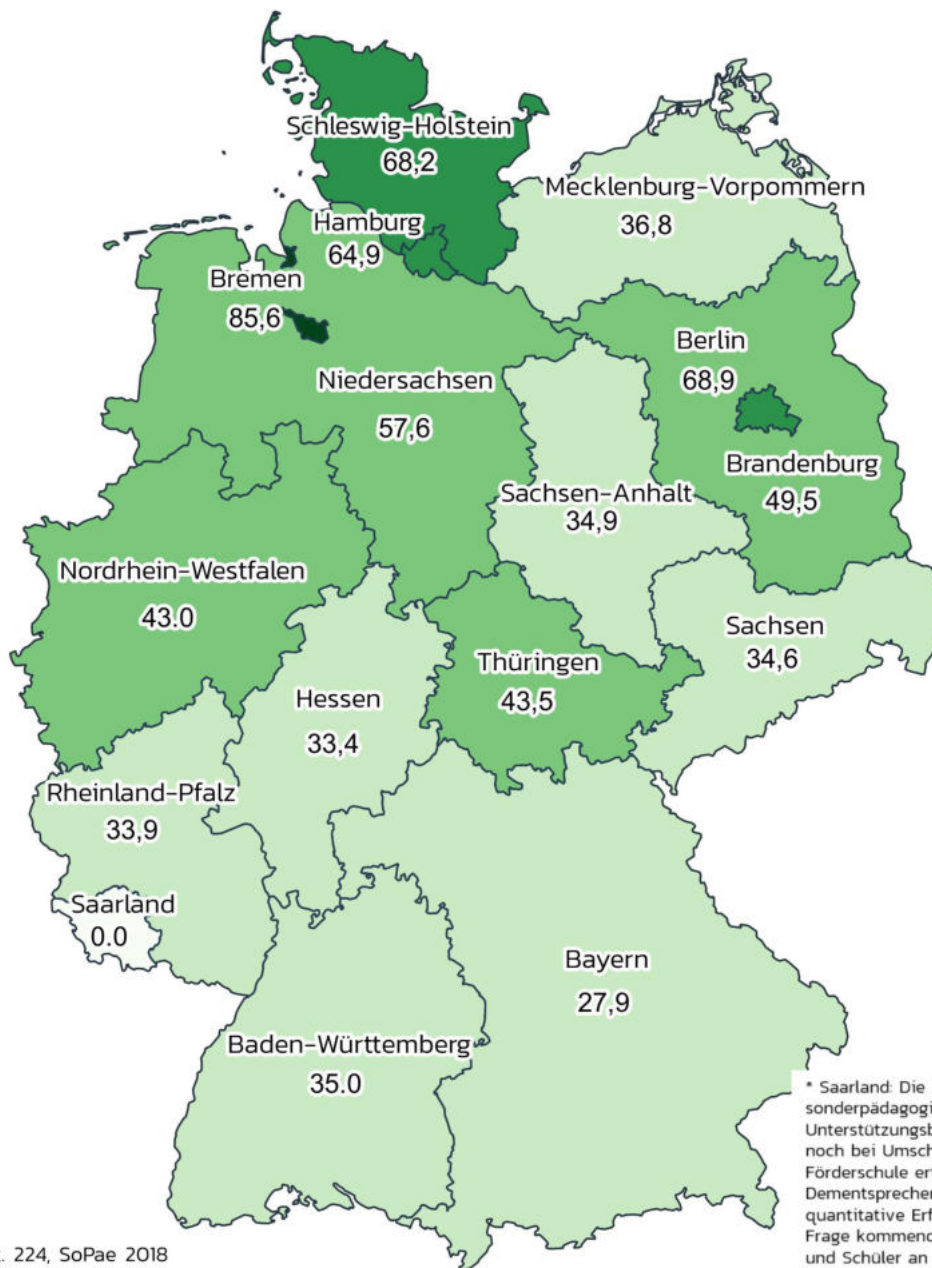
Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich). Generell gilt: Die Inklusion scheint bevorzugt in den nördlichen Ländern Deutschlands Fuß gefasst zu haben.

Es kann damit nicht von 'der' Inklusion gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2018) 42% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule:



Vorbemerkungen

Quote der Förderschüler in Regelschulen* von allen Förderschülern – 2018



Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae 2018
 © biregio, Bonn 2021



Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2018



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

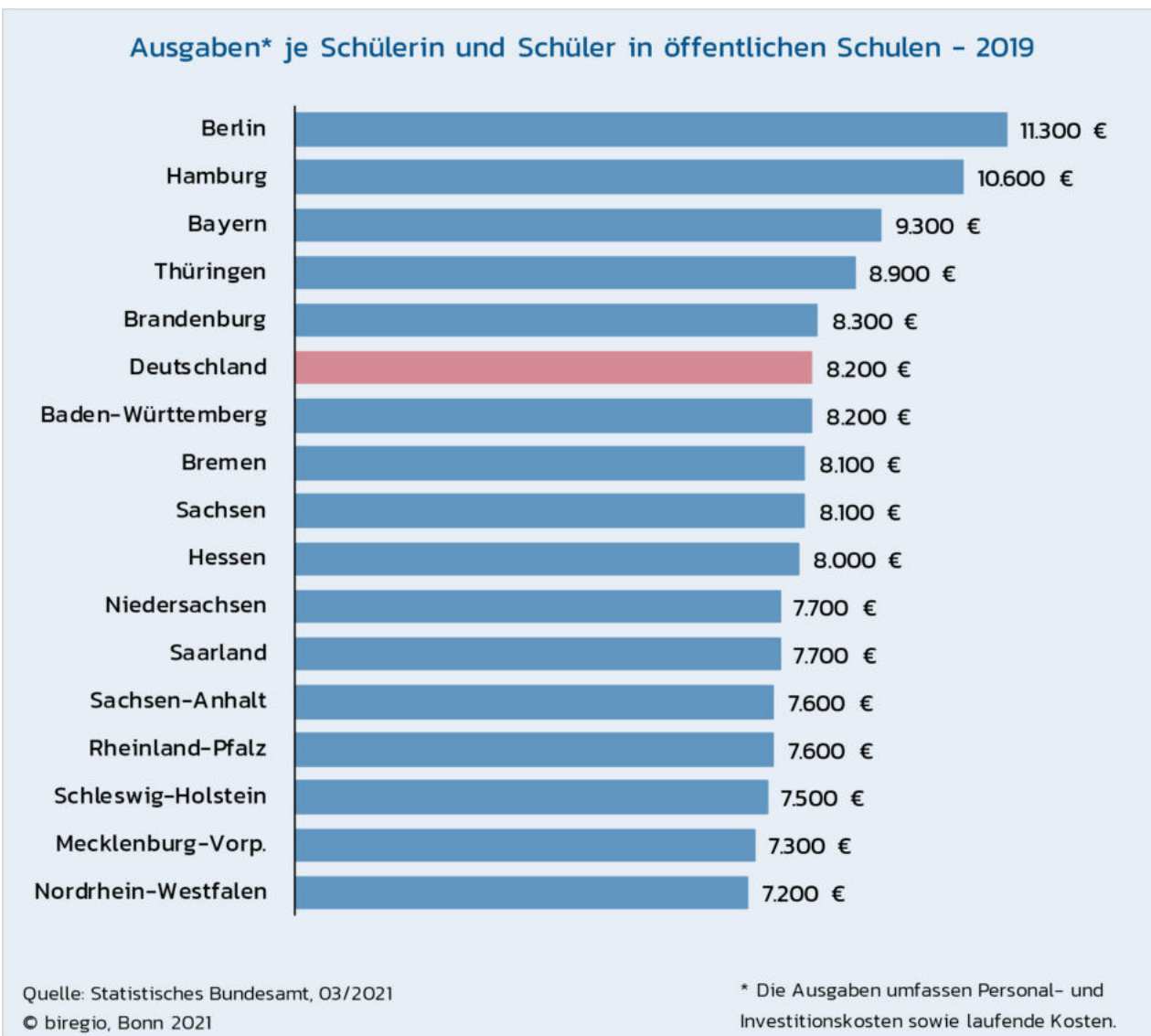
Quelle: KMK-Dok. 224, SoPae2018,
© biregio, Bonn 2021

Ausgaben für die Bildung in den Schulen

Oft werden Kommunen dazu gedrängt mehr 'Geld für die Bildung' bereitzustellen. Dies ist vor Ort wohl nicht anders. Hier wird der vergleichende Blick auf die Ausgaben der Länder gelenkt. Die Differenz zwischen 11.000 € und 7.000 € erscheint erklärungsbedürftig:



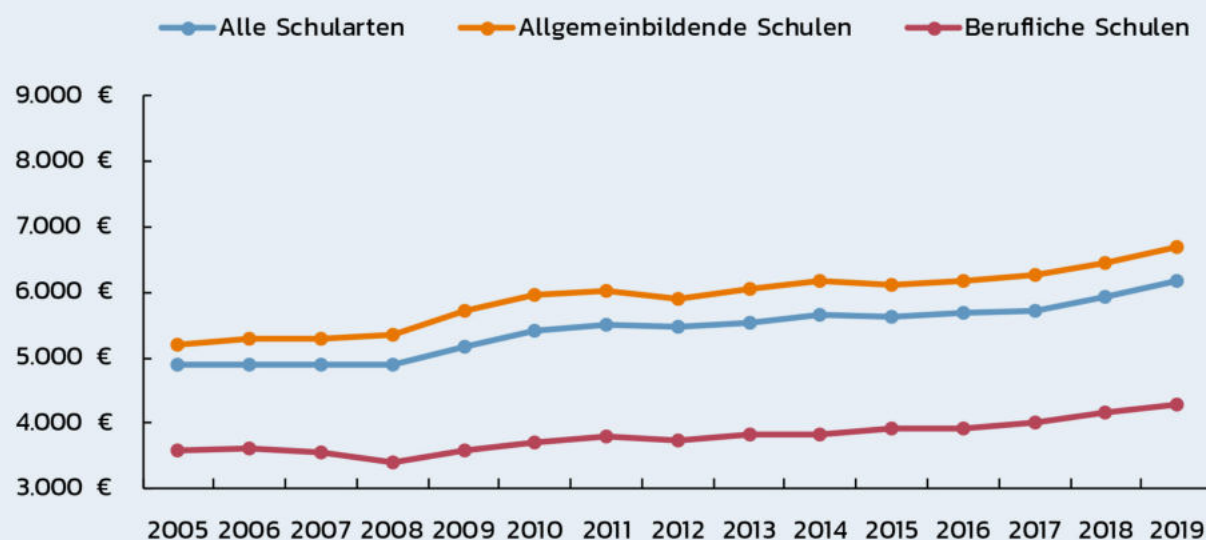
Vorbe-
merkungen



Angesichts der Kosten der Schulträger pro Schülerplatz und der aufgezeigten Defizite erschiene eine Erhöhung der Investitionen der Länder angezeigt. Es folgen in diesem Gutachten daher zudem zwei Grafiken zur Entwicklung der Ausgaben je Schülerin und Schüler seit dem Jahr 2005 in den absoluten Werten und in einer inflationsbereinigten Fassung. Daraus geht hervor, dass die Ausgaben der Länder bundesweit eigentlich wieder leicht sinken.



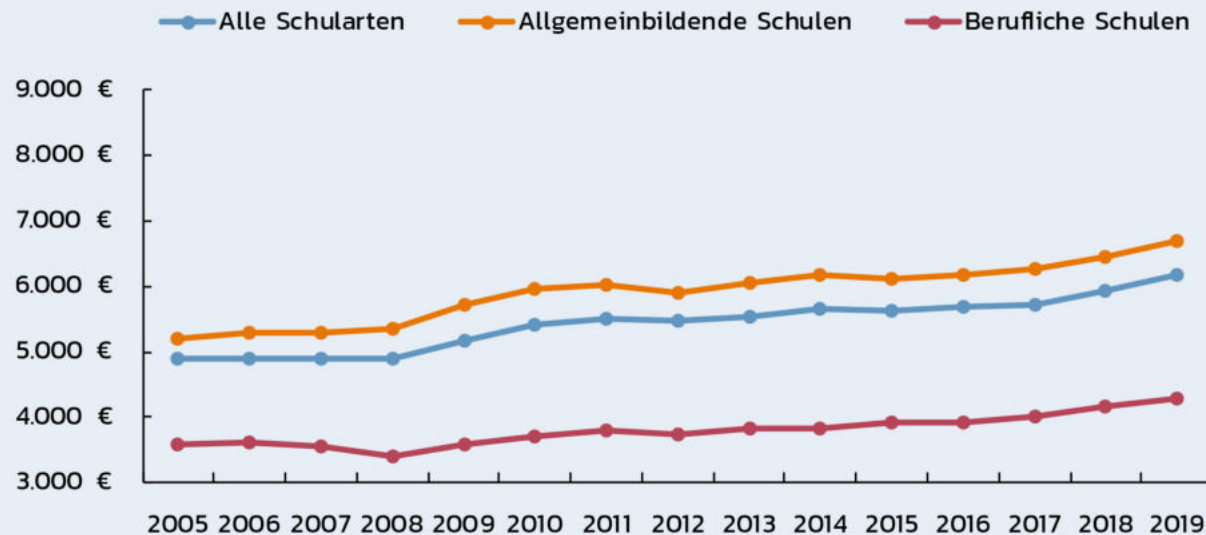
Ausgaben* je Schülerin und Schüler für öffentliche Schulen im Jahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, 03/2021
© biregio, Bonn 2021

* Die Ausgaben umfassen Personal- und Investitionskosten sowie laufende Kosten, deflationiert mit 2% pro Jahr.

Ausgaben* je Schülerin und Schüler für öffentliche Schulen im Jahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, 03/2021
© biregio, Bonn 2021

* Die Ausgaben umfassen Personal- und Investitionskosten sowie laufende Kosten, deflationiert mit 2% pro Jahr.

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Der Stadt Voerde (Niederrhein) hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung sowie die dafür notwendigen Räumlichkeiten und Raumarten (bei der versuchten Aufgabe von Dependancen durch Investitionen) in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zahlen an Schülerinnen und Schülern bzw. welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann kön-



nen welche Angebote wo vorgehalten werden, wie kann der Träger die Herausforderungen am besten aufnehmen?

Das Gutachten beschäftigt sich mit der bisherigen Bevölkerungsentwicklung im Land und vor Ort und den besonderen Trends, beleuchtet die Demografie vor Ort wie die in der Region und im Land vergleichend - auch um hier einen längerfristigen Blick wagen zu können, untersucht die Bedingungen von der Inklusion in den Schulen der Stadt Voerde (Niederrhein) und wendet sich in der Folge der eigentlichen quantitativen Schulentwicklungsplanung für die Grund- und die weiterführenden Schulen zu (ohne qualitative Elemente auszuklammern) und schließt mit der Dokumentation der augenblicklichen Raumsituation ab, von Räumen und Flächen, die in Bezug zu einem Soll gesetzt werden.

Durch die aufzuzeigenden möglichen Blickwinkel und die zu benennenden Alternativen soll es der Politik in der Stadt Voerde (Niederrhein) möglich sein, einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und auch eine wirtschaftliche Versorgung der jungen Menschen mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten im Bereich der Schulen zu erreichen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan; und es ist zugleich als eine Diskussionsbasis gedacht. Der Beteiligungsprozess an dem Schulgutachten sollte Entscheidungen mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden.

Die mit der Studie verbundenen möglichen schulischen Festlegungen und parallel auch räumlichen Ausrichtungen könnten und sollten wo immer möglich von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein und den pädagogischen Anforderungen auch in 10 Jahren noch standhalten können.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,
Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Voerde (Niederrhein)

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2020/21 ermöglicht Vergleiche.

Nur folgende drei Schulformen werden in der Stadt Voerde (Niederrhein) vom Träger vorgehalten: Grundschule (GrS), Gymnasium (GY), Gesamtschule (GE).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein)

In den Grundschulen der Stadt Voerde (Niederrhein) werden im Schuljahr 2020/21 1.138 Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen!). Das Gymnasium bindet 502 Kinder und die Gesamtschule 823. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 266 Schüler.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich* Stadt Voerde (Niederrhein)				2020/21	
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	1.138	50	22,8		41,7%
Gymnasien (S I) Σ	502	18	27,9	37,9%	18,4%
Gesamtschulen (S I) Σ	823	30	27,4	62,1%	30,2%
Sekundarstufe I Σ	1.325	48	27,6	100,0%	48,6%
Gymnasien (S II) Σ	266			100,0%	9,7%
Gesamtschulen (S II) Σ	0			0,0%	0,0%
Sekundarstufe II Σ	266			100,0%	9,7%
allgemeinbildende Schulen Σ	2.729				100,0%

* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.
 ** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)

biregio, Bonn

Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein). Im Schuljahr 2020/21 konnten insgesamt 50 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 22,8 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z.B. bei der GrS Regenbogenschule bei 18,7 liegt, während die GrS Astrid Lindgren im Mittel 26,6 Schüler pro Klasse führt).



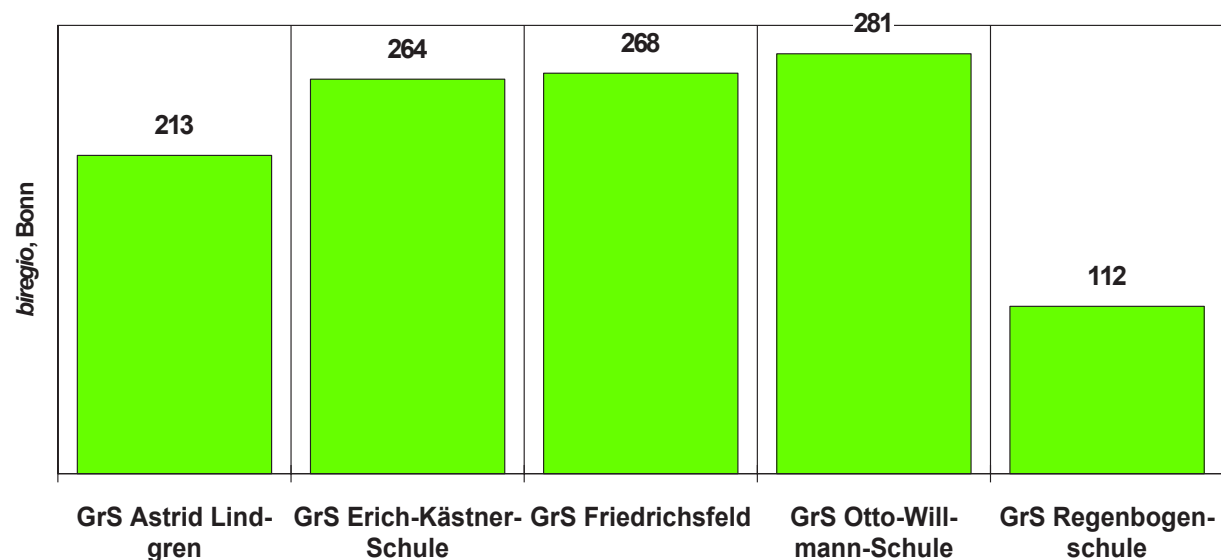
Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen Stadt Voerde (Niederrhein)

Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Astrid Lindgren	213	8	26,6	18,7%
GrS Erich-Kästner-Schule	264	12	22,0	23,2%
GrS Friedrichsfeld	268	12	22,3	23,6%
GrS Otto-Willmann-Schule	281	12	23,4	24,7%
GrS Regenbogenschule	112	6	18,7	9,8%
Grundschulen Σ	1.138	50	22,8	100,0%

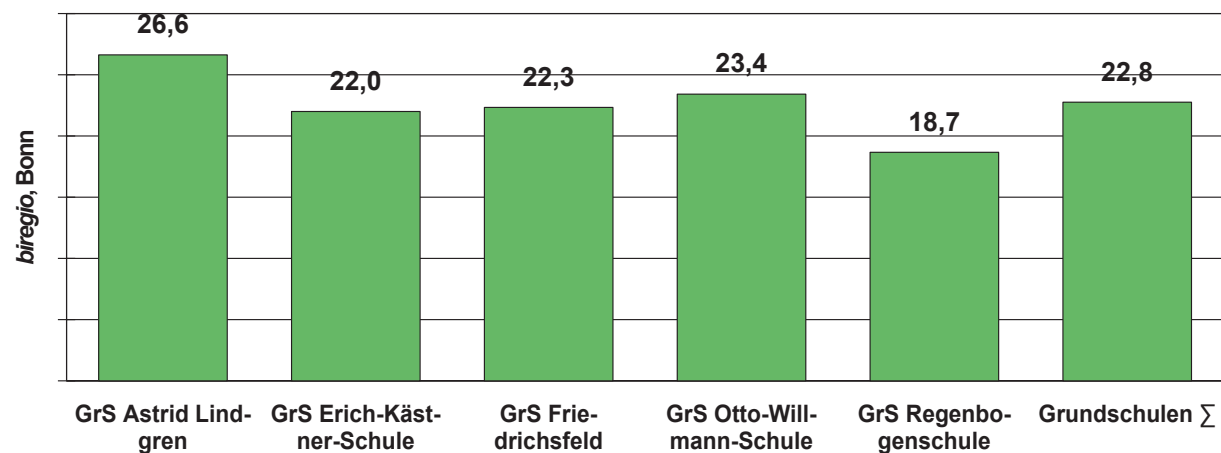
biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21



Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) in Regionen ergibt sich folgendes Bild: Im Zentrum besuchen fast 50% der Schüler die beiden Schulen. Zur detaillierten demografischen Analyse der Regionen vgl. das Kapitel 6 *Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung*, in dem für Grundschulstandorte/-regionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich Stadt Voerde (Niederrhein)	2020/21			
	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	1.138	50	22,8	100,0%
Voerde Σ	545	24	22,7	47,9%
Friedrichsfeld Σ	268	12	22,3	23,6%
Möllen Σ	112	6	18,7	9,8%
Spellen Σ	213	8	26,6	18,7%

biregio, Bonn

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens *biregio* und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten "Regionen" soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Voerde (Niederrhein). Im Schuljahr 2020/21 besuchen 1.325 Schüler die Sekundarstufe I in 48 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 266 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Voerde (Niederrhein) zusammengesetzt aus den Schulformen Gymnasium und Gesamtschule). Insgesamt werden in der Stadt Voerde (Niederrhein) 1.591 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Eine ausführlichere Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 9 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

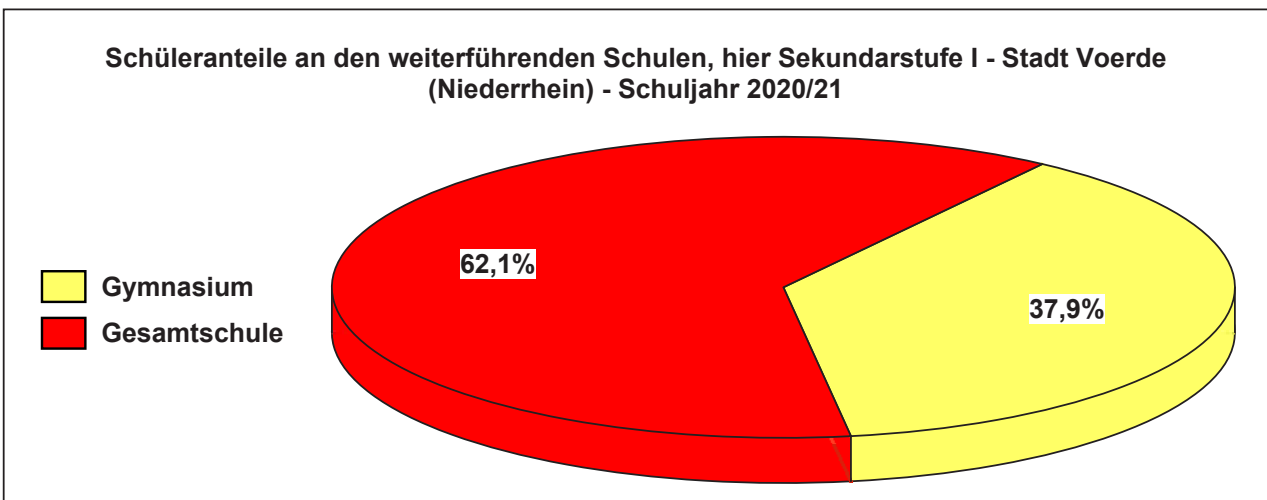
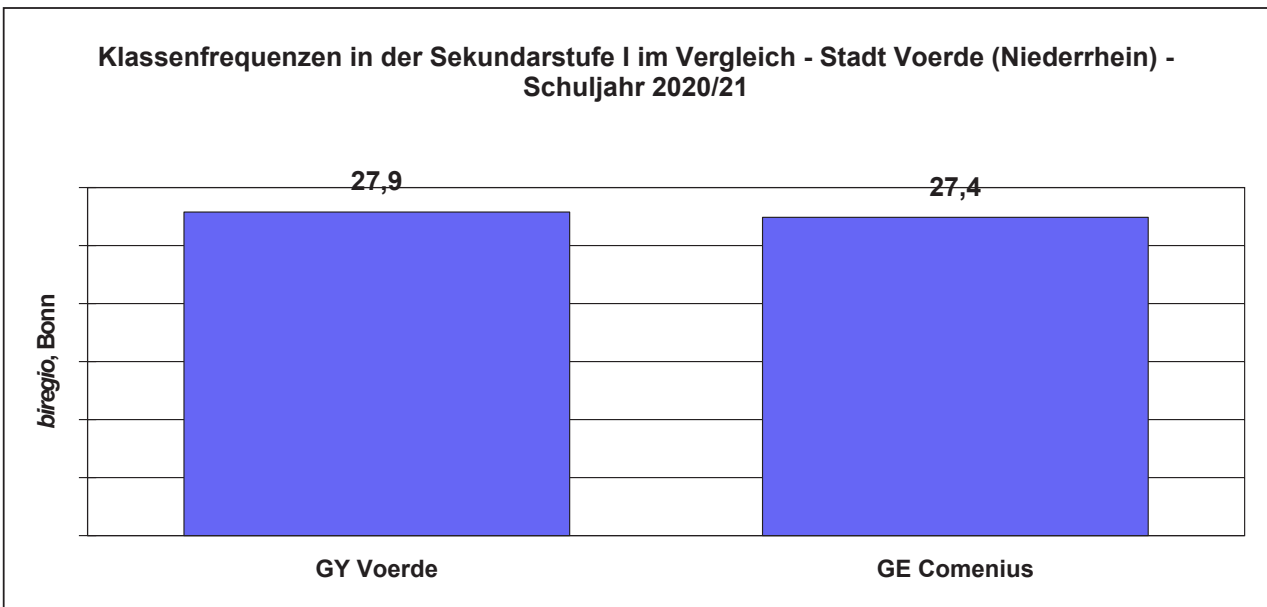
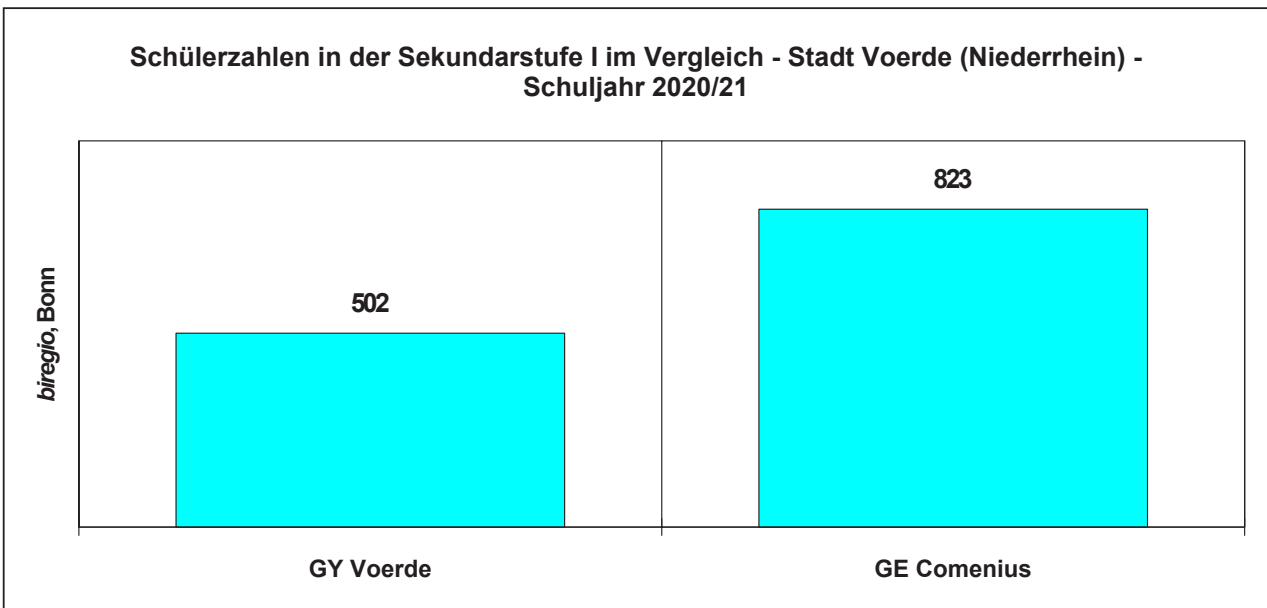
Spezifika	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II		2020/21	
	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
GY Voerde	502	18	27,9	37,9%	266	100,0%	768	48,3%
GE Comenius	823	30	27,4	62,1%		0,0%		
Weiterführende Schulen Σ	1.325	48	27,6	100,0%	266	100,0%	1.591	100,0%

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Klassenfrequenzen

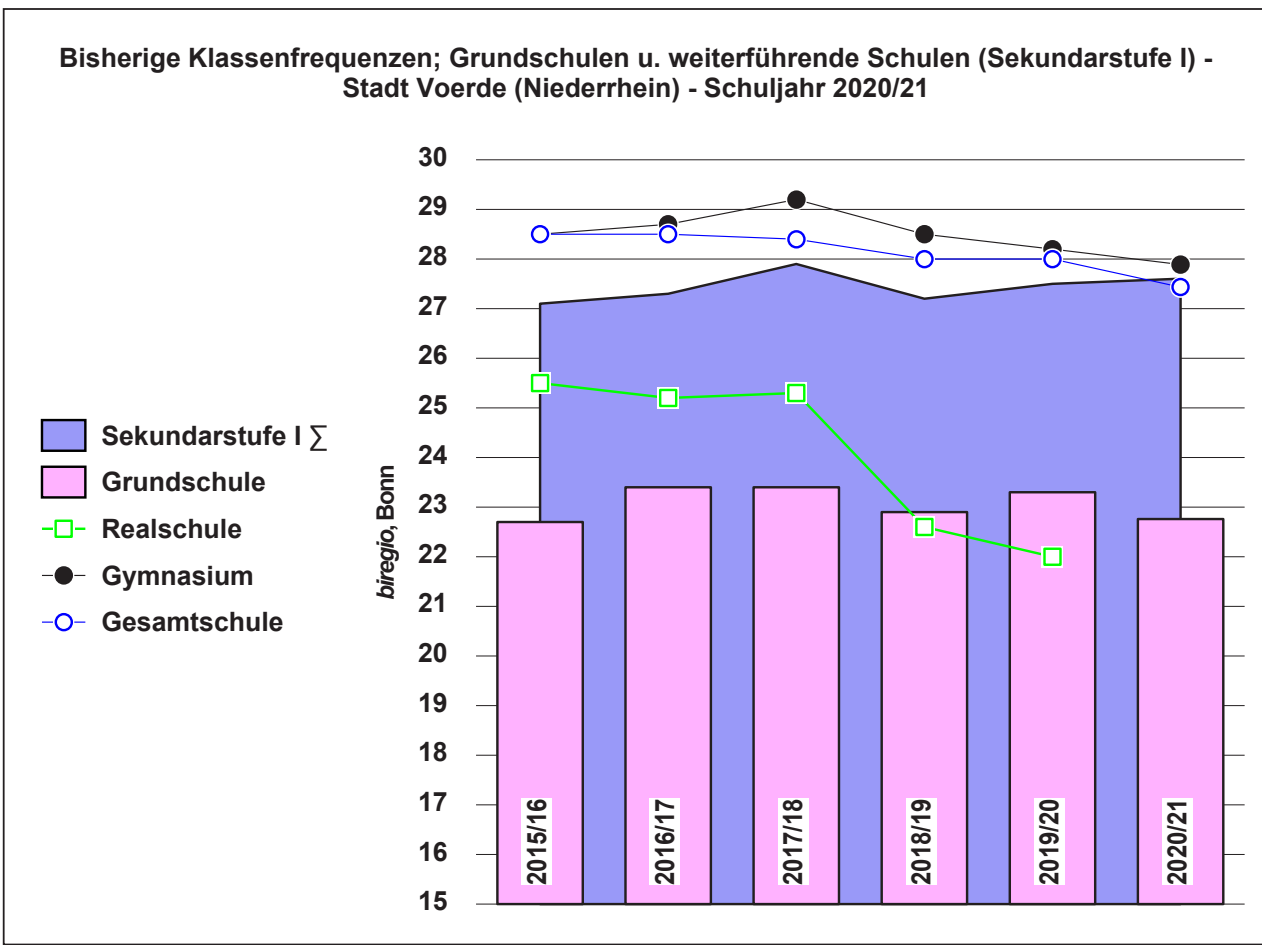
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Voerde (Niederrhein) haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 22,8 erreicht. Die Realschule wurde 2020 geschlossen Sie arbeitete 2019/20 mit einer Frequenz von 22,0 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 27,9 Schüler pro Klasse und die Gemeinschaftsschule eine von 27,4; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 27,6 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 27,5 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

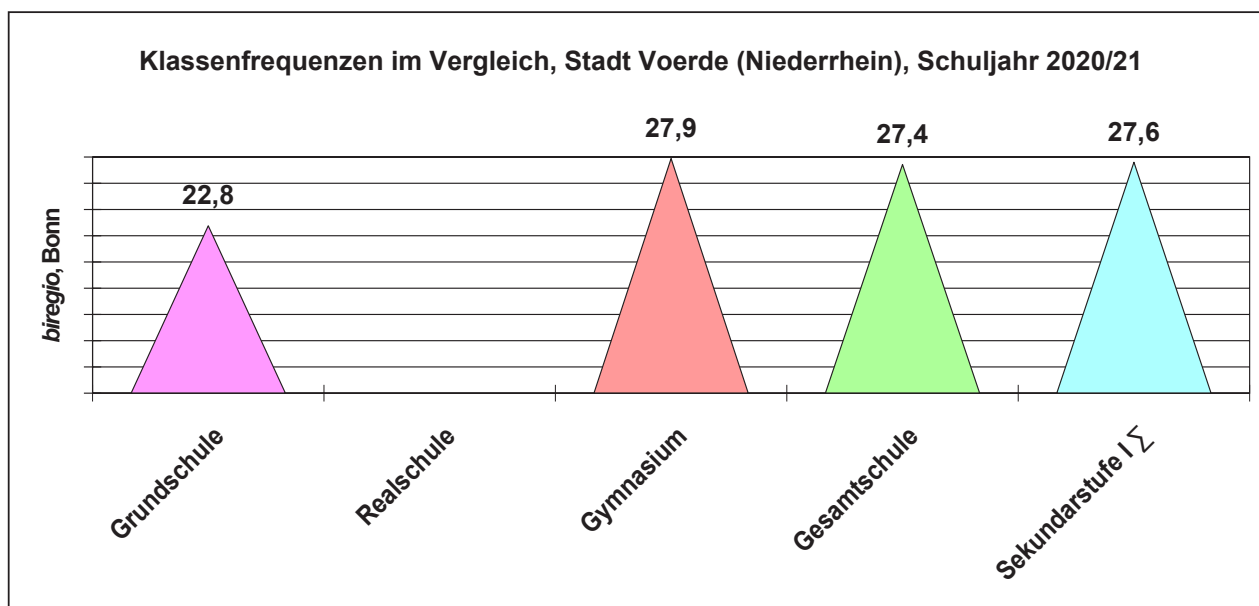
Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren
Stadt Voerde (Niederrhein)
Klassen 1-4 bzw. 5-10

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*
Grundschule	22,7	23,4	23,4	22,9	23,3	22,8	23,0
Realschule	25,5	25,2	25,3	22,6	22,0		13,9
Gymnasium	28,5	28,7	29,2	28,5	28,2	27,9	28,3
Gesamtschule	28,5	28,5	28,4	28,0	28,0	27,4	27,8
Sekundarstufe I Σ	27,1	27,3	27,9	27,2	27,5	27,6	27,5

*trendgewichtet *biregio, Bonn*





Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 50,0%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 51,1% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 50,6%.

Die Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) unterrichten zu 8,6% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 17,7% Kinder mit Migrationshintergrund. In der Stadt Voerde (Niederrhein) versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2020/21 einen Anteil von 70,2% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 7,4%; Bei 14,9% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2020/21
Stadt Voerde (Niederrhein)

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
Grundschulen Σ	585	50,0%	584	50,0%	861	73,7%	207	17,7%	101	8,6%	1.169	100%
GrS Astrid Lindgren	117	50,0%	117	50,0%	170	72,6%	62	26,5%	2	0,9%	234	20,0%
GrS Erich-Kästner-Schule	136	49,3%	140	50,7%	182	65,9%	75	27,2%	19	6,9%	276	23,6%
GrS Friedrichsfeld	144	50,2%	143	49,8%	223	77,7%	45	15,7%	19	6,6%	287	24,6%
GrS Otto-Willmann-Schule	134	49,3%	138	50,7%	216	79,4%	25	25,0%	56	20,6%	272	23,3%
GrS Regenbogenschule	54	54,0%	46	46,0%	70	70,0%	25	25,0%	5	5,0%	100	8,6%

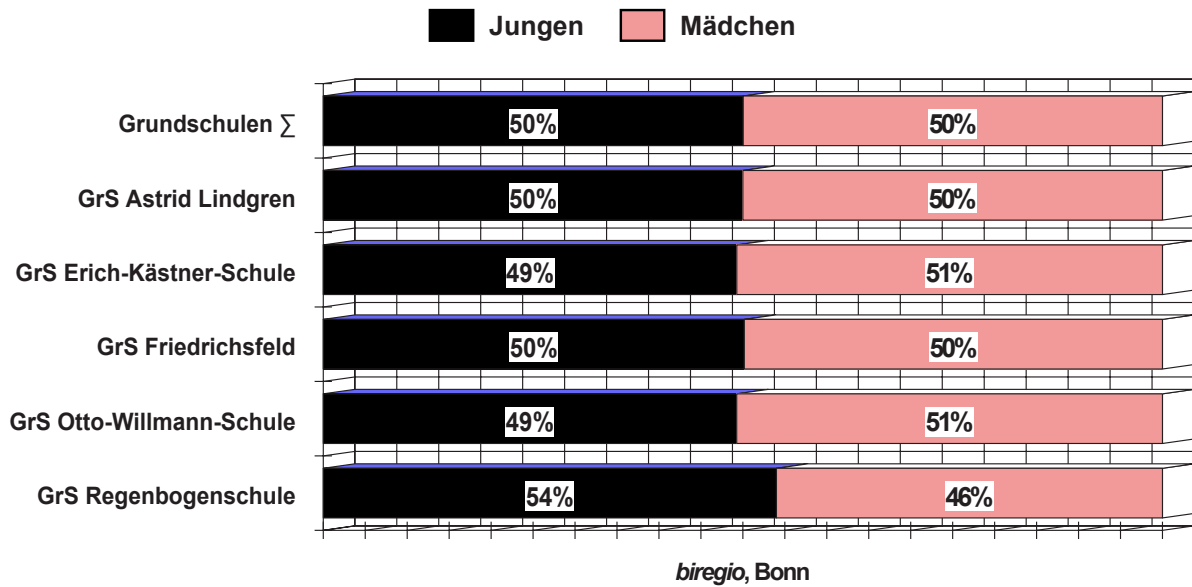
Die Gesamtzahlen haben sich mit den neu gelieferten Zahlen verändert! 17.09.21

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn



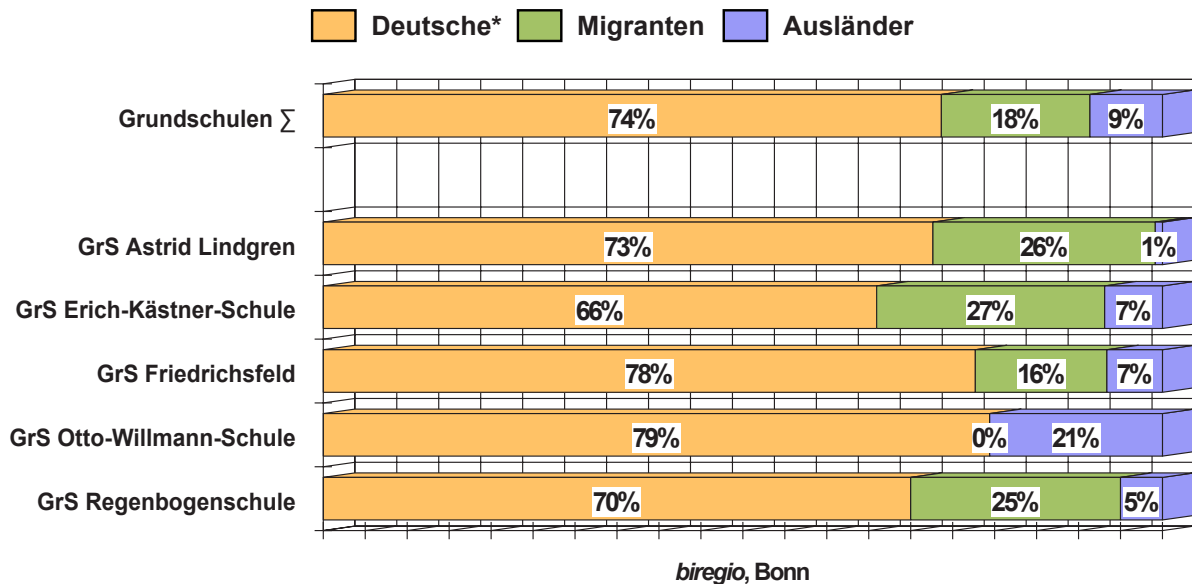
Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21



**Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2020/21
Stadt Voerde (Niederrhein)**

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

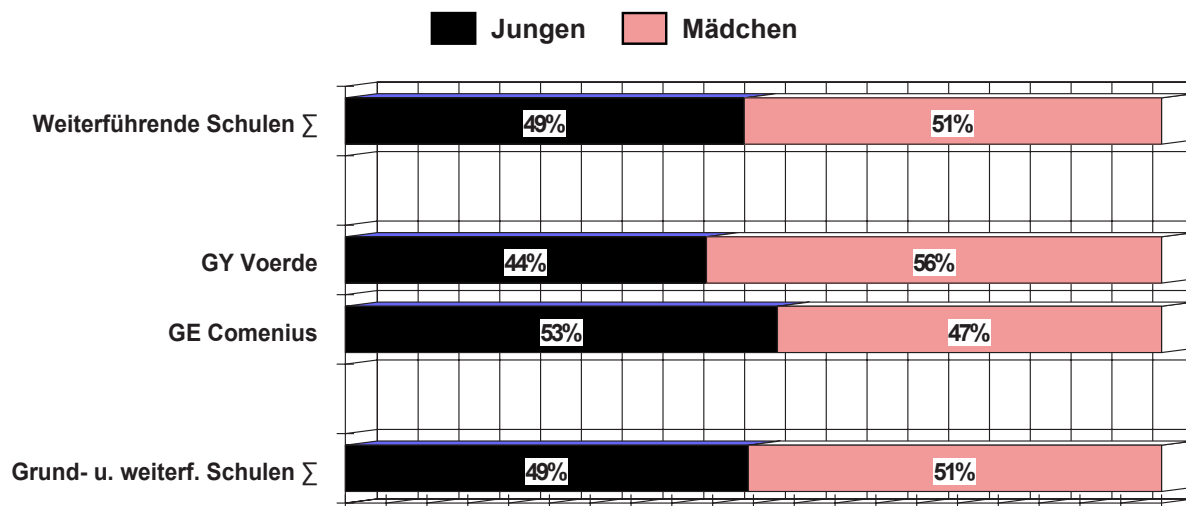
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen ∑	764	48,9%	799	51,1%	1.056	67,6%	406	26,0%	101	6,5%	1.563	100%
GY Voerde	323	44,2%	407	55,8%	543	74,4%	166	22,7%	21	2,9%	730	46,7%
GE Comenius	441	52,9%	392	47,1%	513	61,6%	240	28,8%	80	9,6%	833	53,3%
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	1.349	49,4%	1.383	50,6%	1.917	70,2%	406	14,9%	202	7,4%	2.732	

Die Gesamtzahlen haben sich mit den neu gelieferten Zahlen verändert! 17.09.21

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn

**Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen
Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21**

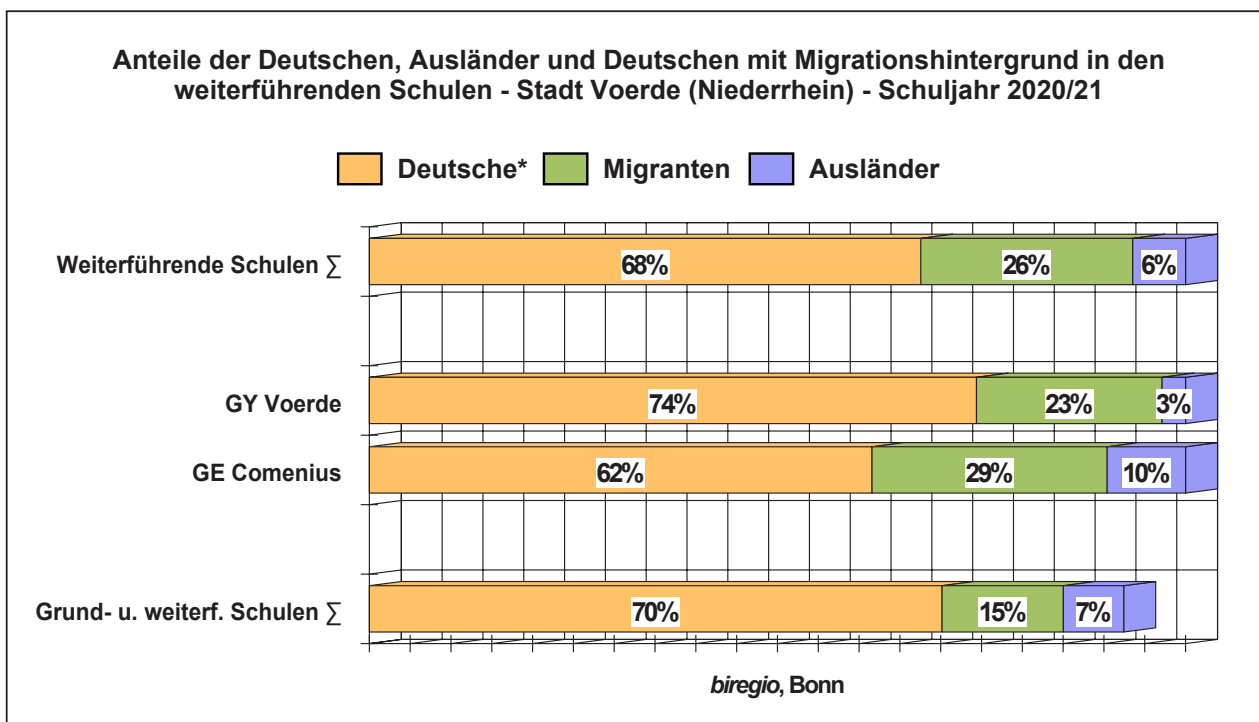


biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Flüchtlingssituation in der Stadt Voerde (Niederrhein)

Die nachfolgende Tabelle sagt nicht aus, wie viele Geflüchtete jeweils in den Stadtteilen leben, sondern nur wie viele Geflüchtete in den Stadtteilen leben, die von der Stadt Voerde in städtischen Einrichtungen / städtisch angemieteten Wohnungen untergebracht werden. D.h. folgende Personengruppen sind nicht mitinbegriffen:

1. Personen im Asylverfahren, die eigenes Einkommen haben und hierdurch eigenen Wohnraum angemietet haben,
2. anerkannte Geflüchtete (mit Aufenthaltsstatus/Titel) in eigens angemietetem Wohnraum, die Leistungen vom Jobcenter erhalten/arbeiten gehen.

Zu der 2. Personengruppe, den Anerkannten, erhält die Stadt allerdings halbjährlich von der Kreisaußenländerbehörde Wesel eine Meldung darüber, wie viele Personen Ihren Wohnsitz in Voerde nehmen. Zum 01.07.2021 lag die Zahl bei 258 Personen. Diese Meldung erfolgt jedoch ohne die Angabe der genauen Wohnhaft sowie ohne Angabe der Geburtsdaten. Und auch hier gilt zu beachten: es werden nur alle Personen geführt, dessen Aufenthaltstitel vor weniger als 3 Jahre erteilt wurde. Personen, die bereits über 3 Jahre einen Titel haben, sind auch in dieser Zahl nicht mitinbegriffen.

Zahl der Geflüchteten nach Altersgruppen

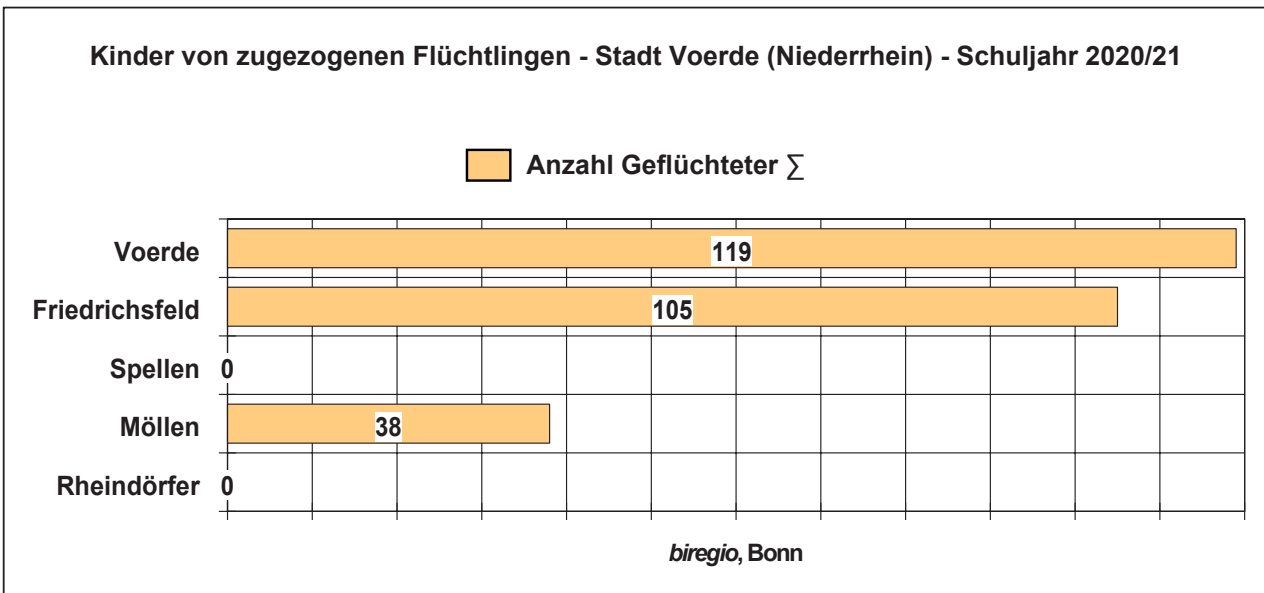
Kommunen / Ortsteil / Bezirk	Summe	0<3	3<7	7<10	10<16	16<20	20<40	40+
Voerde	119	14	17	10	14	5	45	14
Friedrichsfeld	105	10	3	3	9	16	37	27
Spellen								
Möllen	38	6	4			1	17	10
Rheindörfer								

Stand: 01.07.2021 *biregio, Bonn*



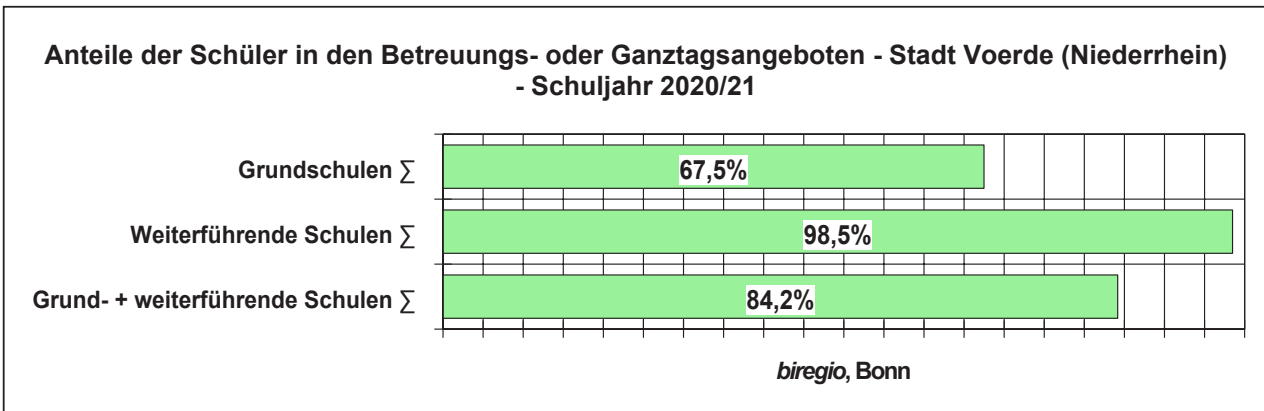
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2020/21 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 67,5% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 98,5%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 84,2%:



Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen						2020/21	
Schülerzahl und Anteile						Stadt Voerde (Niederrhein)	
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungsangebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS Astrid Lindgren	213		167			167	78,4%
GrS Erich-Kästner-Schule	264		154			154	58,3%
GrS Friedrichsfeld	268		171			171	63,8%
GrS Otto-Willmann-Schule	281		208			208	74,0%
GrS Regenbogenschule	112		68			68	60,7%
Grundschulen Σ	1.138		768			768	67,5%

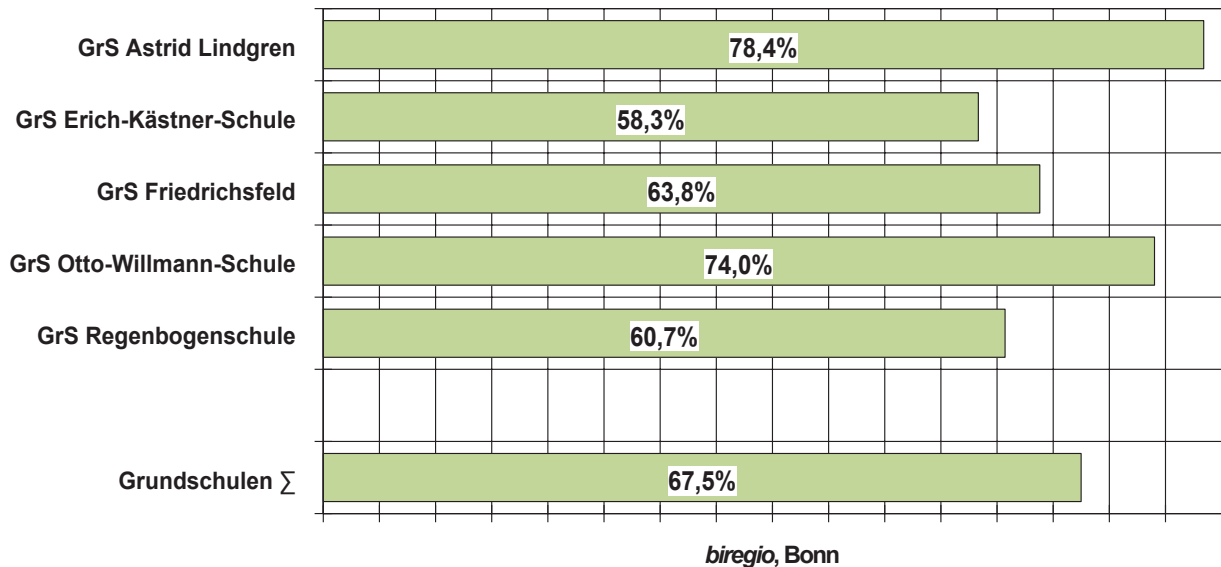
biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21

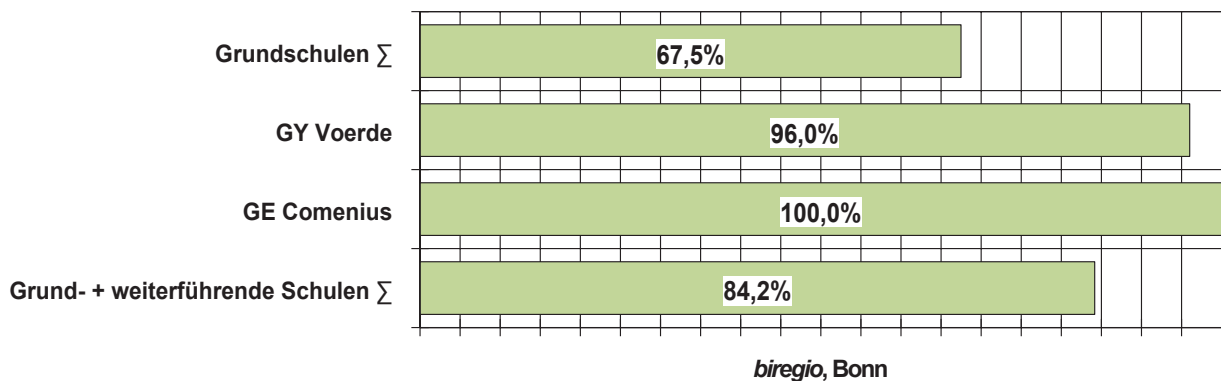


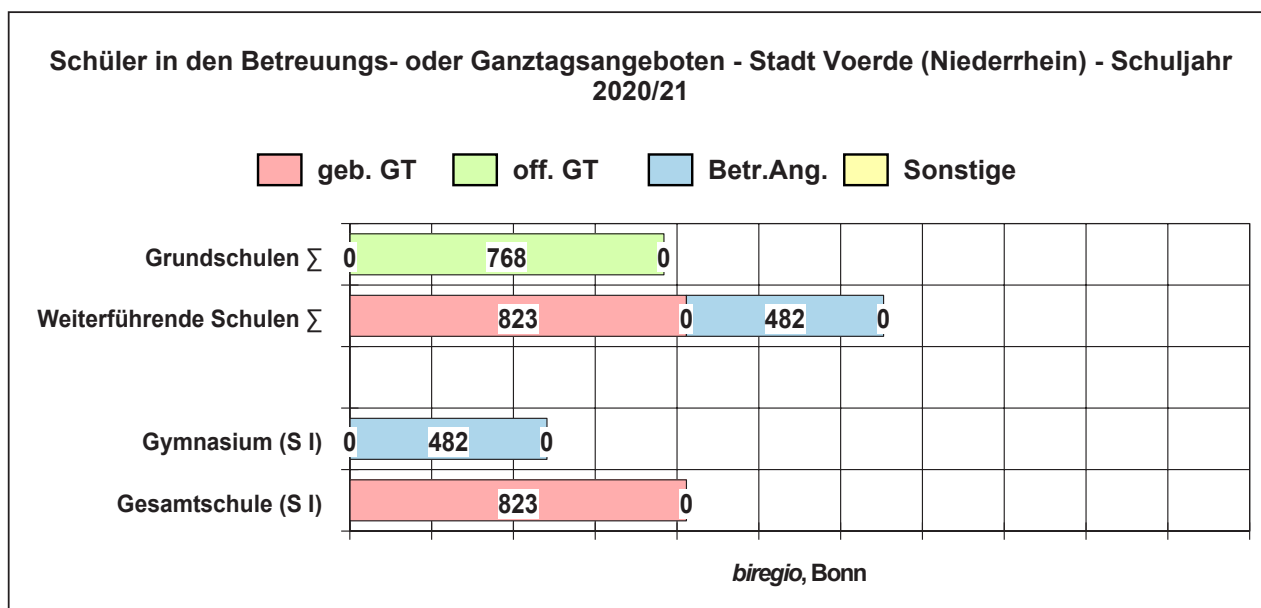
**Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen 2020/21
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)
Stadt Voerde (Niederrhein)**

	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungsangebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GY Voerde	502			482		482	96,0%
GE Comenius	823	823				823	100,0%
Weiterführende Schulen Σ	1.325	823		482		1.305	98,5%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	2.463	823	768	482		2.073	84,2%

biregio, Bonn

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21





Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 2,1% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2020/21 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 4,6% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 3,6%.

45,8% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 12,5% im Bereich Sprache, 20,8% im Bereich emotional-soziale und 8,3% im Bereich geistige sowie 4,2% im Bereich körperliche Entwicklung und 0,0% weitere im Bereich Sehen bzw. 8,3% im Bereich Hören und Kommunikation.

64,4% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 8,2% in der Sprache, 16,4% in der emotional-sozialen Entwicklung, 0,0% in der geistigen Entwicklung, 2,7% in der körperlichen Entwicklung, 2,7% im Sehen, 5,5% im Hören und der Kommunikation.

In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Voerde (Niederrhein) werden 97 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 58 (59,8%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 9 (9,3%) mit dem der Sprache, 17 (17,5%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 2 (2,1%) mit dem der geistigen Entwicklung, 3 (3,1%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 2 (2,1%) mit dem des Sehens und 6 (6,2%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

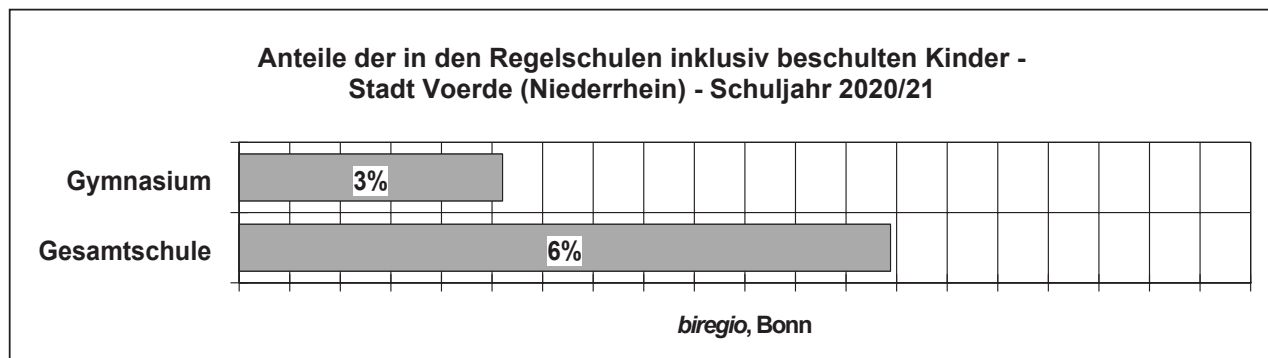
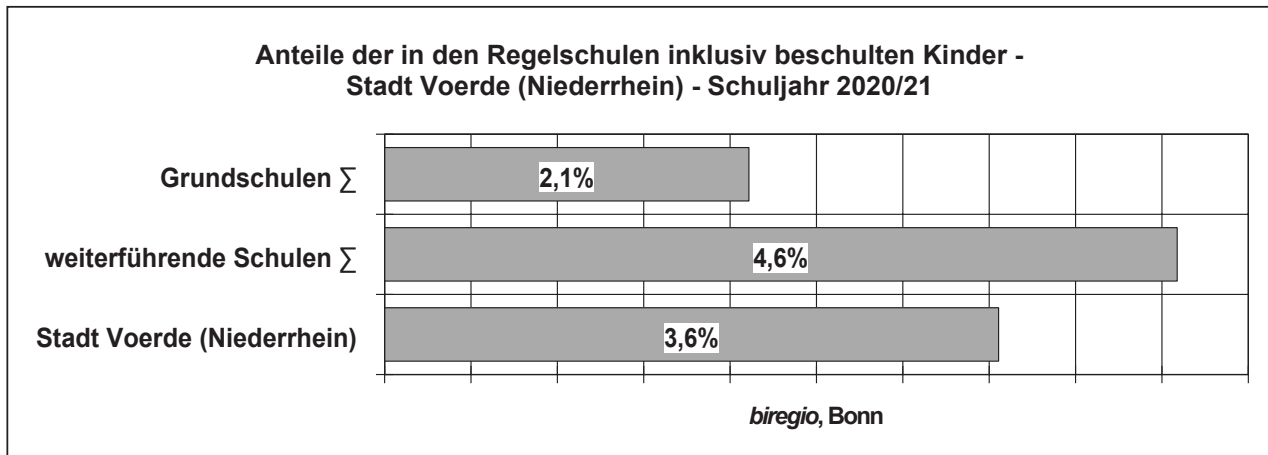


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

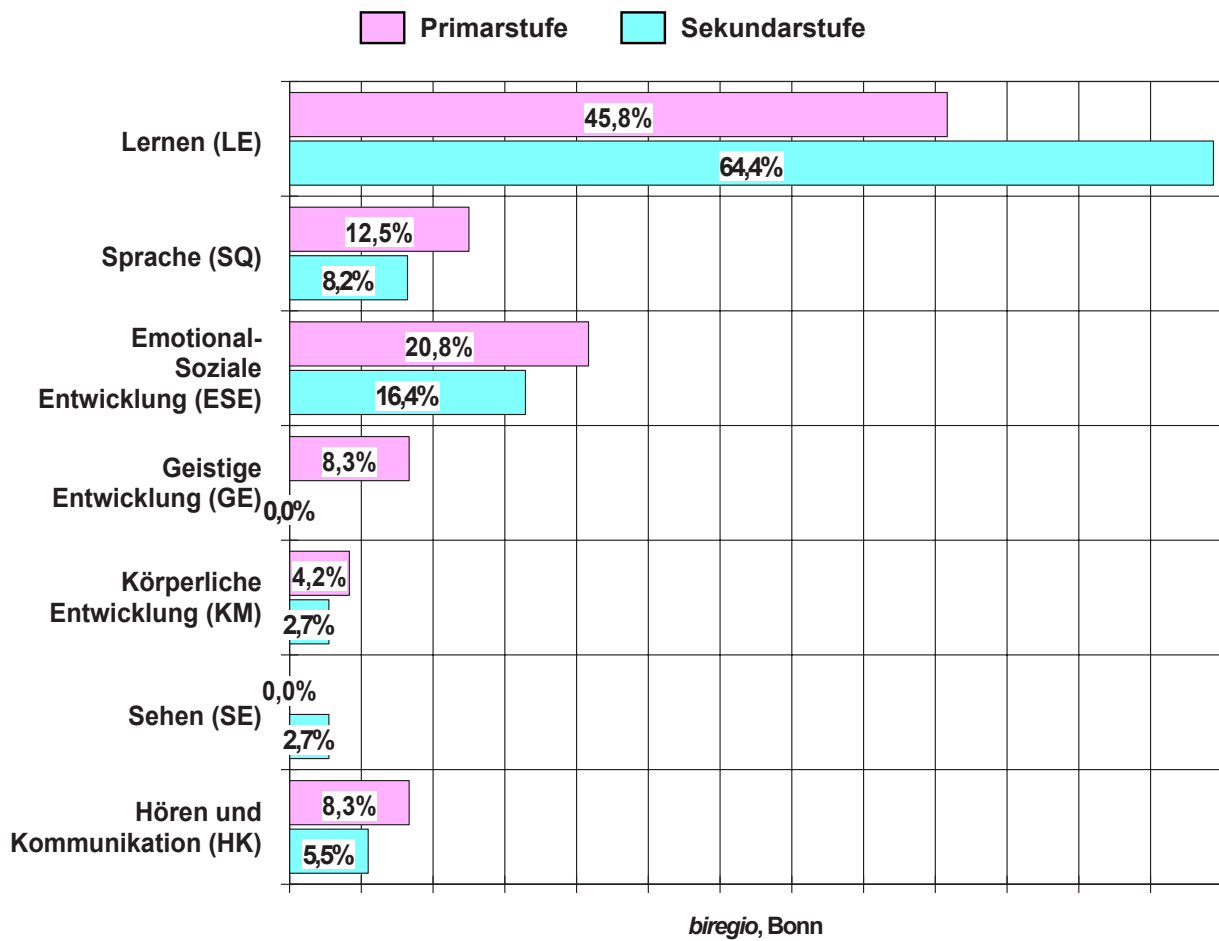
Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen Stadt Voerde (Niederrhein)												2020/21
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ	
Grundschulen Σ	1.138	24	11	3	5	2	1	0	2	0	2,1%	
Anteile an Inklusion Σ			45,8%	12,5%	20,8%	8,3%	4,2%	0,0%	8,3%	0,0%		
weiterführende Schulen Σ	1.591	73	47	6	12		2	2	4		4,6%	
Anteile an Inklusion Σ			64,4%	8,2%	16,4%		2,7%	2,7%	5,5%			
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	2.729	97	58	9	17	2	3	2	6		3,6%	
Anteile an Inklusion Σ			59,8%	9,3%	17,5%	2,1%	3,1%	2,1%	6,2%			

biregio, Bonn

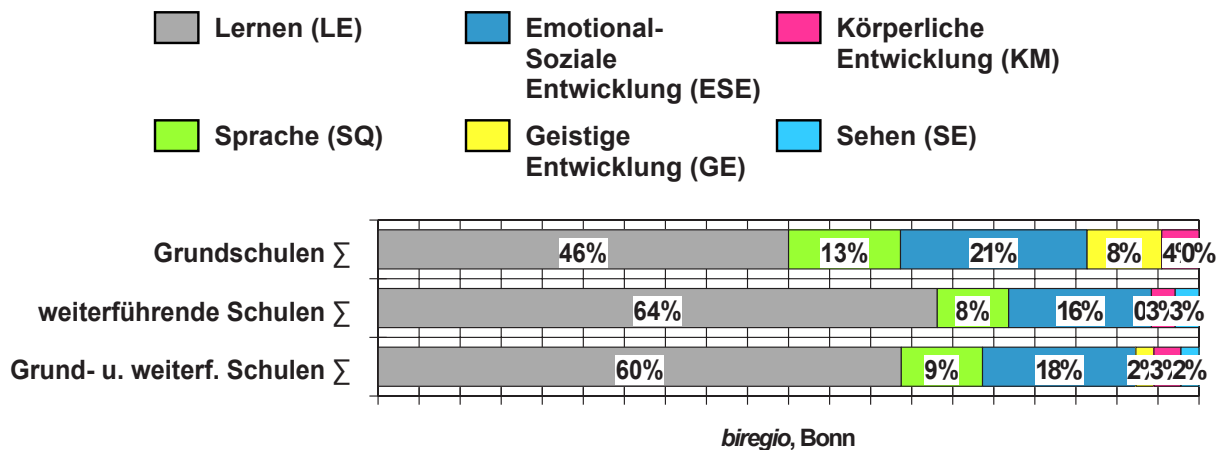


Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21

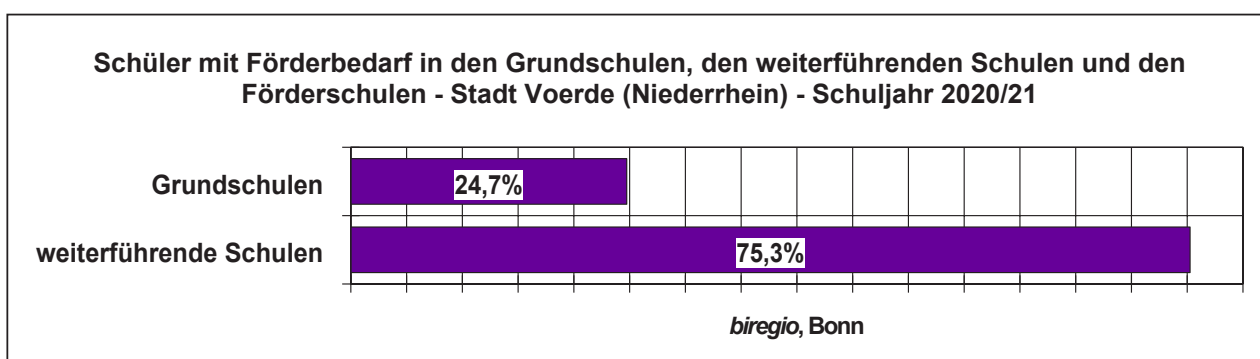
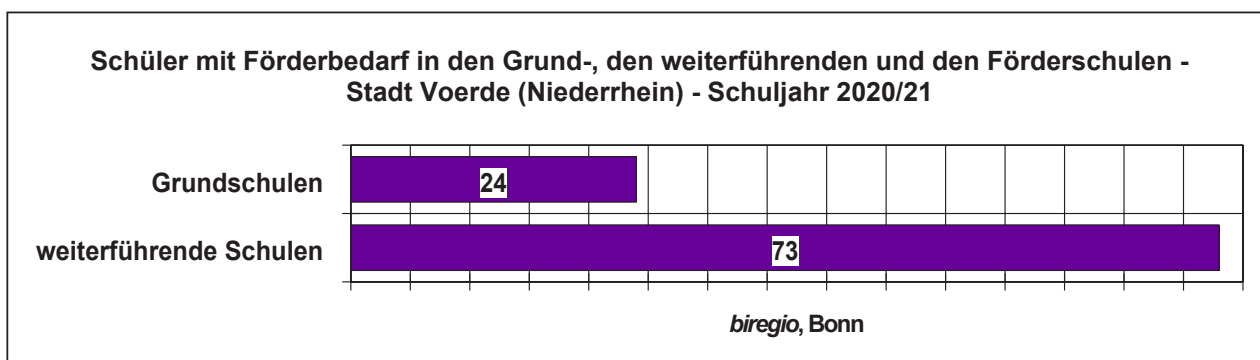


Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder - Stadt Voerde (Niederrhein) - Schuljahr 2020/21



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



In der Schulform Gymnasium haben 2,6% Kinder einen anerkannten Förderbedarf, in der Gesamtschule 6,4%.

Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,1% in den Grundschulen und 4,6% in den Sekundarstufen relativ hohe Versorgungsquoten.

Inklusiv beschulte Schüler in den weiterführenden Schulformen Stadt Voerde (Niederrhein)											2020/21
	Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Gymnasium	768	20	16		3				1		2,6%
Anteile an Inklusion Σ			80,0%		15,0%				5,0%		
Gesamtschule	823	53	31	6	9		2	2	3		6,4%
Anteile an Inklusion Σ			58,5%	11,3%	17,0%		3,8%	3,8%	5,7%		
weiterführende Schulen Σ	1.591	73	47	6	12		2	2	4		4,6%
Anteile an Inklusion Σ			64,4%	8,2%	16,4%		2,7%	2,7%	5,5%	0,0%	

biregio, Bonn

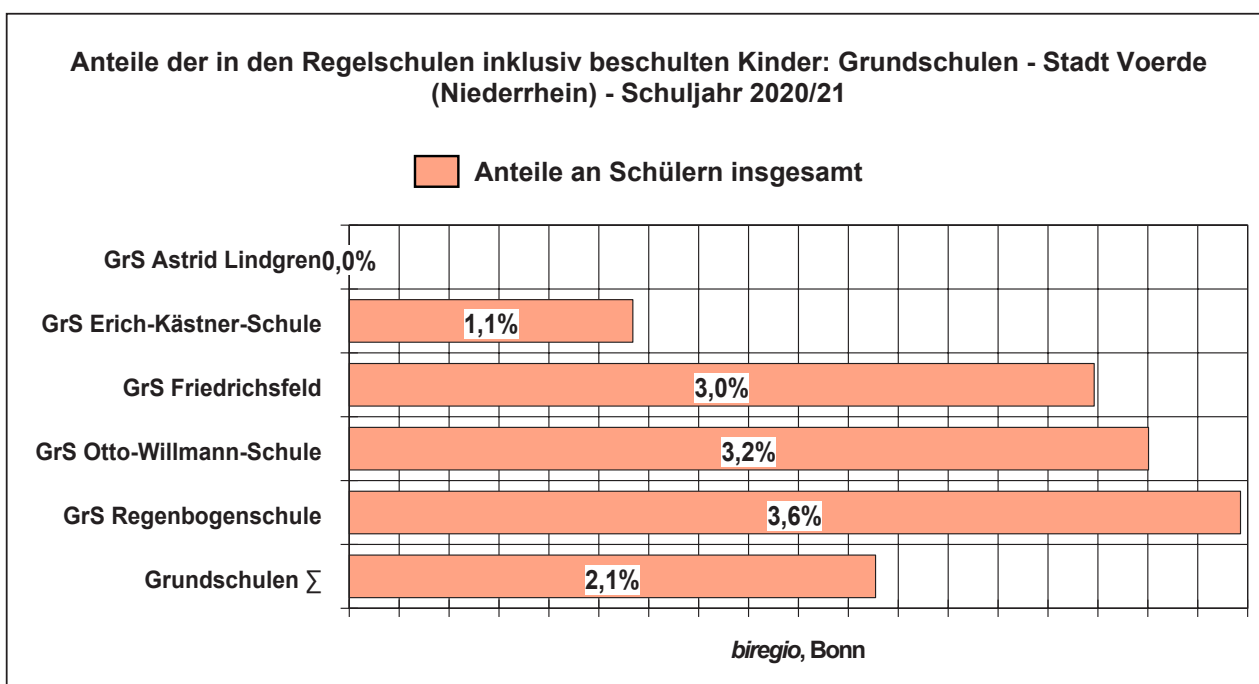


Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen Stadt Voerde (Niederrhein)										
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	
GrS Astrid Lindgren	0									
GrS Erich-Kästner-Schule	3	2	1							
GrS Friedrichsfeld	8	3		4				1		
GrS Otto-Willmann-Schule	9	5		1	1	1		1		
GrS Regenbogenschule	4	1	2		1					
Grundschulen Σ	24	11	3	5	2	1		2		
Anteile an Inklusion Σ		45,8%	12,5%	20,8%	8,3%	4,2%		8,3%		

Inklusion: Grundschulen Stadt Voerde (Niederrhein)			2020/21	
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ	
GrS Astrid Lindgren	0	213	0,0%	
GrS Erich-Kästner-Schule	3	264	1,1%	
GrS Friedrichsfeld	8	268	3,0%	
GrS Otto-Willmann-Schule	9	281	3,2%	
GrS Regenbogenschule	4	112	3,6%	
Grundschulen Σ	24	1.138	2,1%	

biregio, Bonn



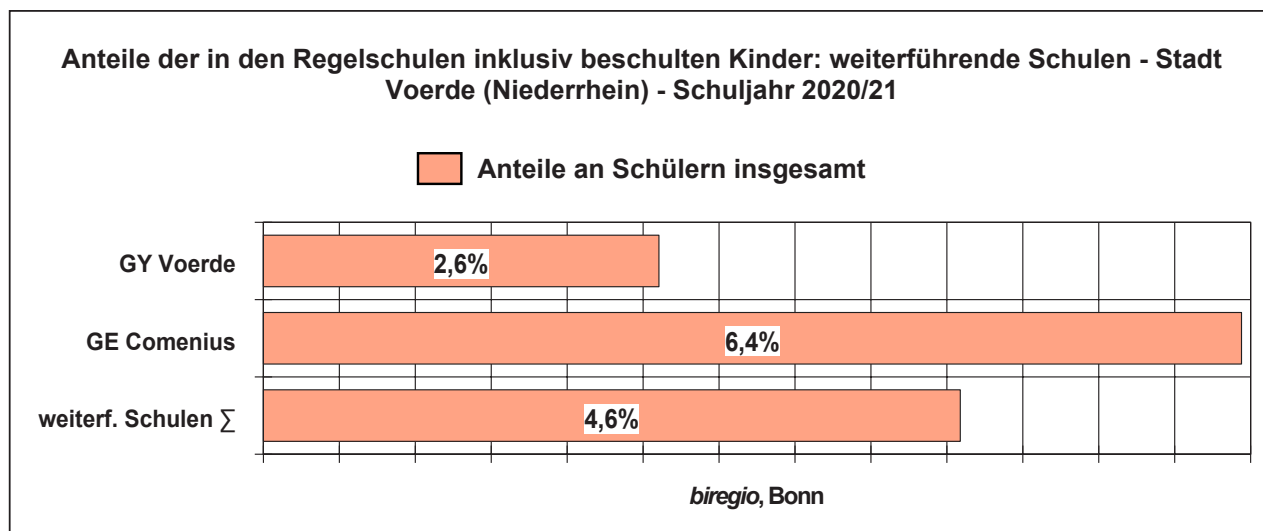
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen Stadt Voerde (Niederrhein)									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GY Voerde	20	16		3					1
GE Comenius	53	31	6	9		2	2		3
weiterführende Schulen Σ	73	47	6	12		2	2		4
Anteil an Inklusion Σ		64,4%	8,2%	16,4%		2,7%	2,7%		5,5%
Gymnasium	20	16	0	3	0	0	0		1
Gesamtschule	53	31	6	9	0	2	2		3

biregio, Bonn

Inklusion: weiterführende Schulen Stadt Voerde (Niederrhein)			2020/21
	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Σ	Schüler Σ	Anteil an Schülern Σ
GY Voerde	20	768	2,6%
GE Comenius	53	823	6,4%
weiterführende Schulen Σ	73	1.591	4,6%
Gymnasium	20	768	2,6%
Gesamtschule	53	823	6,4%

biregio, Bonn

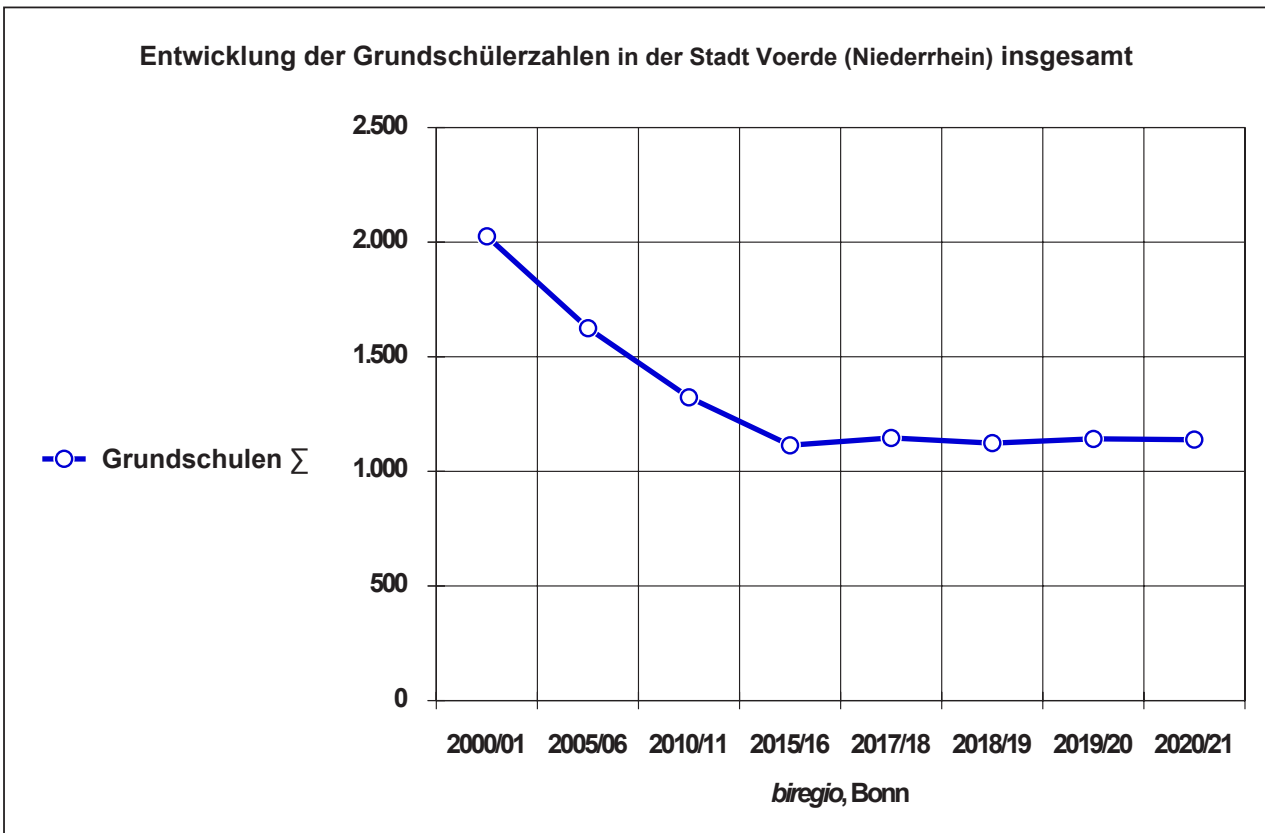


3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Voerde (Niederrhein) und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2020/21).

Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein) bis zum Schuljahr 2020/21 seit dem Schuljahr 2000/01 war zunächst enorm: um 888 (-43,8%) Schüler. Doch zeigt sich nun an der Stabilisierung der Werte, dass die Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) scheinen, den Zenit tiefster Werte zunächst überschritten zu haben scheinen:

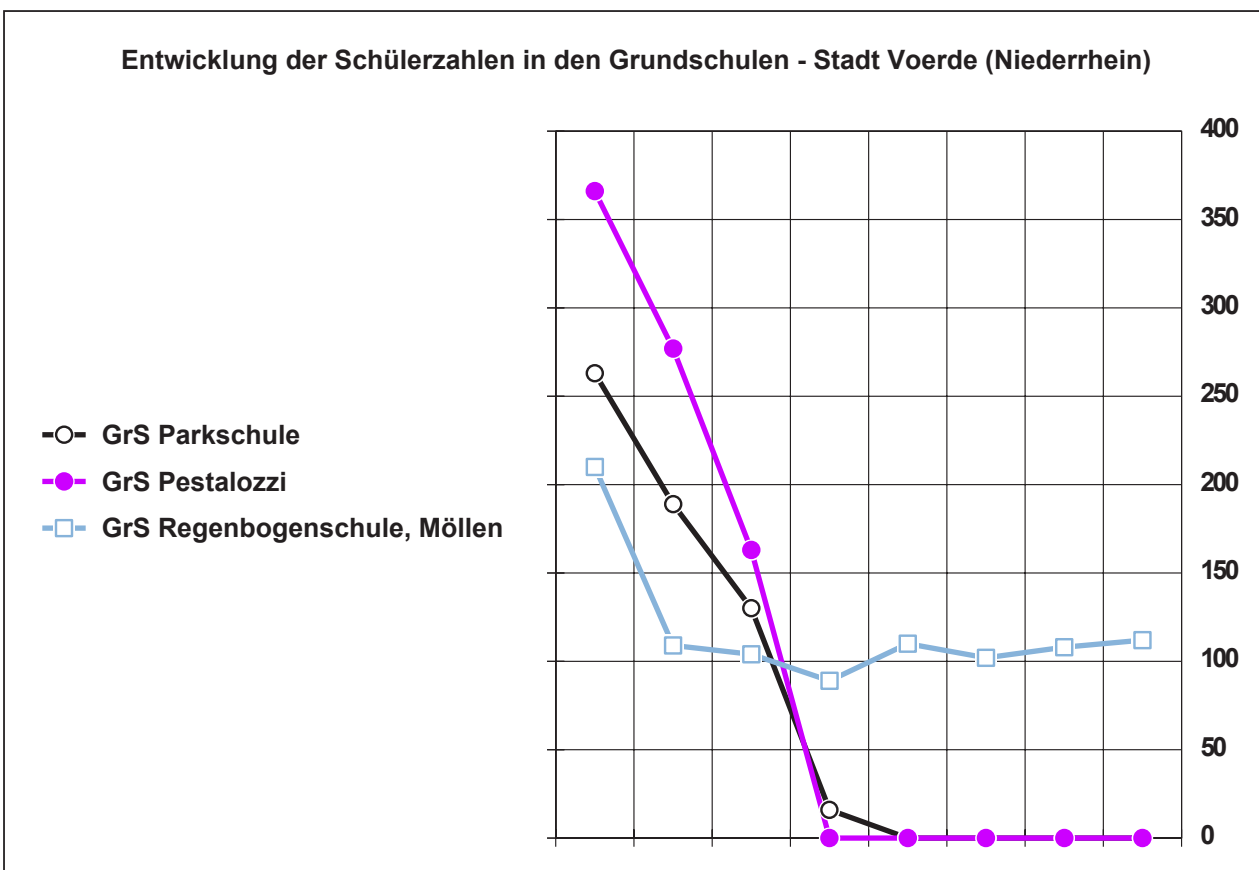
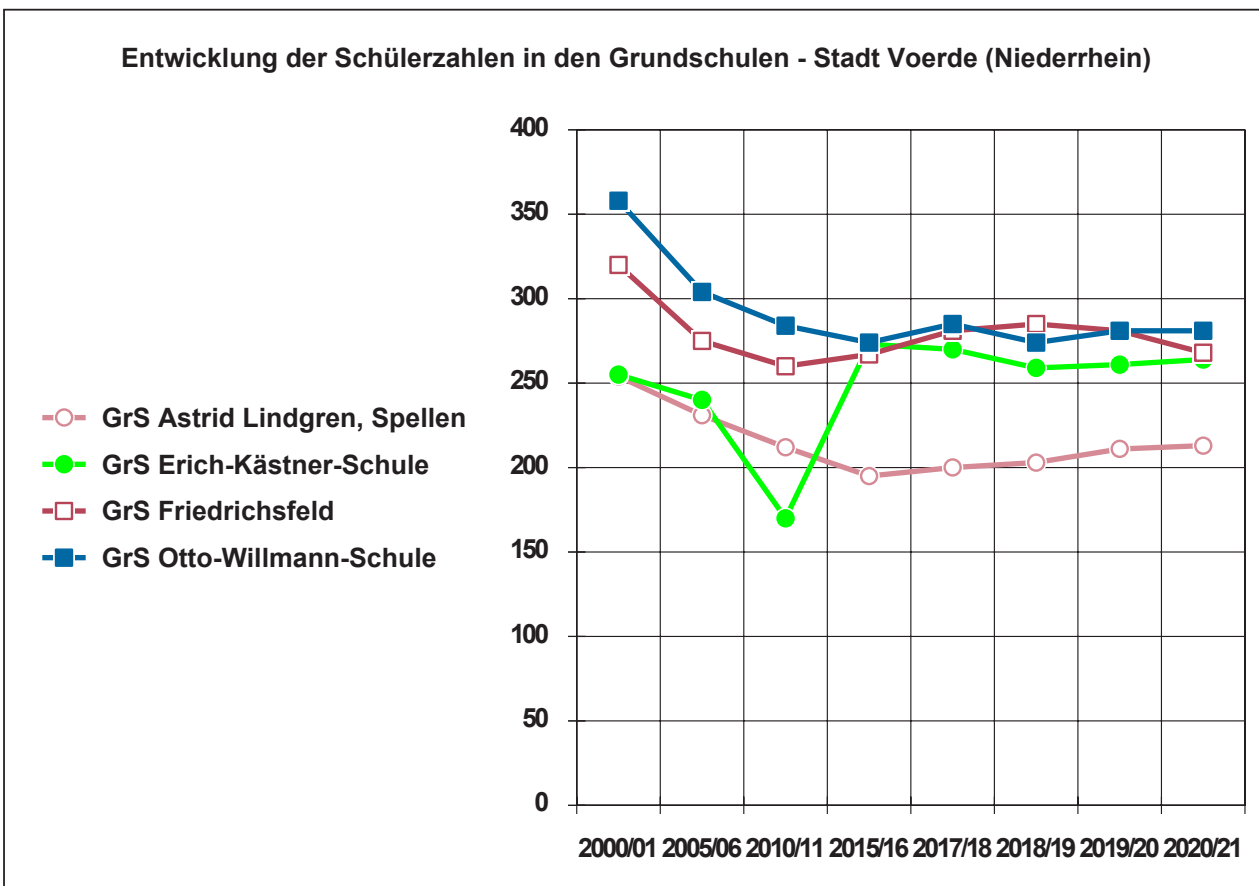


Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Voerde (Niederrhein)								2000/01 vs. 2020/21	
	2000/01	2005/06	2010/11	2015/16	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	abs.	in%
Grundschulen Σ	2.026	1.625	1.323	1.114	1.146	1.123	1.142	1.138	-888	-43,8%
GrS Astrid Lindgren, Spellen	254	231	212	195	200	203	211	213	-41	-16,1%
GrS Erich-Kästner-Schule	255	240	170	273	270	259	261	264	9	3,5%
GrS Friedrichsfeld	320	275	260	267	281	285	281	268	-52	-16,3%
GrS Otto-Willmann-Schule	358	304	284	274	285	274	281	281	-77	-21,5%
GrS Parkschule	263	189	130	16	0	0	0	0	-263	-100,0%
GrS Pestalozzi	366	277	163	0	0	0	0	0	-366	-100,0%
GrS Regenbogenschule, Möllen	210	109	104	89	110	102	108	112	-98	-46,7%

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Voerde (Niederrhein). Diese verfügte über die Hauptschule (HS) Möllen, die 2009 ausgelaufen ist. Aus ihr ist dann die Gesamtschule geworden. Die Realschule Allee (RS) wurde 2020 geschlossen. Das Gymnasium (GY) Allee und die Gesamtschule Allee (GE) sind nun die einzigen weiterführenden Schulen. Die Genese der Schullandschaft in der Stadt Voerde (Niederrhein) war eine vollkommen außergewöhnliche.

Die Schulform Hauptschule unterrichtet somit 294 Schüler weniger (0%), die Realschule ebenso 1.098 weniger (0%), das Gymnasium 308 weniger (-29%), die Gesamtschule, die ja schon einmal bestanden hatte, 139 Schüler weniger (-14%). Der Abbau der Schülerzahlen im Sekundarbereich in der Stadt Voerde (Niederrhein) ist erheblich gewesen.

Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2020/21 vs. 2000/01) für die Stadt Voerde (Niederrhein) zeigt: Die Schülerzahlen im Gymnasium und in der Gesamtschule nehmen ab:

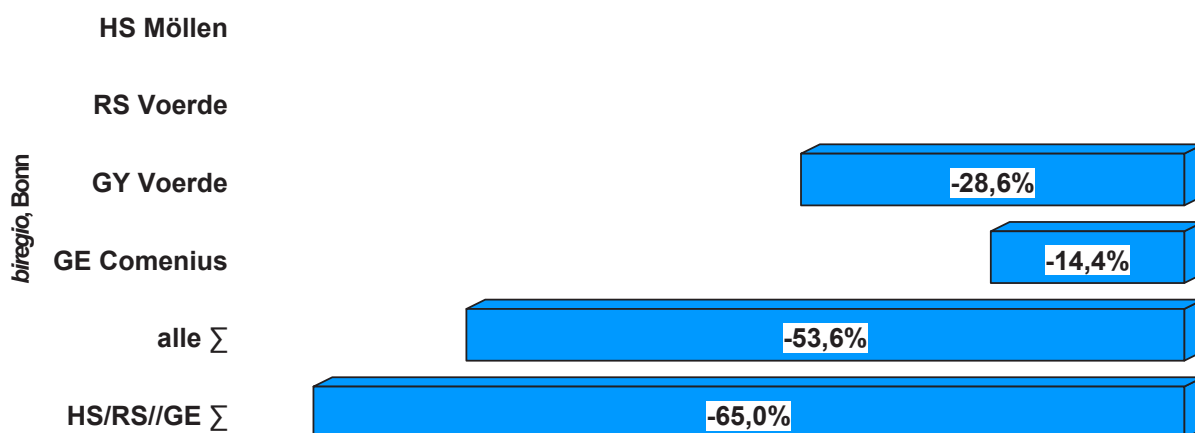
Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich° Kreis Wesel

	2000/01		2020/21		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
HS Möllen	294	9%	0	0%	-294	
RS Voerde	1.098	32%	0	0%	-1.098	
GY Voerde	1.076	31%	768	48%	-308	-29%
GE Comenius	962	28%	823	52%	-139	-14%
alle Σ	3.430	100%	1.591	100%	-1.839	-54%
HS/RS//GE Σ	2.354	69%	823	52%	-1.531	-65%

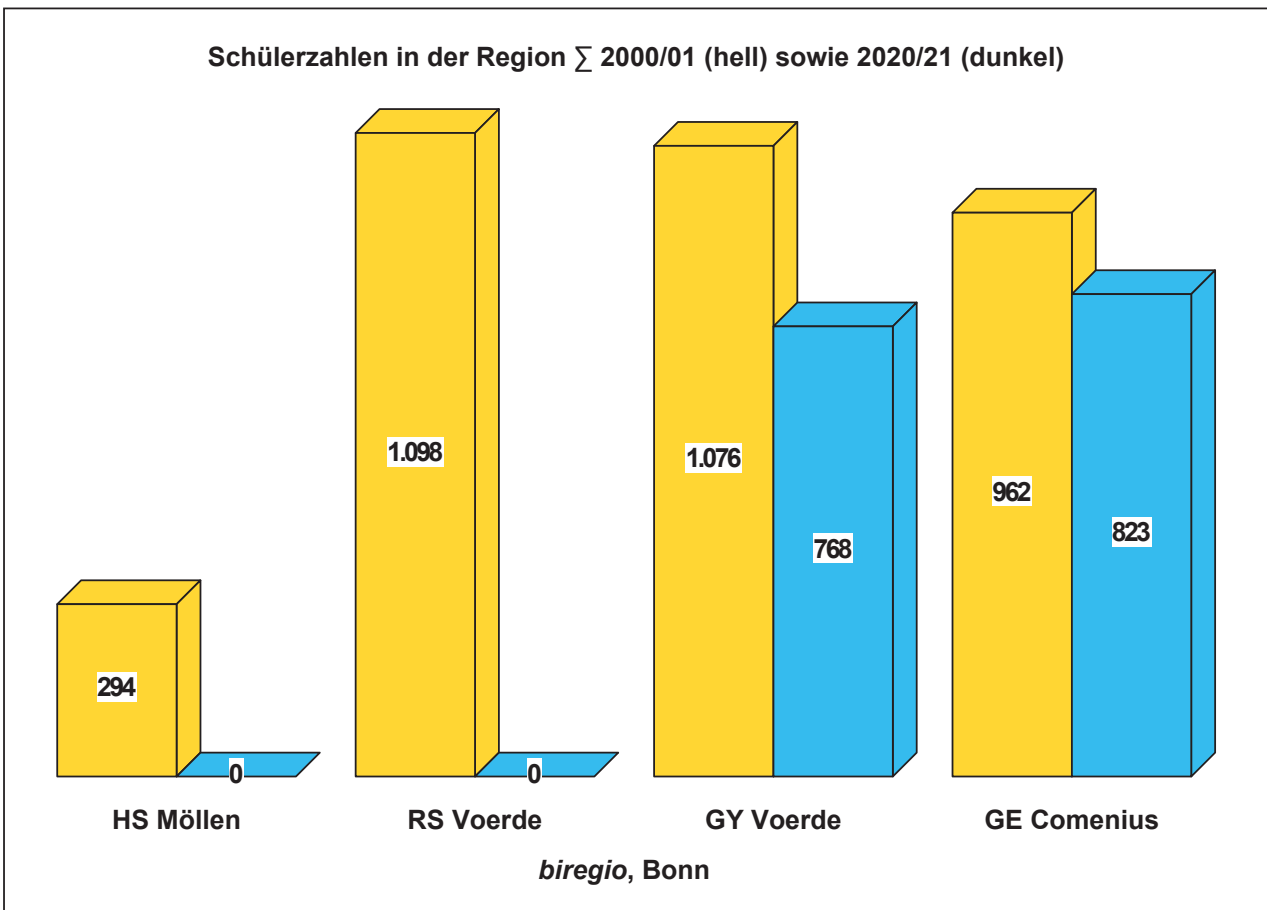
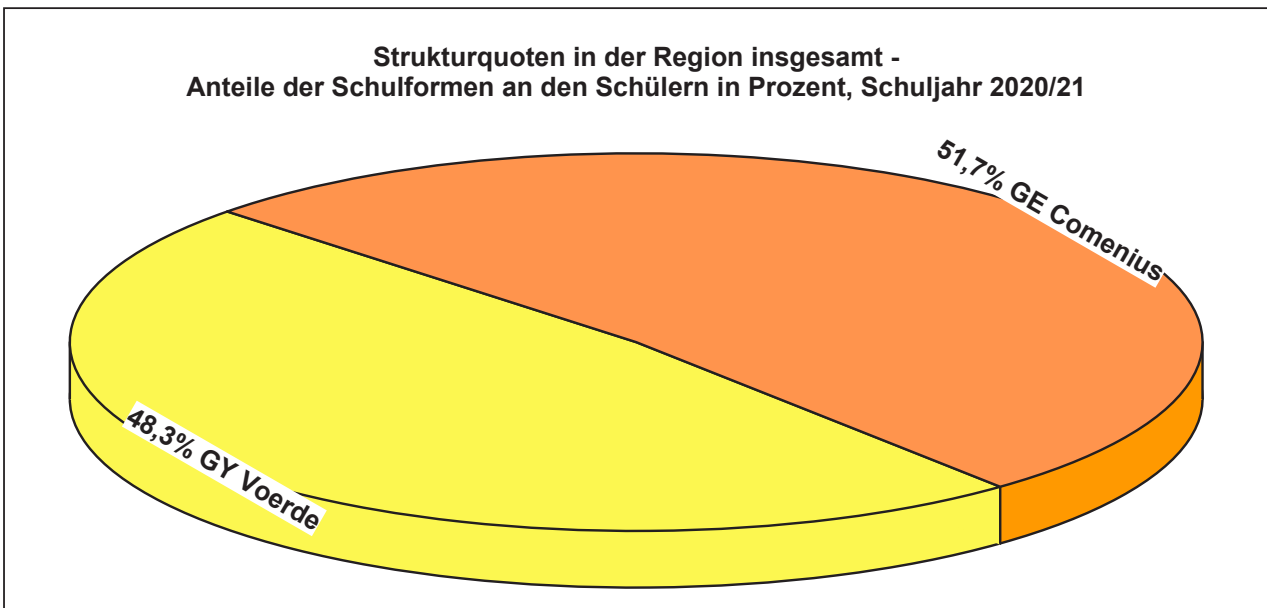
°ohne Sonstige

biregio, Bonn

Schülerzahlentwicklung zwischen 2000/01 und 2020/21 nach Schulformen in der Region insgesamt



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

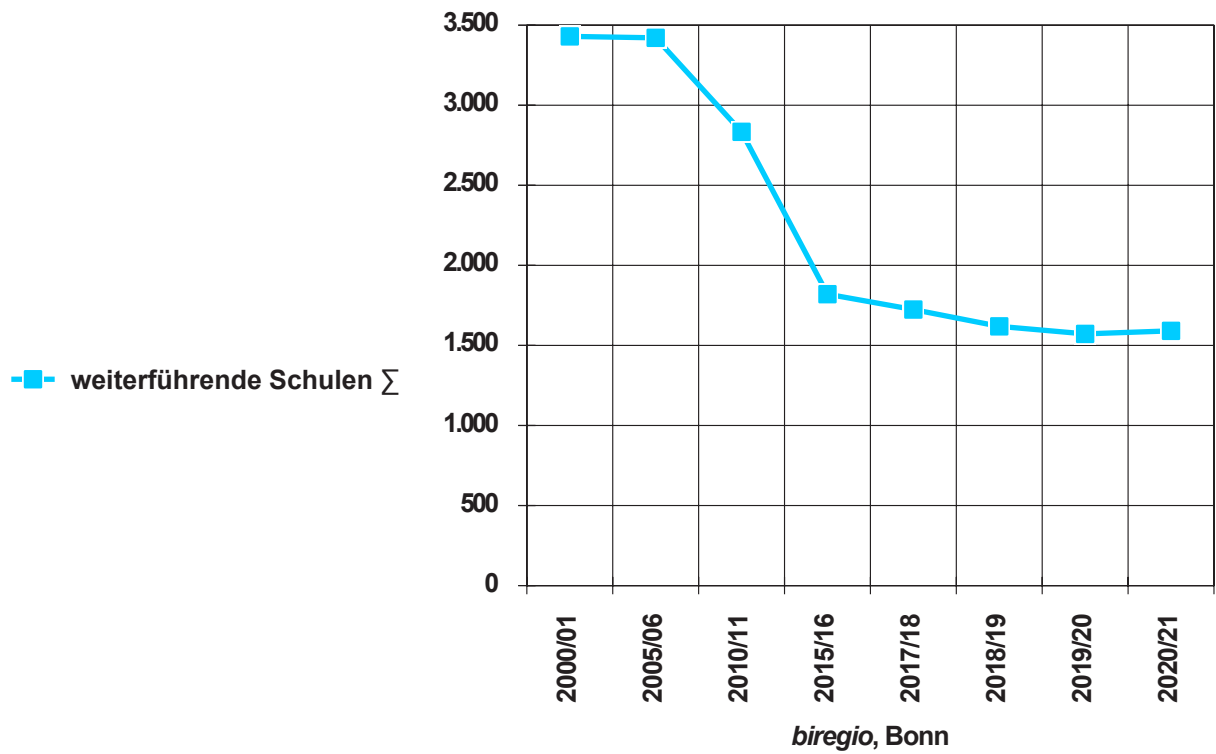


Die folgenden Grafiken zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der Stadt Voerde im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 (3.430 Schüler) bis 2020/21 (1.591 Schüler). Die Zahl der Schüler in den weiterführenden Schulen hat sich in nur 20 Jahren nahezu halbiert. Deutlich wird auch, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker oder schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind:

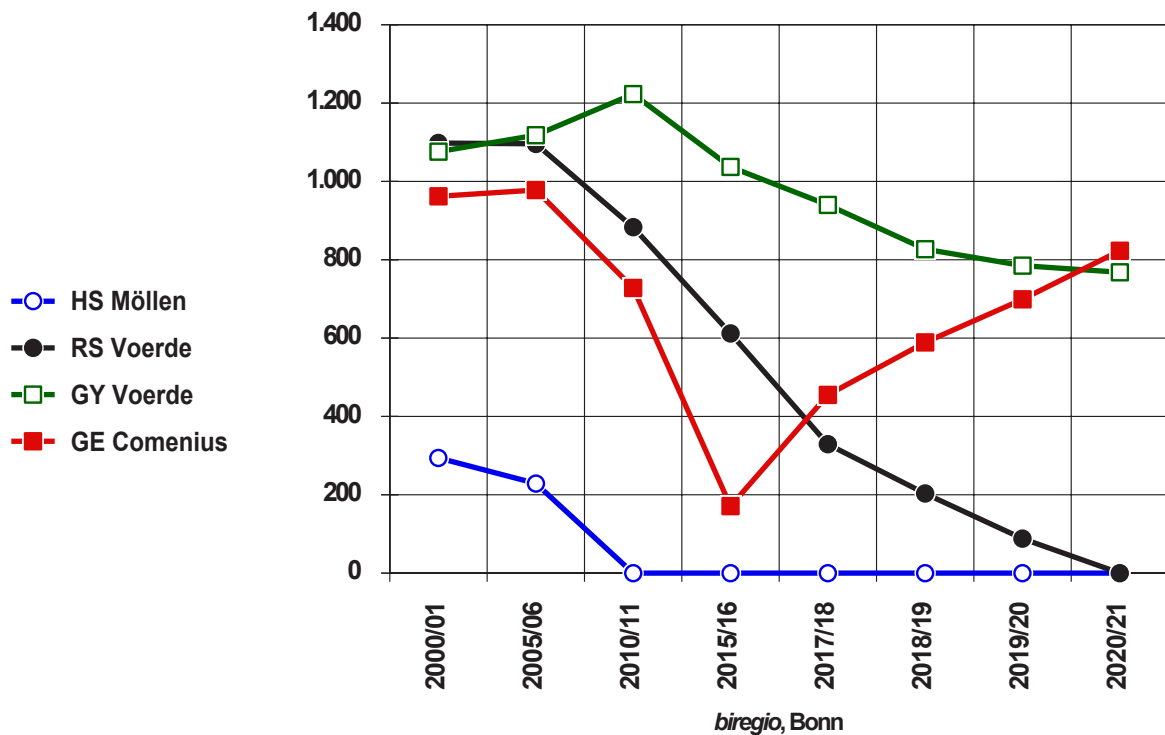


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

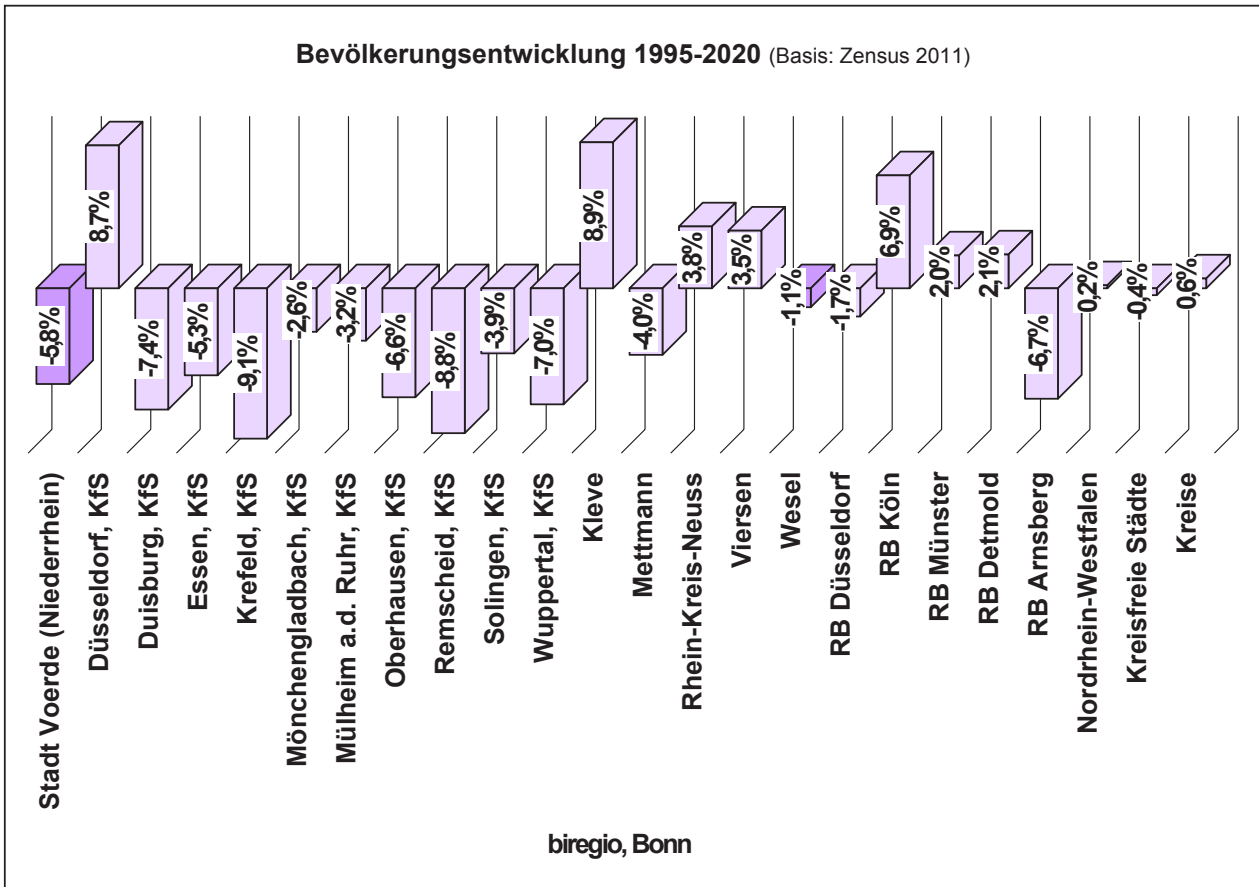
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Voerde (Niederrhein) ist in den letzten 25 Jahren von 38.269 auf 36.047 Einwohner gefallen - das heißt um 2.222 Einwohner. Mit einer Abnahme von -5,8% unterbietet die Stadt Voerde (Niederrhein) den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,2% erheblich:

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen						Veränderungen		
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	absolut	relativ
Düsseldorf, KfS	571.030	569.364	574.514	588.735	612.178	620.523	49.493	8,7%
Duisburg, KfS	535.250	514.915	501.564	489.559	491.231	495.885	-39.365	-7,4%
Essen, KfS	614.861	595.243	585.430	574.635	582.624	582.415	-32.446	-5,3%
Krefeld, KfS	249.606	239.916	237.701	235.076	225.144	226.844	-22.762	-9,1%
Mönchengladbach, KfS	266.702	263.014	261.444	257.993	259.996	259.665	-7.037	-2,6%
Mülheim a.d. Ruhr, KfS	176.530	172.862	169.917	167.344	169.278	170.921	-5.609	-3,2%
Oberhausen, KfS	224.397	222.151	218.898	212.945	210.934	209.566	-14.831	-6,6%
Remscheid, KfS	122.260	119.287	115.864	110.563	109.499	111.516	-10.744	-8,8%
Solingen, KfS	165.735	164.973	163.581	159.927	158.726	159.193	-6.542	-3,9%
Wuppertal, KfS	381.884	366.434	359.237	349.721	350.046	355.004	-26.880	-7,0%
Kleve	288.071	299.362	307.703	307.807	310.337	313.586	25.515	8,9%
Mettmann	504.698	507.699	504.972	495.155	483.279	484.322	-20.376	-4,0%
Rhein-Kreis-Neuss	435.656	443.865	445.255	443.286	450.026	452.001	16.345	3,8%
Viersen	288.450	300.842	304.140	300.417	297.661	298.536	10.086	3,5%
Wesel	465.454	474.390	476.428	468.619	462.664	460.113	-5.341	-1,1%
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.200.090	-90.494	-1,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.475.530	286.947	6,9%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.624.719	51.229	2,0%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.054.178	41.270	2,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.571.053	-256.427	-6,7%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.865.516	17.925.570	32.525	0,2%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.272.663	-30.448	-0,4%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.652.907	62.973	0,6%
Stadt Voerde (Niederrhein)	38.269	38.979	38.580	37.406	36.675	36.047	-2.222	-5,8%
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)								biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung im Land

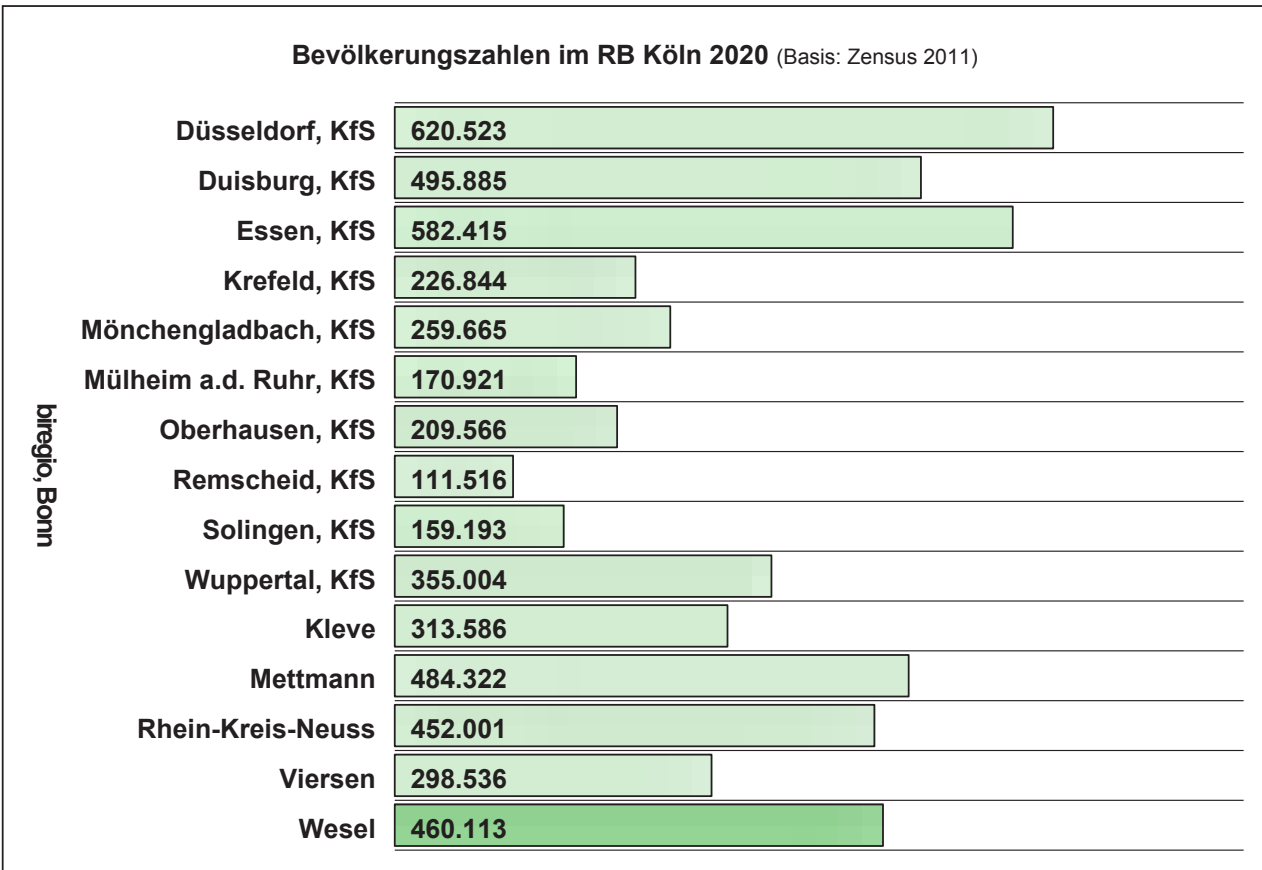
Nordrhein-Westfalen





Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen



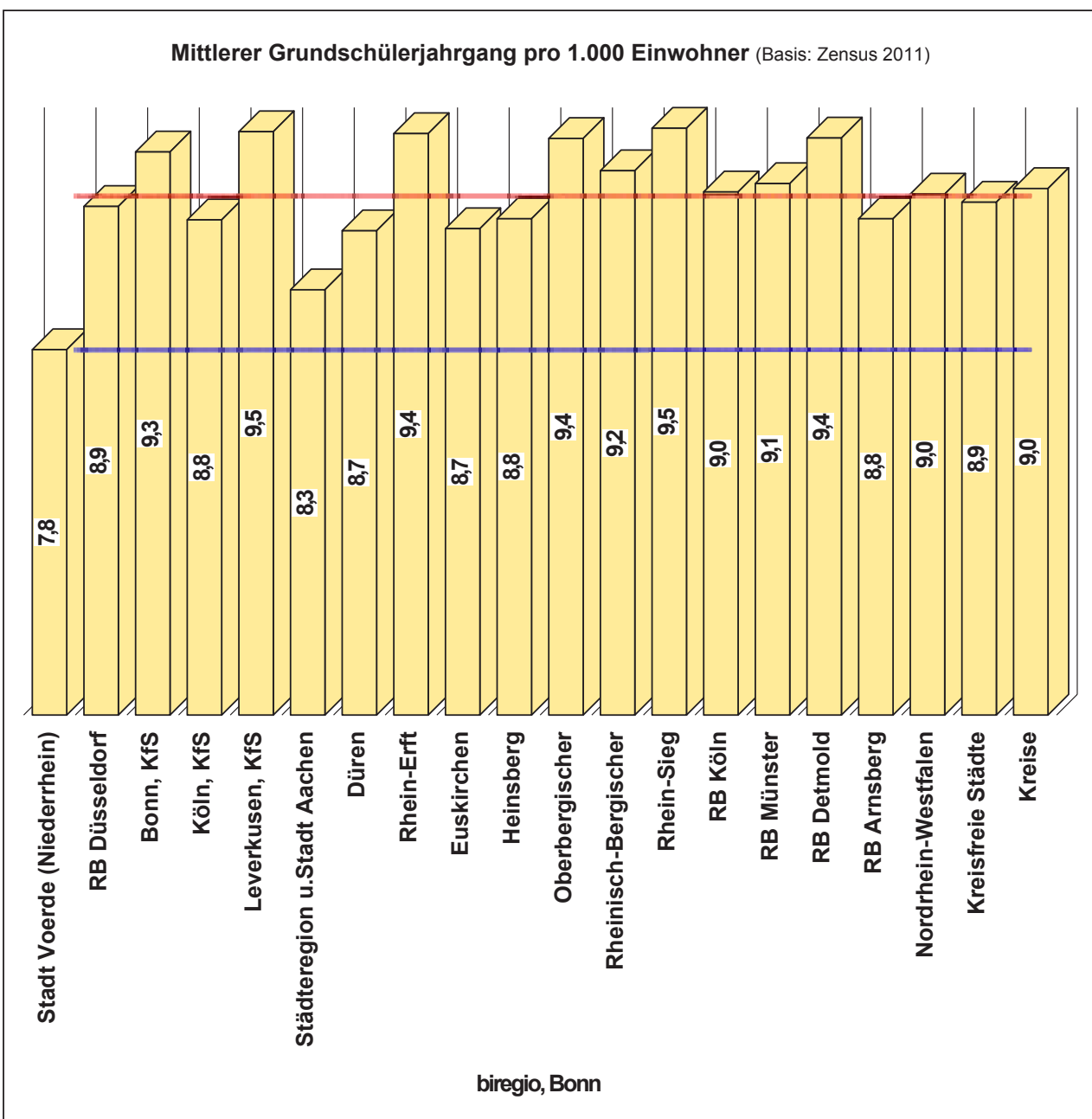
Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Voerde (Niederrhein) liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung im oberen Drittel. Mit 7,8 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem der Kreisfreien Städte (8,9) und unter dem der Kreise (9,0 Kinder).

So ist die Stadt Voerde (Niederrhein) (7,8 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'kinderärmer' als ihr Kreis Wesel (8,5 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - aufgestellt':

Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen



5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein)

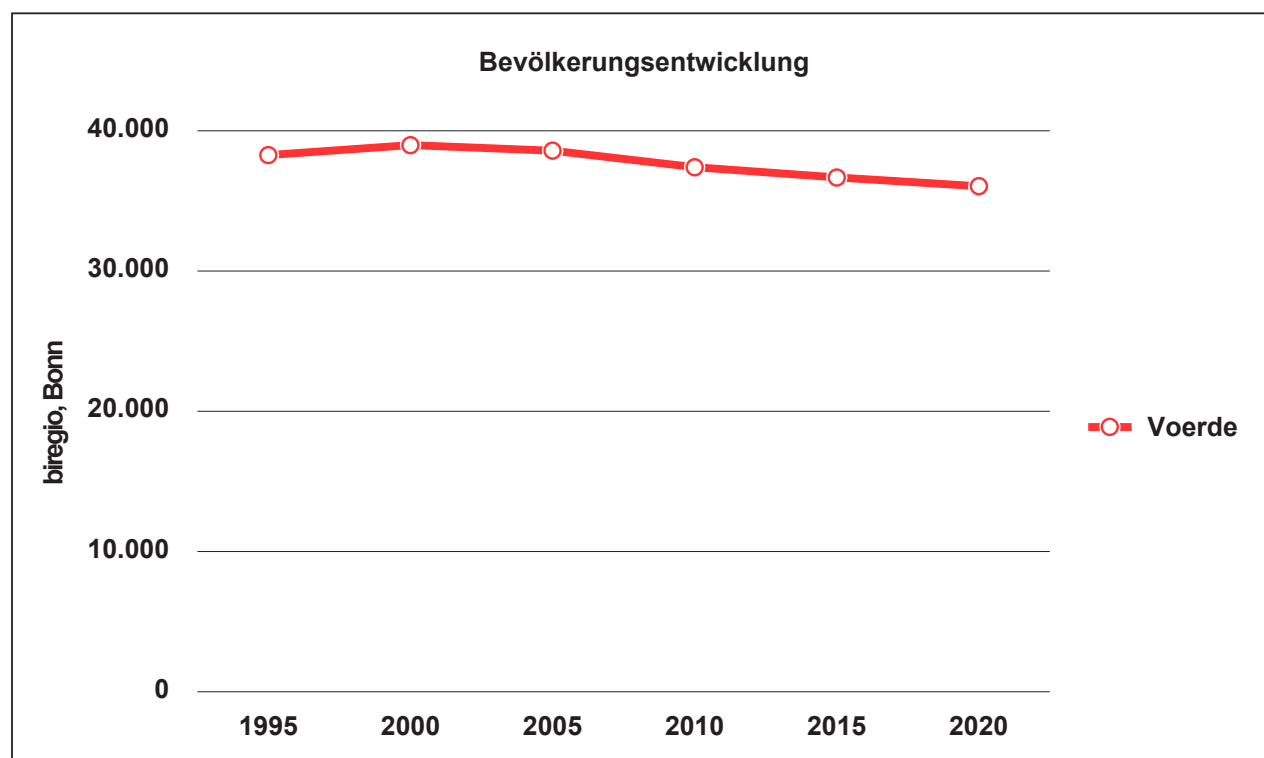
In der Stadt Voerde (Niederrhein) ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 0,4% angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) unterhalb der Ebene des Kreises (-0,8%). Zwischen 2015 und 2020 ist sie um -0,3% gestiegen, die höchste Steigerungsrate in der Region. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

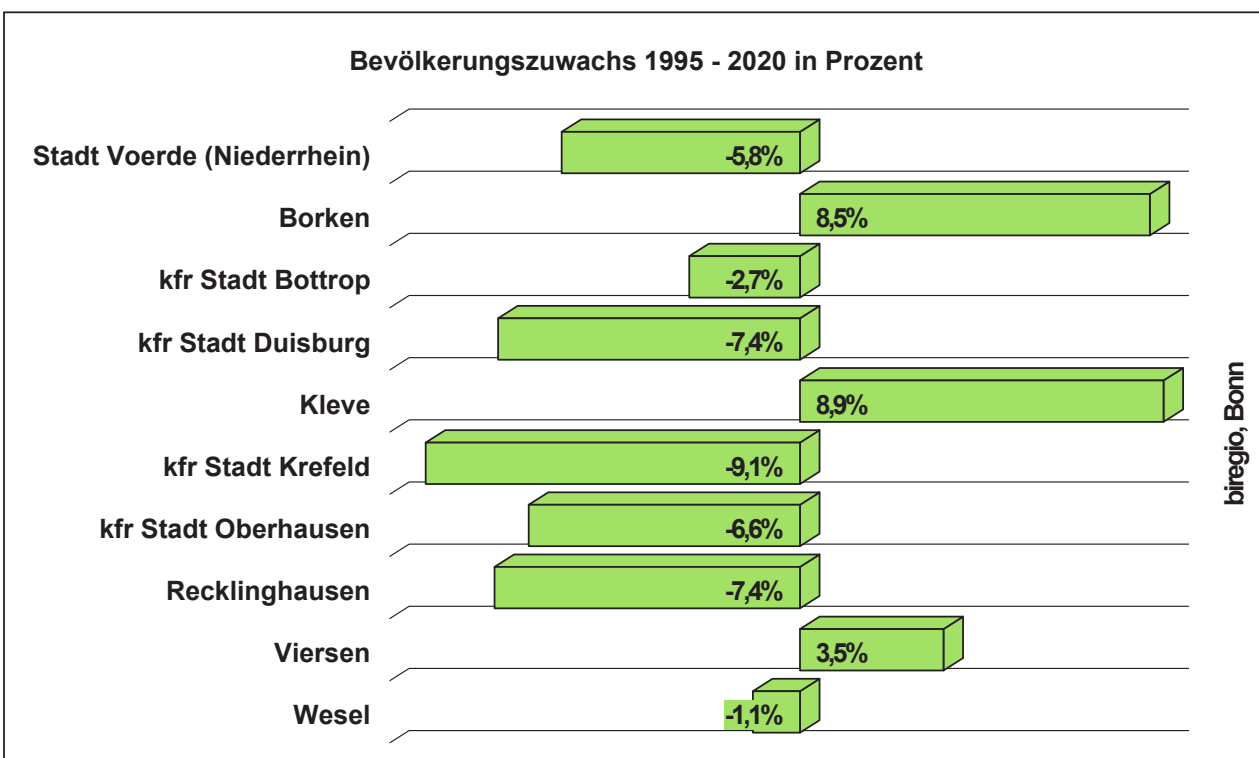
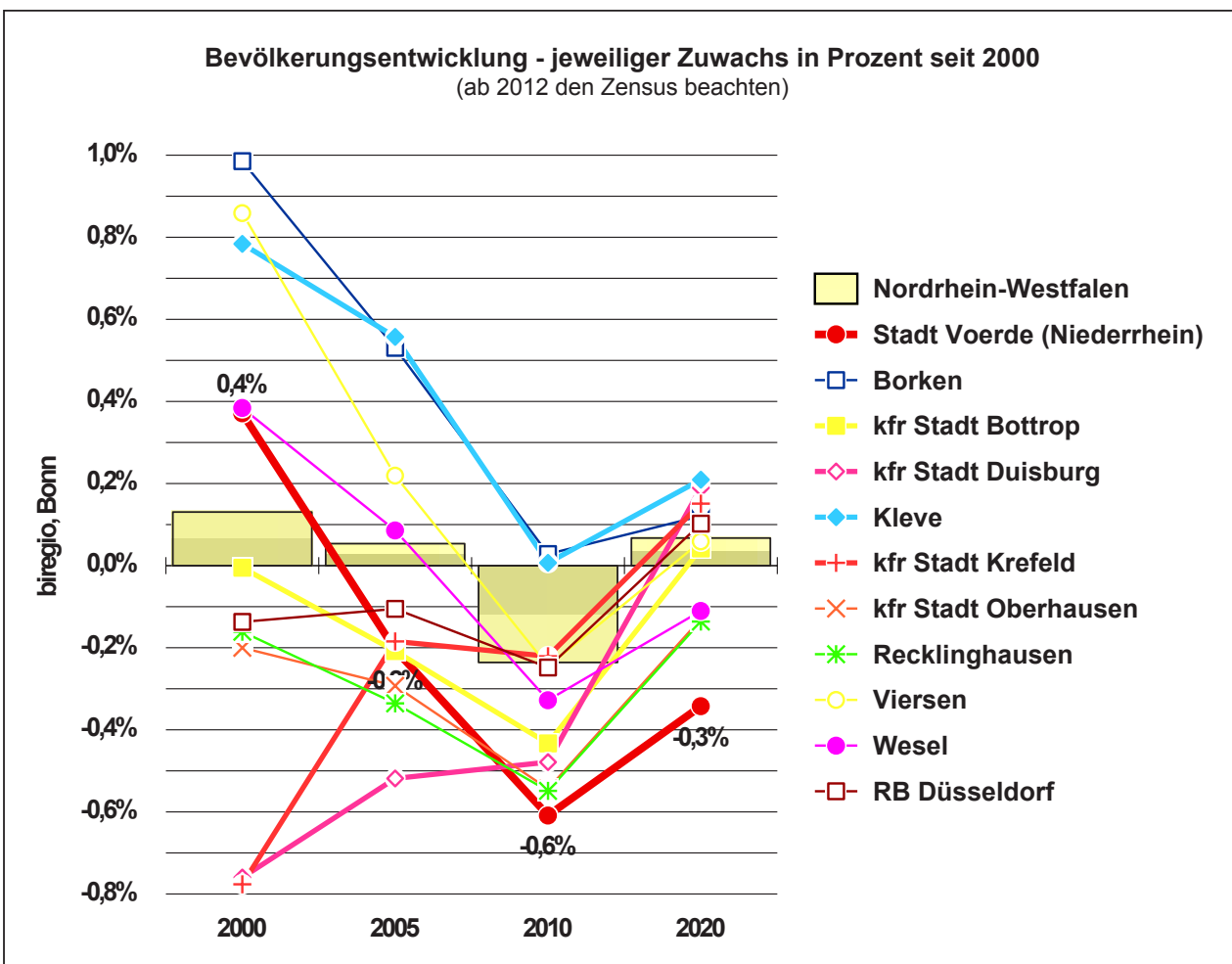
Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung											Veränderung		
	1995	2000	+/-pa. in%	2005	+/-pa. in%	2010	+/-pa. in%	2015	+/-pa. in%	2020	+/-pa. in%	1995	2020
Stadt Voerde (Niederrhein)	38.269	38.979	0,4%	38.580	-0,2%	37.406	-0,6%	36.675	-0,4%	36.047	-0,3%	-2.222	-5,8%
Borken	342.688	359.573	1,0%	369.112	0,5%	369.633	0,0%	369.666	0,0%	371.898	0,1%	29.210	8,5%
kfr Stadt Bottrop	120.642	120.611	-0,0%	119.356	-0,2%	116.771	-0,4%	117.143	0,1%	117.388	0,0%	-3.254	-2,7%
kfr Stadt Duisburg	535.250	514.915	-0,8%	501.564	-0,5%	489.559	-0,5%	491.231	0,1%	495.885	0,2%	-39.365	-7,4%
Kleve	288.071	299.362	0,8%	307.703	0,6%	307.807	0,0%	310.337	0,2%	313.586	0,2%	25.515	8,9%
kfr Stadt Krefeld	249.606	239.916	-0,8%	237.701	-0,2%	235.076	-0,2%	225.144	-0,8%	226.844	0,2%	-22.762	-9,1%
kfr Stadt Oberhausen	224.397	222.151	-0,2%	218.898	-0,3%	212.945	-0,5%	210.934	-0,2%	209.566	-0,1%	-14.831	-6,6%
Recklinghausen	662.931	657.592	-0,2%	646.558	-0,3%	628.817	-0,5%	617.807	-0,4%	613.599	-0,1%	-49.332	-7,4%
Viersen	288.450	300.842	0,9%	304.140	0,2%	300.417	-0,2%	297.661	-0,2%	298.536	0,1%	10.086	3,5%
Wesel	465.454	474.390	0,4%	476.428	0,1%	468.619	-0,3%	462.664	-0,3%	460.113	-0,1%	-5.341	-1,1%
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	-0,1%	5.226.648	-0,1%	5.161.782	-0,2%	5.173.623	0,0%	5.200.090	0,1%	-90.494	-1,7%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.925.570	0,1%	32.525	0,2%

Daten nach Statistischem Landesamt biregio, Bonn





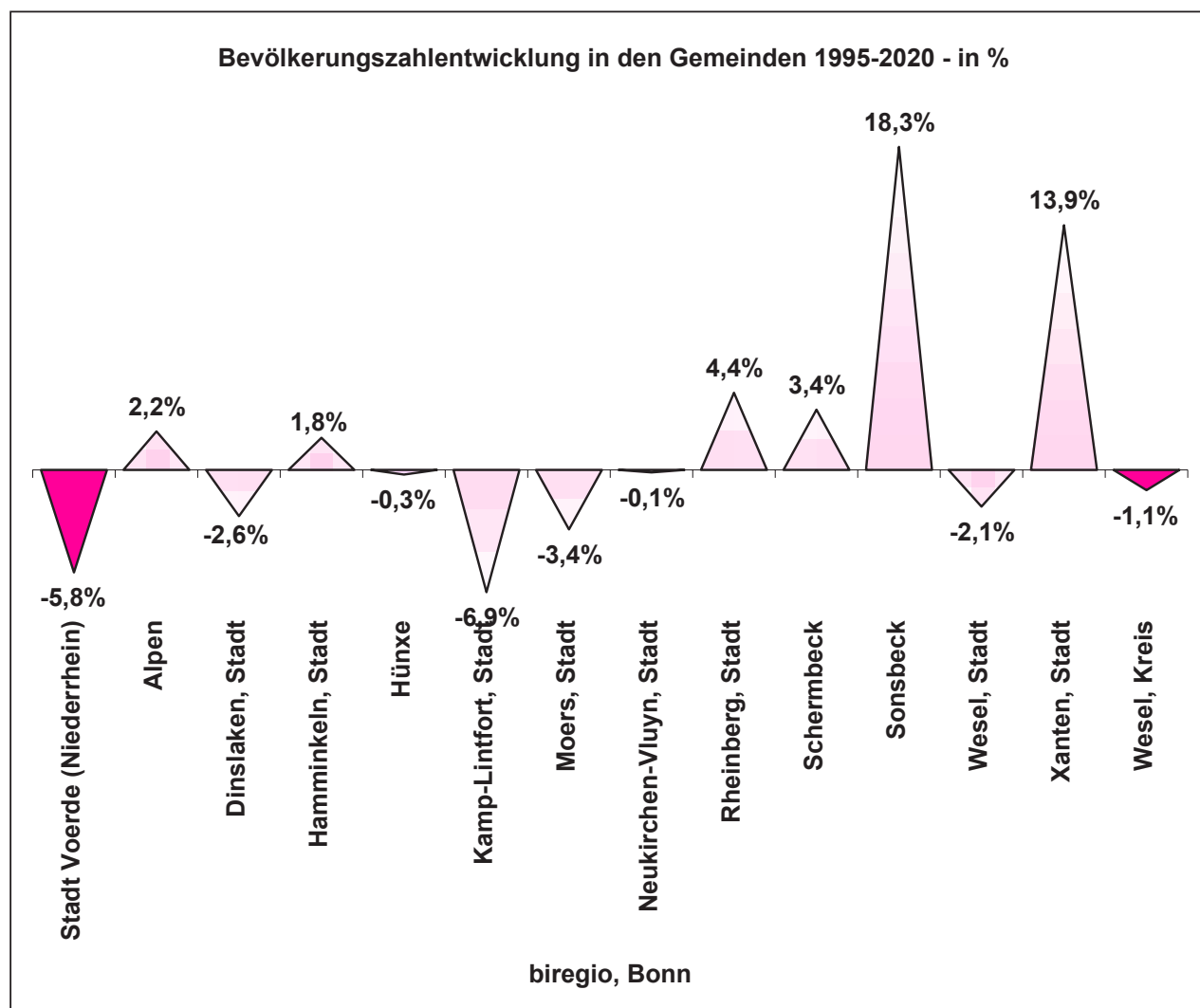
Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2020	Veränderung:	1995 bis 2020
Alpen	12235	12596	12910	12772	12798	12502	267	2,2%
Dinslaken, Stadt	69148	70714	70189	69472	67452	67338	-1.810	-2,6%
Hamminkeln, Stadt	26480	27161	27478	27711	26996	26962	482	1,8%
Hünxe	13632	13610	13831	13591	13771	13596	-36	-0,3%
Kamp-Lintfort, Stadt	40435	39982	39636	38394	37683	37635	-2.800	-6,9%
Moers, Stadt	107095	107062	107547	105506	104529	103487	-3.608	-3,4%
Neukirchen-Vluyn, Stadt	27571	28525	28650	27579	27178	27532	-39	-0,1%
Rheinberg, Stadt	29638	31193	32061	31587	31023	30933	1.295	4,4%
Schermbeck	13094	13583	13687	13683	13635	13541	447	3,4%
Sonsbeck	7346	8347	8671	8596	8819	8690	1.344	18,3%
Wesel, Stadt	61609	62063	61711	60750	60595	60329	-1.280	-2,1%
Xanten, Stadt	18902	20575	21477	21572	21510	21521	2.619	13,9%
Wesel, Kreis	465.454	474.390	476.428	468.619	462.664	460.113	-5.341	-1,1%
Stadt Voerde (Niederrhein)	38.269	38.979	38.580	37.406	36.675	36.047	-2.222	-5,8%

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn



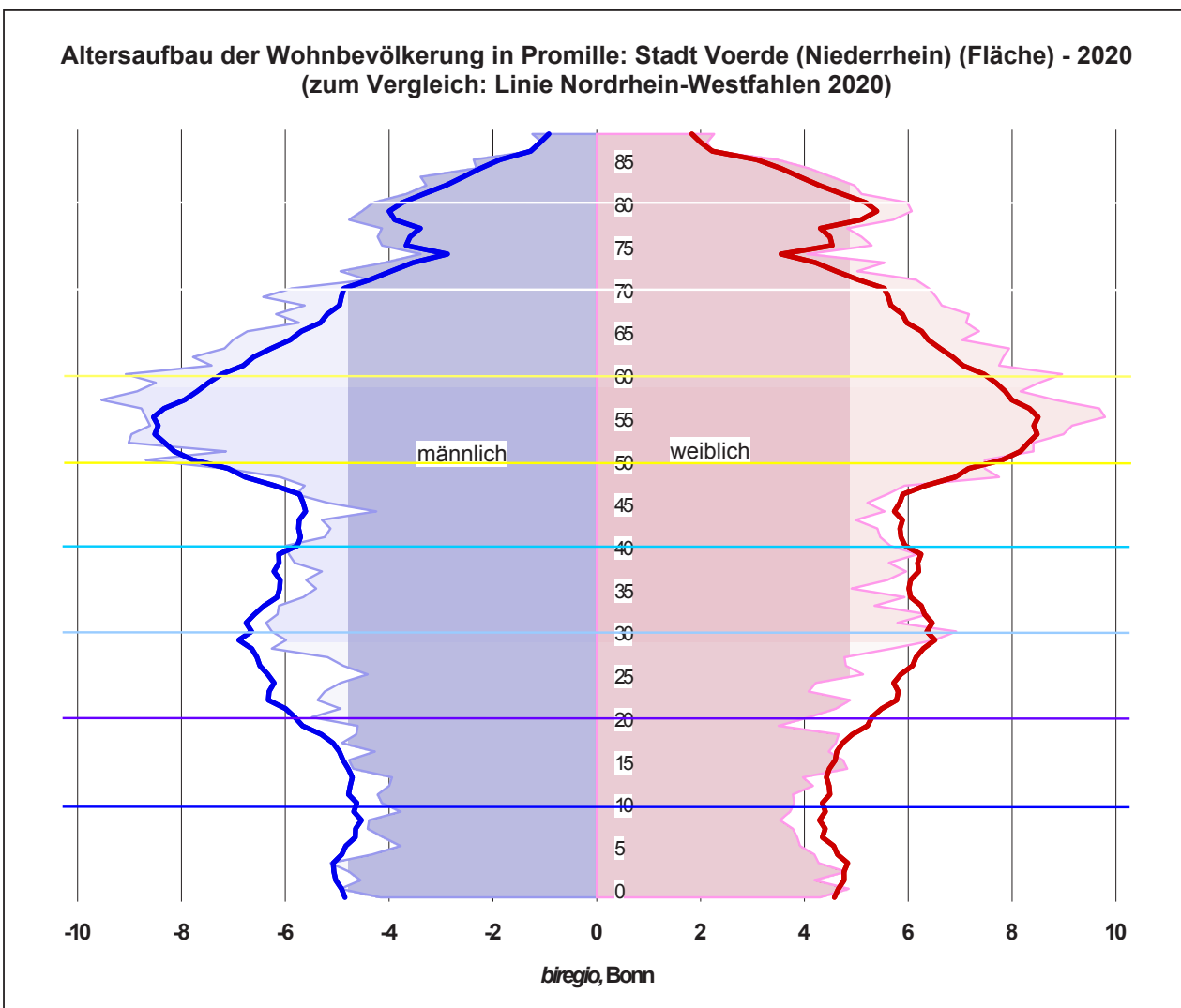
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Voerde (Niederrhein) Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Einfache Gesetzmäßigkeiten bedingen die Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre steigende Geburtenzahlen erbracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen ist (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

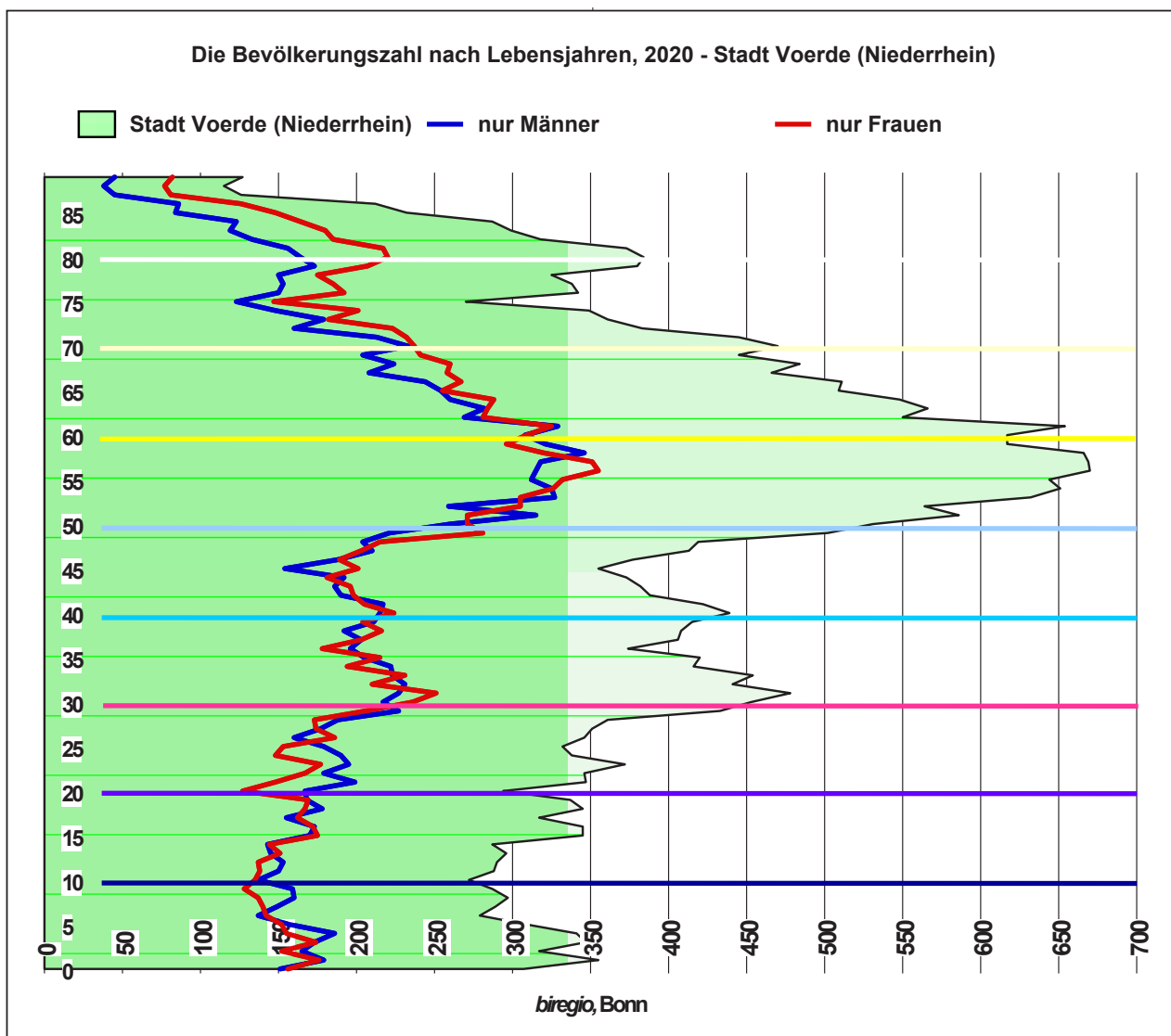


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2020).

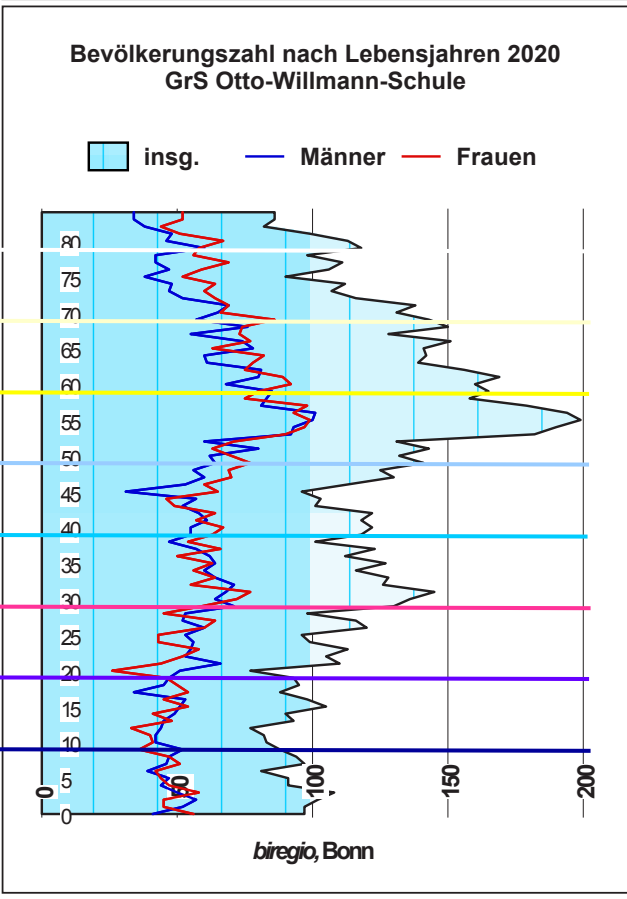
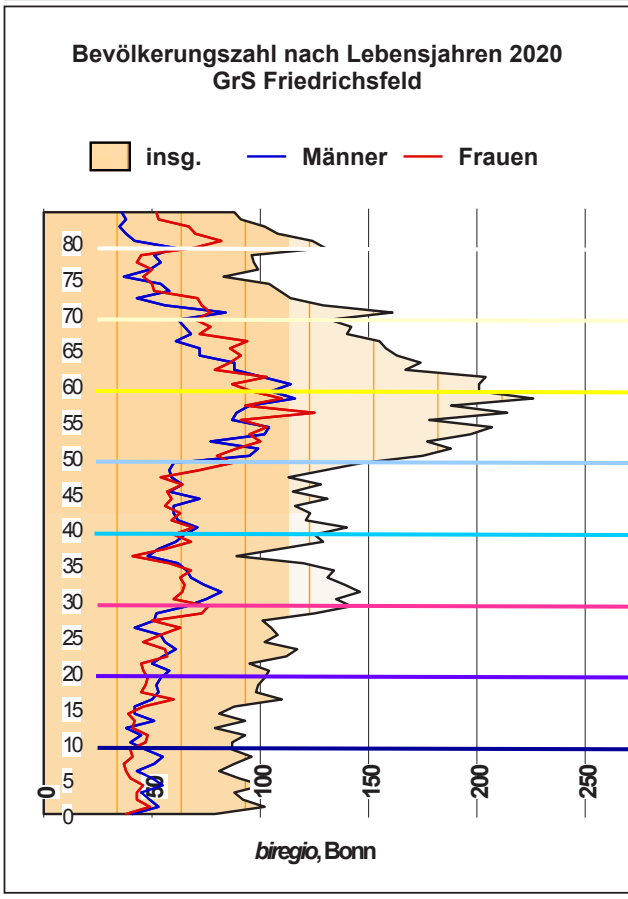
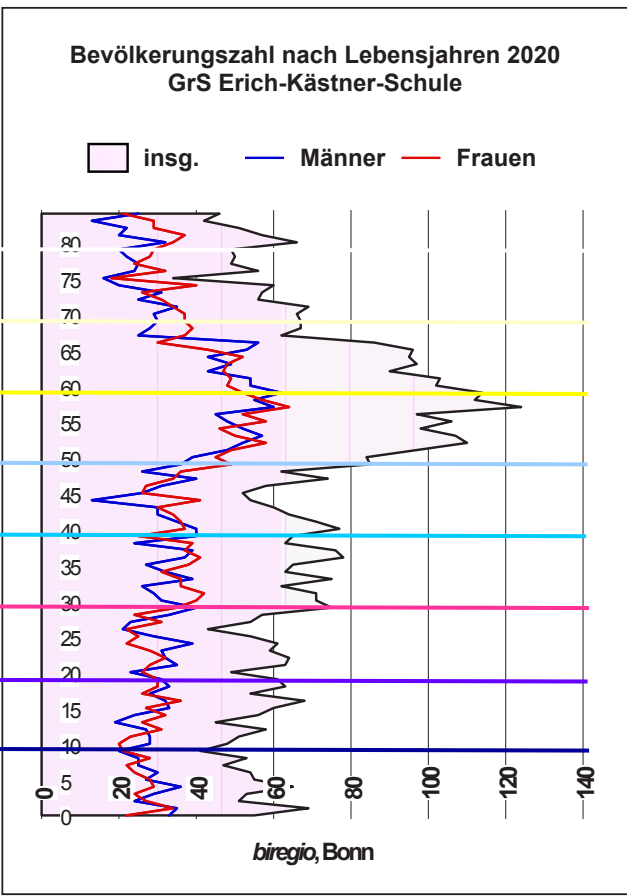
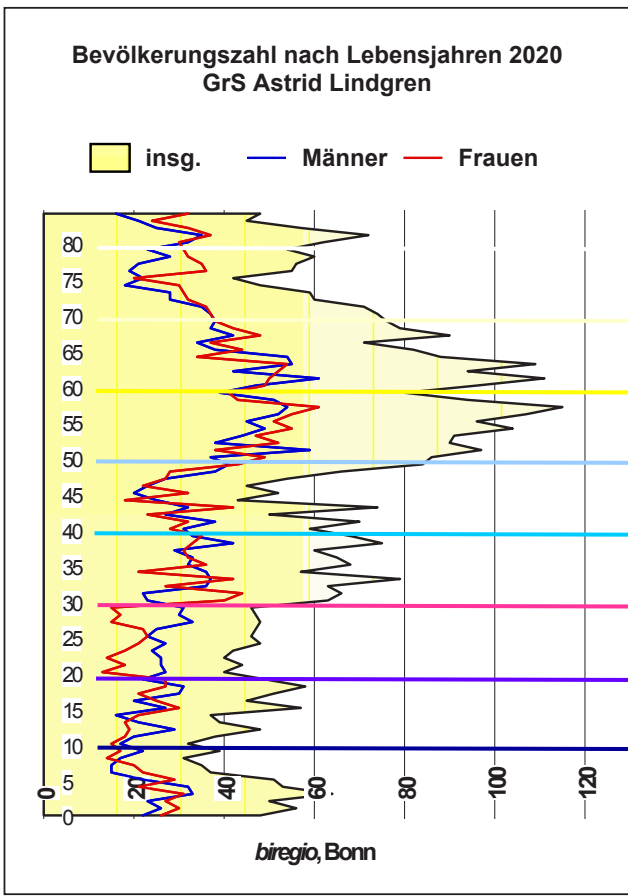
Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 46,3 Jahre, im Land 43,8 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,7% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Voerde (Niederrhein) in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:

Prognose zukünftige Entwicklung

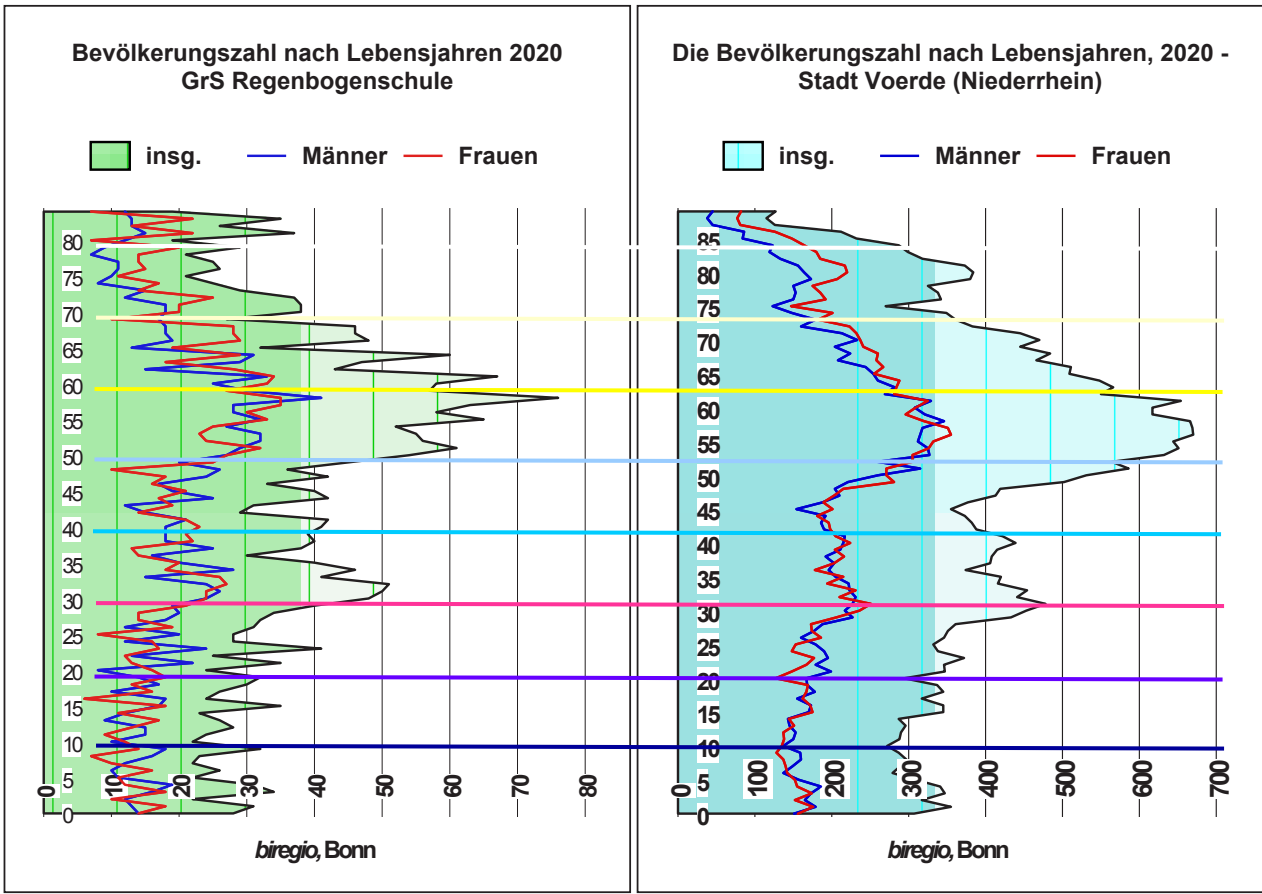
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort

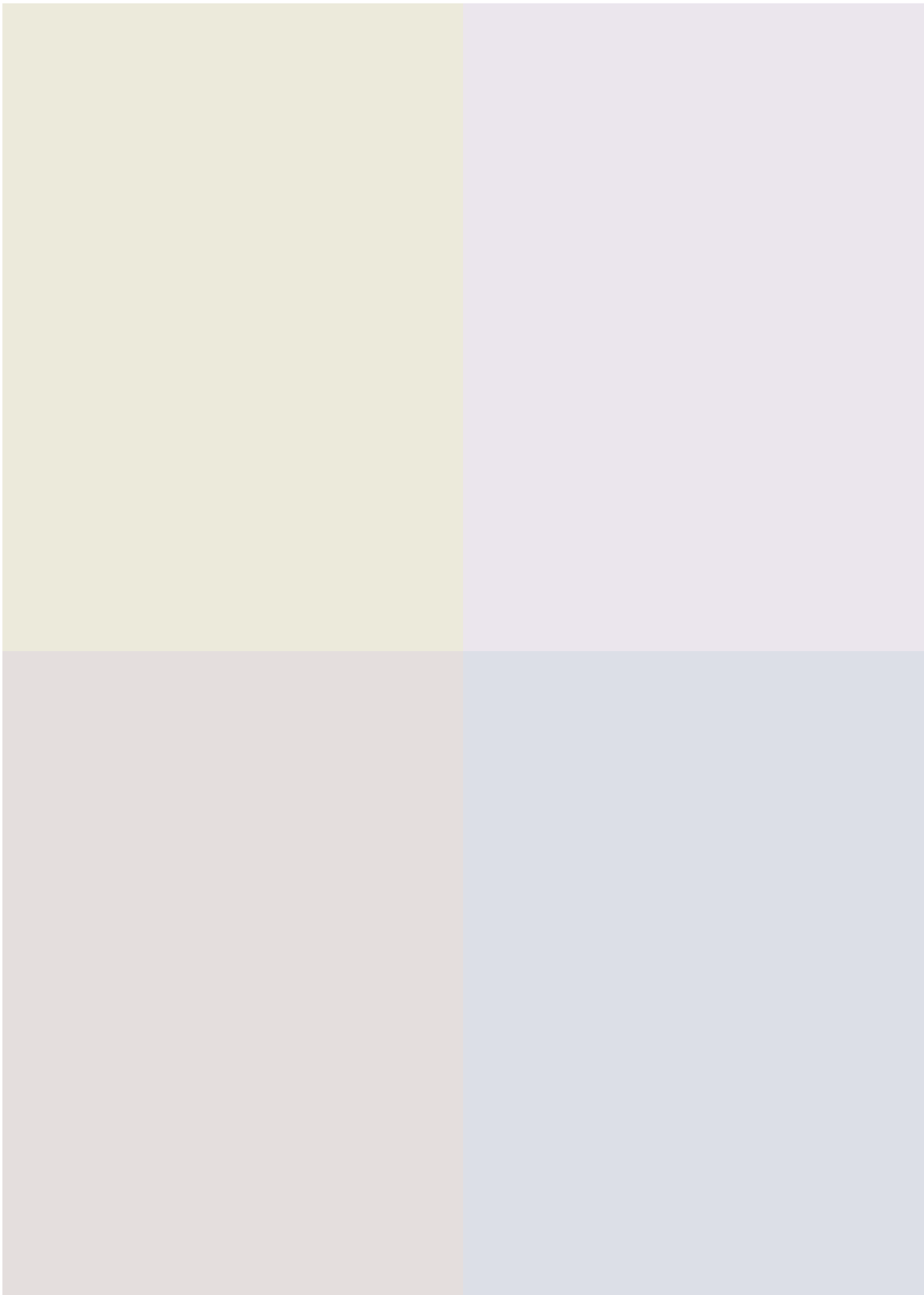


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



Nun werden diese Zahlen ein zweites Mal zusammengestellt, mit einer strikteren Zuordnung zu den Grundschulen:

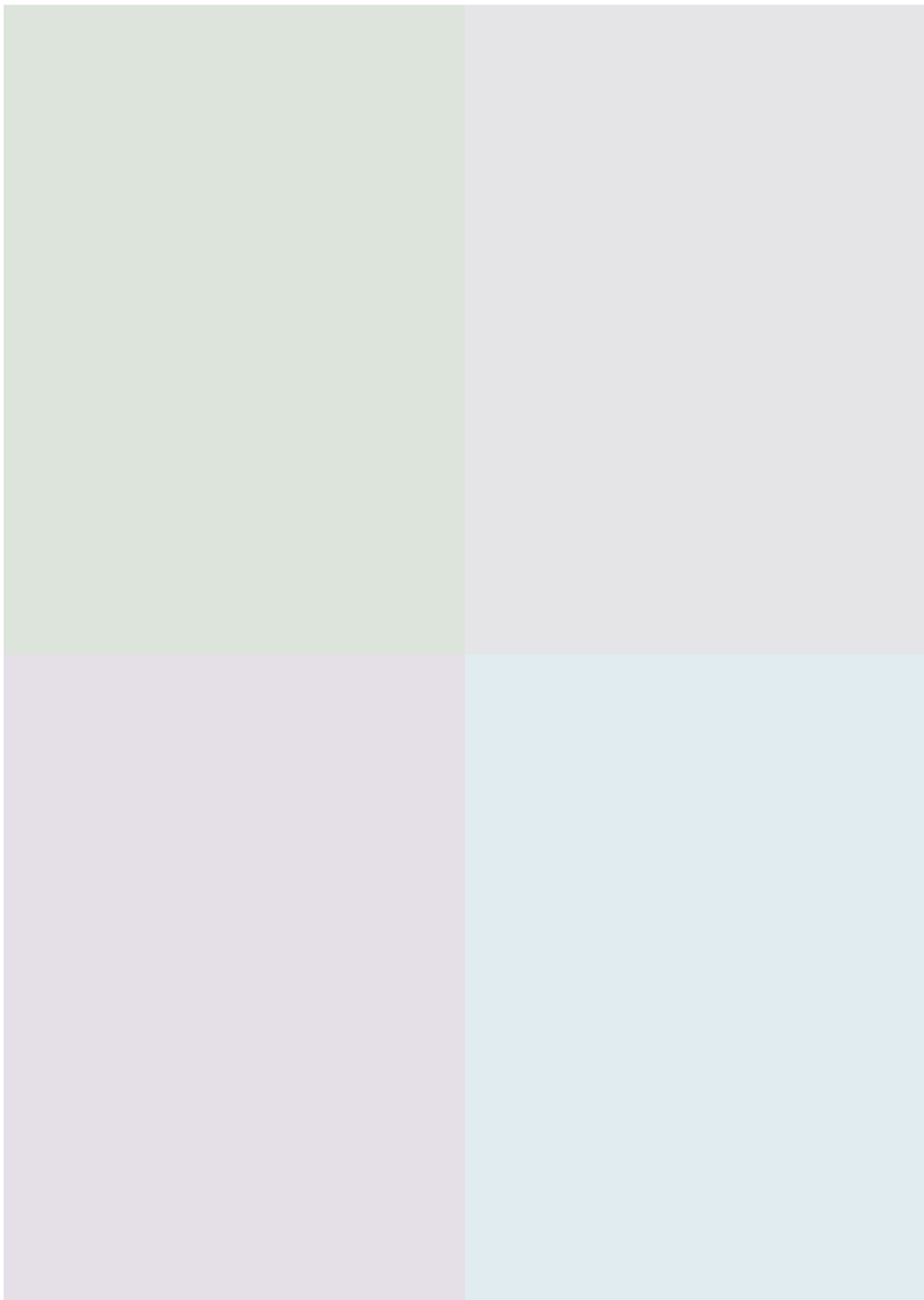




Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



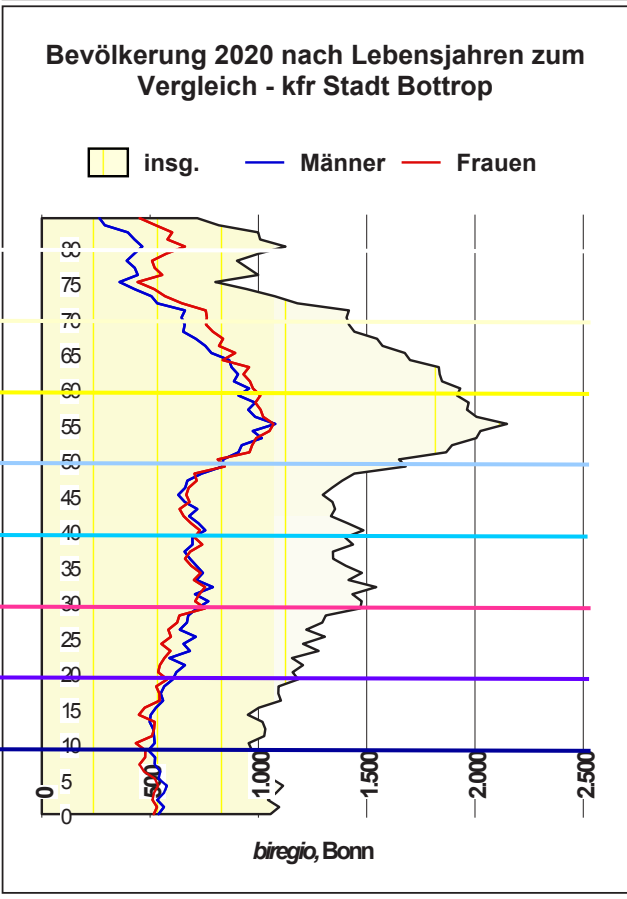
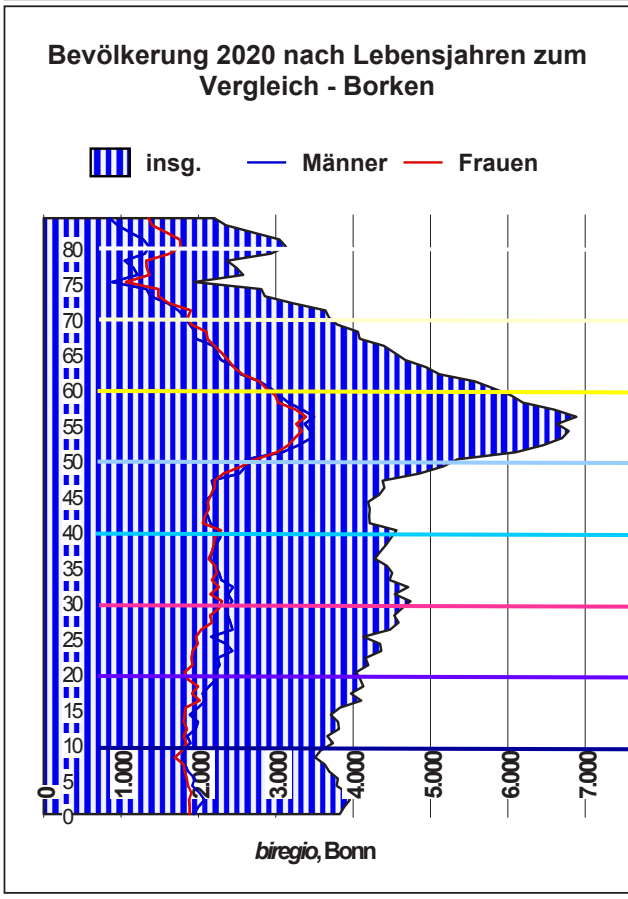
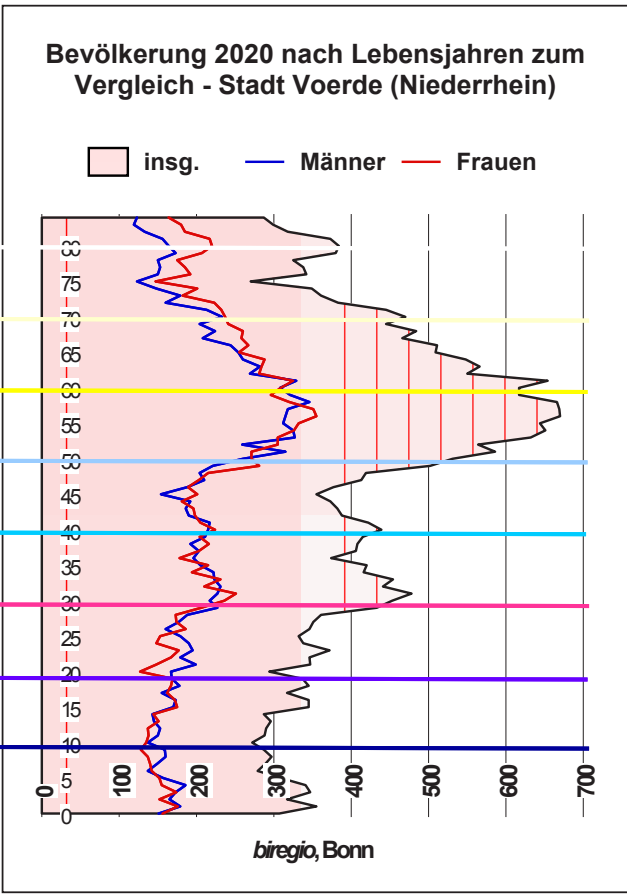
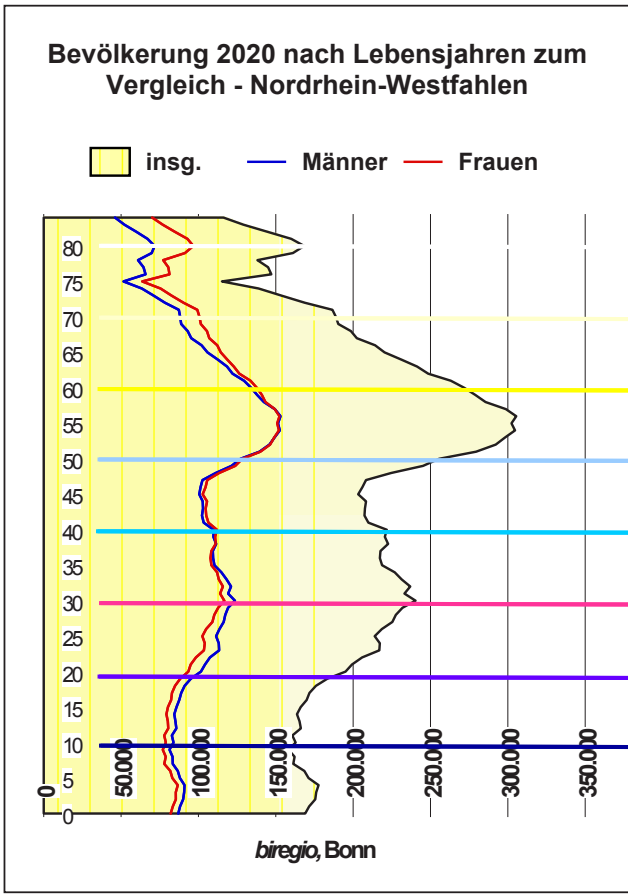


Prognose
zukünftige
Entwicklung

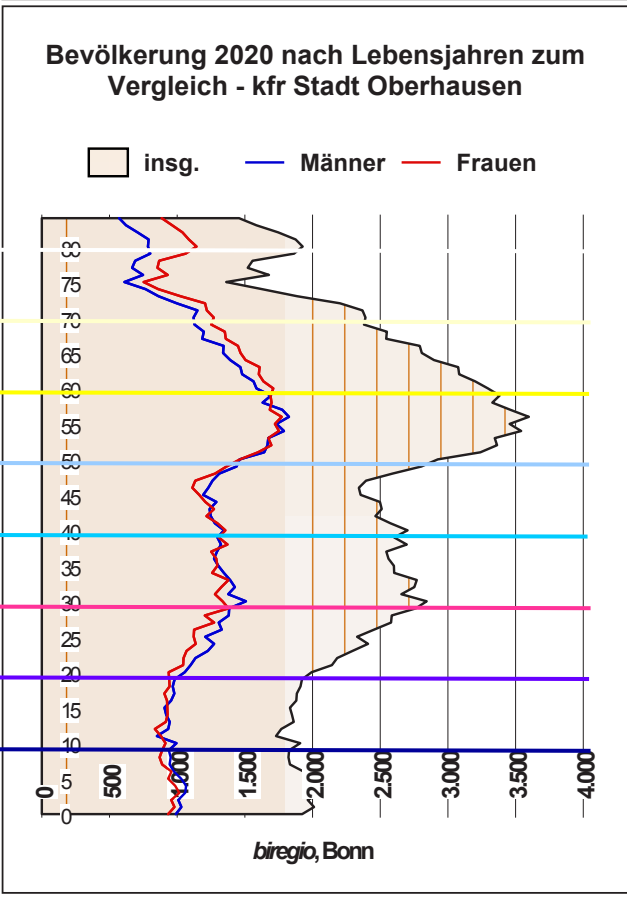
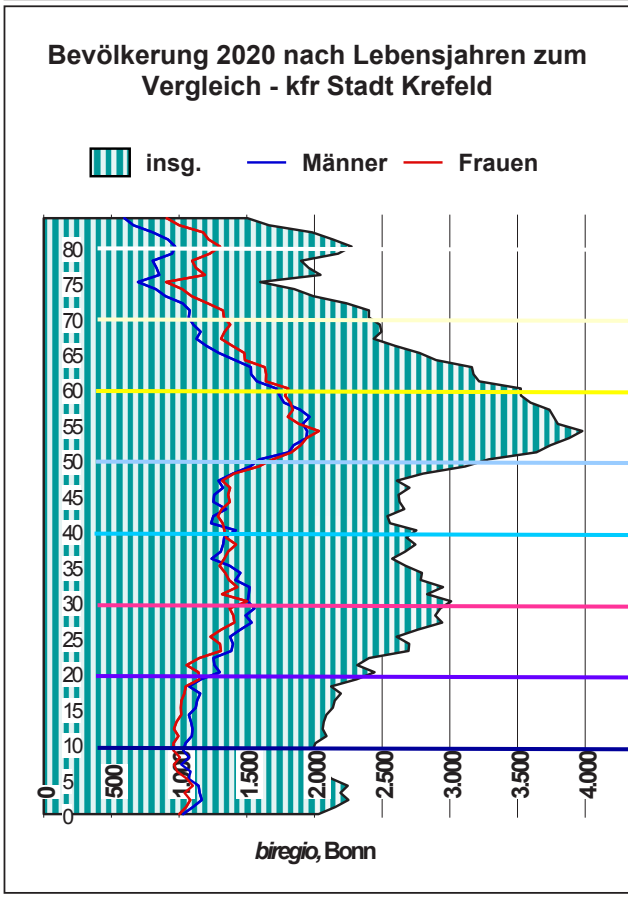
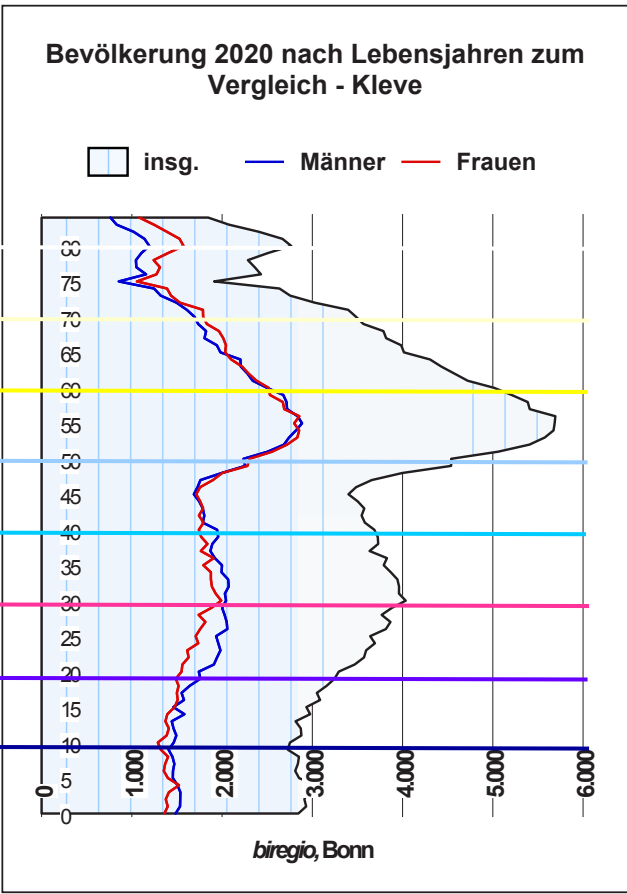
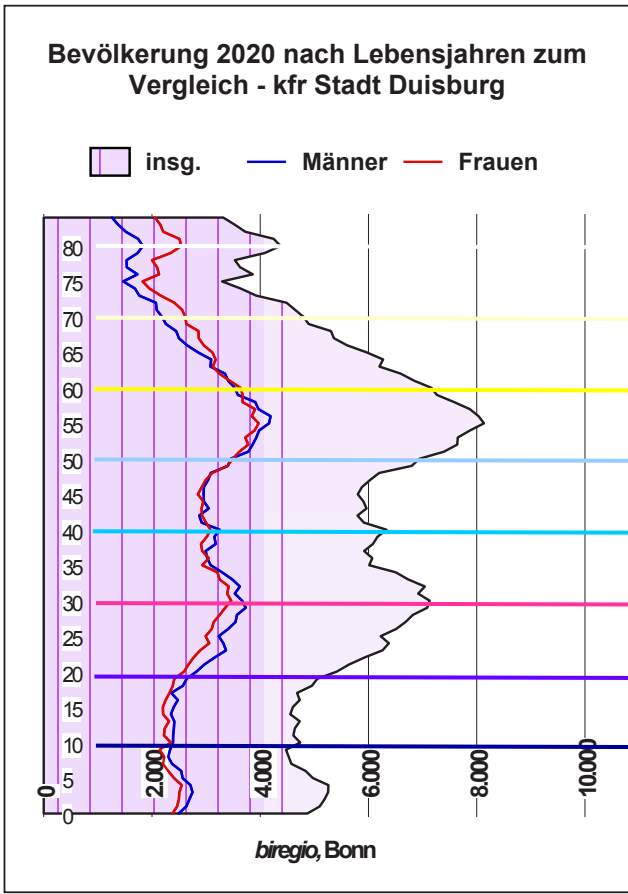
Demografie
vor Ort



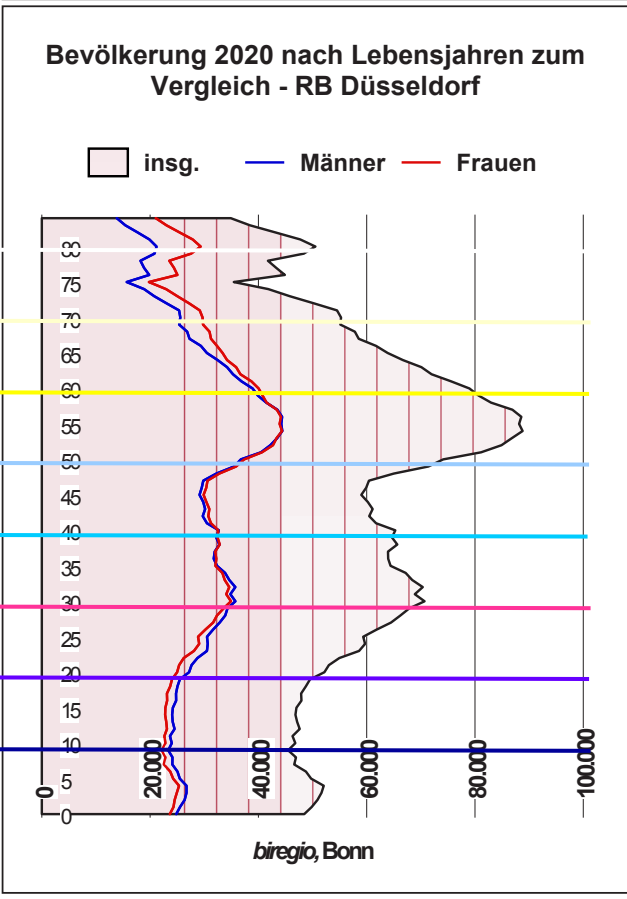
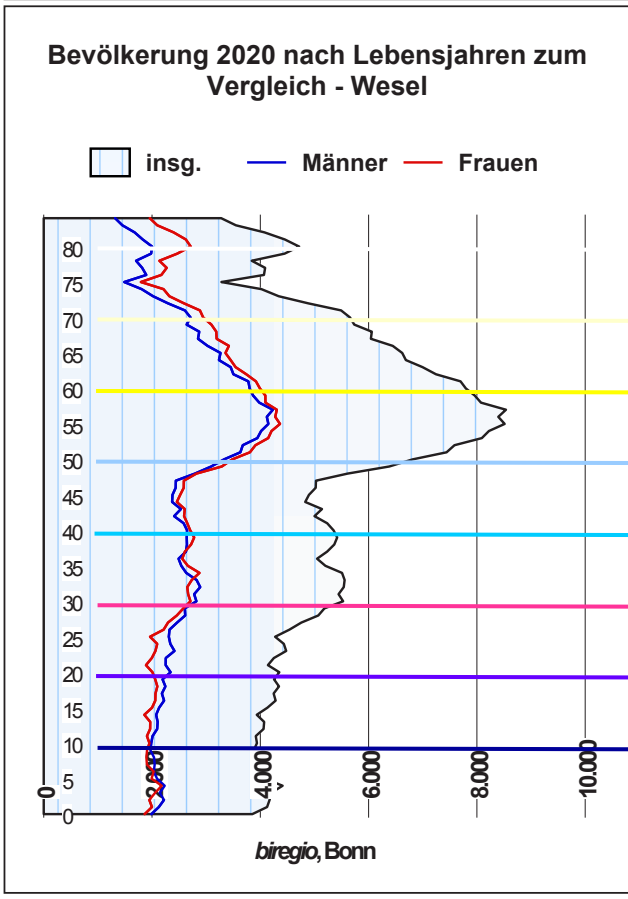
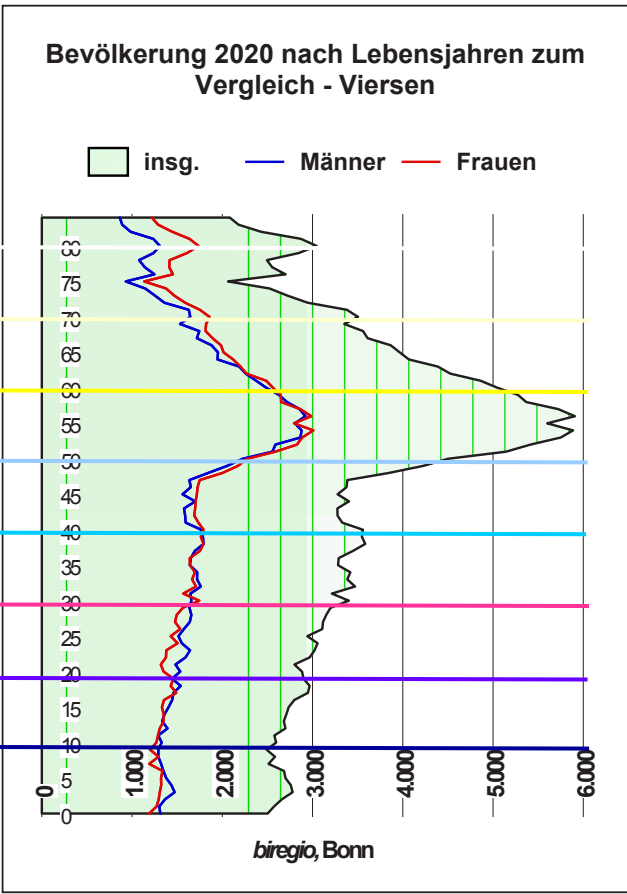
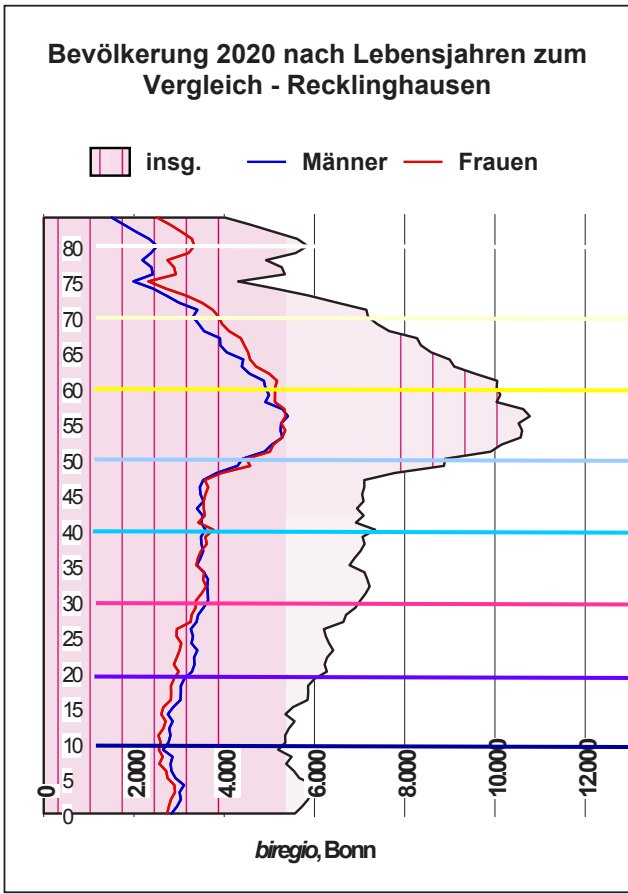
Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort

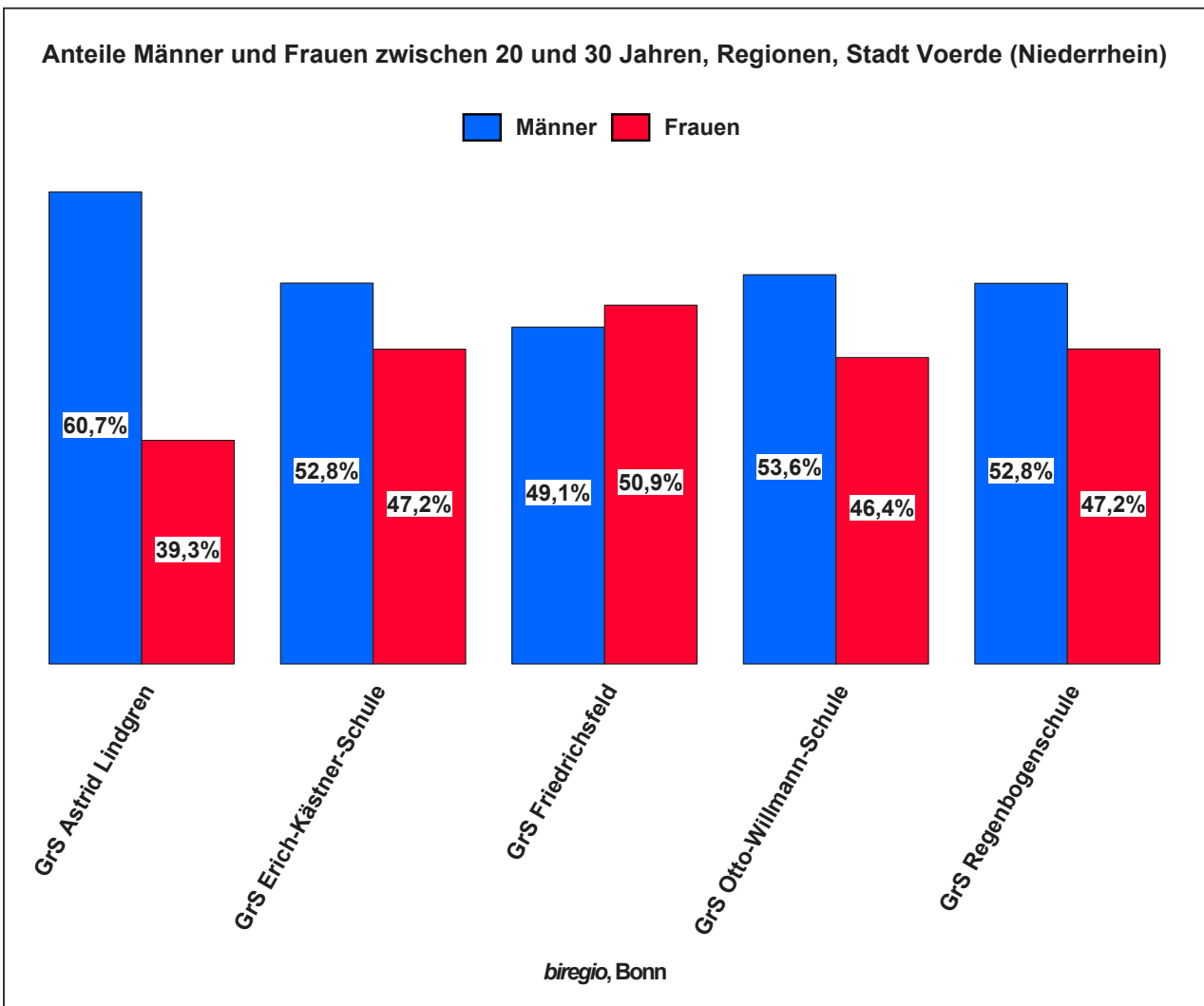
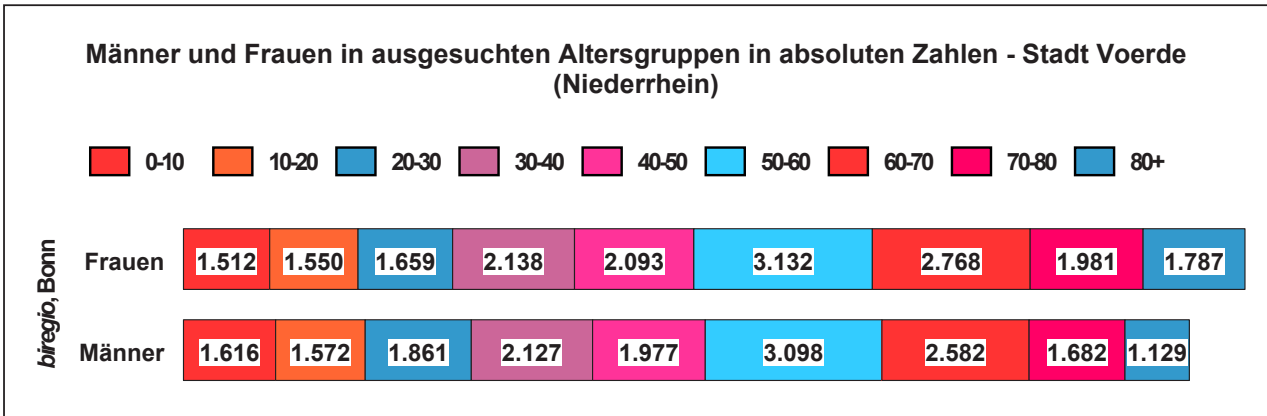


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Voerde (Niederrhein) zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,1% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 50,1%:

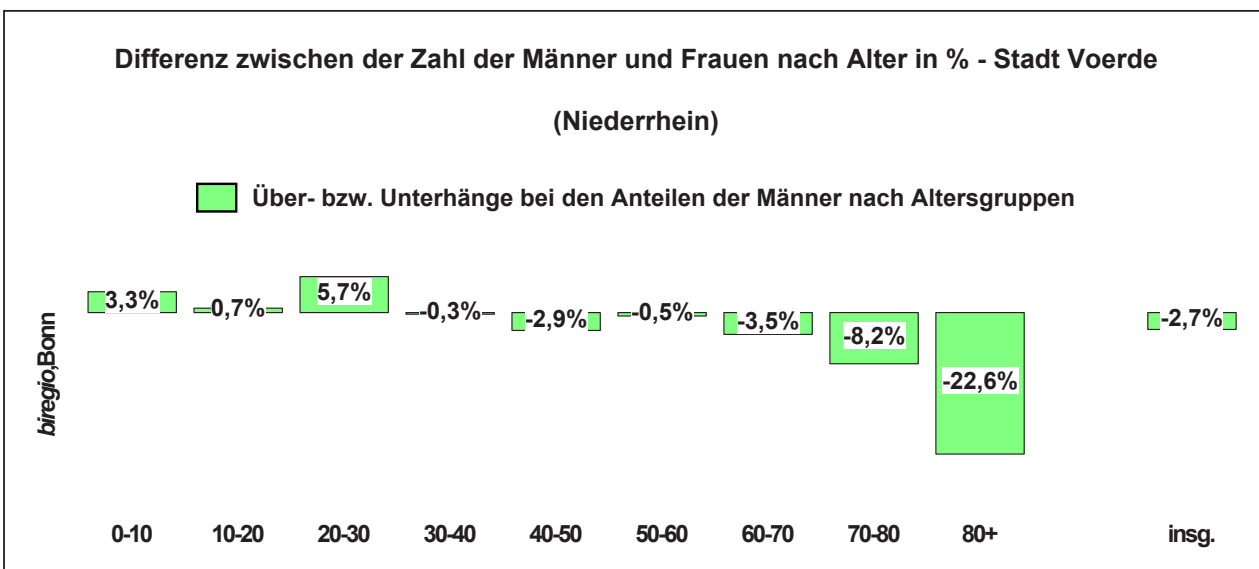
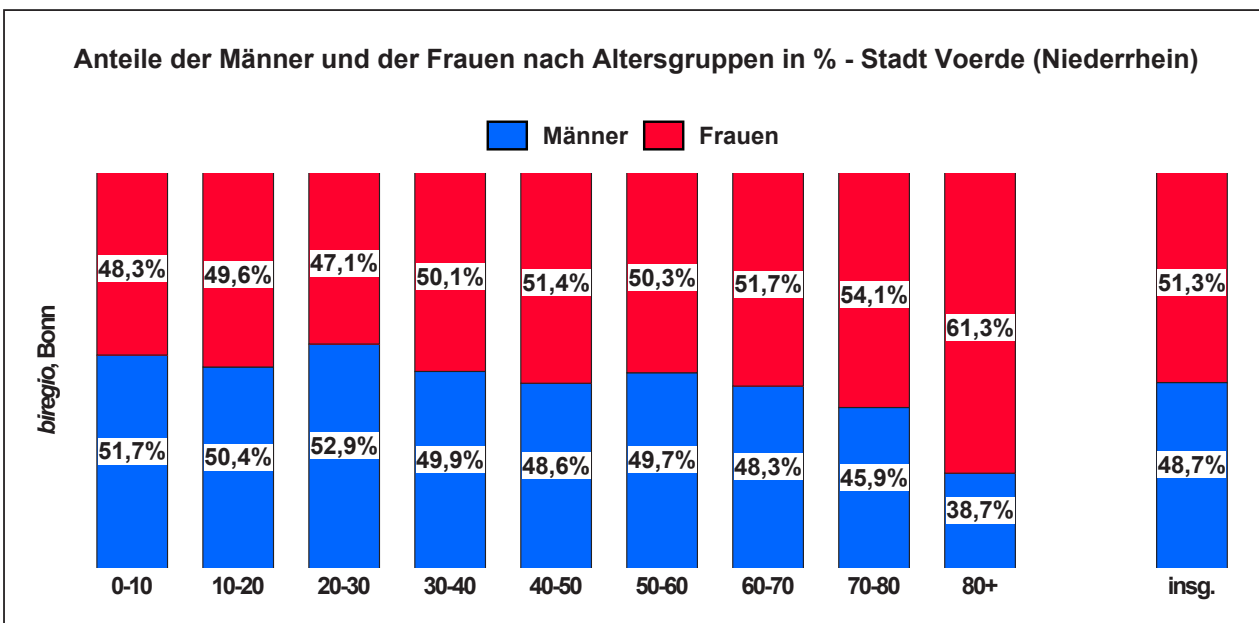
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei dem Thema der Kinderzahlen insgesamt darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten fast 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase der Werte 2011 mit 4,07 Millionen 1,27 Millionen weniger und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.



Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Voerde (Niederrhein)

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik liegt 2017 bei einem Wert von 1,57 nach dem höherem 2016: 1,59 (s.u.). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2020 in der Stadt Voerde (Niederrhein) liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 309 Kindern (5 Jahre alt), 341 (4 Jahre), 347 (3 Jahre), 317 (2 Jahre), 355 (1 Jahr) sowie 307 (0 Jahre alt)! Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Voerde (Niederrhein) (allein!) im Jahr 2020 bei einem Wert von 1,70.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (sie meint ja nur 0 Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Voerde (Niederrhein) waren zum Stichtag 4.571 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 2.693 Frauen und 1.878 Männer (2.916 von den 4.571 Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt *biregio* keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Voerde (Niederrhein), ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 2.020, die der 30 bis 40-Jährigen bei 2.138, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 2.014, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 1.433, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.461, die der unter 5-Jährigen bei 1.667. Die Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 1.152 6- bis 10-Jährige (288 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 1.976 unter 6-Jährigen (329 im Jahrgang) verzeichnet.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die

Prognose
zukünftige
Entwicklung

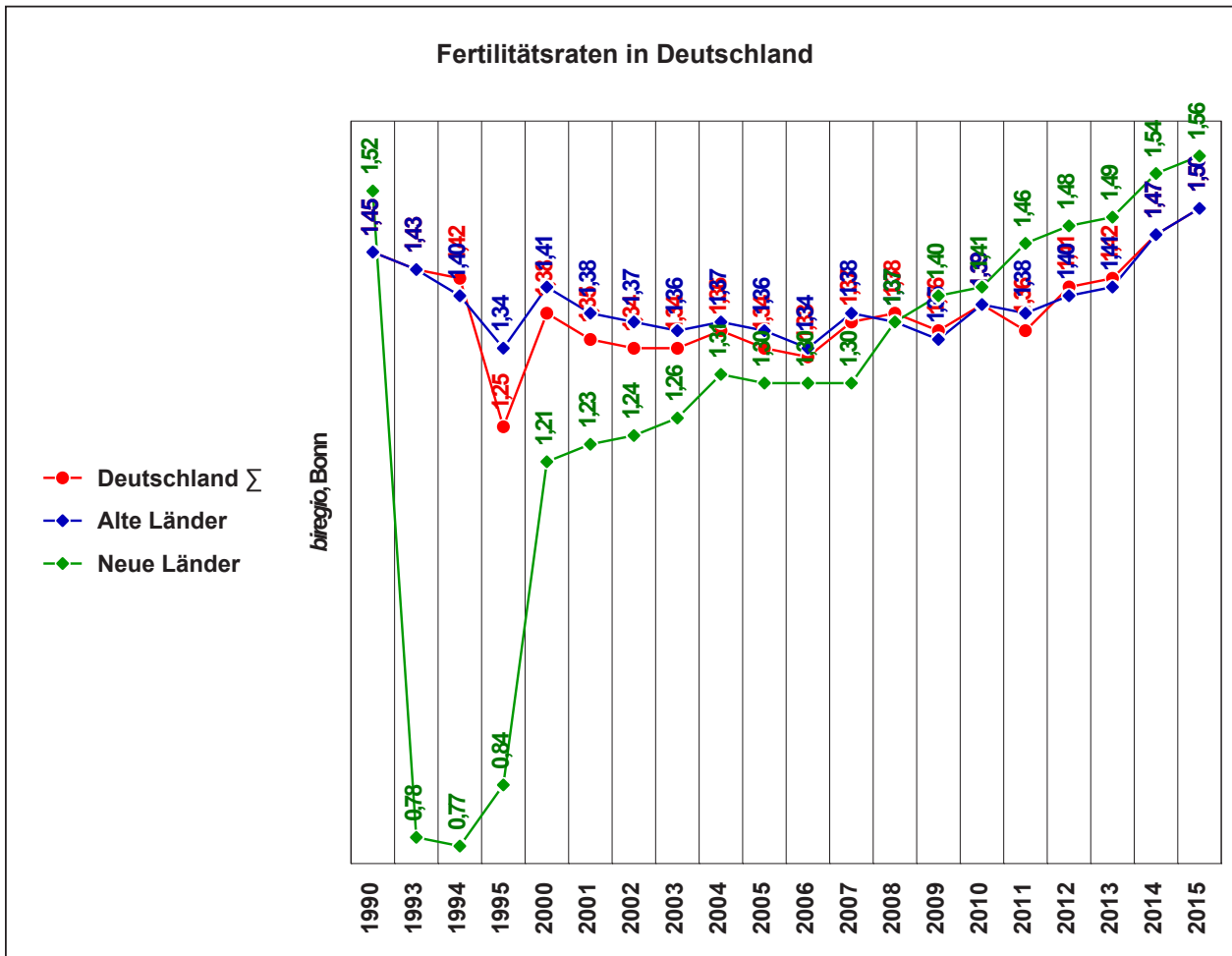
Demografie
vor Ort



Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

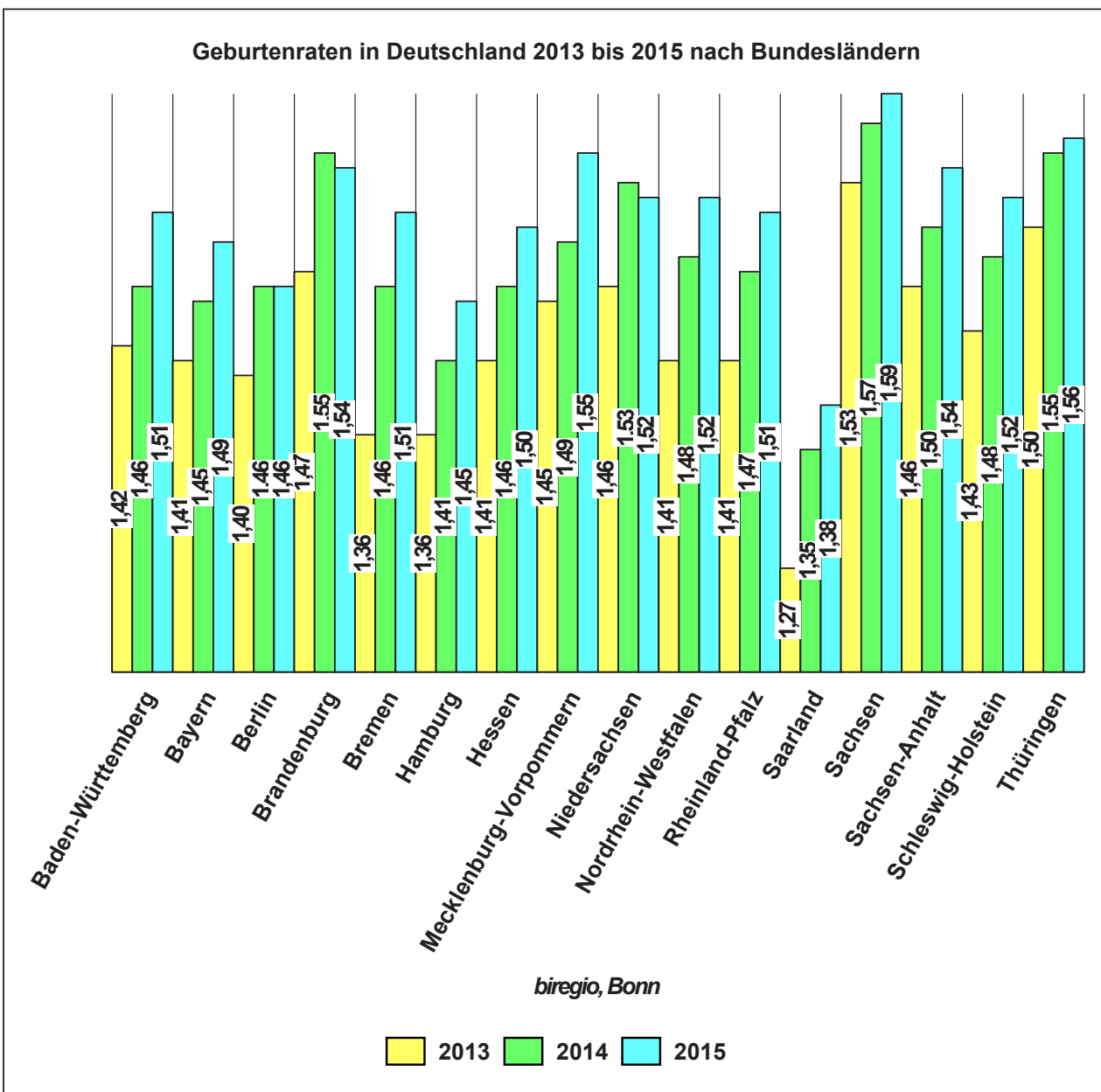


Die Geburtenrate ist derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,51, Bayern 1,49, Berlin 1,46, Brandenburg 1,54, Bremen 1,151, Hamburg 1,45, Hessen 1,50, Mecklenburg-Vorpommern 1,55, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,52, Rheinland-Pfalz 1,51, Saarland 1,38, Sachsen 1,59, Sachsen-Anhalt 1,54, Schleswig-Holstein 1,52, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2015. In der Bundesrepublik hat die Ziffer 2016 bereits bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Ländern. Im Jahr 2017 ist sie wiederum leicht - auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau - gesunken. (Quellen: Statistisches Bundesamt und de.statista.com).



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Voerde (Niederrhein) hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -2.715 Personen von 38.979 auf 36.264 Einwohner verändert. Mit der Abnahme um -7,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von -0,5%.

Der Stand 2020 für die Stadt Voerde (Niederrhein) (*kursiv*) wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Voerde (Niederrhein) dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

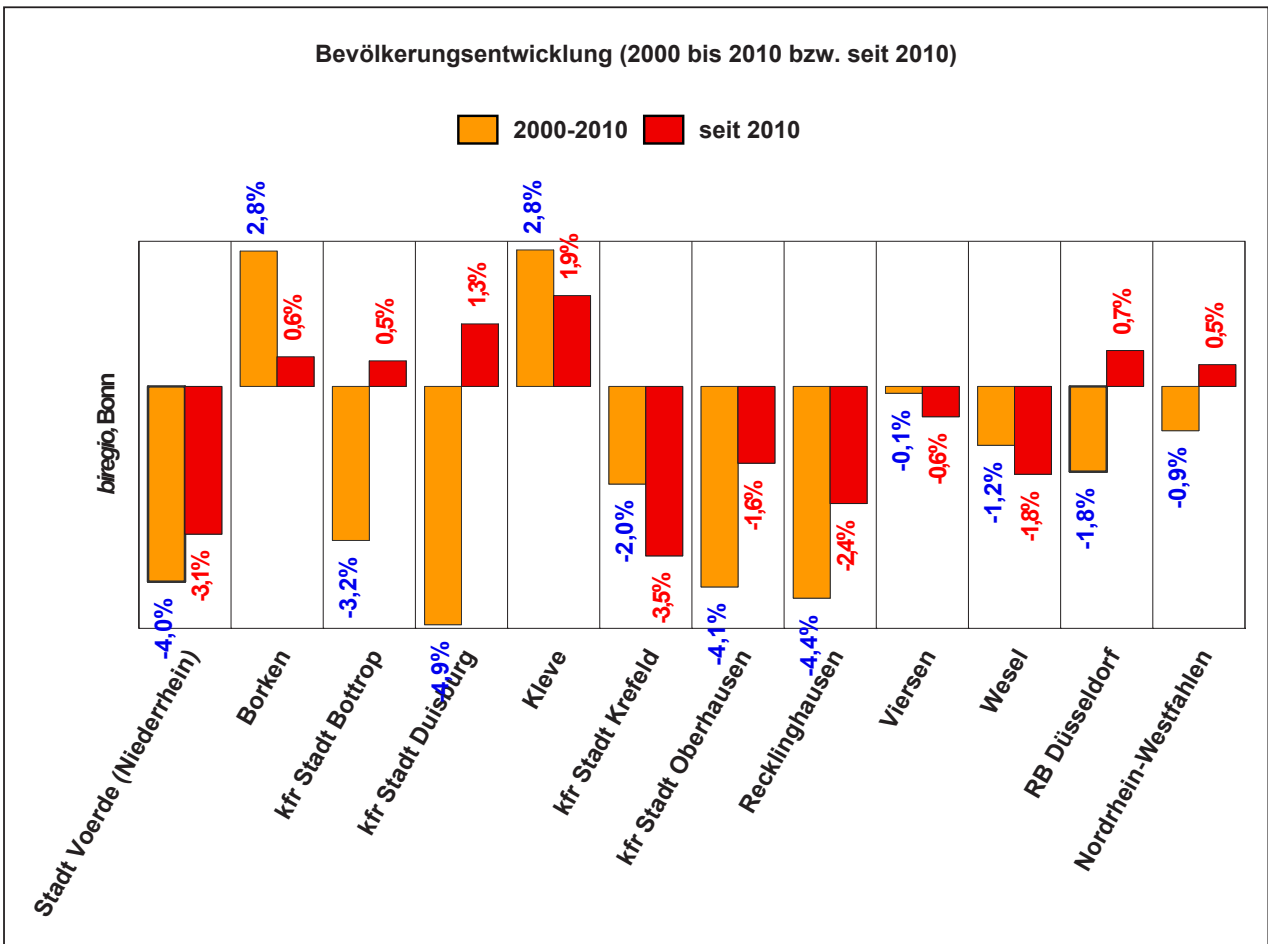


Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:

Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2020	2020	2020
				2020	vs. 2010	vs. 2000
GrS Astrid Lindgren				5.550		
GrS Erich-Kästner-Schule				5.925		
GrS Friedrichsfeld				11.085		
GrS Otto-Willmann-Schule				10.444		
GrS Regenbogenschule				3.260		
Stadt Voerde (Niederrhein)	38.979	37.406	-4,0%	36.264	-3,1%	-7,0%
	+/- pro Jahr:	-157	pro Jahr:	-114		
Borken	359.573	369.633	2,8%	371.898	0,6%	3,4%
kfr Stadt Bottrop	120.611	116.771	-3,2%	117.388	0,5%	-2,7%
kfr Stadt Duisburg	514.915	489.559	-4,9%	495.885	1,3%	-3,7%
Kleve	299.362	307.807	2,8%	313.586	1,9%	4,8%
kfr Stadt Krefeld	239.916	235.076	-2,0%	226.844	-3,5%	-5,4%
kfr Stadt Oberhausen	222.151	212.945	-4,1%	209.566	-1,6%	-5,7%
Recklinghausen	657.592	628.817	-4,4%	613.599	-2,4%	-6,7%
Viersen	300.842	300.417	-0,1%	298.536	-0,6%	-0,8%
Wesel	474.390	468.619	-1,2%	460.113	-1,8%	-3,0%
RB Düsseldorf	5.254.317	5.161.782	-1,8%	5.200.090	0,7%	-1,0%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.925.570	0,5%	-0,5%

Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2020 (*kursiv*) ° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2020; **biregio, Bonn**

Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



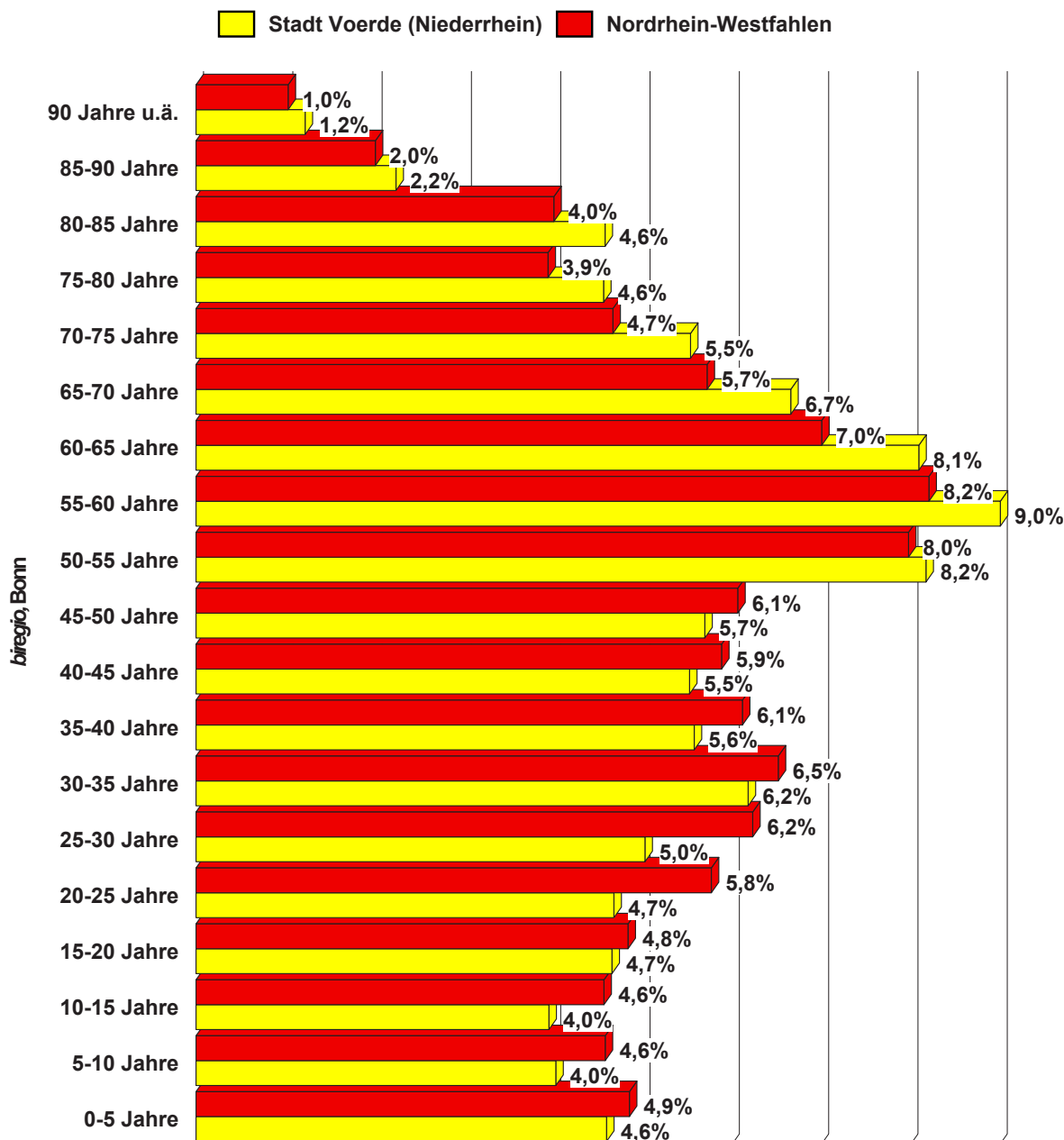
Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich der Stadt Voerde (Niederrhein) mit Land Nordrhein-Westfalen:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Voerde (Niederrhein)



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Voerde (Niederrhein) (hier Datenstand 2020 versus 2015; Quelle: Sta-



tistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2020 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2015 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Voerde (Niederrhein) ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch.

Prognose zukünftige Entwicklung

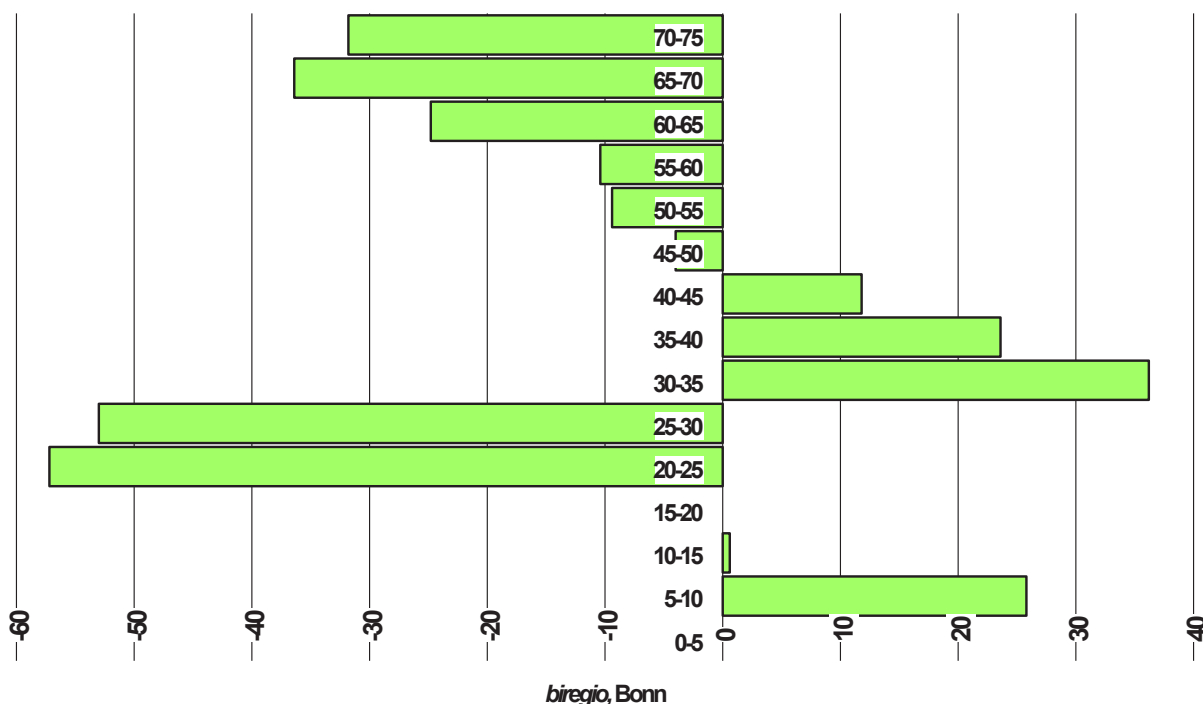
Demografie vor Ort

Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren - und damit insbesondere im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte überhalb des Alters von 20 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein) für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren - Stadt Voerde (Niederrhein)

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahr/fünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die



potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen:		Stadt Voerde (Niederrhein)							
Kommunen / Ortsteil / Bezirk	Summe	Altersgruppen							
		0<3	3<7	7<10	10<16	16<20	20<40	40+	
Voerde	119	14	17	10	14	5	45	14	
Friedrichsfeld	105	10	3	3	9	16	37	27	
Spellen									
Möllen	38	6	4			1	17	10	
Rheindörfer									
Stadt Voerde (Niederrhein)	262	30	24	13	23	22	99	51	

Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Stand: 01.07.2021 biregio, Bonn

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es davon sechs Millionen alleinlebende Senioren in Deutschland. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte der Singles in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus' lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Senioren mit Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der



Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Voerde (Niederrhein) mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2026) von 631 und langfristig mit weiteren 1.095 Wohneinheiten gerechnet werden (hier die Rundungseffekte berücksichtigen); auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:		Stadt Voerde (Niederrhein)							
Stadtteil	WE	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027ff.	
GrS Astrid Lindgren	130	15	23	17	18	18	8	32	
GrS Erich-Kästner-Schule	170	4	4	4	37	37	37	48	
GrS Friedrichsfeld	208	17	17	28	12	12	2	121	
GrS Otto-Willmann-Schule	404	40	40	40	18	18	55	194	
GrS Regenbogenschule	310	2	2	2	2	2	2	298	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	505	15	16	17	17	18	19	403	
Stadt Voerde (Niederrhein)	1.726	92	101	107	104	105	123	1.095	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel		Rundungseffekte berücksichtigen!					<i>biregio, Bonn</i>		

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:		Stadt Voerde (Niederrhein)							
Stadtteil		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034ff.
GrS Astrid Lindgren		2	2	2	2	6	3	3	12
GrS Erich-Kästner-Schule		18	2	2	2	6	3	3	12
GrS Friedrichsfeld		2	32	32	32	6	3	3	12
GrS Otto-Willmann-Schule		55	51	51	13	6	3	3	12
GrS Regenbogenschule		2	2	2	13	13	63	50	152
Lückenbebauung/Generationenwechsel		34	36	39	39	42	42	45	128
Stadt Voerde (Niederrhein)		112	125	127	101	79	117	107	328
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel		Rundungseffekte berücksichtigen!					<i>biregio, Bonn</i>		

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plat-



tenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar.

Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Voerde (Niederrhein) orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2030 beläuft sich die Zahl auf 36.595, im Jahr 2040 auf 36.507, im Jahr 2050 auf 35.062 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2050 auf 27.375 Einwohner sinken.

Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

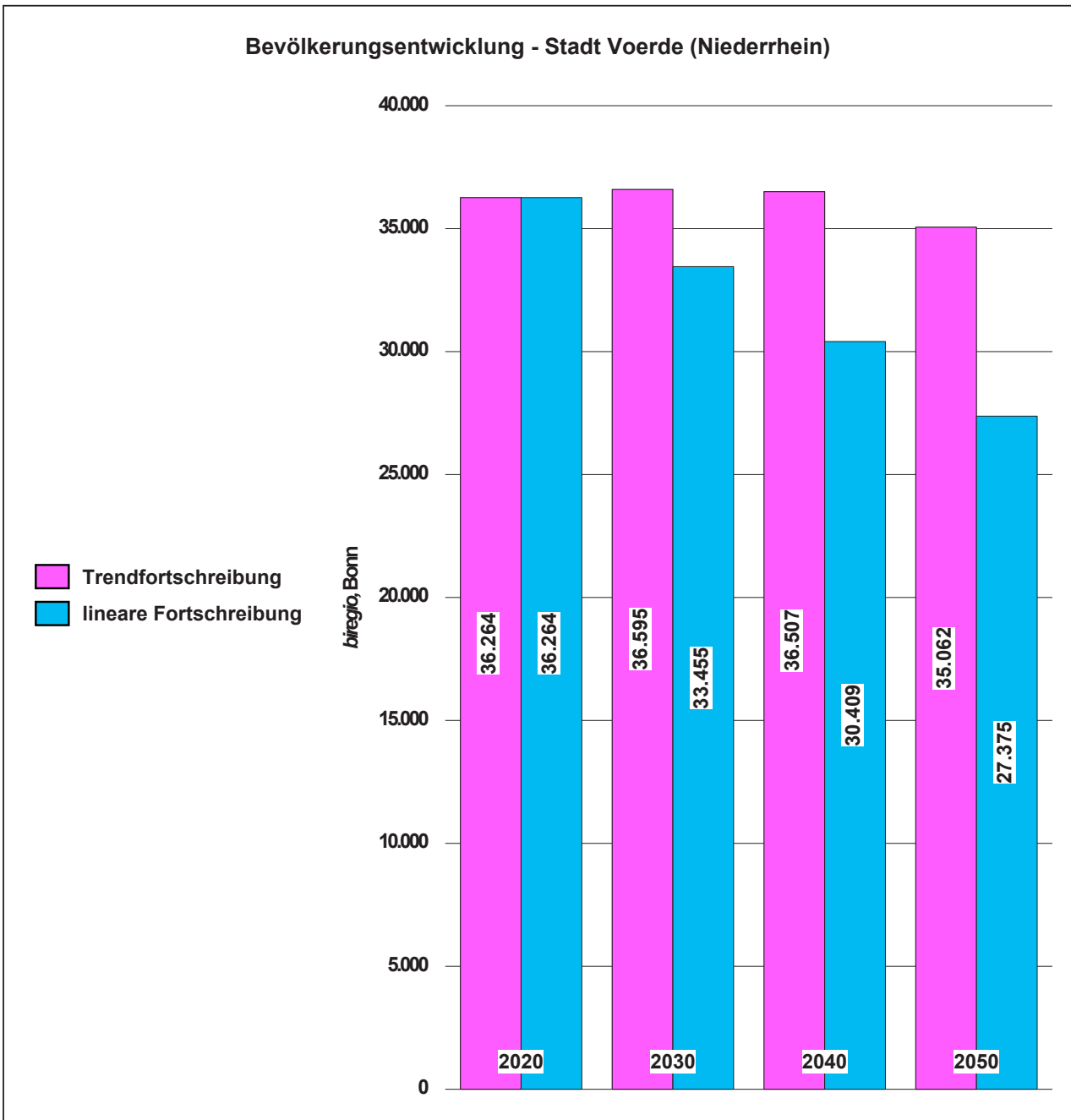
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



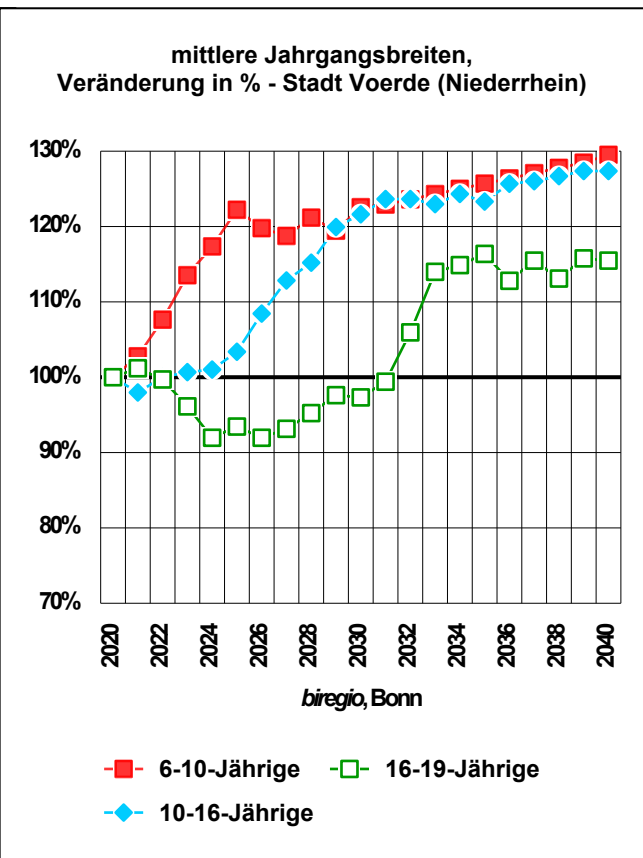
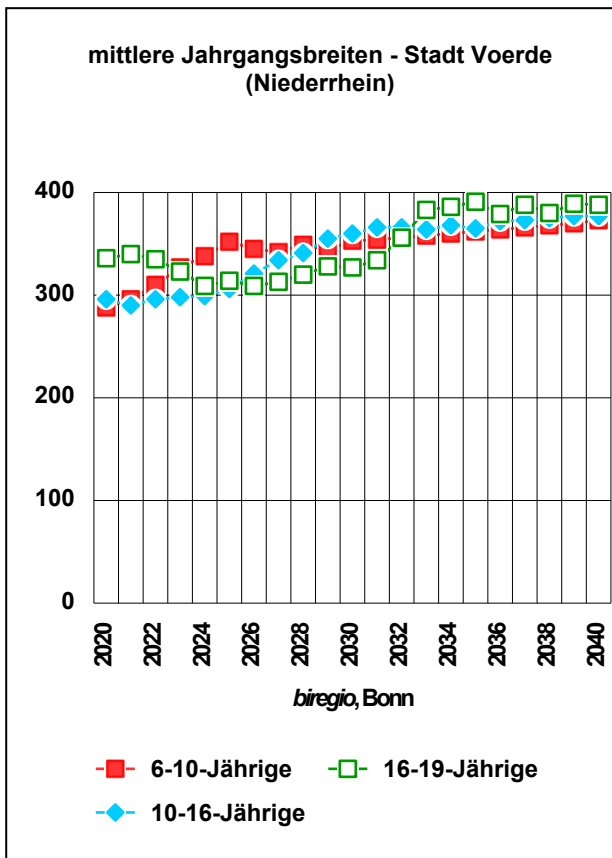
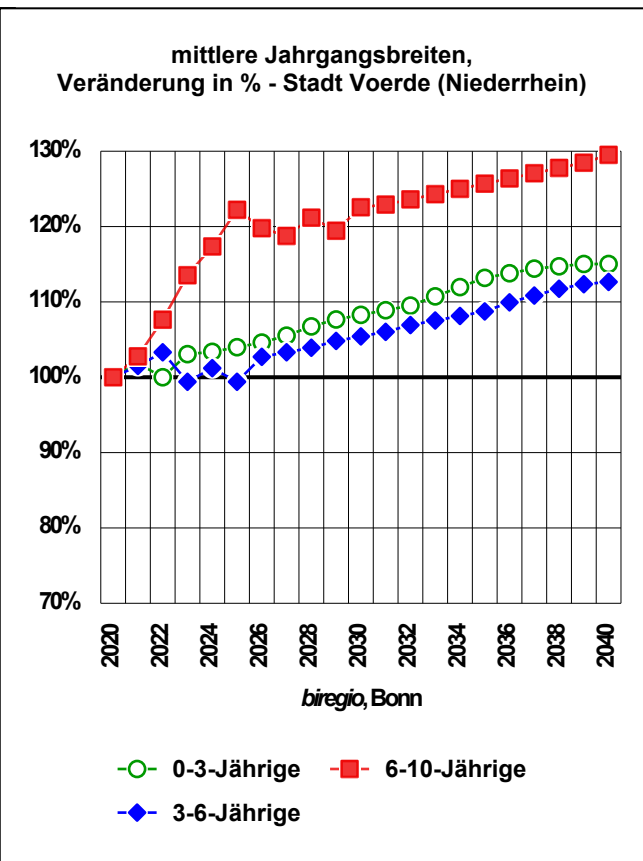
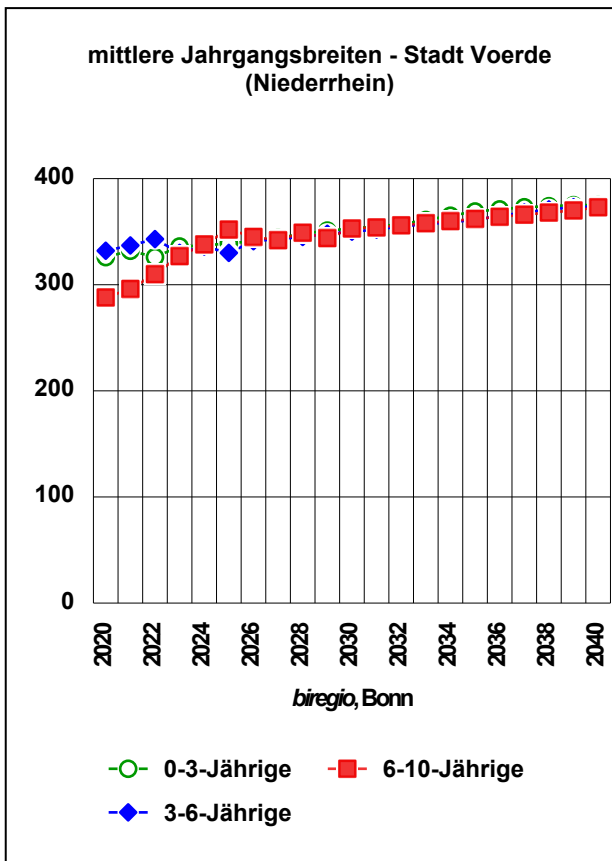
Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen. In der Stadt Voerde (Niederrhein) haben sie vor 20 Jahren jedoch weitaus höher gelegen!

In der Stadt Voerde (Niederrhein) hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2015/16 auf 1.114 Kinder in 49 Klassen gesenkt. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/21 um 2% auf 1.138 Kinder in 50 Klassen wieder leicht gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Voerde (Niederrhein) lassen sich - hier im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2026/27 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose künftiger Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Voerde (Niederrhein) von 279 Kindern (12,1 Zügen à 23,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 auf 285 Kinder (12,4 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) etwas gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren dynamisiert fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2026/27 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Voerde (Niederrhein) insgesamt auf 361 Kinder (15,7 Züge à 23,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Diesen Wert haben die Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) insgesamt in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht. Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Voerde (Niederrhein) (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen.

Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):

bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):						Register künftig:							
Einschulungen im								Melderegister im							
Mittel letzte 6 Jahre	2014~2021/22	2015~2022/23	2016~2023/24	2017~2024/25	2018~2025/26	2019~2026/27	künftigen Mittel								
abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*						
Stadt Voerde (Niederrhein)															
275	100,0%	319	116,0%	323	117,5%	344	125,1%	313	113,8%	336	122,2%	316	114,9%	325	118,2%

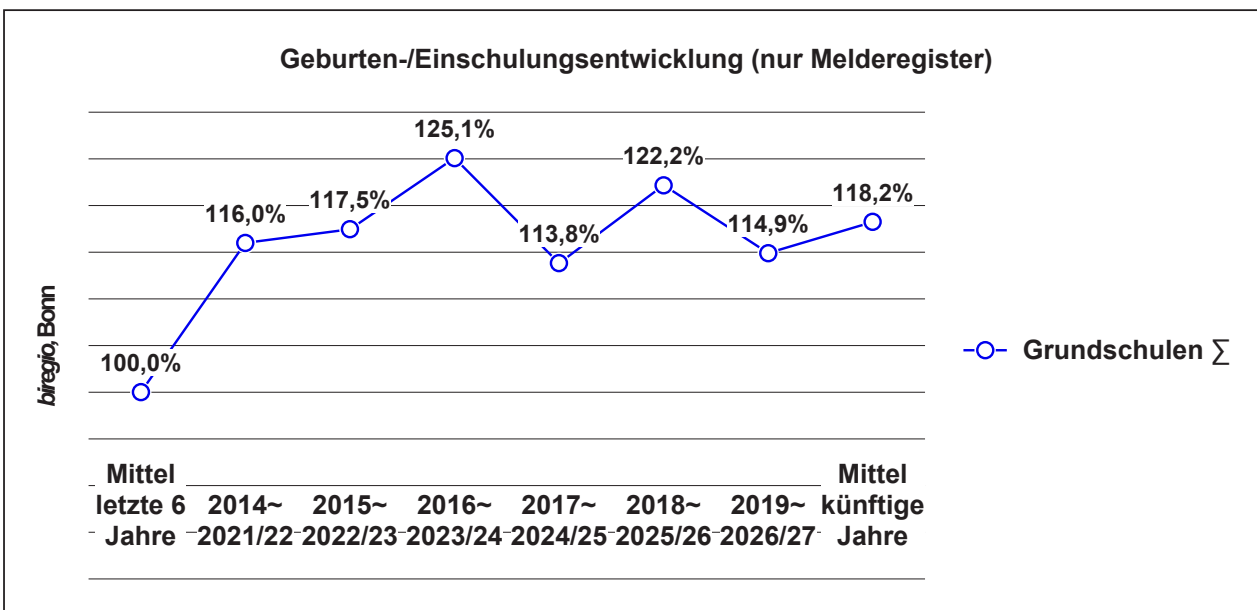
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt

biregio, Bonn



Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Voerde (Niederrhein) realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 632 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 2,2% (2015/16 bis 2020/21) und dann 26,7% (2020/21 bis 2026/27) mit stark aufsteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2015/16 1.114, 2020/21 1.138, 2026/27 1.442). In den hier planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2015/16			2020/21			bisher	2026/27			seit 2015/16		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite		Klassen	Züge
Voerde insg.	547	24	22,8	545	24	22,7	-0,4%	689	26,4%	172	28	7,5	142
Friedrichsfeld/Möllen insg.	372	17	21,9	380	18	21,1	2,2%	440	15,8%	110	18	4,8	68
Spellen insg.	195	8	24,4	213	8	26,6	9,2%	313	46,9%	78	12	3,4	118
Primarschulen Σ°	1.114	49	22,7	1.138	50	22,8	2,2%	1.442	26,7%	361	58	15,7	328

° Rundungseffekte! * trendg. Mittel 'Frequenz für die Schulen: 230 **biregio, Bonn**

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Voerde (Niederrhein) insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden.



Zur Methodik bei den Berechnungen im Land Nordrhein-Westfalen:

Eingeflossen sind hier nun in die Prognosen für die Grundschulen in der Stadt Voerde (Niederrhein)

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der §6a der Verordnung zur Ausführung des §93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z.B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.
- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Versorgungsprobleme mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 01.08.2019)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadtgebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann.

Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	304	335	359	331	357	342	338
Klassenzahl Prognose <i>biregio</i>	13	13	15	14	15	14	14
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	14	15	16	15	16	15	15
Klassenreduktionspflicht	1	2	1	1	1	1	1

* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen

biregio, Bonn

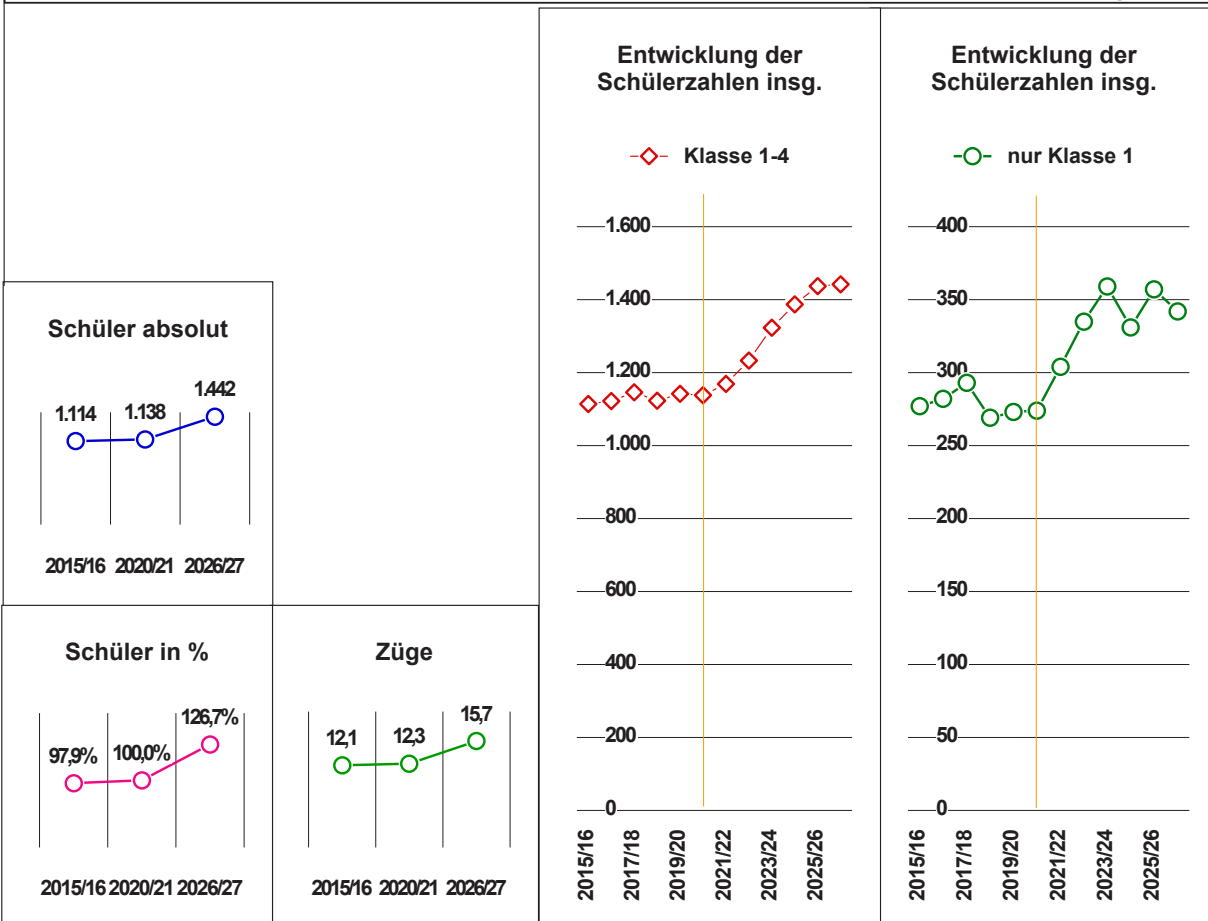


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* #-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel* Züge°	Züge°
Grundschulen ∑															
Stadt Voerde (Niederrhein)															
1	277	282	293	269	273	274	275	304	335	359	331	357	342	345	15,0
Kl.	12	12	13	12	12	13	12	13	13	15	14	15	14	14	
2	269	290	293	304	300	300	299 8,7	292	334	368	390	361	389	376	16,3
Kl.	12	12	12	13	12	12	12	13	13	13	15	14	15	14	
3	282	279	282	285	282	288	285 3,8	289	281	321	352	374	346	349	15,2
Kl.	12	12	12	12	13	12	12	12	13	13	13	15	14	14	
4	286	271	278	265	287	276	277 1,9	284	283	275	314	345	365	337	14,6
Kl.	13	12	12	12	12	13	12	12	12	13	13	13	15	14	
1-4	1.114	1.122	1.146	1.123	1.142	1.138	1.136 4,8	1.169	1.233	1.323	1.387	1.437	1.442	1.407	15,3
Kl.	49	48	49	49	49	50	48 0,0	50	51	54	55	57	58	56	
/Jhg.	279	281	287	281	286	285	284	292	308	331	347	359	361	352	
Kl.	22,7	23,4	23,4	22,9	23,3	22,8	23,0	23,4	24,2	24,5	25,2	25,2	24,9	24,9	
Z':	12,1	12,2	12,4	12,2	12,4	12,4	12,3	12,7	13,4	14,4	15,1	15,6	15,7	15,3	
														pro.Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								319	323	344	313	336	316	325	1.951
angestrebte neue Wohneinheiten:								92	101	107	104	105	123	105	632
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
98% 99% 101% 99% 100% 100%							103% 108% 116% 122% 126% 127%								
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

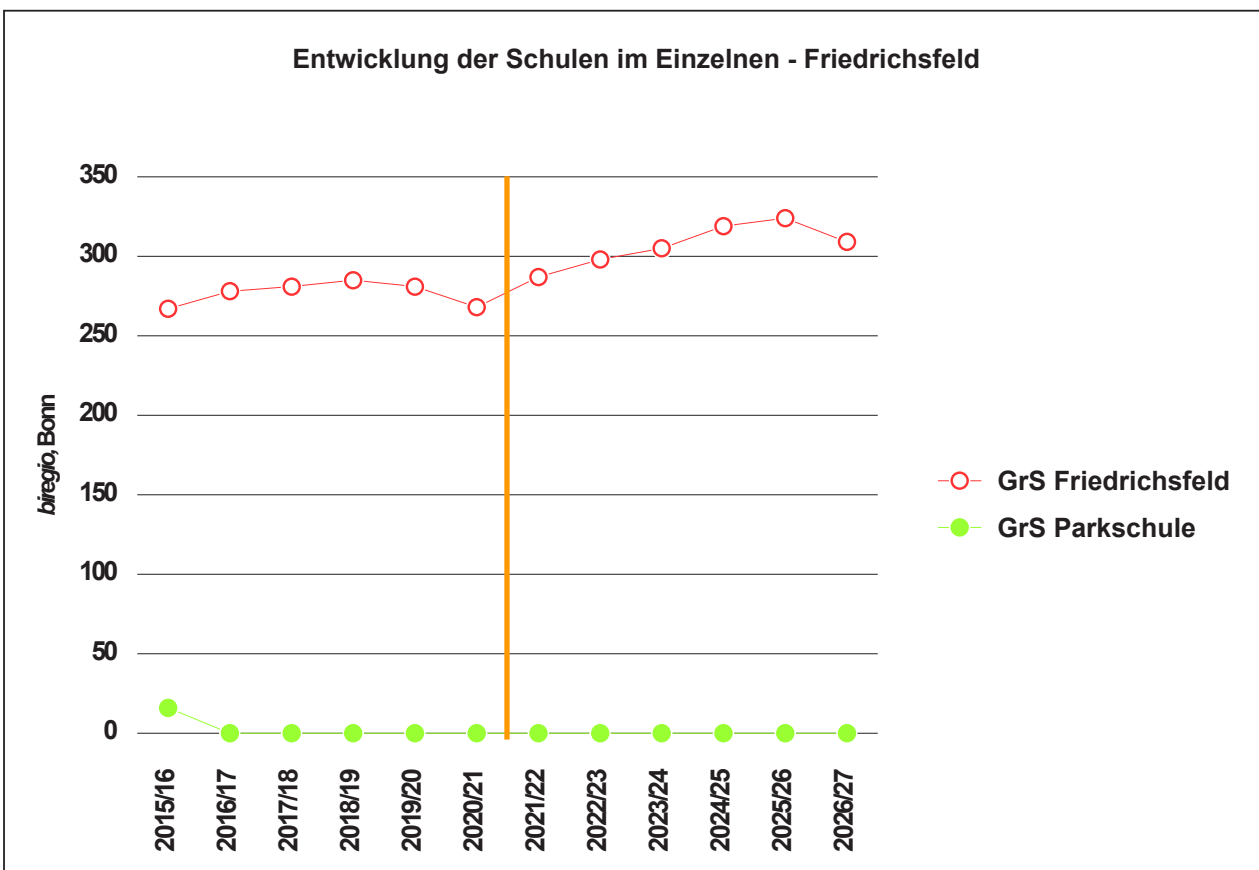
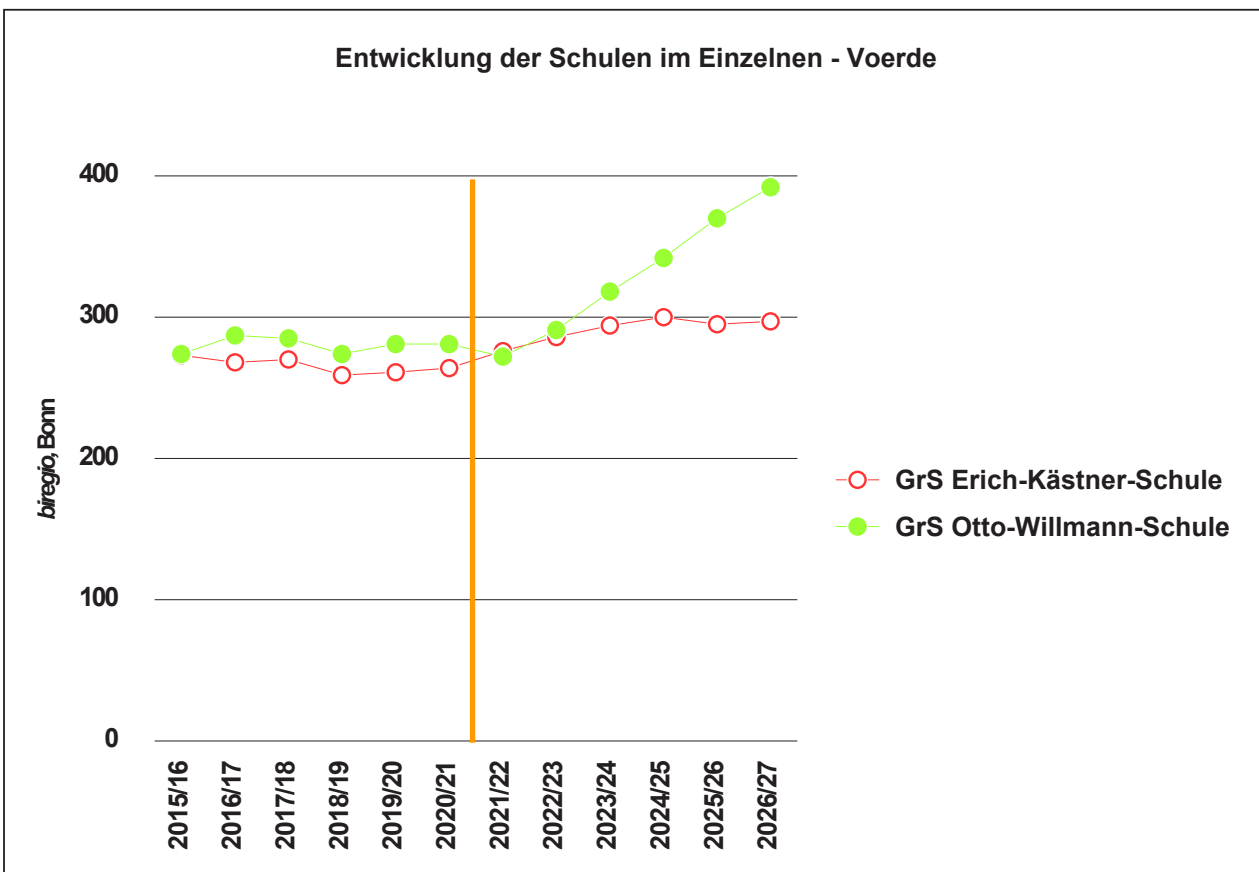
Grundschul-
entwicklung

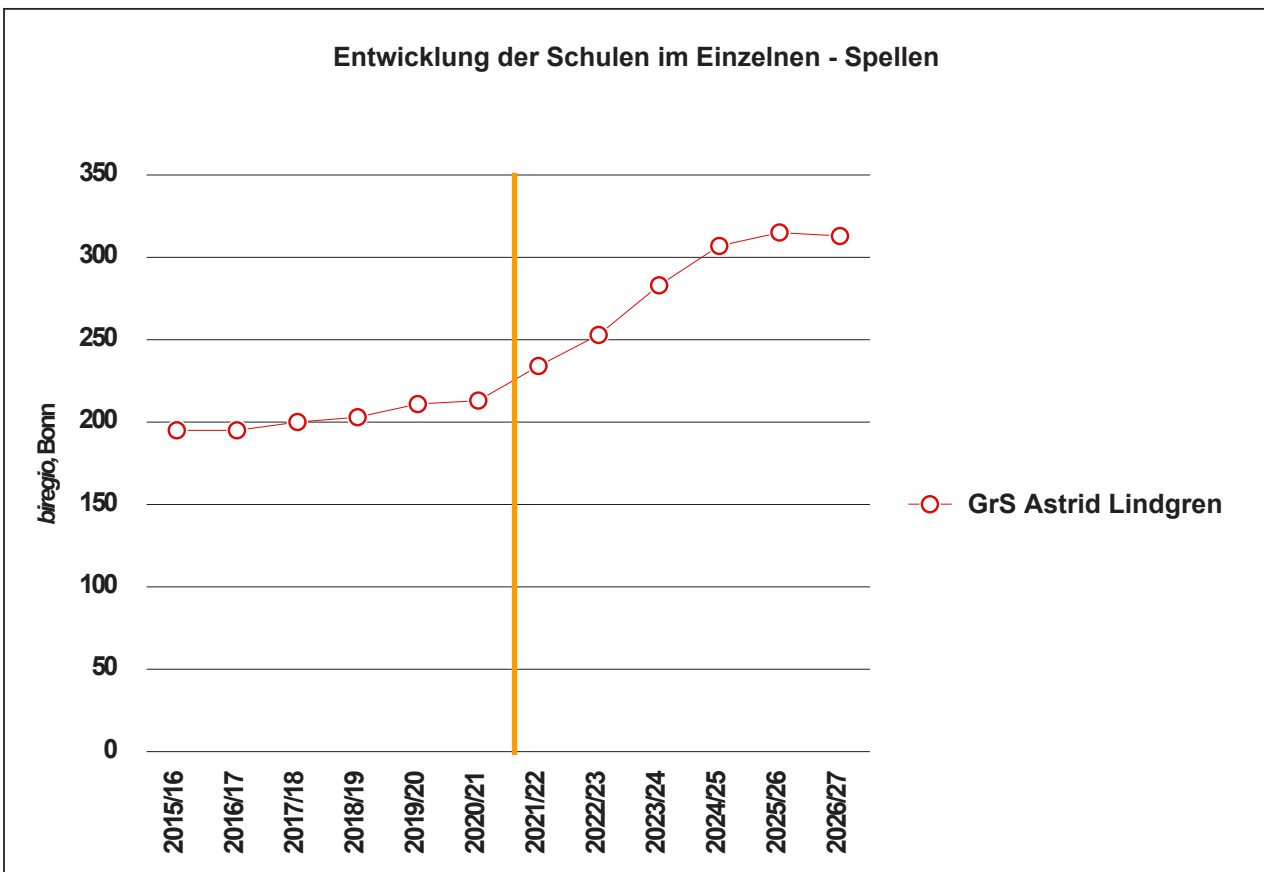
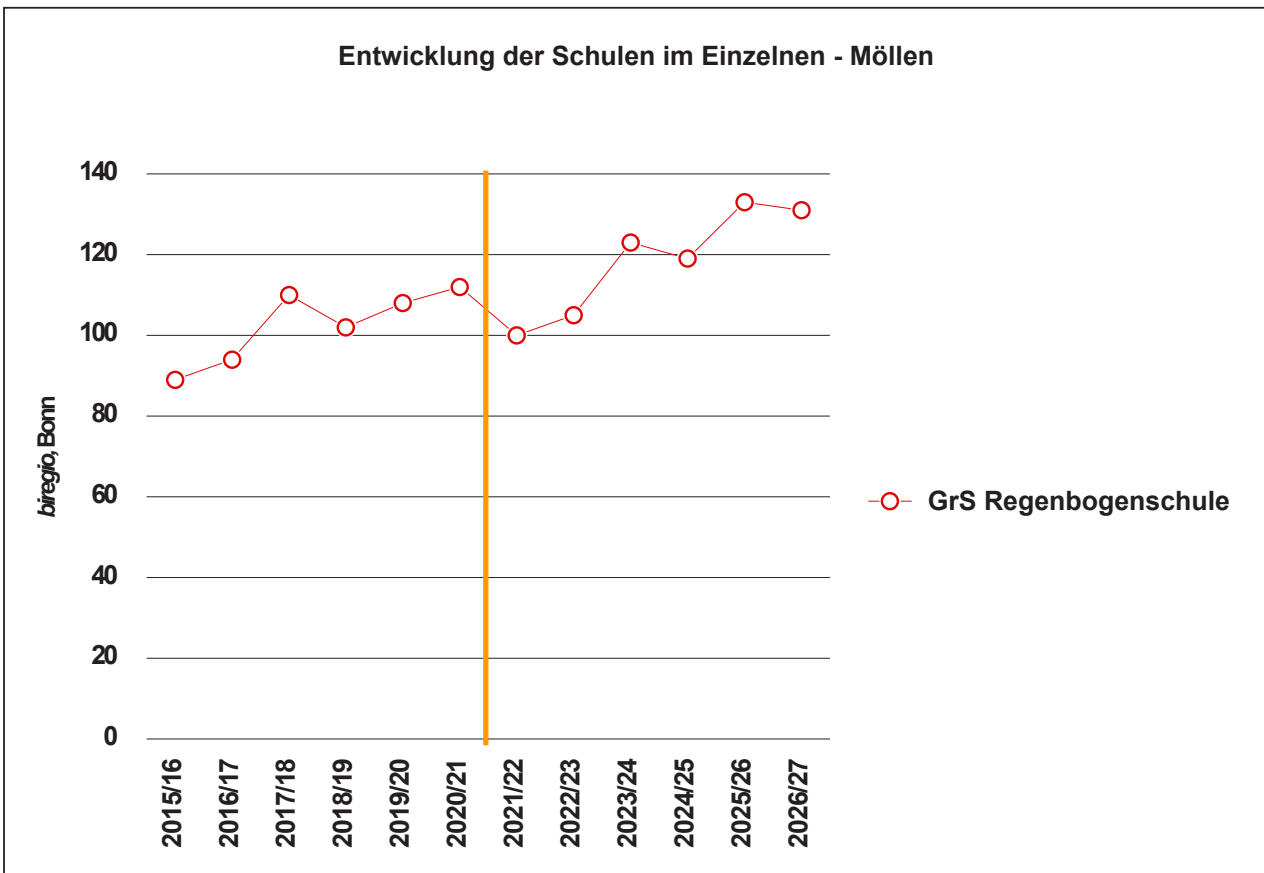
Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



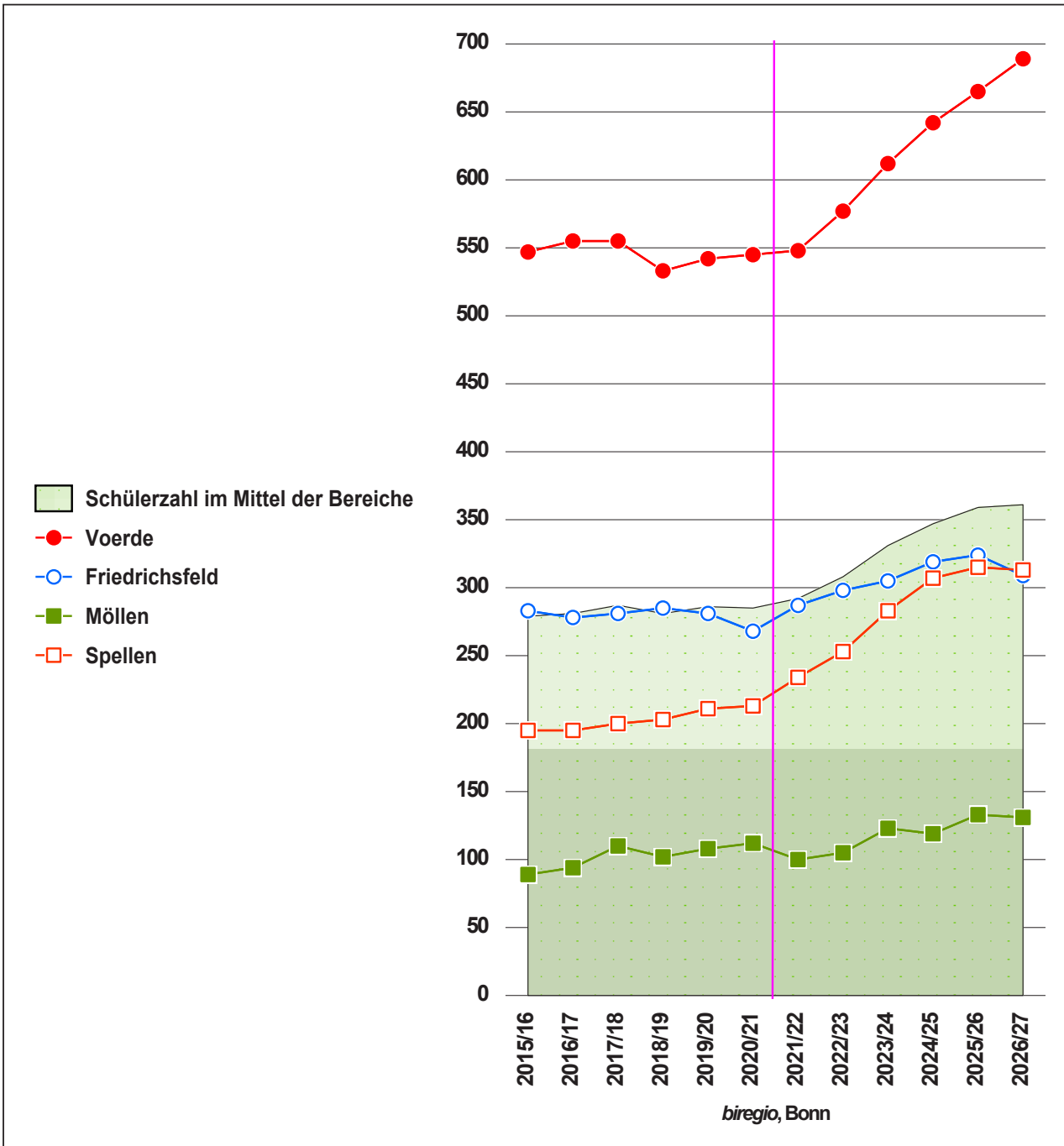
Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



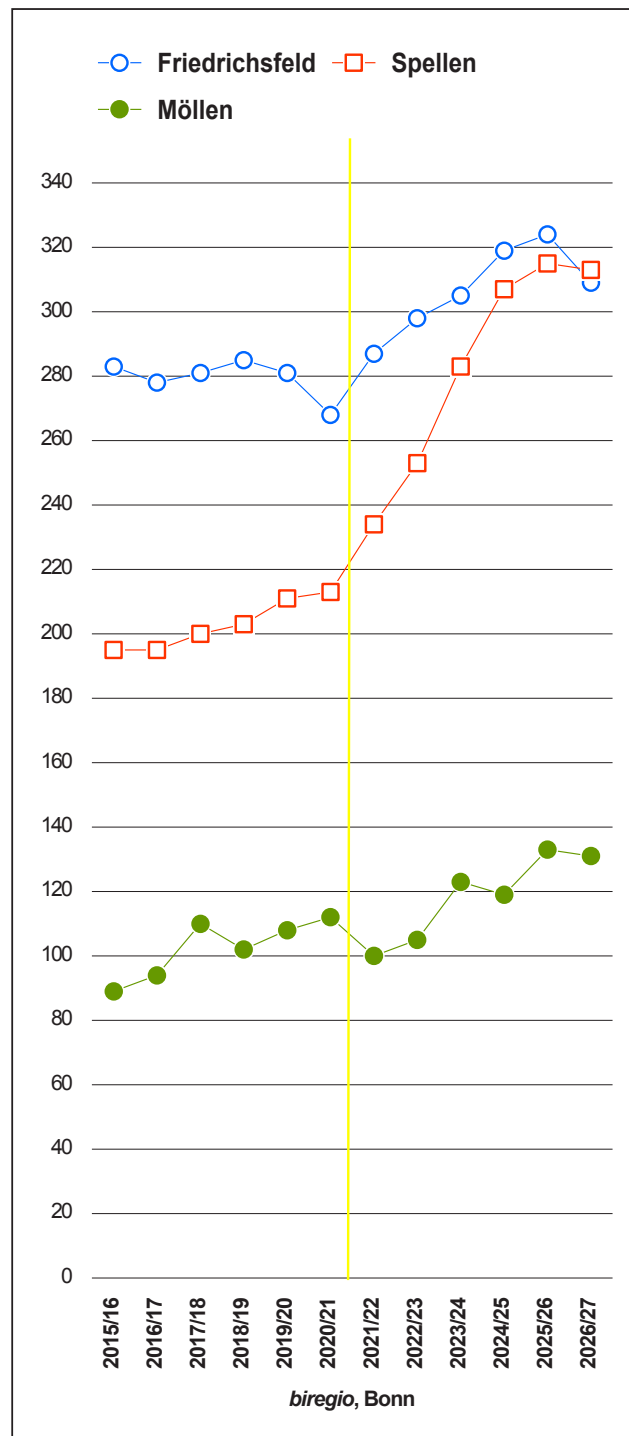
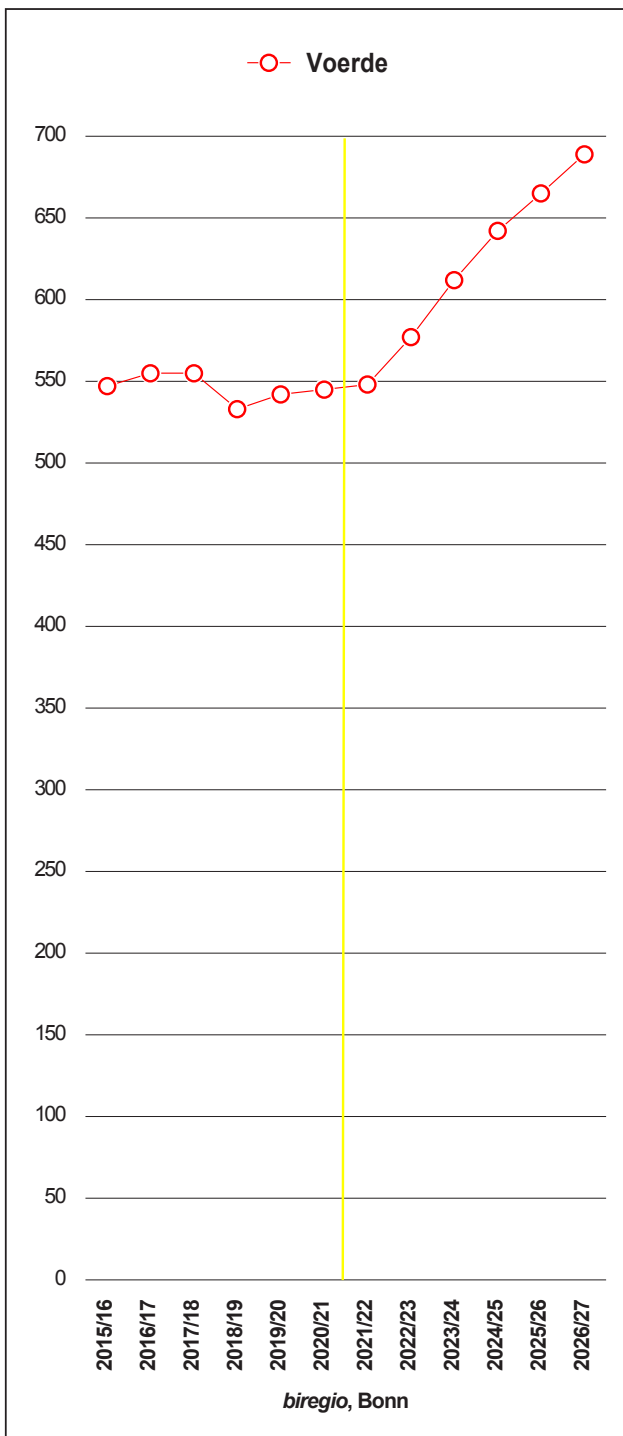


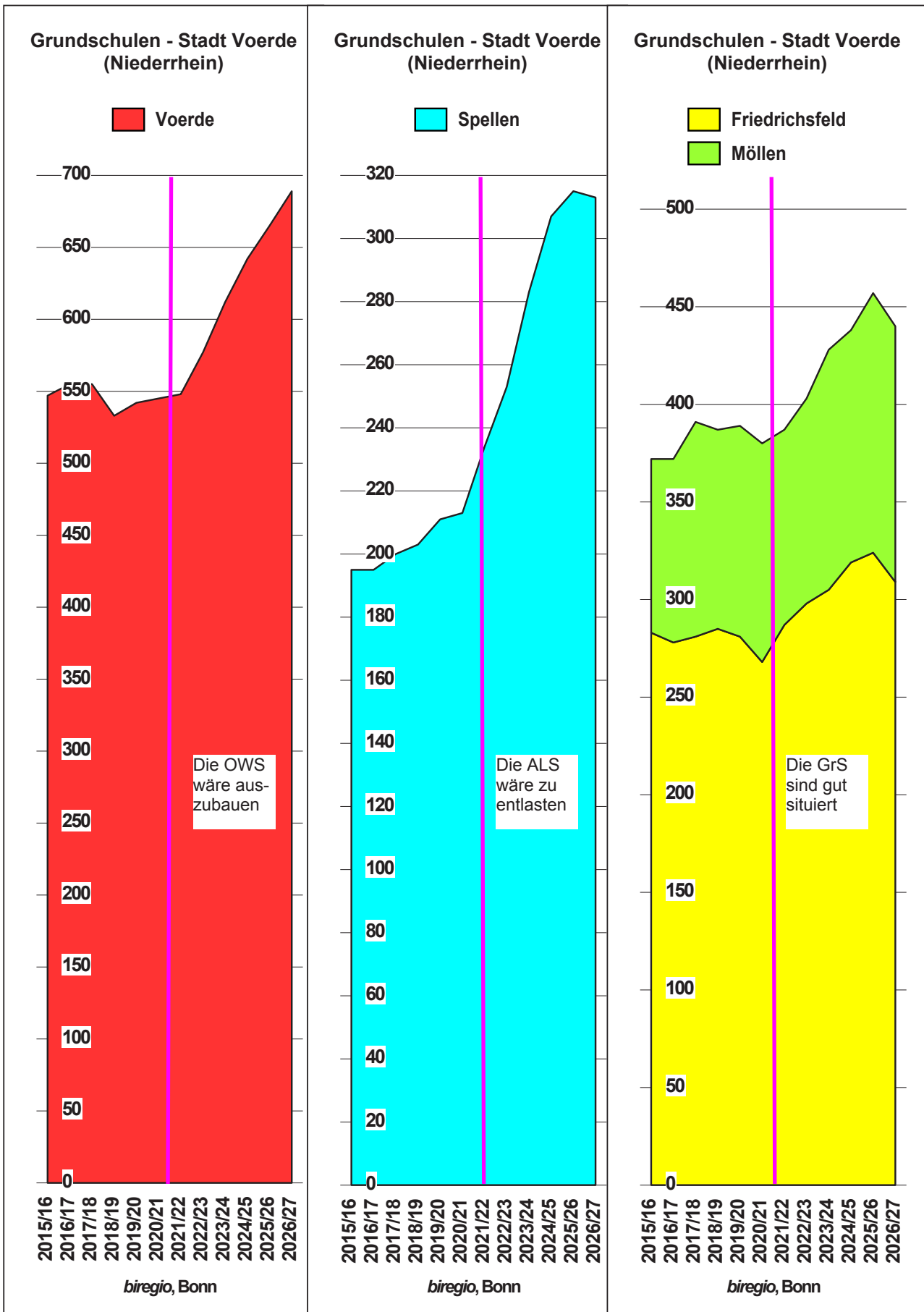
Grundschul-
entwicklung
Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



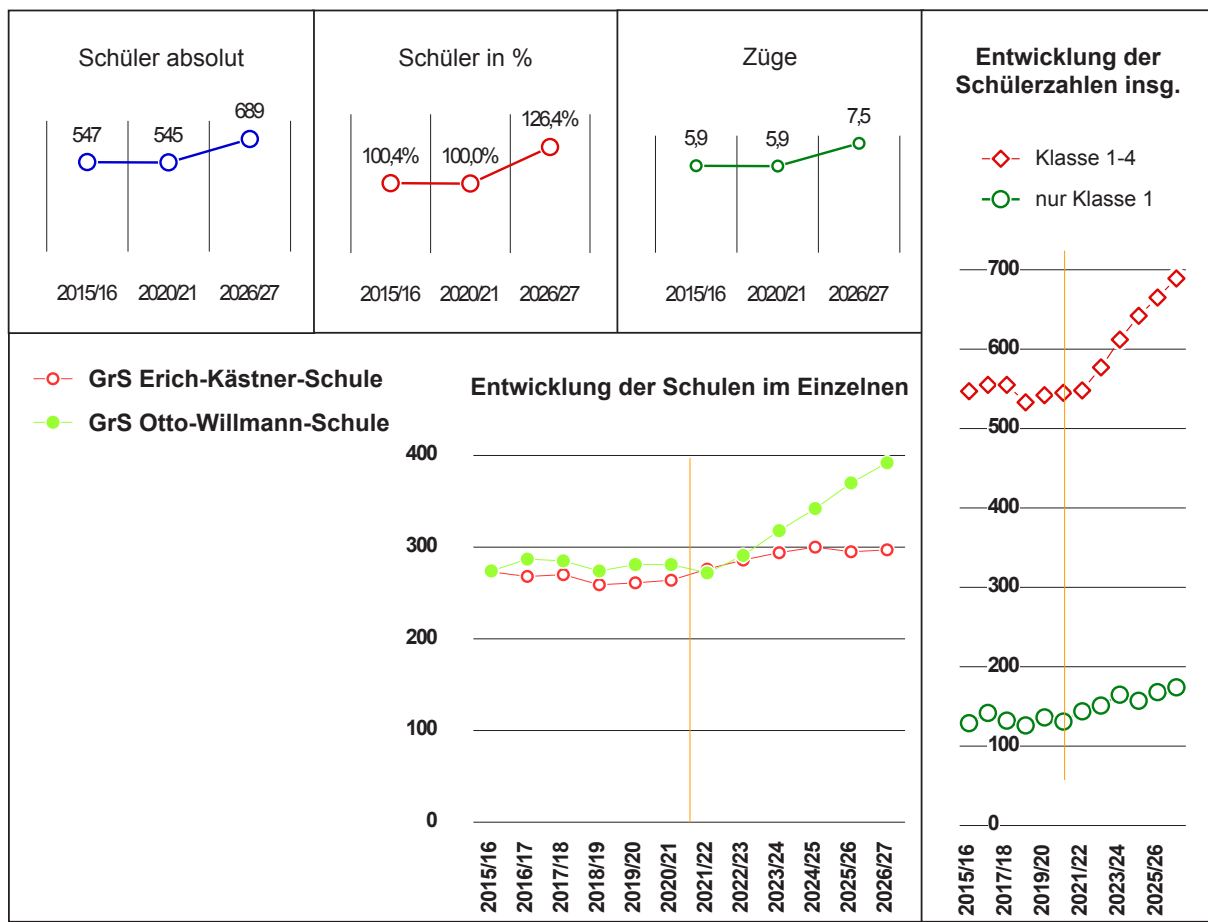


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* ±-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel* Züge°	
Grundschulen insg.:															
Voerde <i>Focussierung GrS Kästner auf 3 und GrS Willman auf 4 Züge</i>															
1	129	142	132	126	136	131	132	144	151	165	157	168	174	167	7,3
Kl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7
2	136	140	144	138	138	143	141	138	154	162	176	167	180	172	7,5
Kl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7
3	135	142	139	140	130	137	136	138	135	151	159	172	164	162	7,0
Kl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7
4	147	131	140	129	138	134	135	128	137	134	150	158	171	158	6,9
Kl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	7	6	6
1-4	547	555	555	533	542	545	544	548	577	612	642	665	689	659	7,2
Kl.	24	24	24	24	24	24	24	24	24	25	26	27	28	27	27
/Jhg.	137	139	139	133	136	136	136	137	144	153	161	166	172	165	165
Kl.	22,8	23,1	23,1	22,2	22,6	22,7	22,6	22,8	24,0	24,5	24,7	24,6	24,6	24,6	24,6
Z':	5,9	6,0	6,0	5,8	5,9	5,9	5,9	5,9	6,3	6,6	7,0	7,2	7,5	7,2	7,2
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								142	144	148	140	144	149	145	867,5
angestrebte neue Wohneinheiten:								54	55	55	66	67	105	67	402
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
100% 102% 102% 98% 99% 100% 101% 106% 112% 118% 122% 126%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklung

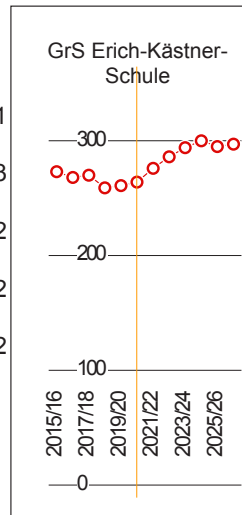
Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugelände



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

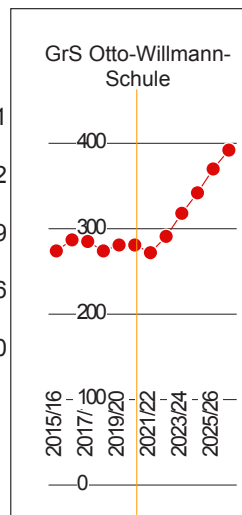
GrS Erich-Kästner-Schule

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
1	61	67	63	62	65	67	65		76	71	73	71	71	73	72	3,1
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3	3
2	72	67	70	69	65	69	68	6,3	70	81	76	78	76	76	77	3,3
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3	3
3	66	73	67	66	63	64	65	1,8	67	67	78	73	75	73	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3	3
4	74	61	70	62	68	64	65	1,6	63	67	67	78	73	75	74	3,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3	3
1-4	273	268	270	259	261	264	263	3,2	276	286	294	300	295	297	297	3,2
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	12	12	12	12	12	12	12	12
/Jhg.	68	67	68	65	65	66	66		69	72	74	75	74	74	74	74
/Kl.	22,8	22,3	22,5	21,6	21,8	22,0	21,9	Z:	3,0	3,1	3,2	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2



GrS Otto-Willmann-Schule

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
1	68	75	69	64	71	64	67		68	80	92	86	97	101	95	4,1
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4	4
2	64	73	74	69	73	74	73	5,8	68	73	86	98	91	104	96	4,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4	4
3	69	69	72	74	67	73	71	5,0	71	68	73	86	97	91	89	3,9
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4	4
4	73	70	70	67	70	70	70	4,2	65	70	67	72	85	96	84	3,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	3	3
1-4	274	287	285	274	281	281	281	5,0	272	291	318	342	370	392	364	4,0
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	12	12	13	14	15	16	15	15
/Jhg.	69	72	71	69	70	70	70		68	73	80	86	93	98	91	91
/Kl.	22,8	23,9	23,8	22,8	23,4	23,4	23,4	Z:	3,0	3,2	3,5	3,7	4,0	4,3	4,0	



* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Grundschul-
entwicklung

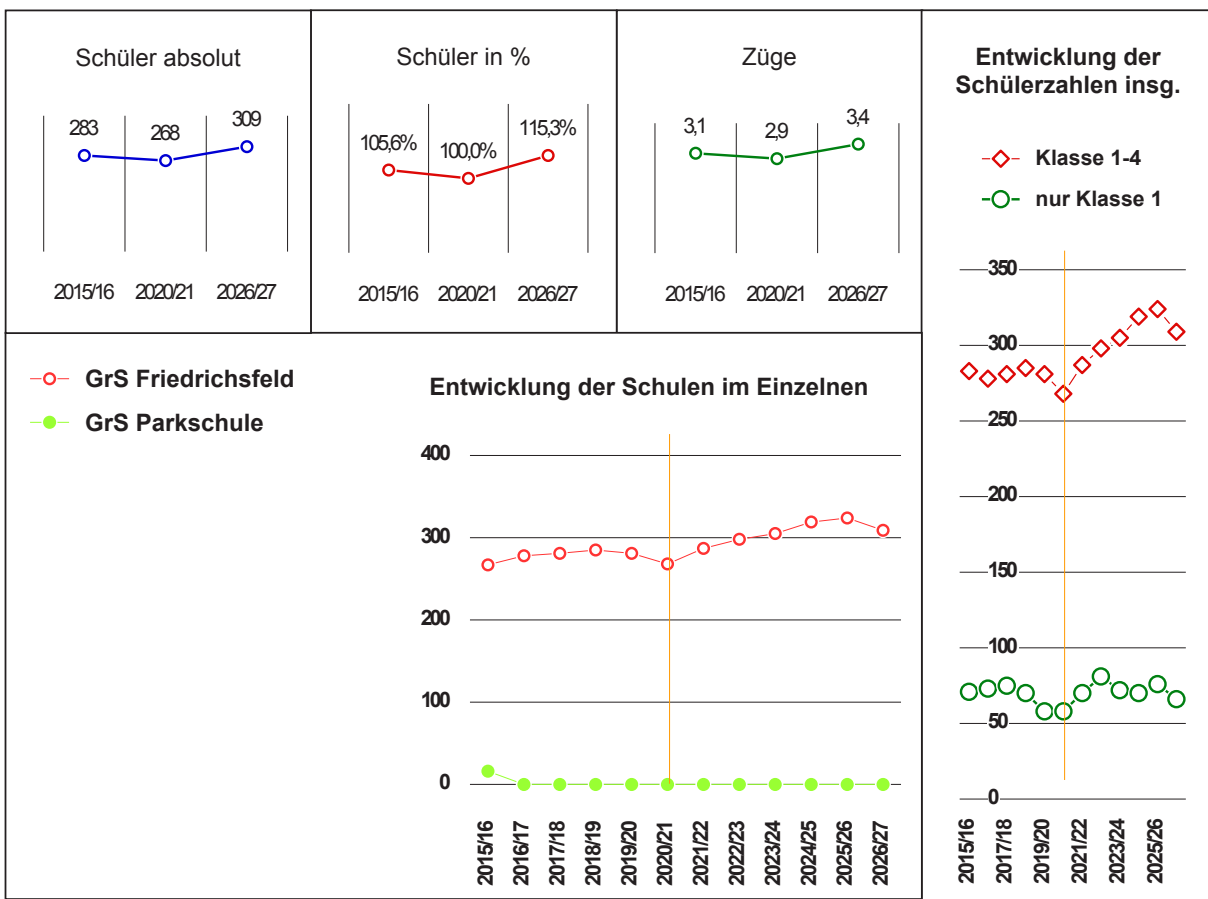
Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* +/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel* Züge°	
Grundschulen insg.:	Friedrichsfeld <i>weniger Schüler Richtung Spellen angesetzt = sichere 3 Züge</i>														
1 Kl.	71	73	75	70	58	58	63	70	81	72	70	76	66	71	
2 Kl.	58	71	76	77	84	77	78	67	85	98	87	85	92	89	
3 Kl.	81	58	70	72	61	76	70	73	60	76	87	77	75	77	
4 Kl.	73	76	60	66	78	57	66	77	72	59	75	86	76	77	
1-4 Kl.	283	278	281	285	281	268	277	287	298	305	319	324	309	314	
U/jhg.	71	70	70	71	70	67	69	72	75	76	80	81	77	79	
M.	21,8	23,2	23,4	23,8	23,4	22,3	23,0	23,9	24,8	25,4	26,6	27,0	25,8	26,1	
Z':	3,1	3,0	3,1	3,1	3,1	2,9	3,0	3,1	3,2	3,3	3,5	3,5	3,4	3,4	
pro Jahr insg.															
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								94	67	65	64	69	59	70	417,5
angestrebte neue Wohneinheiten:								21	21	33	18	18	8	20	119
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
106% 104% 105% 106% 105% 100% 107% 111% 114% 119% 121% 115%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
'Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

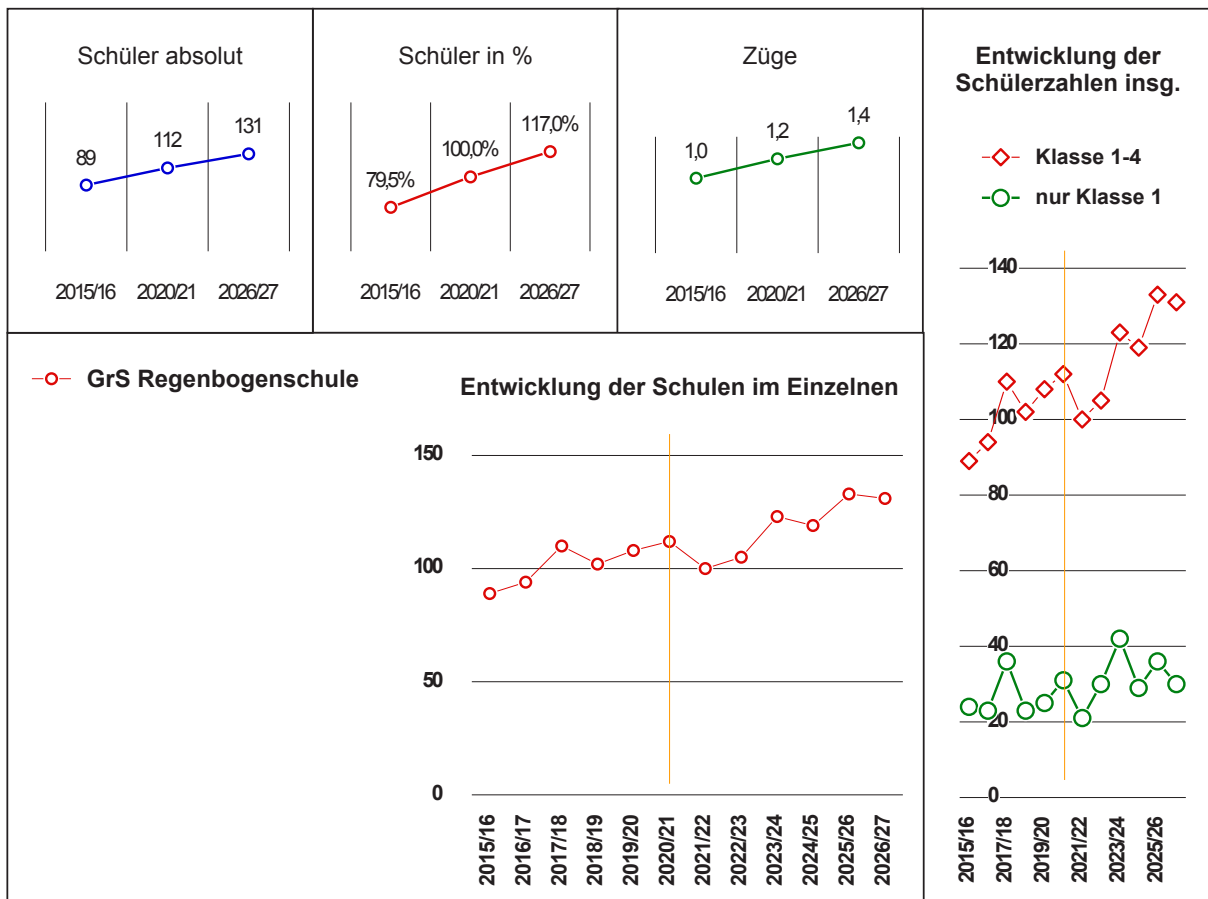
Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel* +/-	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel* Züge°	
Grundschulen insg.:															
Möllen															
1 Kl.	24	23	36	23	25	31	28	21	30	42	29	36	30	33	1,4
2 Kl.	1	1	2	1	1	2	1	1	1	2	1	2	1	1	
3 Kl.	23	27	25	34	25	23	26 -1,7	32	21	30	41	29	35	33	1,4
4 Kl.	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	2	2	
1,4 Kl.	21	25	24	22	36	24	27 -3,7	24	31	21	29	40	28	31	1,3
1,4 Kl.	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	1	
1,4 Kl.	21	19	25	23	22	34	27 -7,4	23	23	30	20	28	38	30	1,3
1,4 Kl.	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	
1,4 Kl.	89	94	110	102	108	112	108 -4,3	100	105	123	119	133	131	127	1,4
1,4 Kl.	4	4	5	5	5	6	4 0,0	5	5	6	5	6	6	5	
1,4 Kl.	22	24	28	26	27	28	27	25	26	31	30	33	33	32	
1,4 Kl.	22,3	23,5	22,0	20,4	21,6	18,7	20,4	20,0	21,0	20,5	23,8	22,2	21,8	22,1	
1,4 Kl.	1,0	1,0	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								26	35	44	31	38	32	34	206
angestrebte neue Wohneinheiten:								2	2	2	2	2	2	2	12
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
79% 84% 98% 91% 96% 100% 89% 94% 110% 106% 119% 117%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-entwicklung
Stadt Voerde (Niederrhein) - inkl. Neubaugebiete

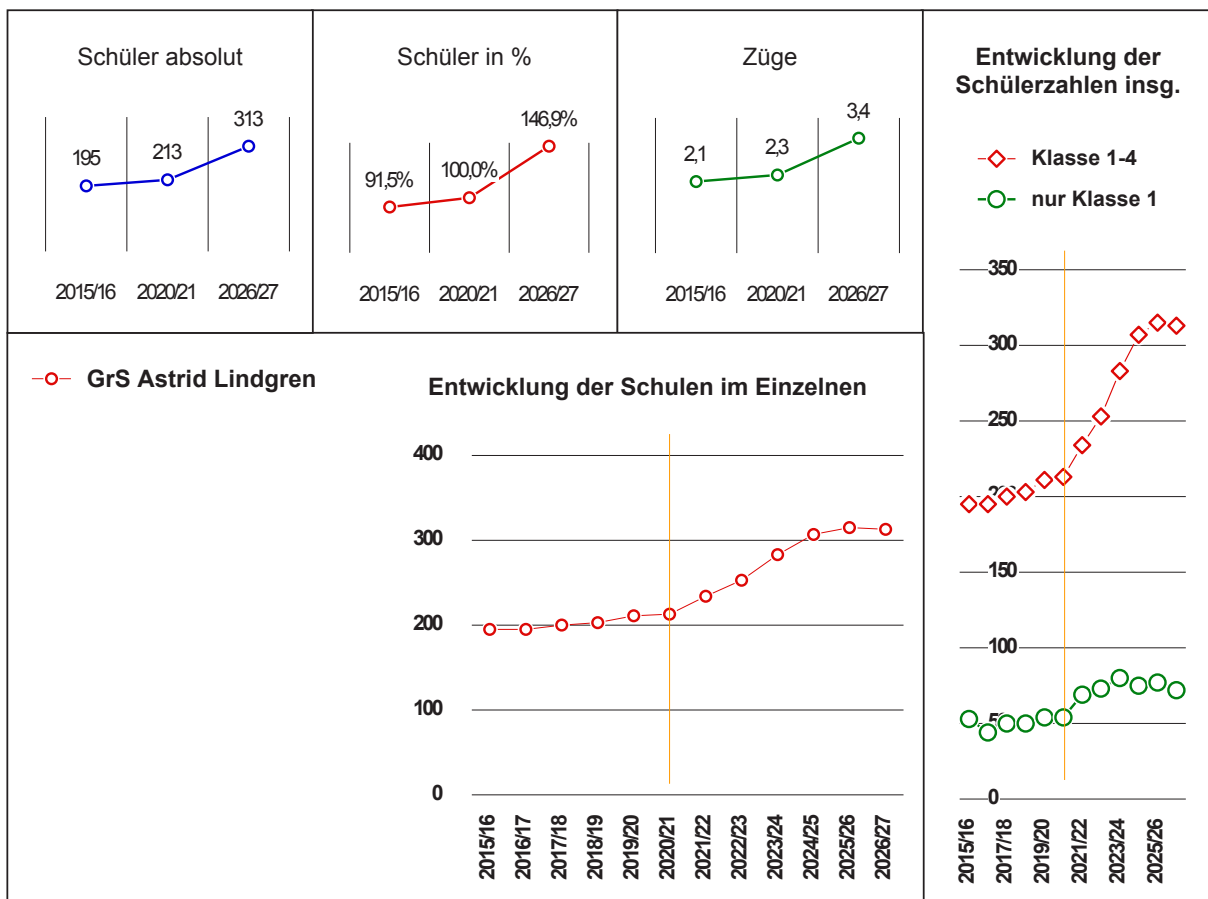


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* +/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel* Züge°	
Grundschulen insg.:															
Spellen <i>weniger Schüler aus Bereich Friedrichsfeld angesetzt = 3 Züge</i>															
1 Kl.	53	44	50	50	54	54	52	69	73	80	75	77	72	75	
2 Kl.	52	52	48	55	53	57	54	55	74	78	86	80	82	81	
3 Kl.	45	54	49	51	55	51	52	54	55	73	77	85	79	78	
4 Kl.	45	45	53	47	49	51	50	56	51	52	69	73	80	72	
1-4 Kl.	195	195	200	203	211	213	208	234	253	283	307	315	313	306	
Jhng.	49	49	50	51	53	53	52	59	63	71	77	79	78	77	
M.	24,4	24,4	25,0	25,4	26,4	26,6	26,1	26,0	25,3	25,7	25,6	26,3	26,1	26,0	
Z:	2,1	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,5	2,7	3,1	3,3	3,4	3,4	3,3	
														pro Jahr	
														insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								57	77	87	78	85	76	77	461
angestrebte neue Wohneinheiten:								15	23	17	18	18	8	17	99
Veränderungen der Schülerzahl (2019/20 = 100%)															
92% 92% 94% 95% 99% 100% 110% 119% 133% 144% 148% 147%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugebiete

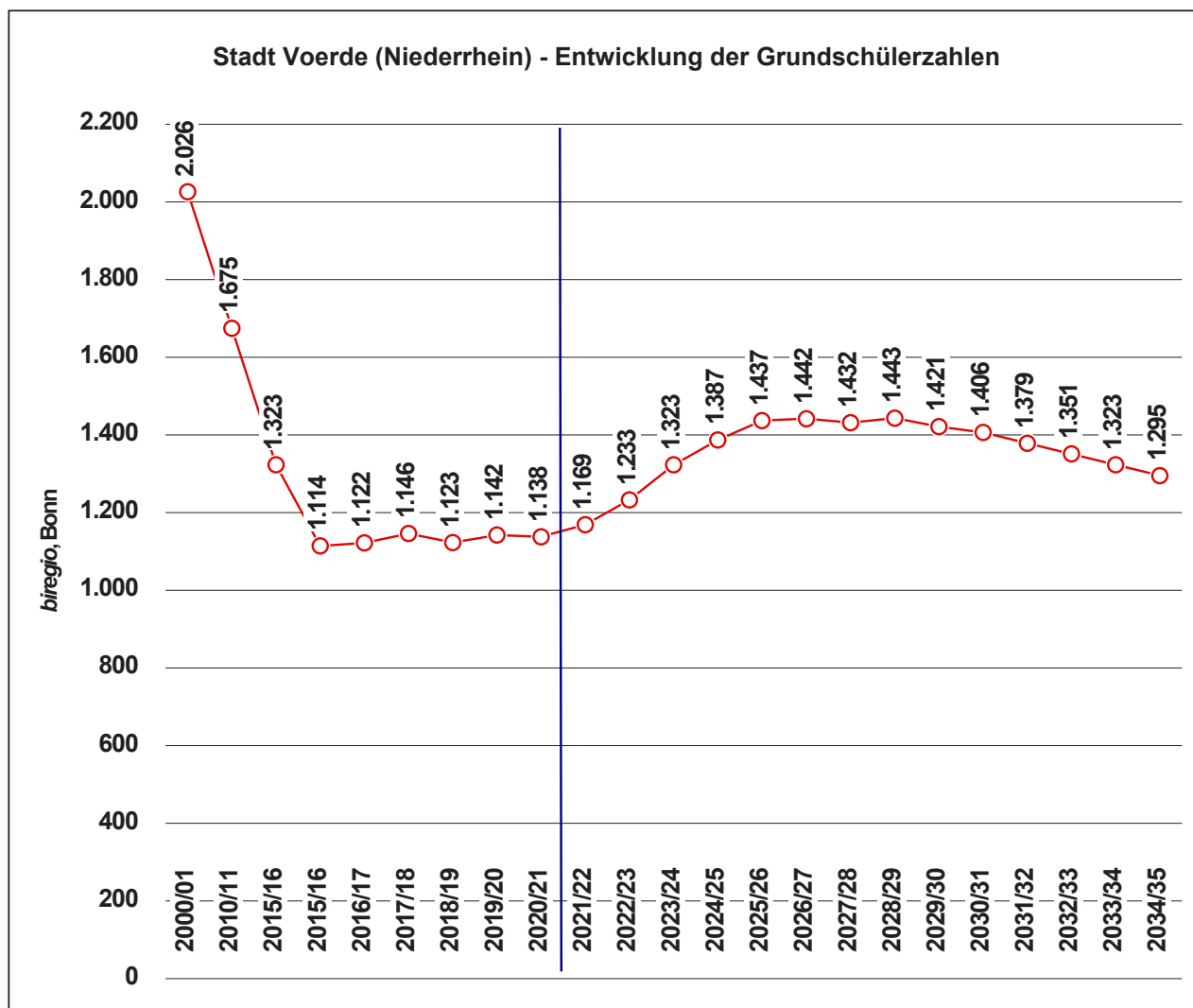


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Voerde
(Niederrhein)
- inkl. Neu-
baugelände

Stadt Voerde (Niederrhein)	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35
1. Jhg.	304	335	359	331	357	342	347	341	334	328	321	314	308	301
2. Jhg.	292	334	368	390	361	389	373	379	372	365	358	350	343	336
3. Jhg.	289	281	321	352	374	346	373	359	364	357	351	344	336	329
4. Jhg.	284	283	275	314	345	365	338	365	351	356	350	343	336	329
Schüler insg.	1.169	1.233	1.323	1.387	1.437	1.442	1.432	1.443	1.421	1.406	1.379	1.351	1.323	1.295
pro Jhg.	292	308	331	347	359	361	358	361	355	352	345	338	331	324
Züge à 22,0°	13,3	14,0	15,0	15,8	16,3	16,4	16,3	16,4	16,2	16,0	15,7	15,4	15,0	14,7
Züge à 24,0°	12,2	12,8	13,8	14,4	15,0	15,0	14,9	15,0	14,8	14,6	14,4	14,1	13,8	13,5
°Frequenz: 22,0 24,0 Freq. bisher: 23,0 nur Klassenraumbestand/-bedarf														
biregio, Bonn														



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

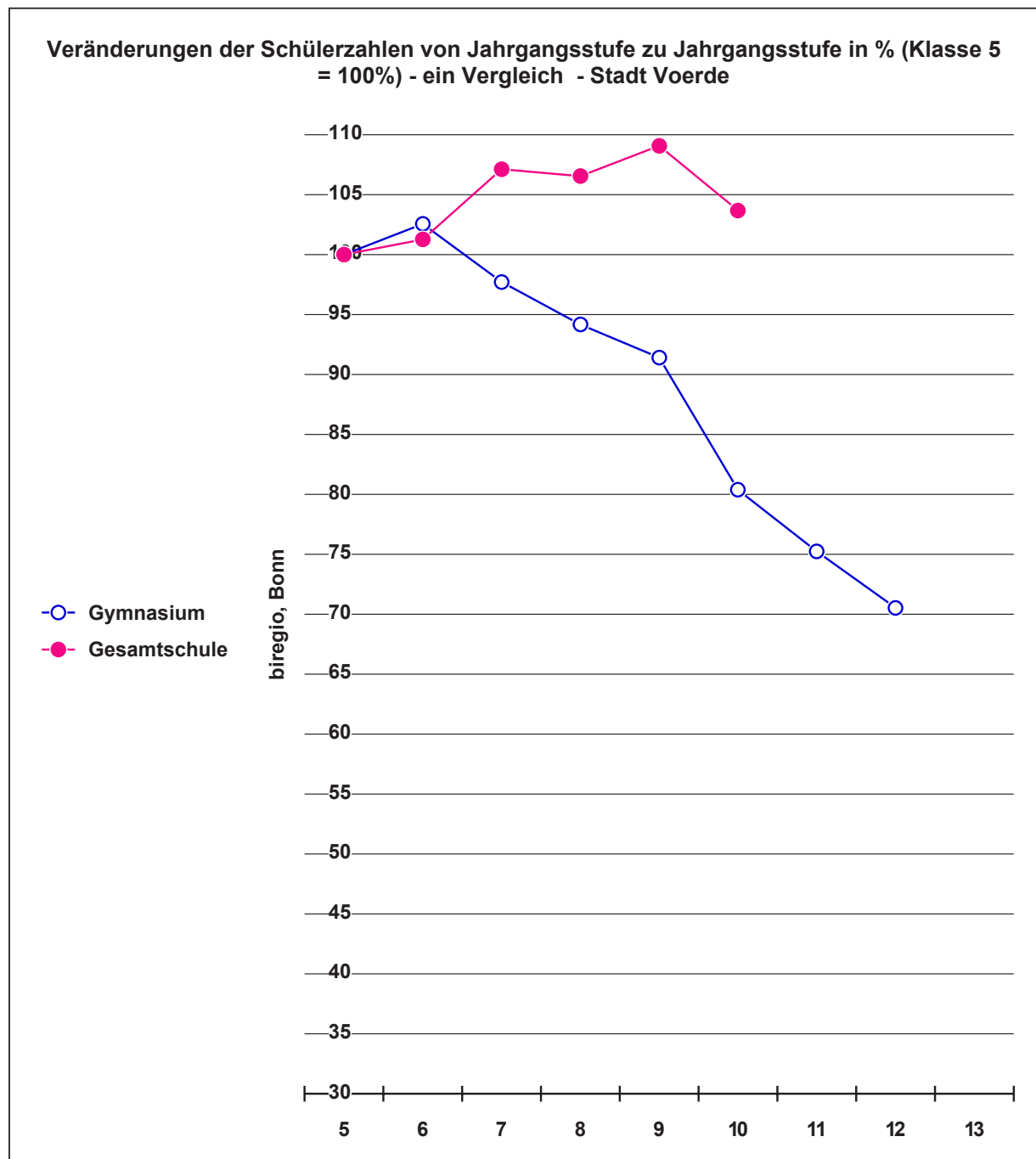
Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 0,97-fach für das Gymnasium (mit bis zu -5,8% bis zum Jahrgang 8) und 1,05-fach für die Gesamtschule (mit +6,5% bis zum Jahrgang 8).

Kumulierte Werte
Stadt Voerde - "Hoch" und "Rückläufer"

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen													
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13	
												Schuljahre	
Stadt Voerde												2015/16	
												bis	2020/21
Gymnasium	100,0	102,6	97,7	94,2	91,4		97	80,4	75,2	70,5	75	79	
Gesamtschule	100,0	101,3	107,1	106,5	109,1	103,7	105						
weiterführende Schulen Σ	100,0	101,8	103,1	101,2	100,7	54,3	94	49,0	45,8	43,0	46	78	
<i>biregio, Bonn</i>													

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:





Kumulierte Werte

Stadt Voerde
- "Hoch" und
"Rückläufer"



9. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt.

Die jahrgangsspezifischen Veränderungen (s. Kapitel 6) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Voerde noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Voerde insgesamt ist vom Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 von 1.389 Schülern in 52 Klassen auf 1.305 Kinder in 48 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2026/27 steigt sie vermutlich auf 1.373 Schüler in 52 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 27,5 Schülern wieder an. Es folgt eine grafische und tabellarische Zusammenfassung:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Voerde
- weiterfüh-
rende S
Schulen



Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Voerde
- weiterfüh-
rende S
Schulen

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
	2015/16			2020/21			bisher	2026/27					seit 2015/16
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.¹	Züge á Frequenz¹	
nur Sekundarstufe I													
Realschule	612	24	25,5										-612
Gymnasium	606	22	27,5	482	18	26,8	-20,5%	661	37,1%	110	26	4,3	55
Gesamtschule	171	6	28,5	823	30	27,4	381,3%	713	-13,4%	119	26	4,4	542
Sekundarstufe I Σ°	1.389	52	26,7	1.305	48	27,2	-6,0%	1.373	5,2%	229	52	8,6	-16
nur 5. Klassen													
Realschule													
Gymnasium	120	4	30,0	111	4	27,8	-7,5%	133	19,8%	133	5	5,1	13
Gesamtschule	171	6	28,5	116	5	23,2	-32,2%	138	19,0%	138	5	5,1	-33
5. Klassen Σ°	291	10	29,1	227	9	25,2	-22,0%	271	19,4%	271	10	10,2	-20

° Rundungseffekte!
* trendgewichtetes Mittel
¹ Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!

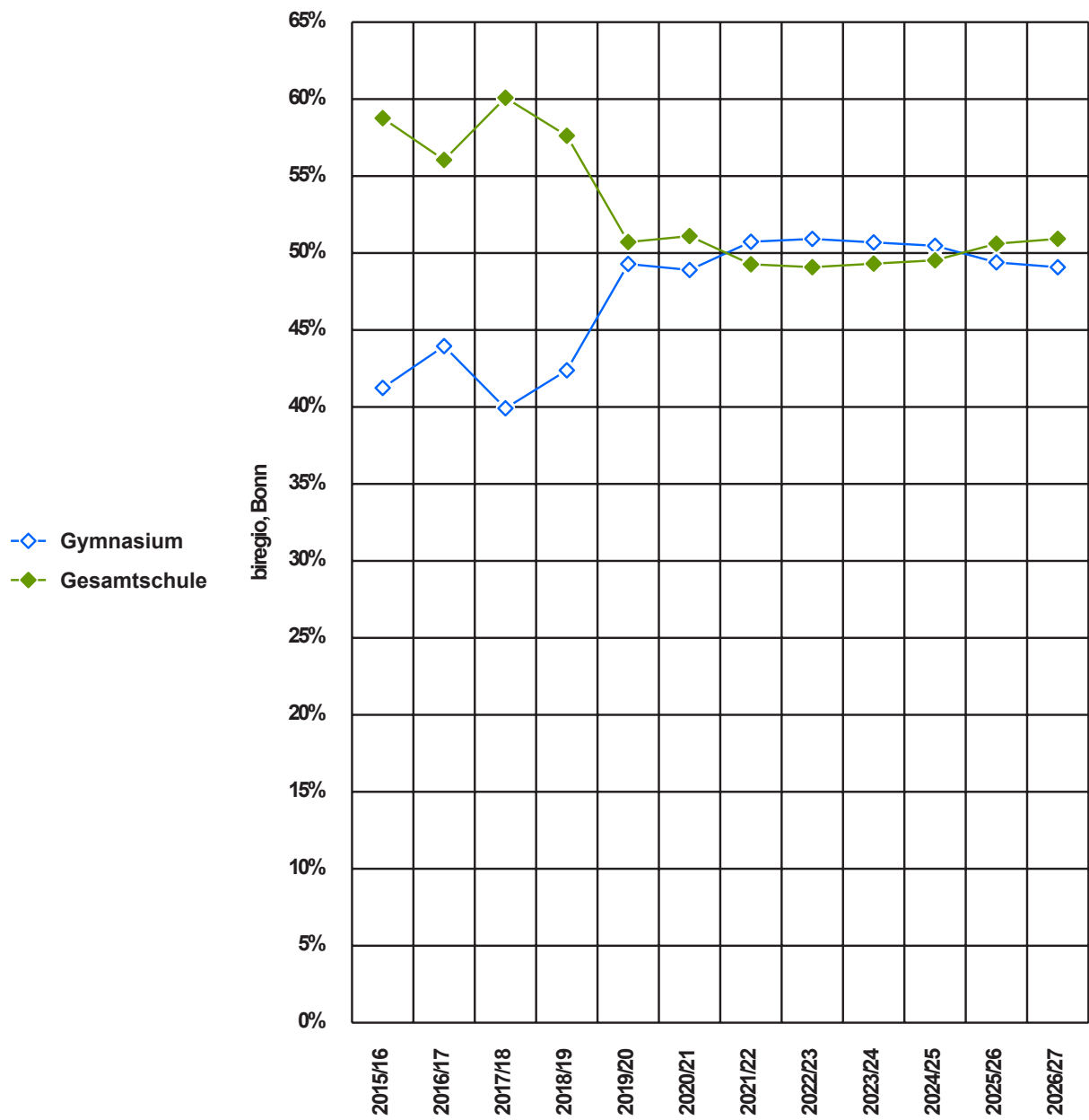
biregio, Bonn

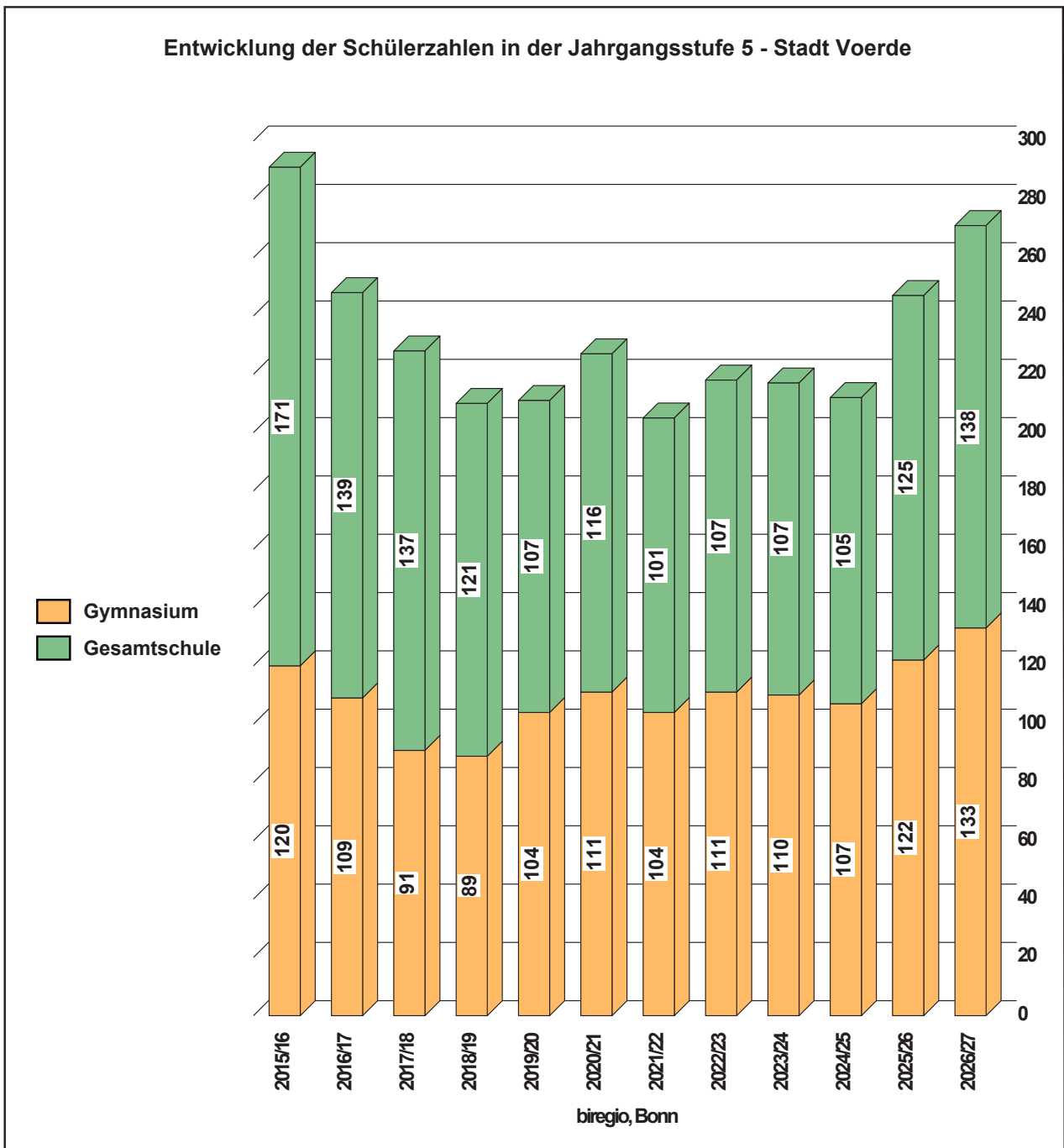
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Voerde zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



Entwicklung
Sekundär-
stufen
Stadt Voerde
- weiterfüh-
rende S
Schulen

Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Voerde



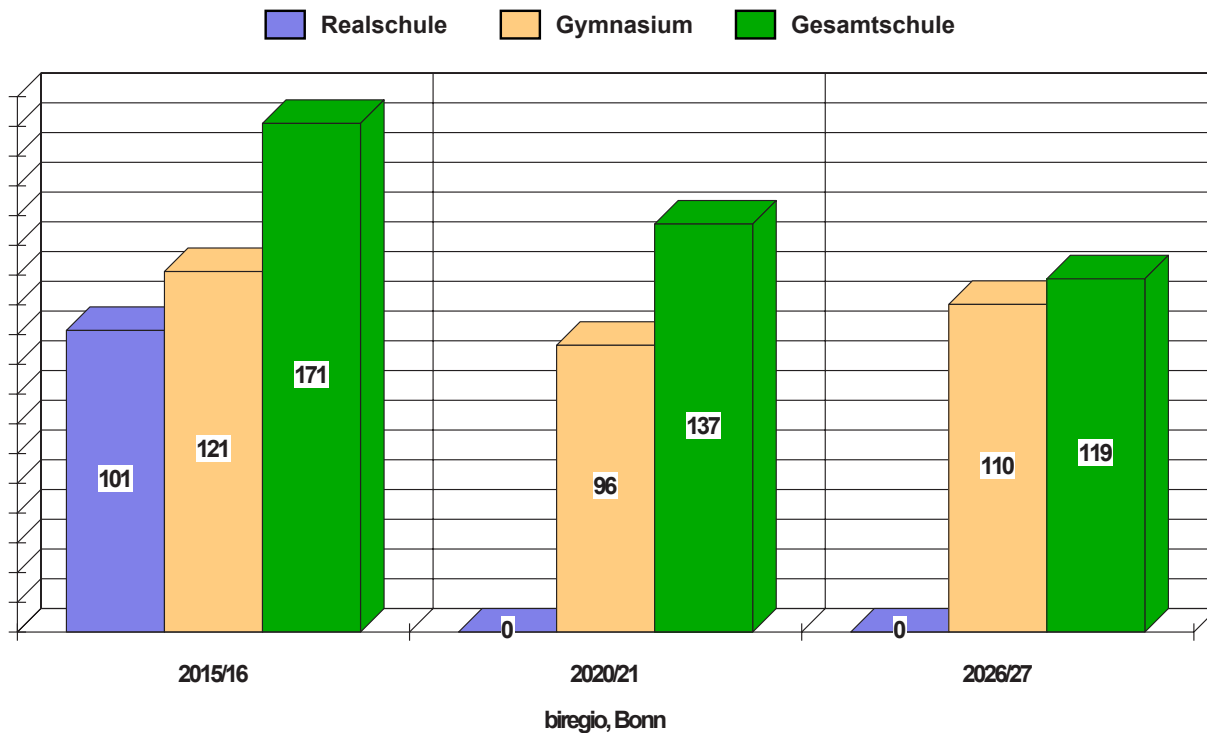


Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Voerde
- weiterfüh-
rende S
Schulen



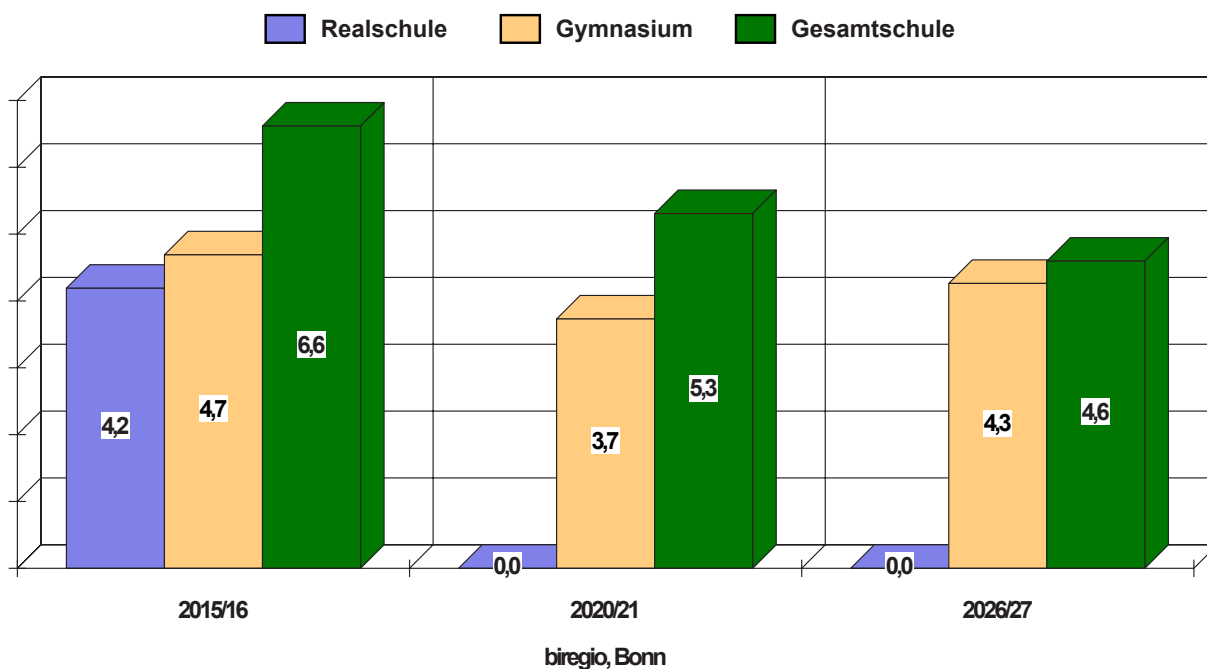
mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Voerde



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Voerde - weiterführende Schulen

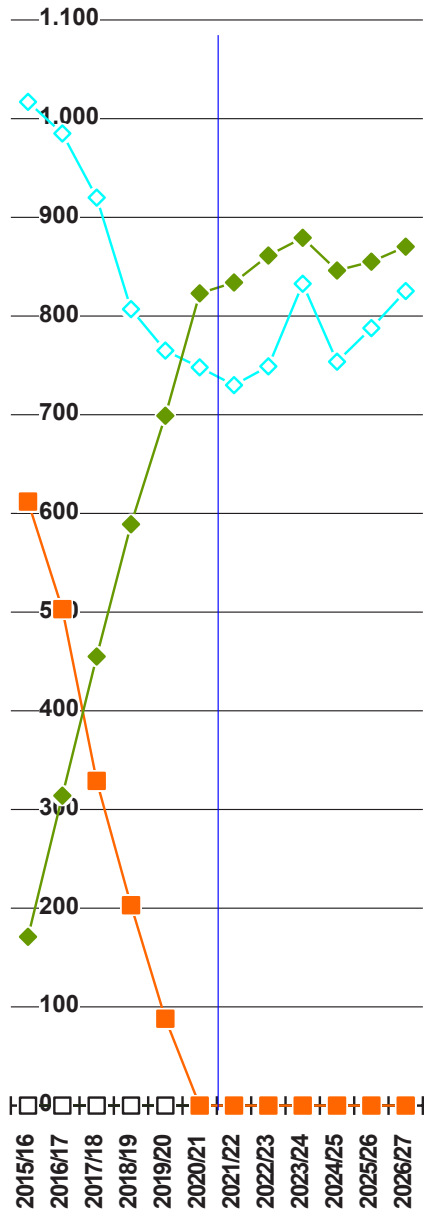
mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Voerde



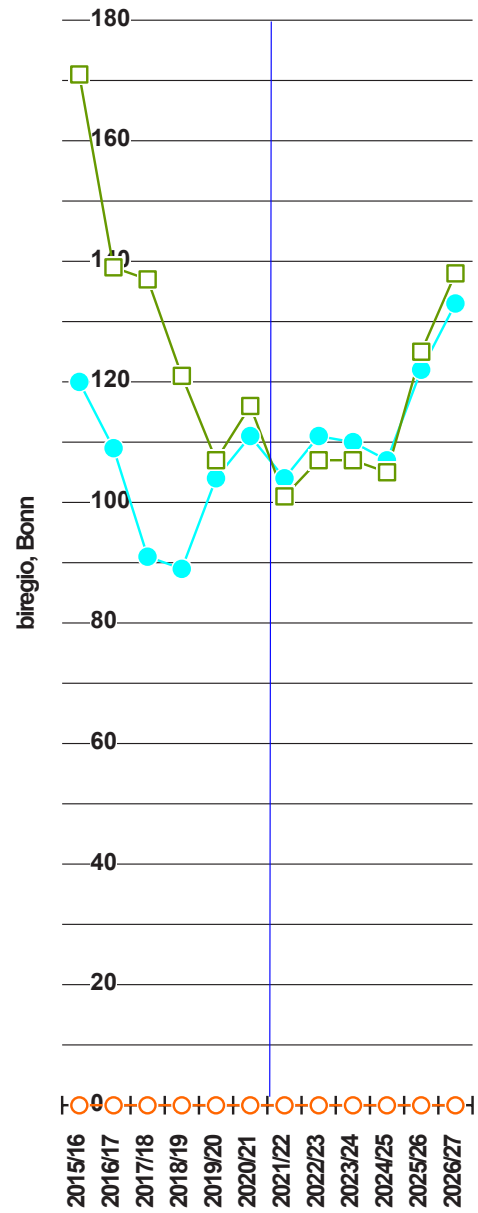
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Voerde
- weiterfüh-
rende S
Schulen

Veränderungen Schülerzahlen - Sekundarstufe I+II Σ

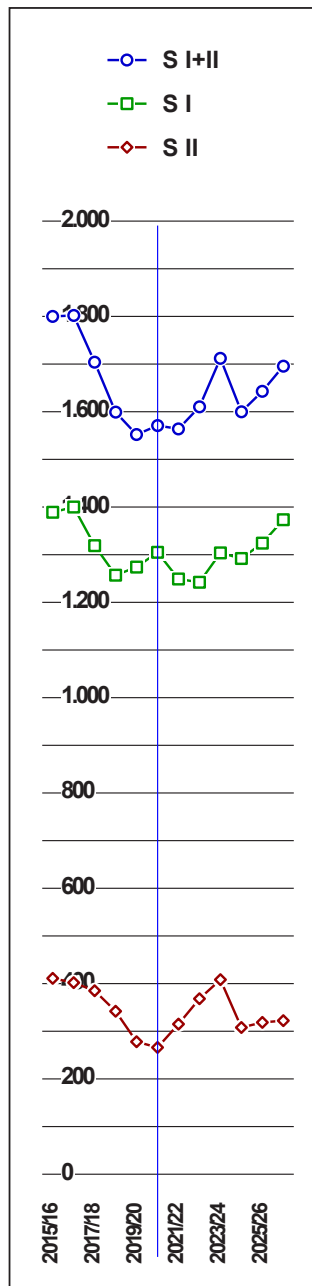


Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Voerde



Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	KW	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge [^]
weiterführende Schulen insg.																
5 Kl.	291	248	228	210	211	227	221	100,0	205	218	217	212	247	271	246	8,9
6 Kl.	201	299	249	228	209	220	225	101,8	226	209	222	221	216	252	231	8,4
7 Kl.	235	196	297	246	228	217	232	103,1	219	228	210	223	222	217	219	8,0
8 Kl.	261	246	186	292	244	222	238	101,2	225	215	223	206	219	218	216	7,8
9 Kl.	296	248	246	172	294	246	247	100,7	236	225	214	224	205	218	216	7,8
10 Kl.	105	163	113	109	88	173	131	54,3	138	147	217	207	215	198	203	7,4
5-10	1.389	1.400	1.319	1.257	1.274	1.305	1.294	93,5	1.249	1.242	1.304	1.292	1.324	1.373	1.331	
11-13	411	402	385	342	278	266	302	45,9	315	368	408	308	319	322	328	
Übergang indirekt..	44,3%	46,4%	27,2%	55,8%	...	Klasse 9 ...	55,1%	52,9%	61,5%	25,8%	64,1%	64,0%	in Klasse 11			
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,5 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																

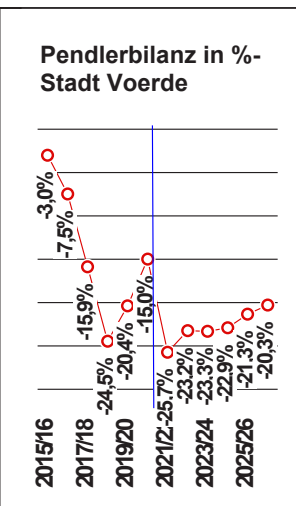
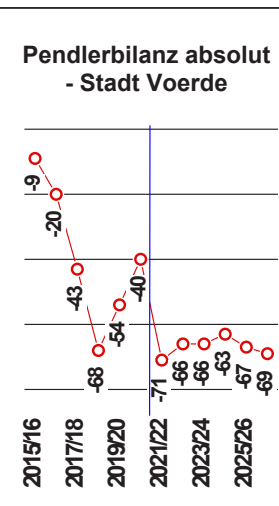


Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Voerde - weiterführende S Schulen

Schüleraufkommen und Fünftkläbler im Planungsbereich

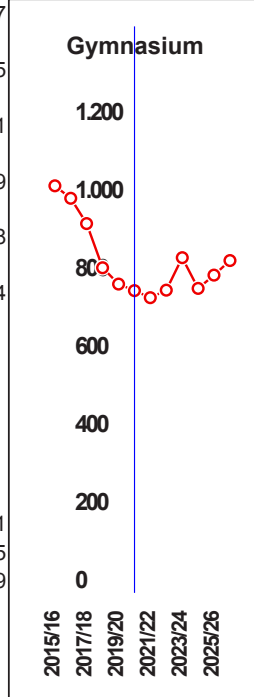
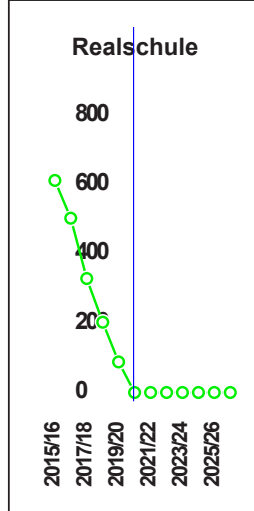
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel
Schüleraufkommen	300	268	271	278	265	267	275
Schüler in 5. Klasse	291	248	228	210	211	227	236
Pendlerbilanz (bisher)	-9	-20	-43	-68	-54	-40	-39
Pendlerbilanz in %	-3%	-7%	-16%	-24%	-20%	-15%	-14%
Züge*	-0,3	-0,7	-1,6	-2,5	-2,0	-1,5	-1,4
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel
Schüleraufkommen	276	284	283	275	314	340	295
Schüler in 5. Klasse	205	218	217	212	247	271	228
Pendlerbilanz	-71	-66	-66	-63	-67	-69	-67
Pendlerbilanz in %	-26%	-23%	-23%	-23%	-21%	-20%	-23%
Züge*	-2,6	-2,4	-2,4	-2,3	-2,4	-2,5	-2,4

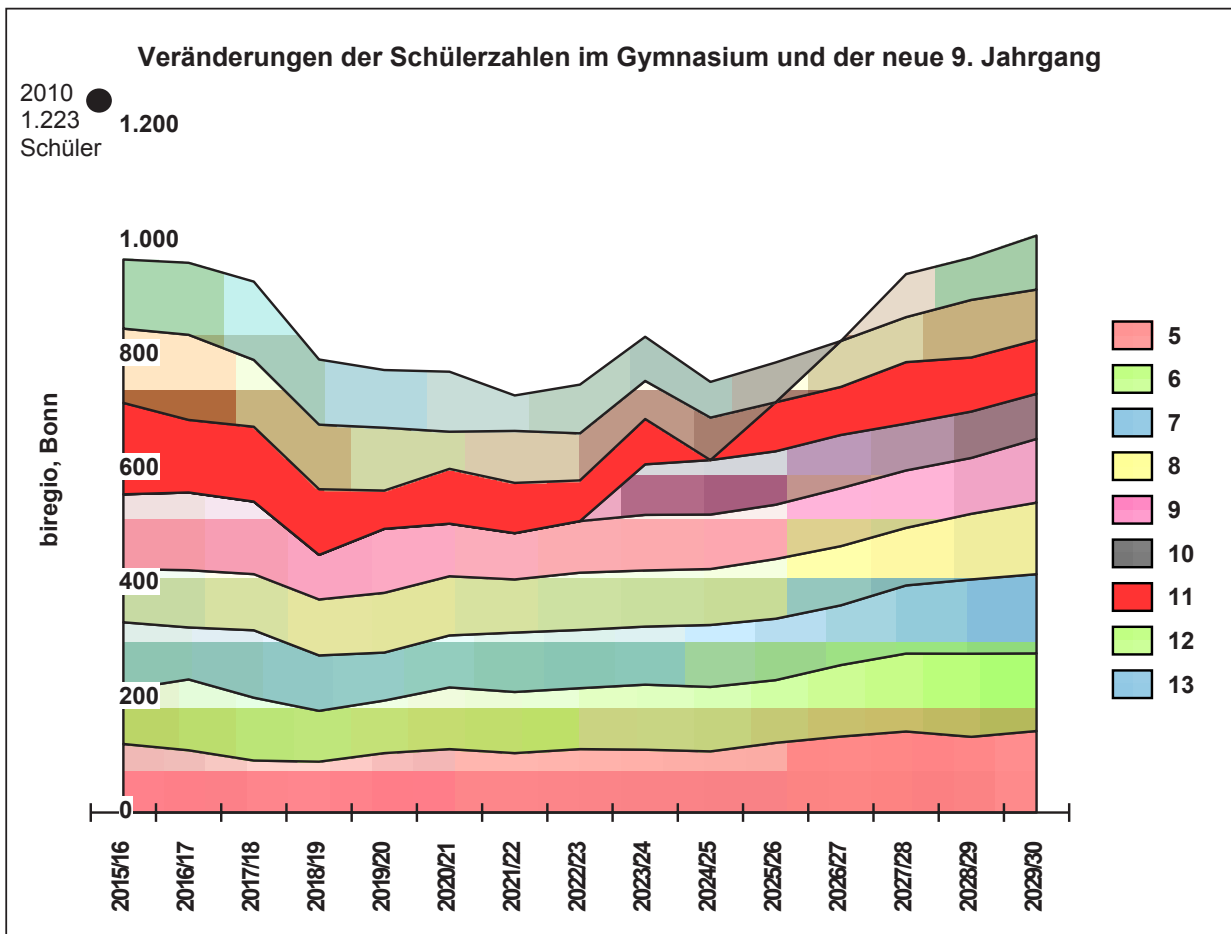
*mittlere Klassenfrequenz: 27,5



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																		
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^		
Realschule																		
5 Kl.							100,0											
6 Kl.	106						1	NUM!										
7 Kl.	4						6	NUM!										
8 Kl.	117	105					16	NUM!										
9 Kl.	5	4					1											
10 Kl.	119	123	97				35	NUM!										
5-10	165	112	119	94			1											
11 Kl.	7	4	5	4			63	NUM!										
12 Kl.	105	163	113	109	88			3										
13 Kl.	4	7	4	5	4			121	NUM!									
14 /Jhg.	612	503	329	203	88			5										
15 /Kl.	24	20	13	9	4			12										
16 Z:	101	68	43	19			242		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!			
17 Jg.	25,5	25,2	25,3	22,6	22,0	NUM!	0,5											
18 Jg.	4,2	2,8	1,8	0,8			0,5											
Gymnasium																		
5 Kl.	120	109	91	89	104	111	103	100,0	104	111	110	107	122	133	122	4,7		
6 Kl.	4	4	3	3	4	4	4		4	4	4	4	5	5	5			
7 Kl.	95	124	110	89	92	108	101	102,6	107	107	114	113	110	125	117	4,5		
8 Kl.	3	4	4	3	3	4	4		4	4	4	4	4	5	4			
9 Kl.	118	91	118	97	84	91	93	97,7	104	102	102	108	107	105	106	4,1		
10 Kl.	5	3	4	4	3	3	3		4	4	4	4	4	4	4			
11 Kl.	142	123	89	112	95	80	93	94,2	93	100	98	98	105	104	102	3,9		
12 Kl.	5	5	3	4	4	3	4		3	4	4	4	4	4	4			
13 Kl.	131	136	127	78	112	92	101	91,4	81	90	97	95	95	101	98	3,8		
14 Kl.	5	5	5	3	4	4	4		3	4	4	4	4	4	4			
15 5-10	606	583	535	465	487	482	491	81,0	489	510	609	617	632	661	633			
16 Kl.	22	21	19	17	18	18	19		18	20	24	24	24	25	24			
17 /Jhg.	121	117	107	93	97	96	98		98	102	102	103	105	110	106			
18 /Kl.	27,5	27,8	28,2	27,4	27,1	26,8	25,8		27,2	25,9	25,8	25,8	25,9	26,0	26,4			
19 Z:	4,7	4,5	4,1	3,6	3,8	3,7	3,8		3,8	3,9	3,9	4,0	4,1	4,3	4,1			
20 11 Kl.	160	127	131	115	67	96	97	80,4	88	71	79		86	84	69	3,1		
21 12 Kl.	130	149	117	113	110	65	95	75,2	91	82	67	74		80	56	2,5		
22 13 Kl.	121	126	137	114	101	105	110	70,5	62	85	77	63	70		42	1,9		
23 11-13	411	402	385	342	278	266	302	75,4	241	239	223	137	155	164	167			
24 /Jhg.	137	134	128	114	93	89	101		80	80	74	68	78	82	56			
25 Z:	6,2	6,1	5,8	5,2	4,2	4,0	4,6		3,7	3,6	3,4	3,1	3,5	3,7	2,5			
26 5-13	1.017	985	920	807	765	748	793		730	749	833	754	788	825	800			
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,8 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																		

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Voerde - weiterführende Schulen



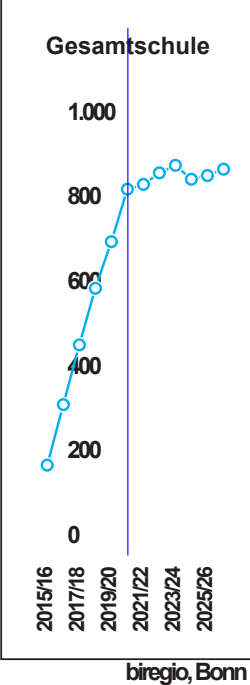


Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Voerde
- Gymnasium



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^
Gesamtschule																
5 Kl.	171	139	137	121	107	116	118	100,0	101	107	107	105	125	138	124	4,8
6 Kl.	6	5	5	5	4	5	5	101,3	4	4	4	4	5	5	5	4,5
7 Kl.		175	139	139	117	112	122	103,7	119	102	108	108	106	127	115	4,4
8 Kl.		6	5	5	5	4	5	107,1	5	4	4	4	4	5	4	4,4
9 Kl.			179	149	144	126	133	106,5	115	126	108	115	115	112	114	4,4
10 Kl.			6	5	5	5	129	109,1	4	5	4	4	4	4	114	4,4
11 Kl.				180	149	142	129	106,5	132	114	125	108	114	114	114	4,4
12 Kl.				6	5	5	4	109,1	5	4	5	4	4	4	118	4,6
13 Kl.					182	154	111	103,7	5	5	4	5	4	4	115	4,5
5-10 Kl.	171	314	455	589	699	823	681	104,6	760	732	694	675	692	713	700	
11-13 Kl.	6	11	16	21	25	30	25		28	27	26	25	25	26	25	
11-13 Jhg.	171	157	152	147	140	137	136		127	122	116	113	115	119	117	
11-13 Kl.	28,5	28,5	28,4	28,0	28,0	27,4	27,2		27,1	27,2	27,2	27,1	27,2	27,3	28,0	
11-13 Z:	6,6	6,1	5,9	5,7	5,4	5,3	5,3		4,9	4,7	4,5	4,4	4,5	4,6	4,5	
11-13 Jhg.									74	59	66	58	52	59	58	2,6
11-13 Z:									70	56	62	55	49	54	54	2,5
11-13 Jhg.									63	50	56	50	50	50	50	2,3
11-13 Z:									74	129	185	171	163	158	162	
11-13 Jhg.									74	65	62	57	54	53	54	
11-13 Z:									3,4	2,9	2,8	2,6	2,5	2,4	2,5	
5-13 Jhg.	171	314	455	589	699	823	681		834	861	879	846	855	870	882	
5-13 Z:									27,2						22,0	



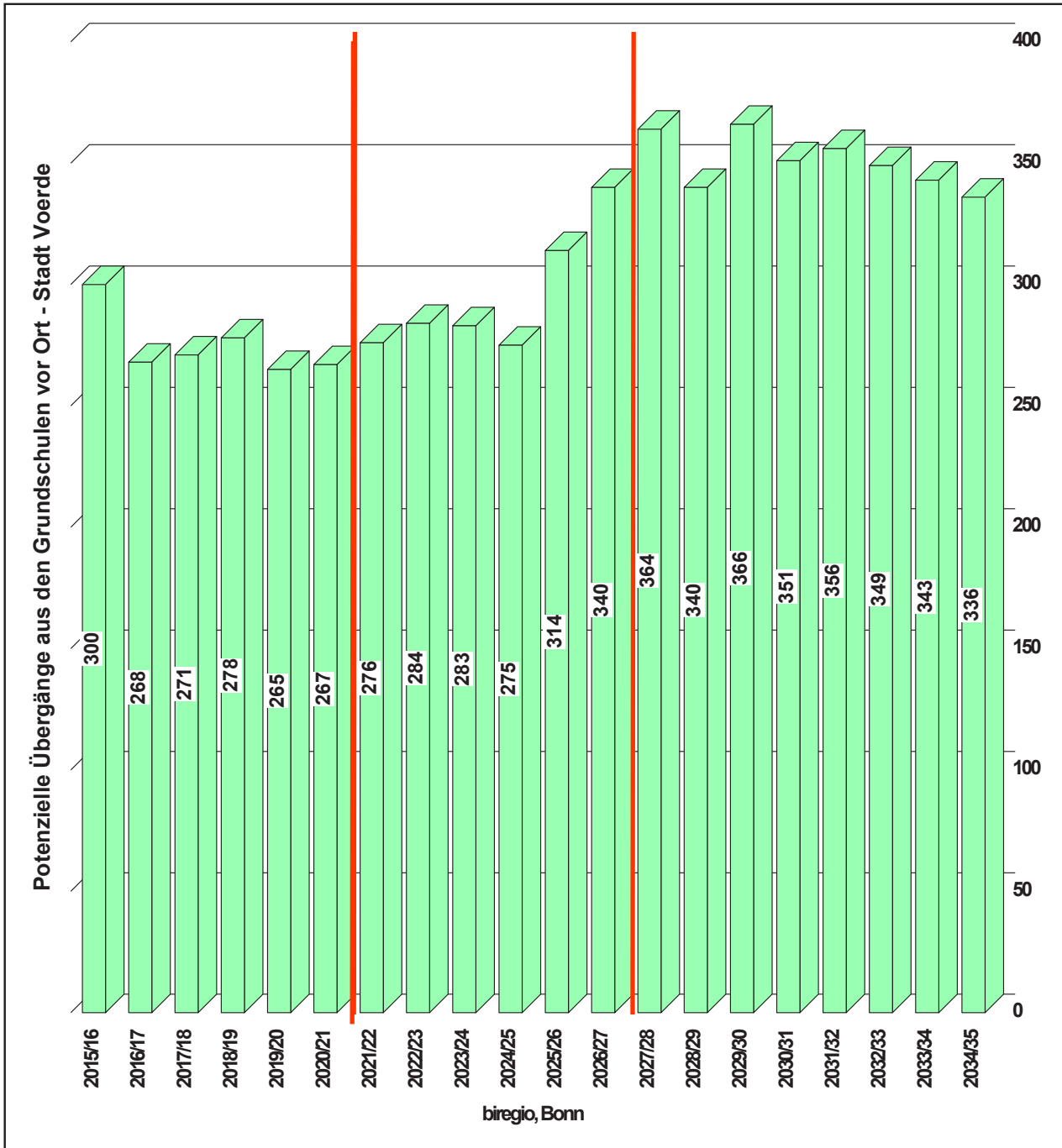
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Voerde - weiterführende Schulen

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,2 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0

biregio, Bonn



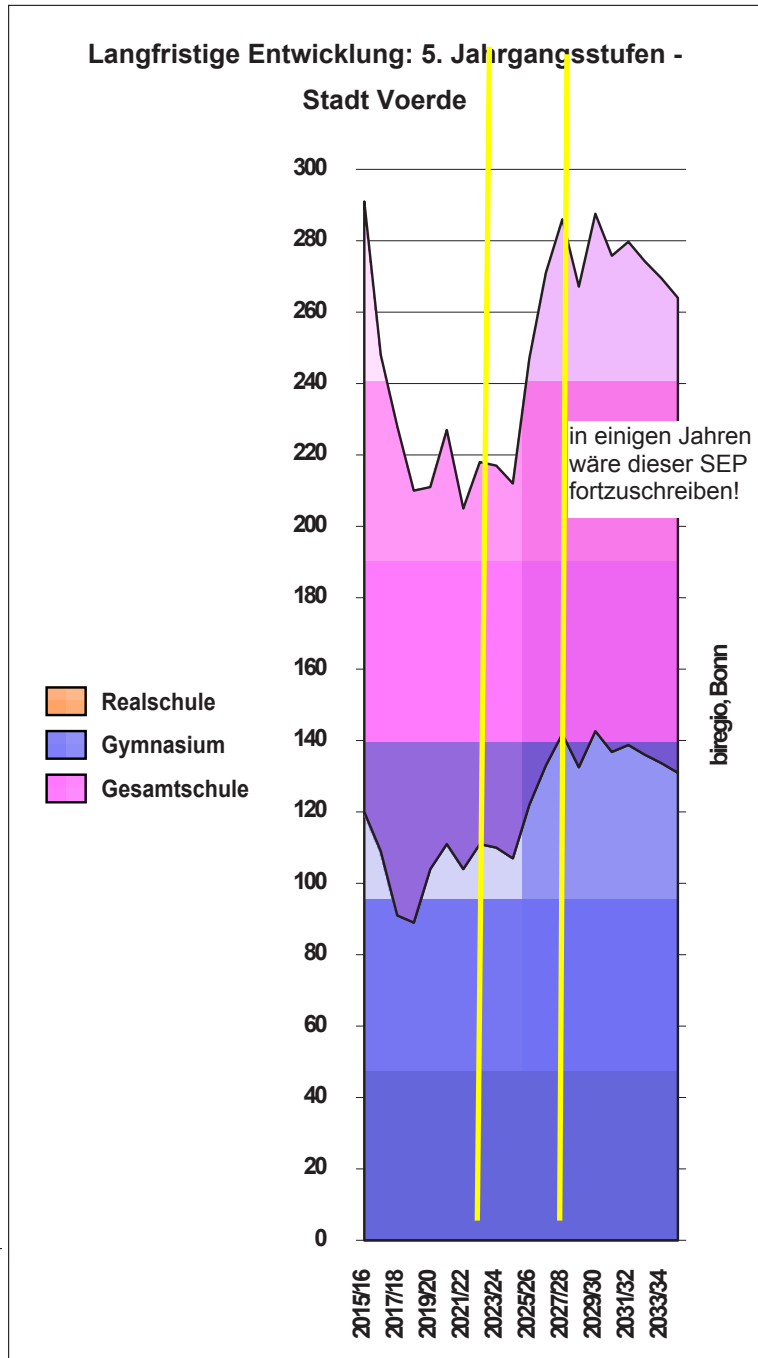
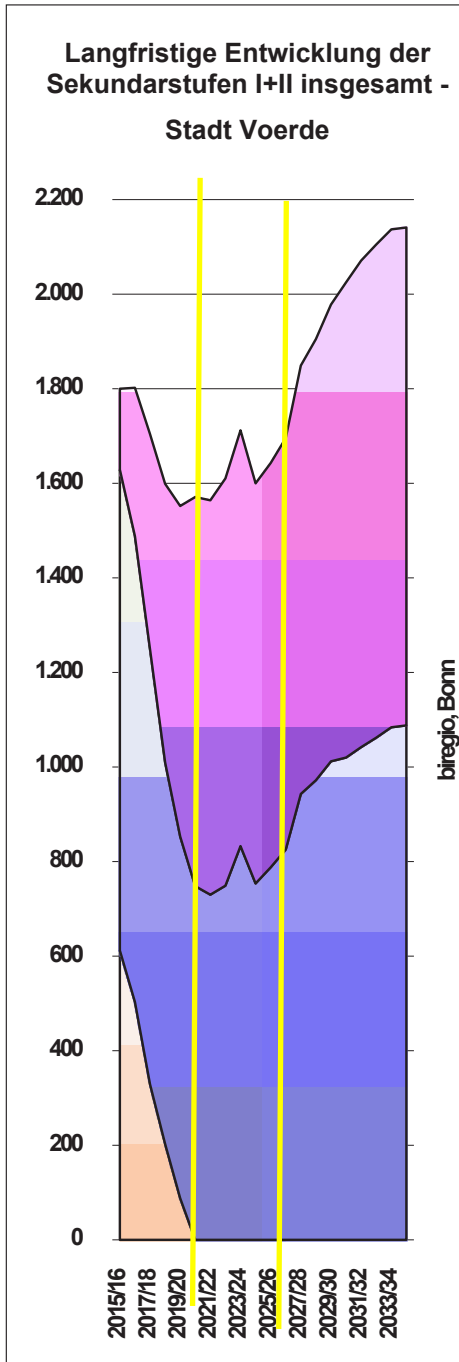
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
 Stadt Voerde - weiterführende S Schulen



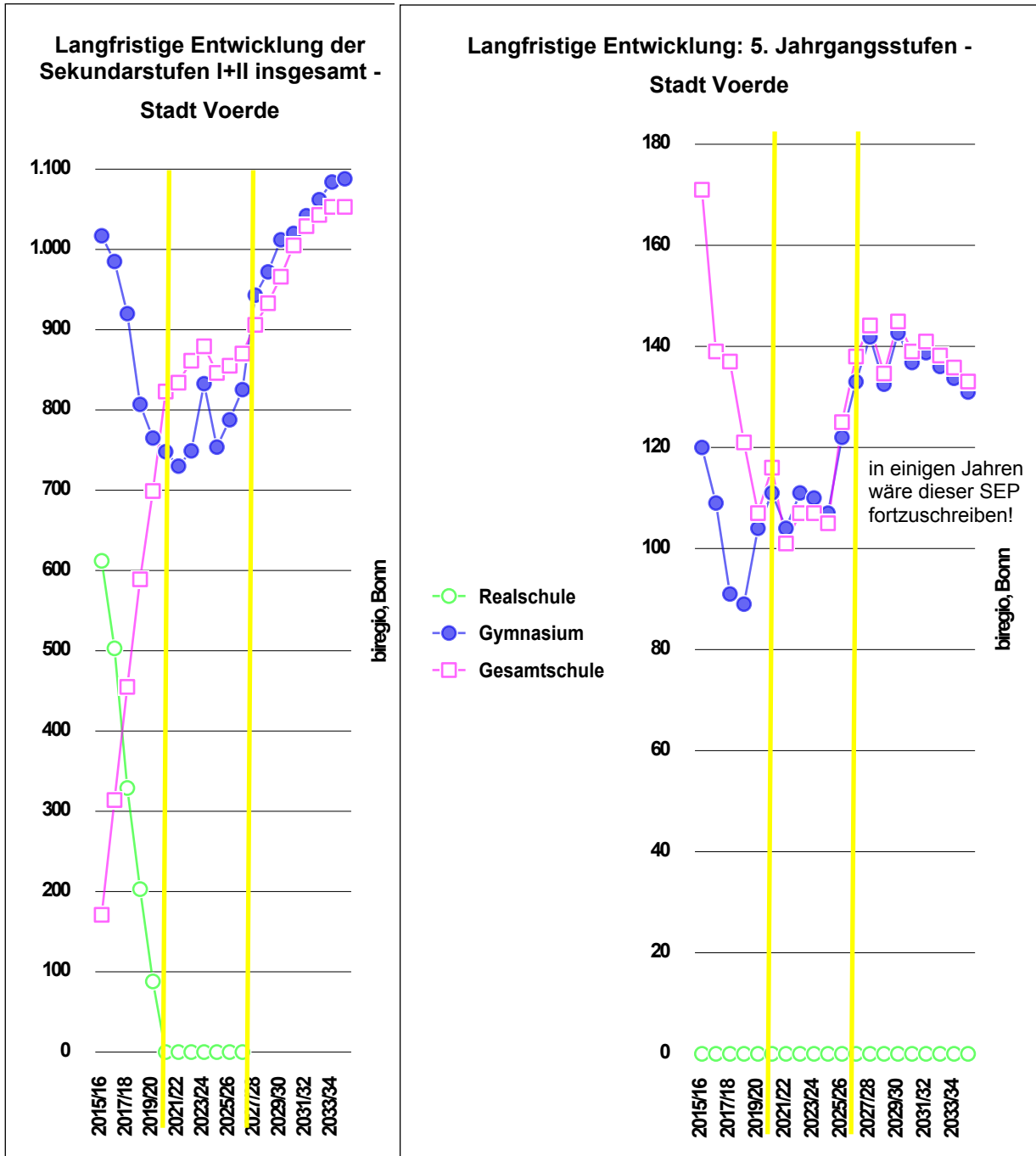
Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Voerde - weiterführende Schulen



Langfristige Entwicklungslinien



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Voerde - weiterführende Schulen



10. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfes für Schulen orientiert sich in der Regel an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und amtlichen Raumprogrammen, die eine differenzierte Aufschlüsselung der Raumflächen bieten, und so den Schulträgern im Rahmen der in den Verwaltungsvorschriften festgelegten Grenzen Fördergelder in Aussicht stellen. In Nordrhein-Westfalen sind diese Programme des Landes seit 10 Jahren aufgehoben und jeder Schulträger muss sich ein eigenes Programm geben. Hier wird ein solcher Ansatz vorgestellt.

Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die nun seit rund 10 Jahren nicht mehr bestehenden Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus seitens der kommunalen Träger waren verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d.h. die zu berücksichtigenden Kontingenzstundentafeln) lag ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen waren sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztags- und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden. Die hier nun nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten und auf der anderen doppelte Raumnutzungsoptionen und die angenommene Förderfähigkeit seitens der Träger.

° Die Stadt Voerde sollte alle ihre Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet sehen, als arbeiteten diese heute schon umfassend als Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein "Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Schulregion mit steigendem Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztags-Tag könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen, weil die Schulen dann keine Kapazitäten haben, um diese in Ganztagsflächen umzuwidmen.



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen												
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Grundschule	8	ø 883	14	ø 1.515	20	ø 2.113	26	ø 2.741	32	ø 3.349	38	ø 3.951
Klasse	4	75 300	8	75 600	12	75 900	16	75 1.200	20	75 1.500	24	75 1.800
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36
Fachunterrichtsraum	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450	7	75 525
+Nebenraum	1	16 16	2	16 32	2	16 32	2	16 32	3	16 48	3	16 48
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160	1	200 200	1	240 240
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter			1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	3	18 54
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102	1	110 110	1	110 110
Ganztag Σ	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
davon:												
Ganztagräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450
Mensa*	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168	1	210 210	1	252 252
Mensa Küche+Nebenräume	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4		0,8		1,2		1,6		2,0		2,4	
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	4	300	8	600	12	900	16	1.200	20	1.500	24	1.800
Inklusion/Differenzierung		72		108		144		180		216		252
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178		256		316		406		460		524
Ganztag	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
insg.	8	883	14	1.515	20	2.113	26	2.741	32	3.349	38	3.951
Große Räume je Klasse:		2,00		1,75		1,67		1,63		1,60		1,58
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				632		598		628		608		602

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Hauptschule, ganztags	23	ø 2.552	32	ø 3.462	41	ø 4.379	50	ø 5.307	59	ø 6.229
Klasse	12	75 900	18	75 1.350	24	75 1.800	30	75 2.250	36	75 2.700
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	42	1	48	1	54	1	60
Fachunterrichtsraum	8		10		12		14		16	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	50 150	3	55 165	3	60 180
Technik/Werken	1	75 75	2	75 150	2	75 150	2	75 150	3	75 225
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	40 80	2	45 90	2	50 100
Lehrküche	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75
+Speise/NR	1	45 45	1	45 45	1	45 45	1	45 45	1	45 45
Textiles Werken	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75
+Nebenraum	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Musikraum	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Musik	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Bildende Kunst	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Kunst	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Computer- incl. Nebenraum	1	75 75	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150
Lehrerbereich	1	176 176	1	248 248	1	320 320	1	392 392	1	464 464
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	3	18 54
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	60 60	1	75 75	1	90 90	1	105 105	1	120 120
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450
Mensa	1	90 90	1	135 135	1	180 180	1	225 225	1	270 270
Mensa Küche+Nebenräume	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9		1,4		1,8		2,3		2,7	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen	12	900	18	1.350	24	1.800	30	2.250	36	2.700
Inklusion/Differenzierung	2	108	3	150	4	192	5	234	6	276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	910	10	1.105	12	1.295	14	1.490	16	1.685
Lehrer u Verwaltung		344		437		542		653		758
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3	290	4	420	5	550	6	680	7	810
insg.	23	2.552	32	3.462	41	4.379	50	5.307	59	6.229
Große Räume je Klasse:		1,92		1,78		1,71		1,67		1,64
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				910		917		928		922

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen																
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge							
Real-/Sekundarschule, halbtags	21	ø 2.357	29	ø 3.153	38	ø 3.968	48	ø 4.914	56	ø 5.686						
Klasse	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700	
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216	
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60	
Fachunterrichtsraum	8		10		13		16		18							
davon:																
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	4	80	320	5	80	400	5	80	400	
+Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165	
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225	
+Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90	
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	
+Vorber./Samml.	1	25	25	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	35	35	
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50	
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50	
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432	
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	
Stellvertreter	1	18	18	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54	
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30	
Elternsp./-Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	
Selbstlernzentrum/Bibliothek inkl. SV	1	48	48	1	54	54	1	60	60	1	66	66	1	72	72	
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108	
Aufenthaltsraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	
Mensa																
Mensa Küche+Nebenräume																
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9		1,4		1,8		2,3		2,7							
planrelevante große Räume/alle Flächen																
Klassen/Kurs	12		900	18		1.350	24		1.800	30		2.250	36		2.700	
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		920	10		1.110	13		1.355	16		1.620	18		1.810	
Lehrer u Verwaltung, BIB			354			468			546			660			750	
Gemeinschaftsbereich (GT)	1		75	1		75	1		75	2		150	2		150	
insg.	21		2.357	29		3.153	38		3.968	48		4.914	56		5.686	
Große Räume je Klasse:			1,75			1,61			1,58			1,60			1,56	
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						796			815			946			772	
	<i>biregio, Bonn</i>															

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Real-/Sekundarschule, ganztags Klasse	22	ø 2.461	31	ø 3.381	40	ø 4.240	51	ø 5.310	62	ø 6.361
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	42	1	48	1	54	1	60
Fachunterrichtsraum	8		10		12		16		20	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	5	80 400
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	45 135	3	50 150	3	55 165
Technik/Werken	1	75 75	2	75 150	2	75 150	3	75 225	3	75 225
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	35 70	2	40 80	2	45 90
Lehrküche	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75	1	75 75
+Speise/NR	1	45 45	1	45 45	1	45 45	1	45 45	1	45 45
Textiles Werken	1	75 75	1	75 75	1	75 75	2	75 150	3	75 225
+Vorber./Samml.	1	25 25	1	25 25	1	30 30	1	30 30	1	35 35
Musikraum	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150	3	75 225
+Nebenraum Musik	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45	1	50 50
Bildende Kunst	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150	3	75 225
+Nebenraum Kunst	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45	1	50 50
Computer- incl. Nebenraum	1	75 75	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	2	18 36	2	18 36	3	18 54	3	18 54
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	24 24	1	30 30	1	30 30
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schülermitverwaltung	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	72 72	1	84 84	1	84 84	1	96 96	1	108 108
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375
Mensa	1	90 90	1	135 135	1	180 180	1	225 225	1	270 270
Mensa Küche+Nebenräume	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9		1,4		1,8		2,3		2,7	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	12	900	18	1.350	24	1.800	30	2.250	36	2.700
Inklusion/Differenzierung	2	108	3	150	4	192	5	234	6	276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	920	10	1.110	12	1.275	16	1.615	20	1.960
Lehrer- u Verwaltung		318		426		498		606		690
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2	215	3	345	4	475	5	605	6	735
insg.	22	2.461	31	3.381	40	4.240	51	5.310	62	6.361
Große Räume je Klasse:		1,83		1,72		1,67		1,70		1,72
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				920		859		1.070		1.051

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen										Raumprogramme			
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge			tabellarische Darstellung
	43	Ø	4.506	57	Ø	5.867	66	Ø	6.869	80	Ø	8.250	
Gesamtschule, ganztags													
Klasse Sek I	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700	
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	10	75	750	12	75	900	
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216	
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		42	1		48	1		54	1		60	
Fachunterrichtsraum	15			19			20			25			
davon:													
NaWi Lehr- und Übungsraum	6	80	480	7	80	560	8	80	640	9	80	720	
+Vorber./Samml NaWi	4	45	180	5	50	250	6	55	330	7	60	420	
Technik/Werken	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225	
+Maschinenr./NR	2	35	70	2	40	80	2	45	90	2	50	100	
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	
+Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	
Textiles Werken/Theater	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	
+Nebenraum	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	
Musikraum	2	75	150	3	75	225	3	75	225	4	75	300	
+Nebenraum Musik	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50	
Bildende Kunst	2	75	150	3	75	225	3	75	225	4	75	300	
+Nebenraum Kunst	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50	
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	
Lehrerbereich	1	248	248	1	320	320	1	392	392	1	464	464	
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	
Stellvertreter	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Stufenleitungen usw.	3	18	54	4	18	72	4	18	72	5	18	90	
Sekretariat	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30	
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36	
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	
Lehrmittel	1	96	96	1	102	102	1	108	108	1	114	114	
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)		75	225	75	300	75	375	75	450	75	450		
Mensa	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume		1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		1,8			2,5			3,0			3,6		
planrelevante große Räume/alle Flächen													
Klassen/Kurs/Input		24	1.800	33	2.475	40	3.000	48	3.600				
Inklusion/Differenzierung		3	150	4	192	5	234	6	276				
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		15	1.550	19	1.950	20	2.135	25	2.630				
Lehrer u Verwaltung													
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		4		5		6		7					
insg.		43	4.506	57	5.867	66	6.869	80	8.250				
Große Räume je Klasse/Kurs:													
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.361		1.002				1.381	

biregio, Bonn



Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Gymnasium G8, halbtags	26	ø 2.753	37	ø 3.828	49	ø 4.983	59	ø 6.006	70	ø 7.068
Klasse Sek I	10	75 750	15	75 1.125	20	75 1.500	25	75 1.875	30	75 2.250
Kurs Sek II	6	75 450	9	75 675	12	75 900	15	75 1.125	18	75 1.350
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	42	1	48	1	54	1	60
Fachunterrichtsraum	8		11		14		16		19	
davon:										
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Physik	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Vorber./Samml Chemie	1	40 40	1	55 55	1	70 70	1	85 85	1	100 100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320
+Vorber./Samml Biologie	1	50 50	1	65 65	1	80 80	1	95 95	1	110 110
Musikraum	1	75 75	2	75 150	2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Musik	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Bildende Kunst	1	75 75	2	75 150	2	75 150	2	75 150	2	75 150
+Nebenraum Kunst	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60	1	70 70
Mehrzweckraum							1	80 80	1	80 80
Computer- incl. Nebenraum	1	75 75	1	75 75	2	75 150	2	75 150	3	75 225
Lehrerbereich	1	144 144	1	216 216	1	288 288	1	360 360	1	432 432
Schulleiter	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter	1	18 18	2	18 36	2	18 36	3	18 54	3	18 54
Stufenleitungen usw.			3	18 54	4	18 72	4	18 72	4	18 72
Sekretariat	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48	1	54 54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Schulbibliothek	1	60 60	1	90 90	1	120 120	1	150 150	1	180 180
Schülermitverwaltung	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Lehrmittel	1	102 102	1	114 114	1	126 126	1	138 138	1	150 150
Aufenthaltsraum	2	75 150	2	75 150	3	75 225	3	75 225	3	75 225
Mensa										
Mensa Küche+Nebenräume										
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,2		1,8		2,4		3,0		3,6	
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	16	1.200	24	1.800	32	2.400	40	3.000	48	3.600
Inklusion/Differenzierung	2	108	3	150	4	192	5	234	6	276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	815	11	1.110	14	1.410	16	1.635	19	1.935
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB		480		618		756		912		1.032
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2	150	2	150	3	225	3	225	3	225
insg.	26	2.753	37	3.828	49	4.983	59	6.006	70	7.068
Große Räume je Klasse/Kurs:		1,63		1,54		1,53		1,48		1,46
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				1.075		1.155		1.023		1.062

biregio, Bonn



Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G8, ganztags	25	ø	2.703	38	ø	3.965	49	ø	5.073	60	ø	6.203	73	ø	7.443
Klassenraum	10	75	750	15	75	1.125	20	75	1.500	25	75	1.875	30	75	2.250
Kursraum	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppenraum	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60
Fachunterrichtsraum	7			11			13			15			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54
Stufenleitungen usw.				3	18	54	4	18	72	4	18	72	4	18	72
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75	75	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	75	375
Mensa	1	105	105	1	157	157	1	210	210	1	262	262	1	315	315
Mensa Küche+Nebenräume	1	60	60	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,2			1,8			2,4			3,0			3,6		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	16		1.200	24		1.800	32		2.400	40		3.000	48		3.600
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		735	11		1.110	13		1.330	15		1.555	19		1.925
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			420			528			636			762			852
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	2		240	3		377	4		515	5		652	6		790
insg.	25		2.703	38		3.965	49		5.073	60		6.203	73		7.443
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,56			1,58			1,53			1,50			1,52
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.262			1.108			1.130			1.240

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, halbtags	27	ø	2.877	40	ø	4.116	53	ø	5.355	65	ø	6.532	76	ø	7.598
Klasse Sek I	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60
Fachunterrichtsraum	7			11			14			17			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	3	80	240	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54
Stufenleitungen usw.				3	18	54	4	18	72	4	18	72	4	18	72
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schulbibliothek	1	96	96	1	126	126	1	156	156	1	186	186	1	216	216
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Aufenthaltsraum	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225	3	75	225
Mensa															
Mensa Küche+Nebenräume															
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.350	27		2.025	36		2.700	45		3.375	54		4.050
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	7		735	11		1.110	14		1.410	17		1.705	19		1.925
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb., BIB			534			681			828			993			1.122
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		150	2		150	3		225	3		225	3		225
insg.	27		2.877	40		4.116	53		5.355	65		6.532	76		7.598
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,50			1,48			1,47			1,44			1,41
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.239			1.239			1.177			1.066

biregio, Bonn



Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge		
Gymnasium G9, ganztags	29	ø	3.057	42	ø	4.334	56	ø	5.691	67	ø	6.836	80	ø	8.100
Klasse Sek I	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60
Fachunterrichtsraum	8			11			15			16			19		
davon:															
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240
+Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320
+Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Musik	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150
+Nebenraum Kunst	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70
Mehrzweckraum							1	75	75	1	75	75	1	75	75
Computer- incl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486
Schulleiter	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24
Stellvertreter	1	18	18	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54
Stufenleitungen usw.				3	18	54	4	18	72	4	18	72	4	18	72
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	18	18	1	18	18	1	18	18	2	18	36	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378
Mensa Küche+Nebenräume	1	70	70	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1		
planrelevante große Räume/alle Flächen															
Klassen/Kurs	18		1.350	27		2.025	36		2.700	45		3.375	54		4.050
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		815	11		1.110	15		1.485	16		1.630	19		1.930
Lehrer- u Verwaltung, Informationsb.			438			555			672			807			906
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		346	4		494	5		642	6		790	7		938
insg.	29		3.057	42		4.334	56		5.691	67		6.836	80		8.100
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,61			1,56			1,56			1,49			1,48
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.277			1.357			1.145			1.264

biregio, Bonn



Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3 Klassen		6 Klassen		9 Klassen		12 Klassen	
	6	Ø 592	13	Ø 1.115	18	Ø 1.557	22	Ø 1.909
Förderschule (LE)	6	Ø 592	13	Ø 1.115	18	Ø 1.557	22	Ø 1.909
Klasse	3	48 144	6	48 288	9	48 432	12	48 576
Gruppenraum	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	42	1	48	1	54
Fachunterrichtsraum	1	78	4	300	5	360	5	372
davon:								
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)	1	60 60	2	60 120	3	60 180	3	60 180
+Nebenraum	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	30 30
Technik/Werken			1	54 54	1	54 54	1	54 54
+Maschinenr./NR			1	30 30	1	30 30	1	30 30
Lehrküche			1	54 54	1	54 54	1	54 54
+Speise/NR			1	24 24	1	24 24	1	24 24
Lehrerbereich	1	45 45	1	90 90	1	135 135	1	180 180
Schulleiter	1	18 18	1	18 18	1	24 24	1	24 24
Sekretariat	1	12 12	1	12 12	1	18 18	1	18 18
Elternsp./Kranken-/Arztzimmer	1	12 12	1	12 12	1	18 18	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	36 36	1	42 42	1	54 54	1	60 60
Beratungsraum	1	36 36	1	36 36	2	36 72	2	36 72
Ganztagsräume*	1	50 50	2	50 100	3	50 150	4	50 200
Mensa*	1	47 47	1	51 51	1	76 76	1	101 101
Mensa Küche+Nebenräume*	1	30 30	1	40 40	1	50 50	1	60 60
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1		1		1		1	
planrelevante Räume/alle Flächen								
Klassen	3	144	6	288	9	432	12	576
Differenzierung		72		114		156		198
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1	78	4	300	5	360	5	372
Lehrer u Verwaltung, Beratung		171		222		333		402
Gemeinschaftsbereich (GT)	2	127	3	191	4	276	5	361
insg.	6	592	13	1.115	18	1.557	22	1.909
Große Räume je Klasse/Kurs:		2,00		2,17		2,00		1,83
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				523		442		352
* konzeptabhängig								

biregio, Bonn



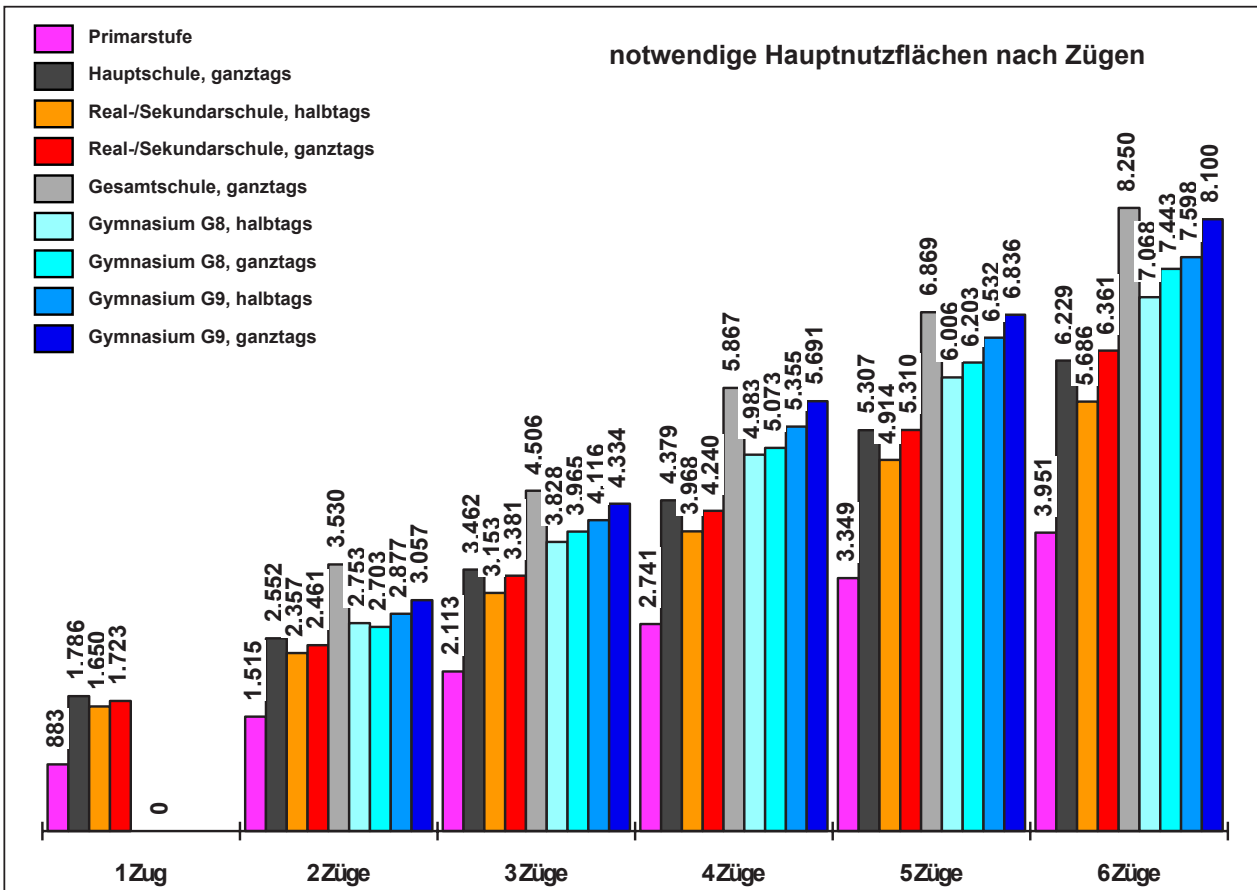
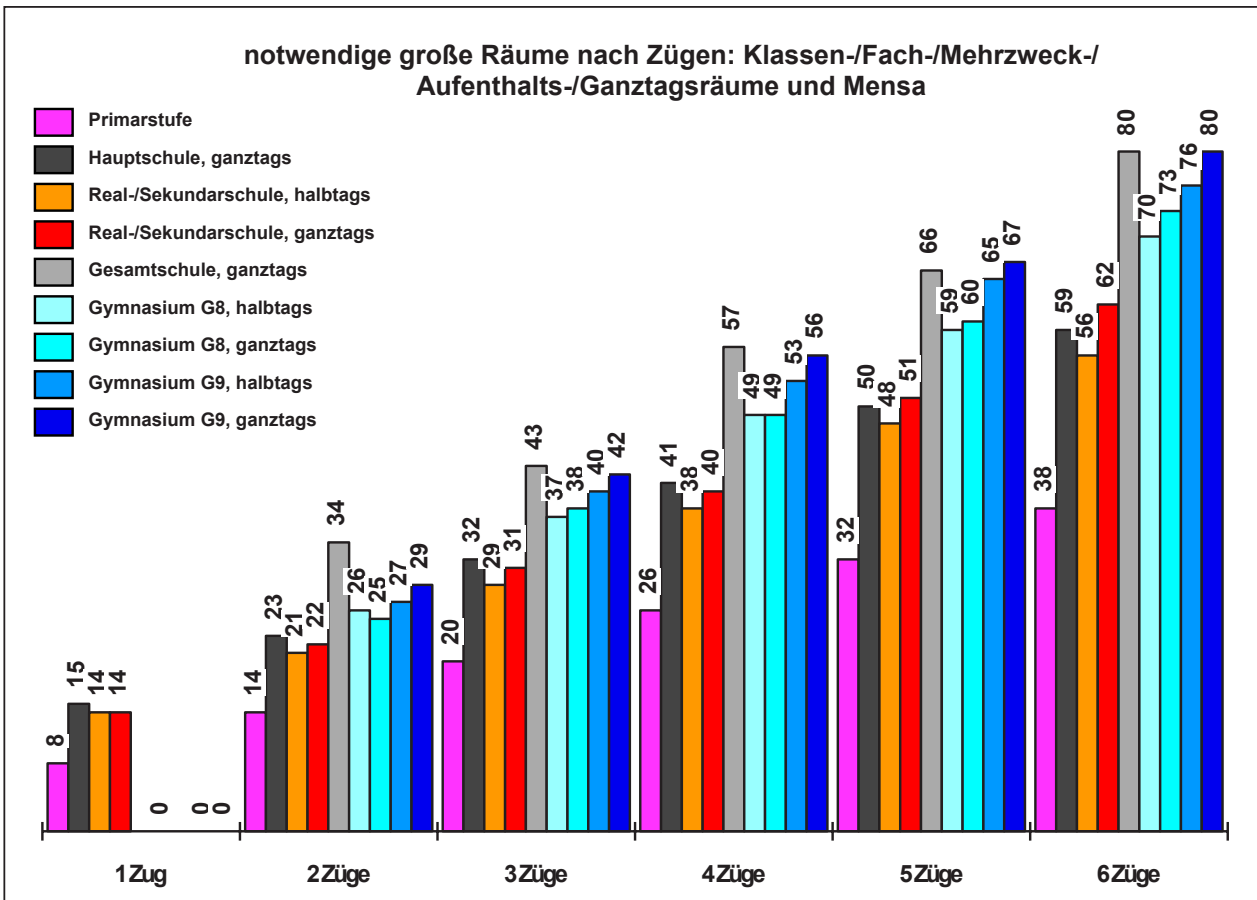
Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung					
Züge/Zahl der großen Räume		1	2	3	4	5	6
Primarstufe	Räume insg.	8	14	20	26	32	38
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24
	Fach-/Mehrzweckraum	2	3	4	5	6	7
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	883	1.515	2.113	2.741	3.349	3.951
Hauptschule, ganztags	Räume insg.	15	23	32	41	50	59
	Klassen und Kurs	6	12	18	24	30	36
	Fachräume	7	8	10	12	14	16
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	2	3	4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.786	2.552	3.462	4.379	5.307	6.229
Real-/Sekundarschule, halbtags	Räume insg.	14	21	29	38	48	56
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume	7	8	10	13	16	18
	Gemeinschaftsb. (GT)	1	1	1	1	2	2
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.650	2.357	3.153	3.968	4.914	5.686
Real-/Sekundarschule, ganztags	Räume insg.	14	22	31	40	51	62
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	10	12	16	20
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	1	2	3	4	5	6
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.723	2.461	3.381	4.240	5.310	6.361
Gesamtschule, ganztags	Räume insg.			43	57	66	80
	Klassen/Kurse			18	24	30	36
	Kurs Sek II			6	9	10	12
	Fachräume und Aufenthalt			15	19	20	25
	Ganztags+Selbstlernzentrum			4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume			3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		3.530	4.506	5.867	6.869	8.250
Gymnasium G8, halbtags	Räume insg.		26	37	49	59	70
	Klassen/Kurse		16	24	32	40	48
	Fachräume		8	11	14	16	19
	Gemeinschaftsb. (GT)		2	2	3	3	3
	kleine Differenzierungsräume		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.753	3.828	4.983	6.006	7.068
Gymnasium G8, ganztags	Räume insg.		25	38	49	60	73
	Klassen/Kurse		16	24	32	40	48
	Fachräume		7	11	13	15	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		2	3	4	5	6
	kleine Differenzierungsräume		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.703	3.965	5.073	6.203	7.443
Gymnasium G9, halbtags	Räume insg.		27	40	53	65	76
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		7	11	14	17	19
	Gemeinschaftsb. (GT)		2	2	3	3	3
	kleine Differenzierungsräume		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		2.877	4.116	5.355	6.532	7.598
Gymnasium G9, ganztags	Räume insg.		29	42	56	67	80
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		8	11	15	16	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		3	4	5	6	7
	kleine Differenzierungsräume		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		3.057	4.334	5.691	6.836	8.100
Förderschule (LE)	Räume insg.	6	13	18	22		
	Klassen und Gruppen	3	6	9	12		
	Fachräume	1	4	5	5		
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5		
	kleine Differenzierungsräume	1	2	3	4		
	qm Hauptnutzfläche	592	1.115	1.557	1.909		

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

große Räume insg. = ohne Nebenräume und Verwaltungsräume

biregio, Bonn





11. Die Raumsituation in den Schulen - Stadt Voerde

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d. h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im IST berücksichtigt. Pavillons, bei denen der Abriss beschlossen ist, werden im Plan grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt - anders als funktionstüchtige temporäre Modulklassen, die mitgezählt werden.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Er wird künftig wohl auch in den Realschulen und den Gymnasien strukturbegleitend. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären.

Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht je eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Die Raumbilanzen basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/'glättet'. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen. Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status Quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten als eine Maximalprognose zu verstehen ist. Ein geringerer Schülerzuwachs würde einen geringeren Raumbedarf bedeuten.

Die Bilanzierung der Räume basiert auf der Maximalprognose, ungeachtet der räumlichen Limitierungen an Standorten oder möglichen Lenkungen an andere Schulen. Der Raumabgleich ist demnach als rein mathematischer zu betrachten. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganztags und Inklusion verglichen. Dem Abgleich folgt eine Flächenbilanzierung von IST und SOLL.

Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Der Abgleich großer Räume (ohne kleine Differenzierungsräume!) zeigt bei den 'Klassen versus Raum' für Grundschulen 1,45 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,67 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen.

Anmerkungen:

Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Rechenbeispiel:

Die GrS Astrid Lindgren wird 3,0-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 12 Klassenräume, 4 Fach-/Mehrzweck-, 4 Ganztags- und zudem Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s.o.). Sie verfügt laut der Angabe des Immobilienmanagements über 18 große Räume (plus kleine Gruppen - mit jeweils sehr unterschiedlichen Größen). Die Bilanz sieht sie im Status quo bei -2 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,50 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms nach dem "Standard Stadt Voerde" bei ihrer Größe 1,67 Räume pro gebildeter Klasse brauchen. Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

zuk. Entwick.		Schulraumbilanzen												Stadt Voerde			
Züge	Zu-satz	Schule	6,10 IST: Räume					SOLL: Räume				Abgleich					
			PS	Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr	Soll KR	Soll FR	Soll GT	Soll Gr	ohne Gr!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*		
3,0		GrS Astrid Lindgren	1,4	9	2	7		12	4	4	3	-2	1,50	20	1,67		
3,0		GrS Erich-Kästner-Schule		12		7	7	12	4	4	3	-1	1,58	20	1,67		
3,0		GrS Friedrichsfeld	2	12	2	6	7	12	4	4	3		1,67	20	1,67		
4,0		GrS Otto-Willmann-Schule	3,5	12	1	3	5	16	5	5	4	-10	1,00	26	1,63		
1,5		GrS Regenbogenschule		5	1	5	3	6	2	3	1		1,83	11	1,83		
14,5		Grundschulen Σ		50	6	28	22	58	19	20	14	-13	1,45	97	1,67		
		GrS Kästner+Willmann Σ		24	1	10	12	28	9	9	7	-11	1,25	40	1,43		
		GrS Sonstige Σ		26	5	18	10	30	10	11	7	-2	1,63	46	1,53		
4,0		GrS Otto-Willmann-Schule	7,8,9	16	3	9	2	16	5	5	4	2	1,75	26	1,63		

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

- PS 1: ohne Fremdnutzung durch Musikverein: 1/48qm
- PS 2: inkl. Containerraum
- PS 3: am alten Standort
- PS 4: viele der Räume der GrS sind (zu) klein, auch die der Verwaltung
- PS 5: Vorschlag neuer Standort: 16 KL-3 FR-9 GT-2 Gr; 2.556qm HNF
- PS 6: KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztagsraum, Gr = Gruppenraum
- PS 7: Vorschlag *biregio* am neuen Standort (je nach gewählter Kubatur verkleinerbar)
- PS 8: doch würden diese Flächen dann für andere Bedarfe eingesetzt werden können
- PS 9: damit wäre es dann eine Frage der Abwägung zwischen Raumarten
- PS 10: für die GE wurden im Zuge der Begehungen Vorschläge skizziert (vgl. die Beilage)



Raumsituati-
on in den
Schulen

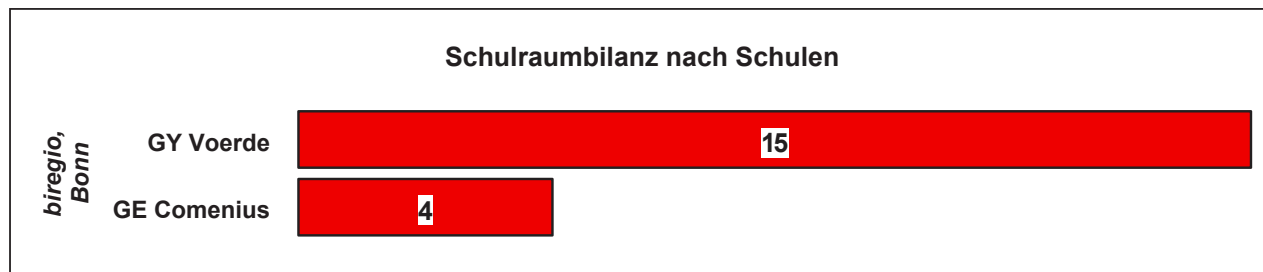
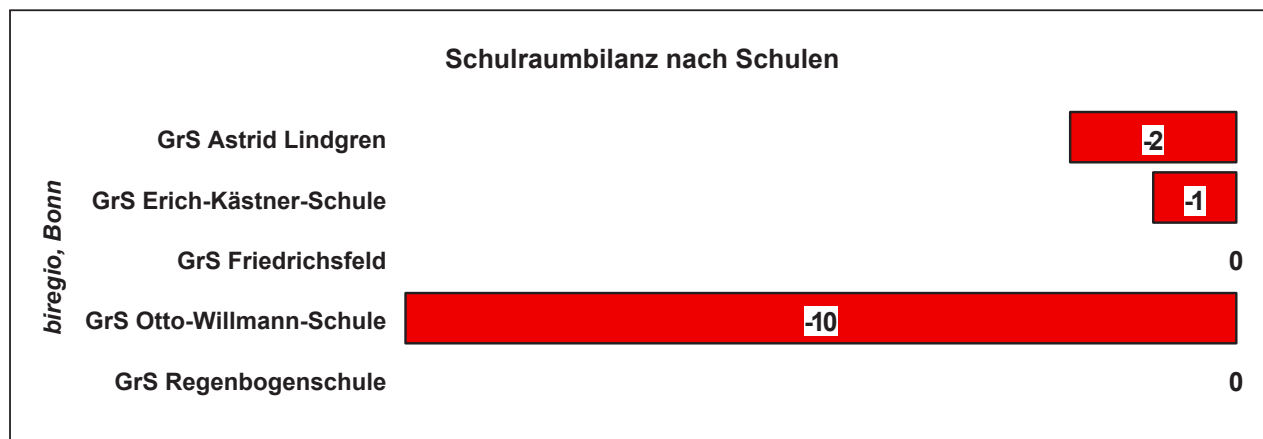
tabellarische
Darstellung

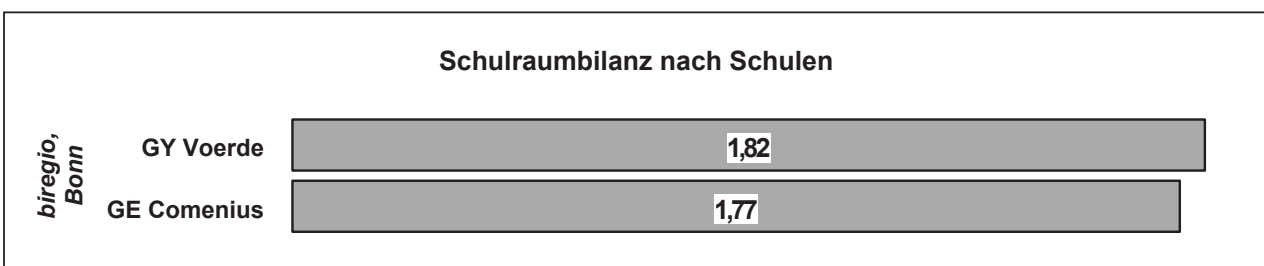
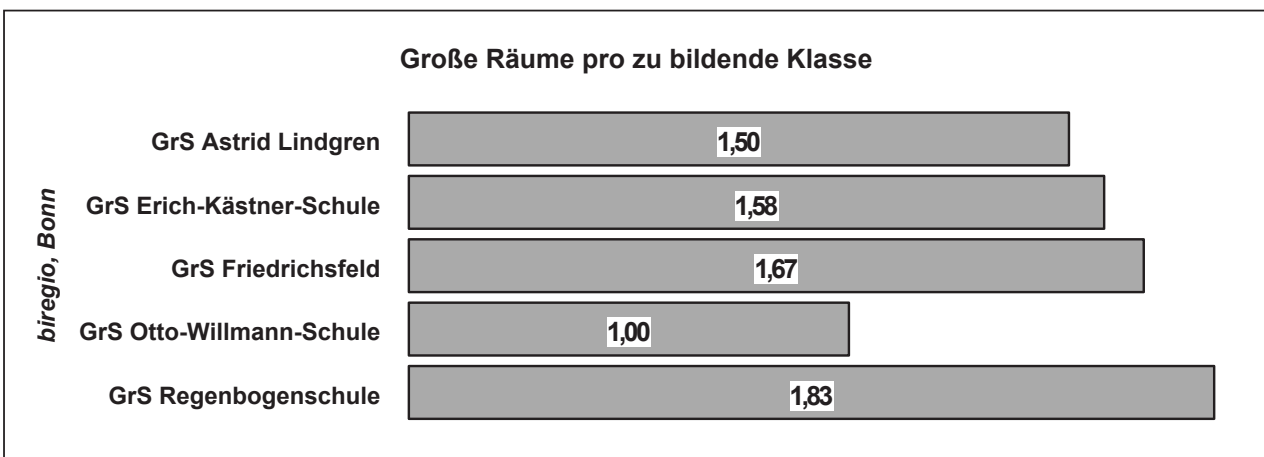
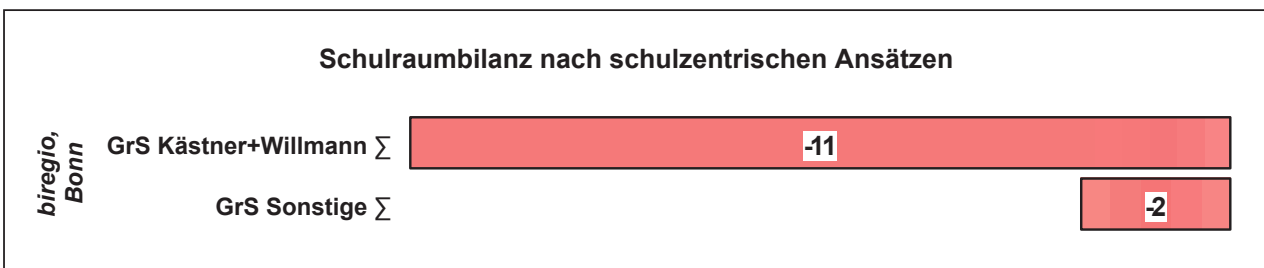
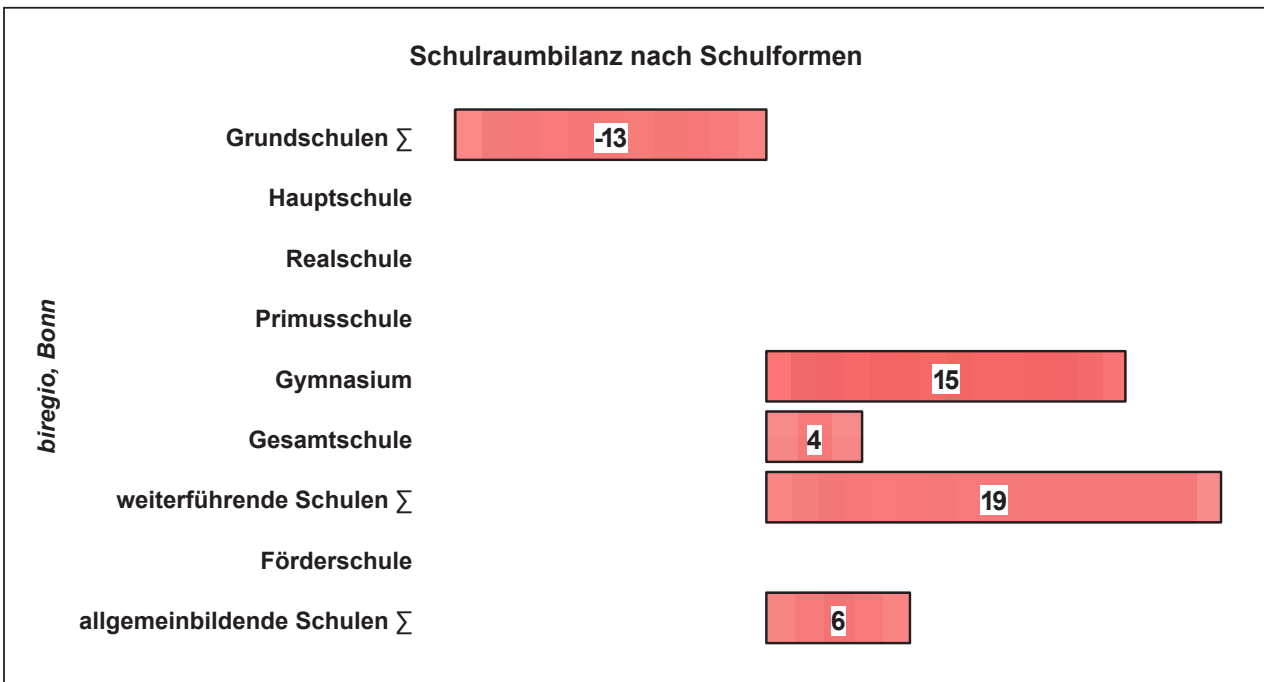
zuk. Entwick.		2		IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich		SOLL Kl. bei	
Züge	+/- Schule	PS	Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr	Soll KR	Soll FR	Soll GT	Soll Gr	ohne Gr!	Kl. vs. Raum*	insg.	SOLL*	
5,0	5,0	GY Voerde	1,4	53	22	7	9	45	16	6	5	15	1,82	67	1,49
5,0	5,0	Gymnasium		53	22	7	9	45	16	6	5	15	1,82	67	1,49
5,0	3,0	GE Comenius	1,3,5	50	17	2	4	39	20	6	6	4	1,77	65	1,67
5,0	3,0	Gesamtschule		50	17	2	4	39	20	6	6	4	1,77	65	1,67
10,0	8,0	weiterführende Schulen	Σ	103	39	9	13	84	36	12	11	19	1,80	132	1,57
		allgemeinbildende Schulen	Σ	153	45	37	35	142	55	32	25	6	1,65	229	1,61

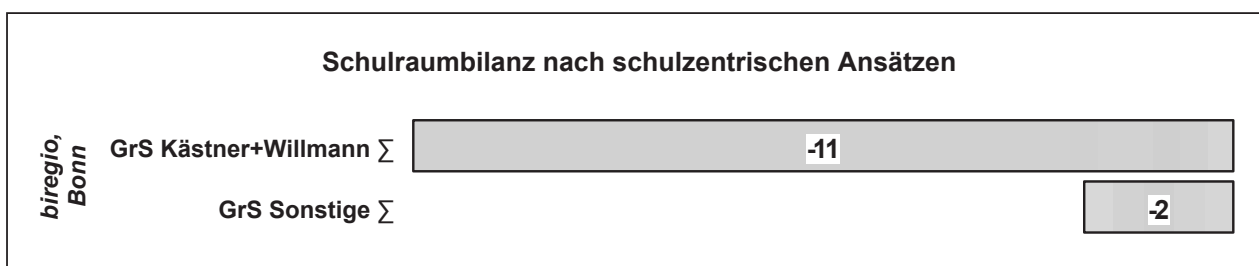
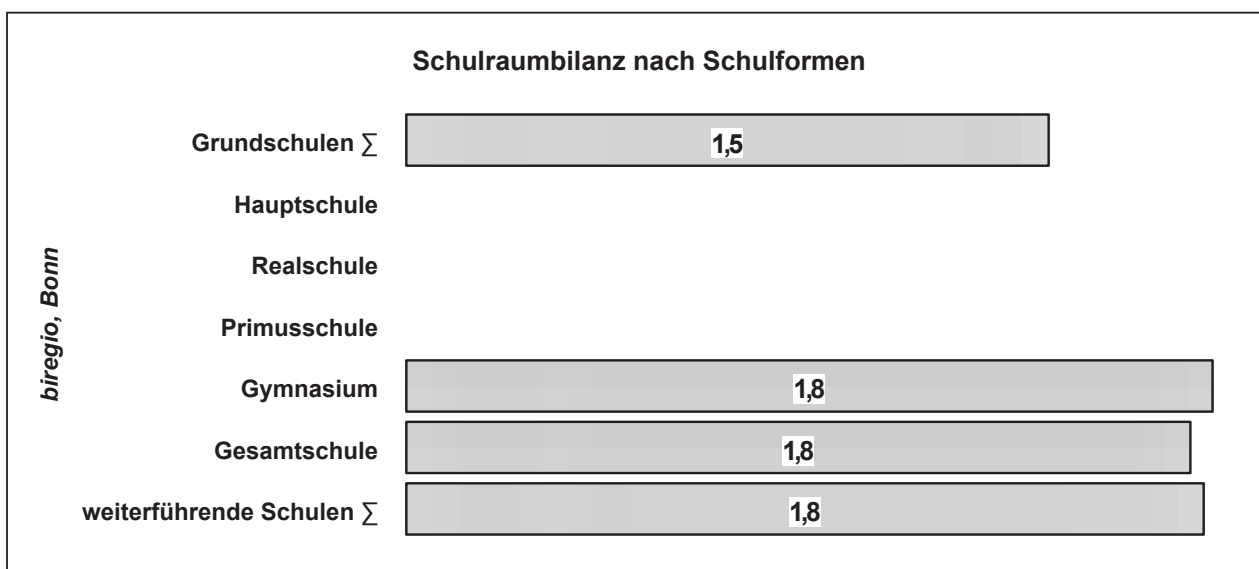
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

- PS 1: potentielle langfristige Entwicklung - über mittelfristigen Planungszeitraum hinaus
- PS 2: KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztagsraum, Gr = Gruppenraum
- PS 3: inkl. Umbau des RS-Traktes (ohne RS-Mitteltrakt und ohne künftigen GrS-Trakt)
- PS 4: ohne die an die KiTa abgegebenen Räume
- PS 5: für die GE wurden im Zuge der Begehungen Vorschläge skizziert (vgl. die Beilage)







Es folgt ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - also ohne Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe usw.). Der vom Rahmenprogramm gesetzte Bedarf bezieht bereits die Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Sicher sind auch in der Stadt Voerde, die schon hohe Versorgungsanteile aufweisen, die entsprechenden Angebote künftig noch umfassender in die Schulen einzubringen; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich.

Der Plan soll dem Träger eine zukunftsgerichtete Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Dabei brauchen die Grundschulen wegen der geringen Fachraumansätze grundsätzlich weniger Fläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Betrachtung ist zu beachten, dass der Abgleich nach den Raumgrößen des Raumprogramms erfolgt. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben deutlich kleinere Räume. In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minusbilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist. Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2020/21 im Schnitt lediglich 6,7qm Raumfläche (hier sind nur die Hauptnutzflächen in die Berechnungen einbezogen!) zur Verfügung. In dem Gymnasium sind es 11,3qm und in der Gesamtschule 9,2qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Voerde liegt insgesamt bei 10,2qm.



Das Gymnasium hat statt heute rund 800 Schüler vor 10 Jahren noch 1.200 Schüler betreut und kann die Fünffügigkeit sowie die Neunjährigkeit räumlich gut meistern; auch die Gesamtschule kann voll fünffülig arbeiten und ist hier entsprechend schon berechnet.

Auch wenn die Zahl der Räume bei den Schulen bei einer bewussten kleineren Lenkung in Richtung von je drei Zügen für die Schulen GrS Astrid Lindgren, GrS Erich-Kästner-Schule und GrS Friedrichsfeld neben den vier Zügen in der GrS Otto-Willmann-Schule (die Zahlen in der GrS Regenbogenschule generieren sich allein aus dem heutigen Einzugsbereich) mit dem Blick allein auf Klassen, Fach- und Ganztagsräume ausreichend erscheint, haben die Schulen gegenüber dem zugrundeliegenden umfassenden Raumprogramm für Neubauten doch Mehrbedarfe bei den Differenzierungsräumen, bei den Mensen, bei dem Verwaltungsbereich usw.

Daher weichen die Raumbilanzen von denen der Flächen ab. Sicher lassen sich die durchweg kleinen Räume im Bestand der GrS Astrid Lindgren nicht vergrößern, doch könnten mehrere neue Klassen und die neue Mensa (die heutige würde Ganztagsraum; vgl. die Anregungen der Raumoptimierung) kompensierend wirken, um dem Minus von 647qm entgegenzuwirken. Bei der mit dem Flächenminus von 439qm gesehenen GrS Erich-Kästner-Schule wäre es die Schaffung einer großen Mensa im Bestand (Eingangshalle).

Das Raum- und Flächenminus der GrS Otto-Willmann-Schule korrespondieren. Bei dieser Schule wären zudem Containernutzungen aufzulösen; anders als bei anderen Schulen besteht ein erheblicher Sanierungsstau. Der Zubau am neuen Standort wäre 'flickenden Maßnahmen' vorzuziehen. Angedacht werden könnte, eine Jahrgangsstufe beim Erreichen einer kritischen Schülerzahl für die Bestände in den bald freigezogenen Realschulräumen unterzubringen und diesen Standort dann umgehend zu erweitern. Die Stadt Voerde muss alle Optionen nutzen, um die Herausforderungen annehmen zu können. Die Nutzung freier Räume könnte dazugehören müssen:

Raumsituation in den Schulen

tabellarische Darstellung

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum* Stadt Voerde

Schule	HNF° ∑ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2020/21	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm	
					qm pro Schüler	mittel- fristig		abs.	in %
GrS Astrid Lindgren	1.466		1.466	213	6,9	3,0	2.113	-647	-44,1%
GrS Erich-Kästner-Schule	1.674		1.674	264	6,3	3,0	2.113	-439	-26,2%
GrS Friedrichsfeld	1.955		1.955	268	7,3	3,0	2.113	-158	-8,1%
GrS Otto-Willmann-Schule	1.516		1.516	281	5,4	4,0	2.741	-1.225	-80,8%
GrS Regenbogenschule	1.036		1.036	112	9,3	1,5	1.199	-163	-15,7%
Grundschulen ∑	7.647		7.647	1.138	6,7		10.279	-2.632	-34,4%
GrS Kästner+Willmann ∑	3.190		3.190	545	5,9		4.854	-1.664	-52,2%
GrS Sonstige ∑	4.457		4.457	593	7,5		5.425	-968	-21,7%
GrS Otto-Willmann-Schule	2.556		2.556	281	9,1	4,0	2.741	-185	-7,2%

* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen

biregio, Bonn

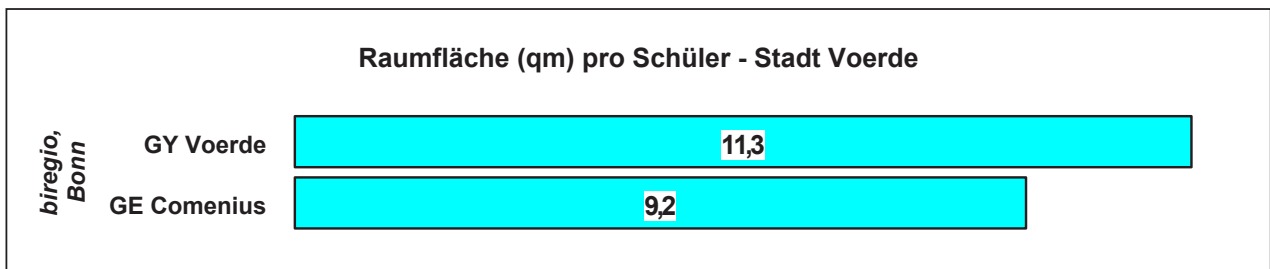
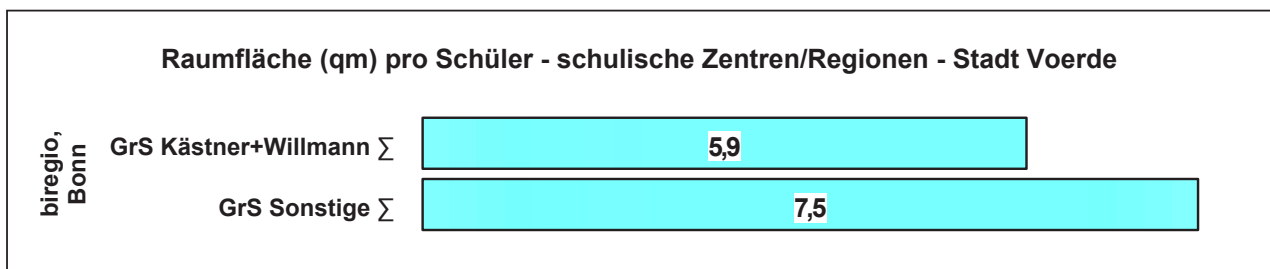
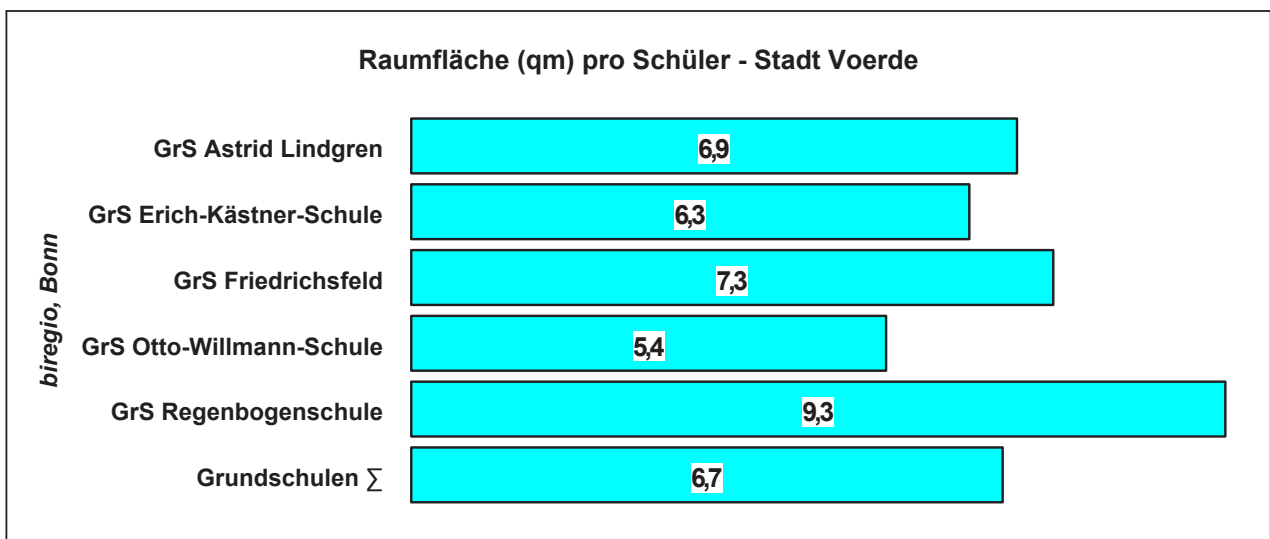


Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*
Stadt Voerde

Schule	HNF° ∑ qm* nutzung	Fremd- nutzung	Schul- nutzung 2020/21	Schüler 2020/21	Züge:			notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
					qm pro Schüler	mittel- fristig			abs.	in %
GY Voerde	8.675		8.675	768	11,3	5,0	5,0	3.996	4.680	53,9%
Gymnasium	8.675		8.675	768	11,3	5,0	5,0	3.996	4.680	53,9%
GE Comenius	7.581		7.581	823	9,2	5,0	3,0	8.430	-849	-11,2%
Gesamtschule	7.581		7.581	823	9,2	5,0	3,0	8.430	-849	-11,2%
weiterführende Schulen ∑	16.256		16.256	1.591	10,2			12.426	3.831	23,6%
allgemeinbildende Schulen ∑	23.903		23.903	2.729	8,8			22.705	1.199	5,0%

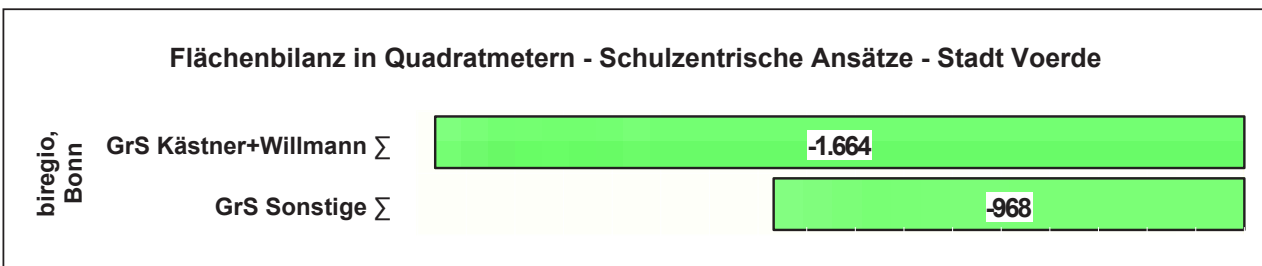
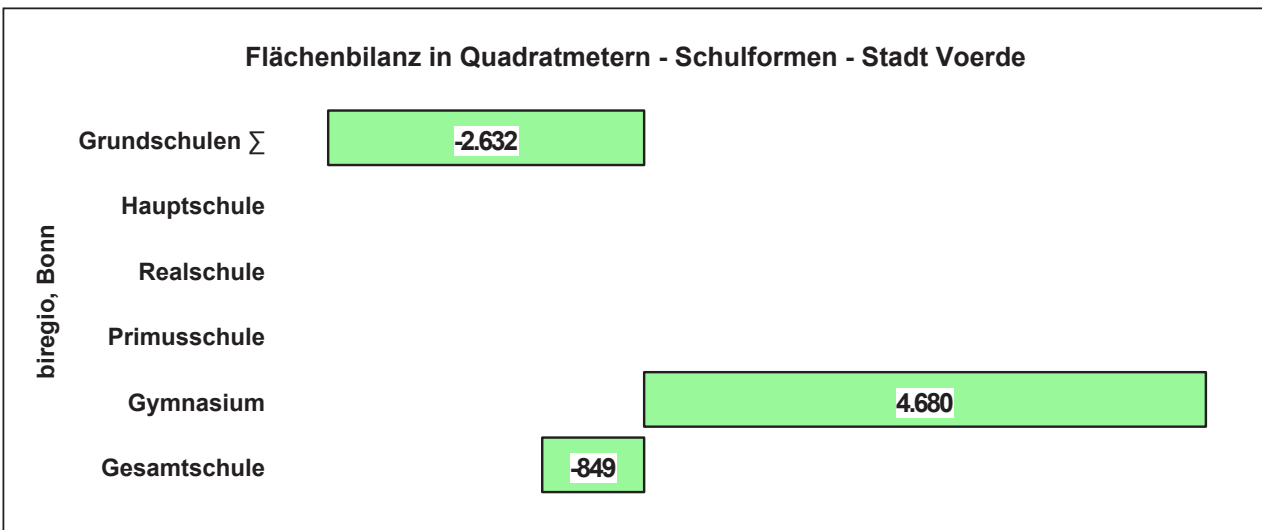
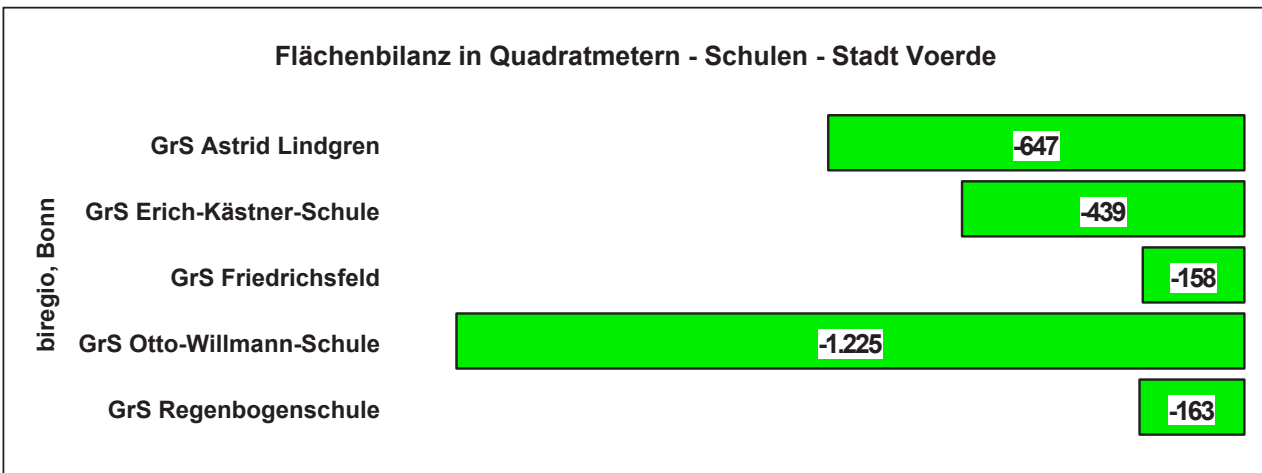
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen

biregio, Bonn



Raumsituati-
on in den
Schulen

tabellarische
Darstellung

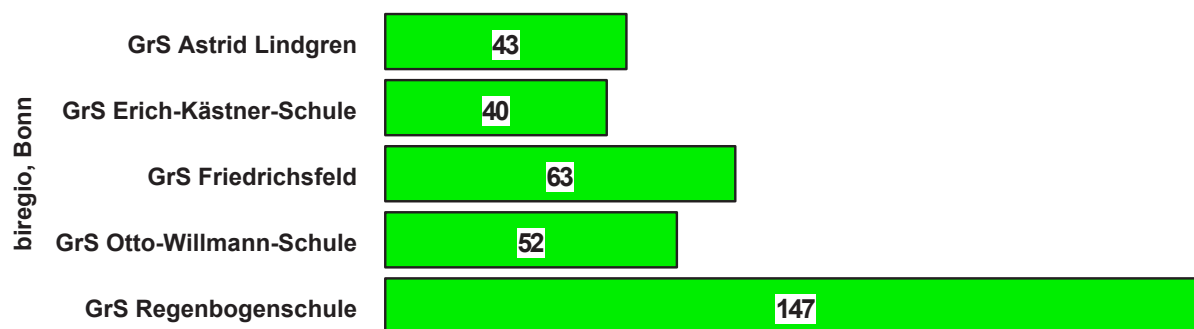


**Schulfläche pro Schüler
Stadt Voerde**

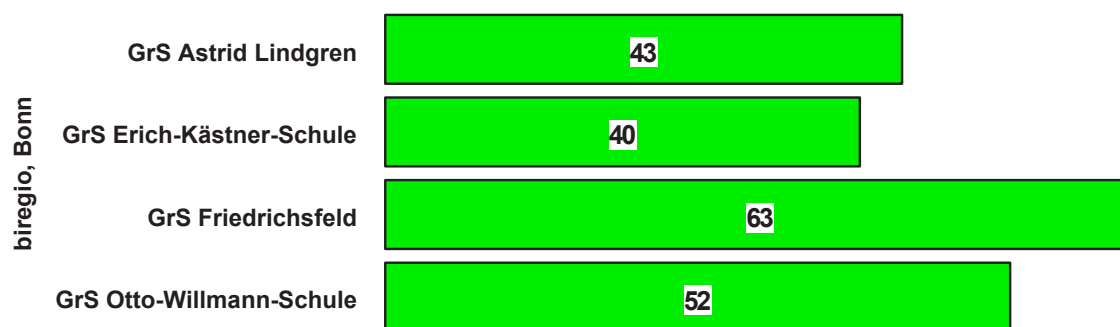
Schule	Schulhof Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2020/21	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL	
					qm pro Schüler	mittel- fristig		abs.	in %
GrS Astrid Lindgren	9.216		9.216	213	43,3	3,0	8.520	696	7,6%
GrS Erich-Kästner-Schule	10.490		10.490	264	39,7	3,0	10.560	-70	-0,7%
GrS Friedrichsfeld	16.830		16.830	268	62,8	3,0	10.720	6.110	36,3%
GrS Otto-Willmann-Schule	14.701		14.701	281	52,3	4,0	11.240	3.461	23,5%
GrS Regenbogenschule	16.500		16.500	112	147,3	1,5	4.480	12.020	72,8%
Grundschulen Σ	67.737		67.737	1.138	59,5		45.520	22.217	32,8%

biregio, Bonn

qm Schulhof pro Schüler 2020/21 - Grundschulen - Stadt Voerde



qm Schulhof pro Schüler 2020/21 - Grundschulen - Stadt Voerde



12. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen: Stadt Voerde

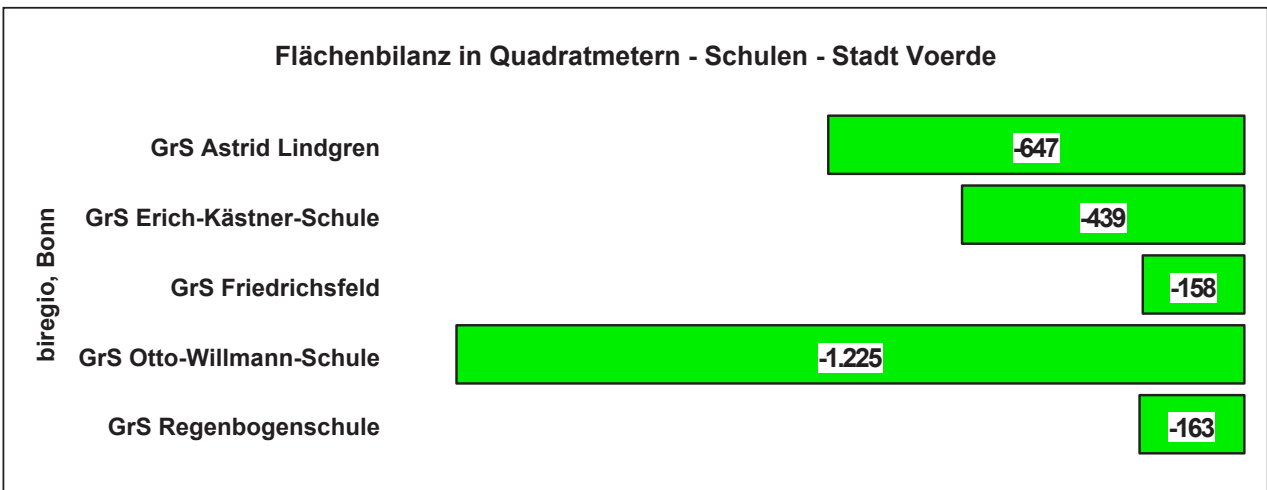
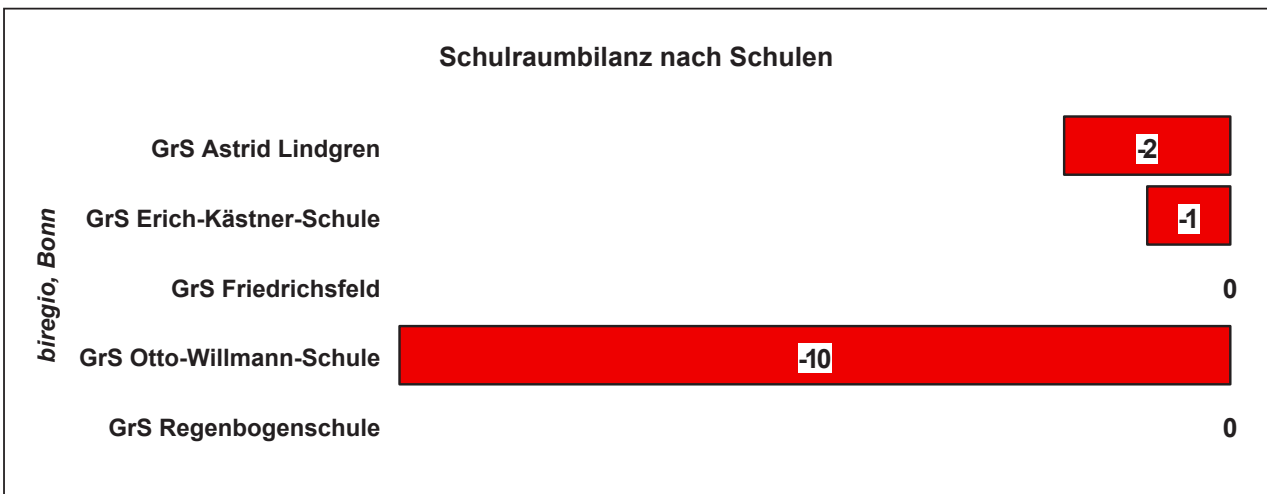
Kurze Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Stadt Voerde

Die Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Voerde verläuft nach vielen Jahren radikaler Verluste und einer Stagnation seit dem Schuljahr 2015/16 (vgl. das Kapitel 3) in den nächsten Schuljahren (vgl. die Kapitel 4 bis 7) nun wieder ansteigend.

Die angenommenen Zuzugs- und Zuwachsquoten und die demografischen Brüche mit ihren Effekten für die junge Bevölkerung könnten einschließlich der Flüchtlingssituation die Grundschulen insgesamt in rund 6 Jahren von deutlich unter 1.200 (2021/22) auf 1.450 zu versorgende Schüler (2026/27) führen.

Das entspricht dem Zuwachs von knapp einer dreizügigen Grundschule. Die Raum- und die Flächenbilanzen (hier sind zu kleine Verwaltungsbereiche und Mensen wie in den Schulen Astrid-Lindgren und Otto-Willmann noch hinzuzurechnen) verlangen einschneidende Veränderungen. Dabei kommt es mit Blick auf das Machbare und Herausforderungen wie keine Räume für künftig zu bildende Klassen) zu Muss- und zu Kann-Entscheidungen.

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



1.

Die Regenbogenschule kann die Schüler in ihrem Einzugsgebiet mit den Räumen und Flächen im IST gut versorgen. Kleinere Anregungen finden sich in der Beilage zu den Begehungsergebnissen.

2.

Der Standort der Grundschule Friedrichsfeld ist dreizügig ausgelegt, und er sollte als ein solcher weiter geführt werden. Weil das Raumprogramm für Schulneubauten z.B. von großen Klassenräumen und großen Mensen ausgeht und die vorhandenen kleiner sind, erscheint ein Minus bei den Flächen, das als Kann-Entscheidung wohl nicht zu beheben sein wird.

3.

Bei der Erich-Kästner-Schule würde die Erweiterung der Mensa an ihrem Standort nur einen kleinen Flächengewinn erbringen können. Der Ausbau wäre aufwendig und würde die Fenster des benachbarten OGS-Raums dann zubauen. Daher wird in diesem Gutachten in Richtung einer Sanierung des Eingangsbereichs und seine Umgestaltung zu einer Aula und Mensa plädiert - einer Kann-Entscheidung, die im Rahmen einer Sanierung dieses Bereichs ggf. leichter vollzogen werden kann. (vgl. die Beilage zu den Ergebnissen der Begehungen)

4.

Für die Astrid-Lingren-Schule wird als Muss-Entscheidung der Ausbau zur vollen Dreizügigkeit mit einem guten Raumprogramm für die Verwaltung, die Klassen und die Mensa (Vier-Klassenbau plus eine Mensa: abgerückt von der Schule, die Turnhalle im hinteren Bereich arrondierend) vorgeschlagen. Die Baumaßnahme, tangiert die Schule zunächst nicht (abgerückt) nachfolgend wäre dann erst eine bestandsschonende Umorganisation der Schule bei einigen Raumarten wie Verwaltung, Ganzttag, Clusterung usw.). (vgl. auch hier die Beilage zu den Begehungsergebnissen)

5.

Für die Otto-Willmann-Schule wird als Muss-Entscheidung der Neubau einer Schule in Richtung der vollen Vierzügigkeit mit einem guten Raumprogramm für die Verwaltung, die Klassen, den Ganzttag und die Mensa vorgeschlagen. Die sukzessive Erweiterung am heutigen Ort mit Containern - ein Standort, der von der Baustruktur nicht schulaffin ist - erscheint unzweckgemäß. Vorgeschlagen wird aus Kostengründen sowie wegen seiner Geeignetheit als räumlicher Teil einer Grundschule mit einer verbindenden Freifläche zwischen den Räumen die Nutzung des frei werdenden neuen Realschulgebäudes neben der Gesamtschule und seine räumliche Aufdoppelung.

Zumindest aus der gutachterlichen Sicht könnte die Otto-Willmann-Schule als ersten Schritt auch die erste Jahrgangsstufe in diesem Gebäude bilden, ihr Hauptgebäude damit entlasten (die Mensa der Gesamtschule könnte ggf. mitgenutzt werden) und im Folgejahr die zweiten Jahrgangsstufen folgen lassen. Im dann folgenden Jahr könnte man bemüht sein, die Erweiterung (vgl. die Beilage zu den Begehungsergebnissen) fertig gestellt zu haben. Selbst wenn dies erst später möglich wäre: Der Doppelstandort hätte bis dahin ausreichend Räume für eine Vierzügigkeit und könnte bis zur Realisierung des Gesamtensembles auf Container verzichten!

